

Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



campushunter vor Ort

Großes Sonderthema dieser Ausgabe
10 Jahre Formula Student Germany

S. 87

Patric Heizmann

Fertigessen
macht dich fertig

S. 109

Ingo Schmittmann

Verdammt, ein
Personalberater

S. 136

Isabel Garcia

Feindbild Nr. 1
Lampenfieber

S. 60

 **ISB**
Software & Lösungen

www.isb-ag.de
SPOTLIGHT



HOCHSCHULREGION
KARLSRUHE



Warten nur auf Sie: spannende Aufgaben und die Erfolgsgefühle danach.

Bei uns ist noch ein Platz frei. Und wir haben ihn für Sie reserviert. Alles ist vorbereitet: Spannende Projekte liegen parat und das Team freut sich auf Sie. Doch eine gute Arbeitsatmosphäre ist nicht alles, was Sie bei der zum Rheinmetall Konzern gehörenden KSPG AG erwarten dürfen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. www.kspg.com



Rasend schnell Karriere machen

Liebe Leserinnen und Leser,

die Formula Student Germany feiert in diesem Jahr ihren zehnten Geburtstag und die Teilnehmer aus der ganzen Welt haben die besten Voraussetzungen, um rasend schnell Karriere zu machen, denn der interdisziplinäre Konstruktionswettbewerb ist als Talentschmiede bekannt. In dieser Ausgabe können Sie sich umfassend über das Thema informieren und wer weiß, vielleicht schließen Sie sich ja bald auch einem Team an?

Egal ob mit oder ohne Racing Team Erfahrung, der aktuelle campushunter soll Sie informiert halten, mit Wissenswertem rund um das Thema Karriere und aktuellen möglichen Arbeitgebern, die sich bei uns präsentieren.

In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU bis hin zum Global Player viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen als nur einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herausfinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der Richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

Wir bedanken uns beim VDSI – Verband deutscher Studenteninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren bundesweiten Kooperationspartnern AIESEC, bonding, btS, MTP, MARKET TEAM, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e. V., dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), unseren hochgeschätzten Gastredakteuren und Partnern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und den Unternehmen für Ihre Beteiligung.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie mit Ihrer Karriere immer auf der Überholspur sind und wünschen viel Erfolg in Studium und Beruf.

Viel informatives Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihre
Heike Groß
campushunter



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin

Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Frankfurt, Hamburg, Kaiserslautern, Köln



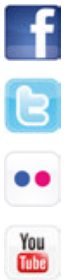
Wissenswertes
rund ums Thema
Karriere und tolle
Informationen zu
Arbeitgebern auf
campushunter.de

Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Heike Groß
Tel.: 062 21 / 79 8-902
Fax: 062 21 / 79 8-904

heikegross@campushunter.de



Alle Ausgaben auch
online als PDF und
FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de



Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für die engagierten Studenten.

Warum lohnt sich Ehrenamt? Das Jahresmagazin gibt Antworten.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem
VDSI – Verband deutscher Studenteninitiativen.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

VDSI
Verband deutscher
Studenteninitiativen



Peter Vogl

Projektleiter job and career
bei der spring Messe Management GmbH



Liebe Leserinnen und Leser,

das Examen steht vor der Tür und spätestens jetzt stellt sich die Frage, wie es am besten gelingen kann, den lang ersehnten Traumjob zu ergattern – schließlich sind die Möglichkeiten, sich über potenzielle Wunscharbeitgeber zu informieren und mit passenden Unternehmen in Kontakt zu treten, heutzutage schier unerschöpflich. Das Gleiche gilt auch für Arbeitgeber, die auf der Suche nach Verstärkung sind. Die allgegenwärtige Präsenz der sozialen Netzwerke ermöglicht es Personalern, interessante Kandidaten aktiv über verschiedene Kanäle anzusprechen, sie schon während des Studiums an ihr Unternehmen zu binden und bestenfalls auch direkt auf diesem Weg zu rekrutieren.

Doch funktioniert die Kontaktaufnahme über Social Media wirklich so, wie es sich beide Seiten wünschen? Oder ist vielleicht doch nach wie vor der persönliche Kontakt, also das Beschnuppern von Angesicht zu Angesicht, ausschlaggebend dafür, ob die Chemie zwischen Absolvent und Arbeitgeber stimmt und eine Zusammenarbeit für beide Seiten gewinnbringend ist?

Wir sind der Meinung, dass der Informationsmix für Job-suchende zählt und wichtig ist! Mit der job and career Plattform auf führenden Fachmessen wie CeBIT, IAA oder HANNOVER MESSE geben wir allen Beteiligten die Möglichkeit, beide Aspekte miteinander zu verbinden – vom eigenen Profil im Online TalentPool des zur jeweiligen Messe eingerichteten Jobportals, das eine umfangreiche virtuelle Vorabinformation ermöglicht, bis hin zum vertiefenden persönlichen Ge-

spräch am Messestand, bei dem sich Arbeitgeber und Bewerber ungezwungen und dennoch intensiv kennenlernen können.

Auch das Team von campushunter hat bei allem, was es tut, stets den Mehrwert für seine Zielgruppe im Blick und setzt mit zahlreichen Vor-Ort-Aktionen darauf, dass der persönliche Kontakt zwischen Studenten, Absolventen und Arbeitgebern nicht zu kurz kommt – sei es bei studentischen Events, auf der Campustour durch 14 deutsche Hochschulstandorte oder mit ihrer frischen und bunten Präsenz auf verschiedenen Karrieremessen.

Unsere Kooperation mit campushunter liegt uns daher sehr am Herzen und die Beteiligung des „etwas anderen“ Hochschulverlags an job and career stellt für uns eine echte Bereicherung dar. Mit seinem umfassenden Angebot spiegelt das campushunter Karrieremagazin genau diesen Mehrwert wider.

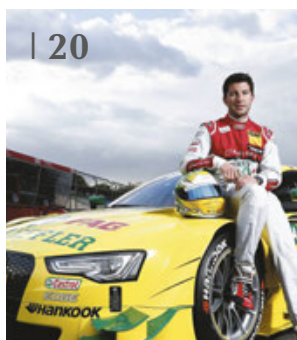
Wir wünschen allen Lesern eine spannende und informative Lektüre, viele gute Kontakte und ein gelungenes Zusammenfinden am Arbeitsmarkt.

Ihr

Peter Vogl
Projektleiter job and career
bei der spring Messe Management GmbH



| 12



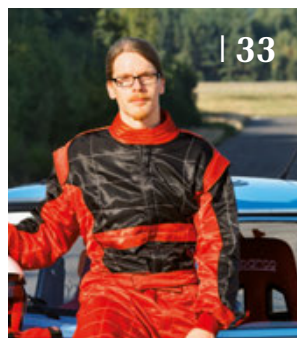
| 20



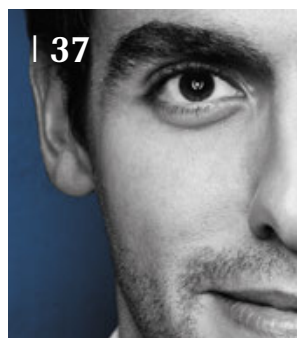
| 26



| 30



| 33



| 37



| 43

1 | Editorial

3 | Grußwort Peter Vogl

Projektleiter job and career

8 | Firmen auf einen Blick

Wer sucht wen?

12 | Daimler AG

„Der Gesamteindruck ist ausschlaggebend“

15 | 10 Jahre FSG – campushunter Reportage

Formula Student Germany 2015



20 | Schaeffler AG

Schaeffler im Motorsport

23 | High Speed Karlsruhe

Projekt F-109

25 | VDI

Der VDI – begeisterter Unterstützer der Formula Student Germany

26 | IAV GmbH

Qualifying für den Job

29 | 10 Jahre FSG – campushunter Reportage

„Was bedeutet das für Sie?“



30 | DEKRA

Karriere als Prüfenieur oder Sachverständiger für Aufzugsanlagen?

33 | ZF Friedrichshafen AG

Ich bei ZF

35 | KA-RaceIng / Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Auf der Überholspur

37 | MAHLE

Technik im Fokus. Menschen im Blick.

41 | 10 Jahre FSG – campushunter Reportage

„Was bedeutet das für Sie?“ – Teil 2



43 | SKF

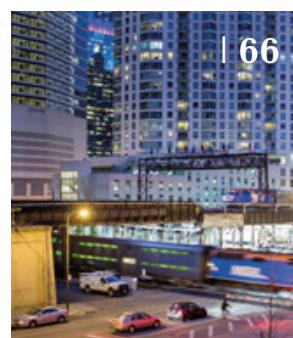
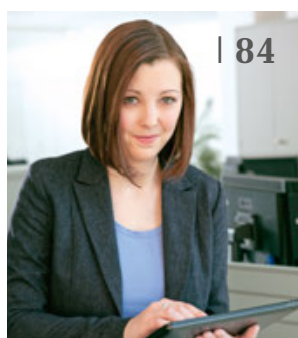
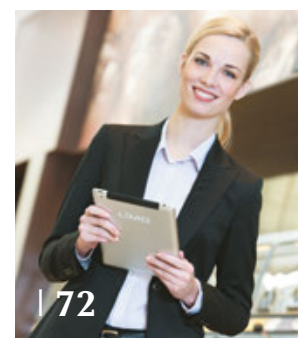
SKF bringt Studenten schneller ans Ziel

47 | 10 Jahre FSG – campushunter Reportage

Schneller als der freie Fall



- 48 | MAN**
Kann man daran arbeiten, Entfesselungskünstler für Verkehrsknoten zu werden?
- 52 | 10 Jahre FSG – campushunter Reportage**
Der Mann, der den Hut auf hat!
- 54 | KSPG AG**
Mit von der Partie!
- 57 | VDE**
Junge Elektroingenieure sind gefragt!
- 58 | Wissenswertes**
Einfach mal weg – Alternativen zum Auslandssemester
- 60 | ISB AG**
Software-Partner für maßgeschneiderte Lösungen
- 63 | KIT Karlsruher Institut für Technologie**
Schnelles Zeichnen von komplexen Beziehungen
- 64 | René Borbonus**
Worte, die etwas sagen, werden auch gehört
- 66 | Voith GmbH**
Wussten Sie, dass arbeiten bei Voith nicht einfach nur ein Job ist?
- 69 | bonding-studenteninitiative e.V. / Hochschulgruppe Karlsruhe**
bonding – verbindet Studium und Praxis
- 70 | campushunter online**
Karriere auf allen Seiten
- 72 | LIDL**
Was macht Lidl als Arbeitgeber besonders
- 75 | Wissenswertes**
Wie isst man einen Elefanten?
- 76 | AIESEC e.V.**
Eine ausgefallene Studentenorganisation
- 78 | Herrenknecht AG**
Mit Vortrieb nach vorne
- 81 | Engineers Without Borders**
Sanitärversorgung – eine Selbstverständlichkeit?
- 82 | Karrieretipps**
Getting things done
- 84 | ALDI SÜD**
Warum es spitze ist, technologisch immer ganz vorne mit dabei zu sein.

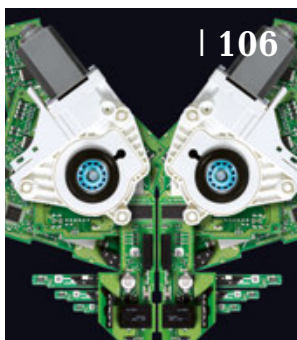




| 90



| 99



| 106



| 116



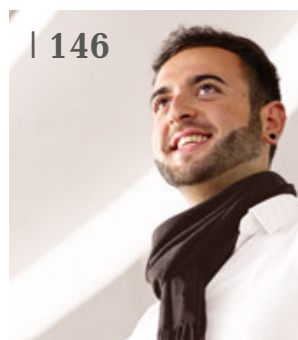
| 122



| 132



| 141



| 146

87 | Fit und gesund durchs Studium

Fertigessen macht dich fertig!

88 | Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Campus-News

90 | SICK AG

Technology Push @ SICK

93 | Karlsruhe School of Optics & Photonics (KSOP)

Optik & Photonik – ein Thema, zwei Studiennprogramme, drei Veranstaltungen

94 | Karrieretipps

So meisterst du das Assessment Center

96 | SEINT e.V.

Der Karlsruher Hochschulverein SEINT im Portrait

97 | Studentenfutter

Vollkornspaghetti mit Brokkoli und
Gemüserösti mit Kräuterjoghurt

98 | AIESEC e.V. Karlsruhe

Mit AIESEC Karlsruhe die Welt entdecken

99 | Krones AG

Ein Pionier freut sich auf die Zukunft

103 | Karrieretipps

Passt das Unternehmen zu MIR?

105 | campushunter vor Ort

campushunter auf der job and career at IAA

106 | Brose Gruppe

Mit Einsatz und Leidenschaft Karriere im Familienunternehmen machen

109 | Karrieretipps

Verdammt, ein Personalberater.

110 | Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Campus-News

112 | MARKET TEAM e.V.

Trainer für Soft Skills

114 | KIT Karlsruher Institut für Technologie

E-Fahrzeuge senken Kosten und schonen die Umwelt

116 | Diehl Stiftung & Co. KG

Arbeiten bei Diehl

119 | Nandine Meyden / Etikette und mehr

Die Weihnachtsfeier im Job – Frust oder Lust?

120 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.

„Wir müssen reden...“

122 | HeidelbergCement AG

Hohe Dynamik und flache Hierarchien

125 | Karrieretipps

(Super-)Talente gesucht

127 | KIT Karlsruher Institut für Technologie

Nie wieder den Bus verpassen

128 | bonding-studenteninitiative e. V.

Warum ein Ehrenamt – trotz Regelstudienzeit

131 | women's career corner

Das LEIA-Prinzip

132 | SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG

Antrieb bewegt Zukunft

135 | VWI-ESTIEM Hochschulgruppe Karlsruhe e. V.

Mach mit!

136 | Isabel García

Feindbild Nummer 1: Lampenfieber

138 | KIT Karlsruher Institut für Technologie

Geschichten von Flüchtlingen aus aller Welt

140 | DHBW Karlsruhe

DHBW Karlsruhe macht Segelregatten spannender

141 | univativ GmbH & Co. KG

Pimp your Lebenslauf!

143 | Karrieretipps

Gehaltsverhandlungen – Den eigenen Marktwert erkennen

144 | Karrieretipps

Voice Power

146 | Endress+Hauser

Leiterplatte + Karriereleiter

Impressum



Regionalausgabe Karlsruhe

ISSN 2196-9442

Wintersemester 2015/2016

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß
Tanja Lump

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Fotolia

8 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

			DAIMLER		DIEHL	
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:		✓	✓	✓		
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓	✓	✓		
Antriebstechnik:		✓	✓	✓		
Architektur:				✓		
Automatisierungstechnik:		✓	✓		✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:		✓	✓	✓		
Banking/Finance/Controlling:		✓	✓		✓	
Bauingenieurwesen:				✓		
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓		✓	✓
Chemie/Technische Chemie:		✓	✓	✓		
Elektrotechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:		✓	✓	✓	✓	
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:		✓	✓		✓	✓
Erneuerbare Energien:			✓		✓	
Facility Management:			✓			
Feinwerktechnik:		✓	✓		✓	
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:		✓	✓		✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:			✓			
Geistes- und Sozialwissenschaften:		✓	✓			
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:		✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:			✓		✓	✓
Kommunikationswissenschaften:		✓	✓			
Kunststofftechnik:		✓	✓		✓	
Lebensmitteltechnologie:						
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓	✓			
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:			✓		✓	
Marketing/Vertrieb:		✓	✓			✓
Maschinenbau:		✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓	✓	✓		✓	
Mechatronik:		✓	✓	✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓	✓			✓
Optische Technologien:			✓			
Physik:		✓	✓		✓	✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:		✓	✓		✓	✓
Psychologie:		✓				
Rechtswissenschaften/Jura:		✓	✓			
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:			✓			
Umwelt/Wasser/Entsorgung:		✓				
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:			✓			
Versorgungstechnik/-wissenschaften:		✓		✓		
Werkstofftechnik/Wissenschaften:		✓	✓		✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓		✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:		✓	✓	✓	✓	
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:		✓	✓	✓	✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓	✓		✓	
siehe Seite	84	106	12	30	116	146

	HEIDELBERGCEMENT	HERRENKNECHT Tunnel- und Bautechnik	iauv automotive engineering	ISB Software & Lösungen	KRONES	KSPG Automotive
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:	✓		✓	✓		
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓			✓	
Antriebstechnik:			✓		✓	✓
Architektur:						
Automatisierungstechnik:			✓		✓	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:			✓	✓		✓
Banking/Finance/Controlling:	✓					✓
Bauingenieurwesen:	✓	✓				
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:					✓	
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓			✓	✓
Chemie/Technische Chemie:	✓		✓		✓	
Elektrotechnik:		✓	✓		✓	✓
Energietechnik:			✓		✓	
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:		✓	✓		✓	✓
Erneuerbare Energien:			✓			
Facility Management:						
Feinwerktechnik:						
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:					✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Sozialwissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:			✓			
Kommunikationswissenschaften:						
Kunststofftechnik:			✓		✓	
Lebensmitteltechnologie:					✓	
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓					✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:			✓			
Marketing/Vertrieb:	✓					✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓		✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:			✓	✓		
Mechatronik:		✓	✓		✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:			✓			
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:			✓		✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:			✓			
Optische Technologien:			✓		✓	
Physik:			✓	✓	✓	
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:			✓		✓	✓
Psychologie:						
Rechtswissenschaften/Jura:						
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:		✓			✓	
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓		✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:			✓			
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:			✓			✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓			✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓		✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓				✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:			✓	✓		✓
siehe Seite	122	78	26	60	99	54 + U2

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

	 Lidl lohnt sich			 LUK SAG FAG	 EURODRIVE	 Sensor Intelligence
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:			✓	✓		✓
Antriebstechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Architektur:	✓					
Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:		✓	✓	✓		
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Bauingenieurwesen:	✓					
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:				✓	✓	
Elektrotechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:		✓		✓	✓	
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:		✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:						
Facility Management:	✓					
Feinwerktechnik:				✓		✓
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:	✓					
Geistes- und Sozialwissenschaften:	✓	✓			✓	
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:		✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:					✓	✓
Kommunikationswissenschaften:	✓				✓	
Kunststofftechnik:		✓		✓		✓
Lebensmitteltechnologie:	✓					
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓	✓		✓	✓	✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:		✓				
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Maschinenbau:		✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓		✓	✓	✓	
Mechatronik:		✓	✓	✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:	✓					
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:		✓		✓	✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓		✓		✓
Optische Technologien:						✓
Physik:			✓	✓	✓	✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Psychologie:	✓				✓	
Rechtswissenschaften/Jura:	✓	✓		✓	✓	
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:					✓	✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓		✓		
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:		✓				
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:		✓	✓	✓	✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓	✓	✓	✓	✓
siehe Seite	72	37	48	20	132	90



Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓	✓	✓	
Antriebstechnik:	✓		✓	✓	✓
Architektur:		✓			
Automatisierungstechnik:			✓	✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓		✓	✓	✓
Banking/Finance/Controlling:			✓	✓	
Bauingenieurwesen:		✓	✓		
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:			✓		
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓		✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:		✓	✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:		✓	✓	✓	
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓		✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:	✓	✓		✓	
Facility Management:					
Feinwerktechnik:					
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓		✓	✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:			✓		
Geistes- und Sozialwissenschaften:					
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓		✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:			✓		
Kommunikationswissenschaften:	✓			✓	✓
Kunststofftechnik:					
Lebensmitteltechnologie:					
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓		✓		✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:	✓		✓	✓	
Marketing/Vertrieb:	✓		✓	✓	✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:			✓		✓
Mechatronik:	✓		✓		✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:					
Medizin/Pharma:					
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:			✓		✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:			✓		
Optische Technologien:					
Physik:	✓	✓	✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓	✓
Psychologie:					
Rechtswissenschaften/Jura:					
Schiffstechnik/Meerestechnik:				✓	
Technische Redaktion/Dokumentation:			✓	✓	
Umwelt/Wasser/Entsorgung:			✓	✓	
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓	✓	✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:		✓	✓	✓	
Versorgungstechnik/-wissenschaften:			✓	✓	
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓		✓	✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:		✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓		✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓				✓
siehe Seite	43	U4	141	66	33



„Der Gesamteindruck ist ausschlaggebend“

Dr. Anna-Maria Karl, Leiterin Global Talent Sourcing bei der Daimler AG, im Interview über Einstiegsmöglichkeiten und darüber, was dem Unternehmen als Arbeitgeber wichtig ist.

Wo und wie kann man mehr über Daimler als Arbeitgeber erfahren?

Erste Anlaufstelle ist sicherlich unsere Karriere-Webseite. Sie bietet einen Überblick über Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten – wir zeigen aber auch, was das Arbeiten bei uns ausmacht. Wir informieren dort über freie Stellen, unser internationales Traineeprogramm CAREer, Praktikumsplätze, aktuelle Veranstaltungen und vieles mehr. Die Karriere-Webseite und unsere Social-Media-Kanäle geben Einblicke in unser Arbeitsumfeld und stellen Kontaktmöglichkeiten sicher.

Besonders wichtig ist uns der direkte Austausch mit Kandidatinnen und Kandidaten: Karrieremessen und Recruitingveranstaltungen sind tolle Plattformen, um ins Gespräch zu kommen. Kollegen aus dem Personalbereich und aus verschiedenen Fachbereichen wie der IT oder der Entwicklung freuen sich über diese intensiven Dialoge. Es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, um uns als Arbeitgeber besser kennenzulernen: Zum Beispiel über das „Daimler Knowledge College“ – ein Workshop-Angebot für Studierende, um wichtige Methodenkenntnisse und persönliche Fähigkeiten zu stärken. Den detailliertesten Einblick in unser Unternehmen erhält man sicherlich bei einer Zusammenarbeit,

wie etwa während eines Praktikums, einer Werkstudententätigkeit oder Abschlussarbeit. Auch hier bieten wir individuell auf den Bedarf des Studierenden zugeschnittene Möglichkeiten, wie das Förderprogramm für Studierende „Daimler Student Partnership“.

Worauf achten Sie bei Bewerbungen?

Wir möchten Kandidatinnen und Kandidaten mit all ihren Facetten kennenlernen. Nicht nur Abschlussnoten, sondern auch praktische Erfahrungen und vor allem der Gesamteindruck sind ausschlaggebend. Uns interessiert beispielsweise, inwieweit und aus welchen Motiven sich Studierende außerhalb ihres Studiums engagieren. All das formt das Gesamtbild eines Bewerbers. Wir legen Wert auf begeisterungsfähige Kandidaten, die sich fachlich und persönlich weiterentwickeln möchten – wir fördern dies bei uns gezielt mit Seminaren, e-Learnings oder einem Studium mit „Daimler Academic Programs“.

Was macht das Arbeiten bei Daimler aus?

Kaum ein anderer Hersteller vereint so viele Marken und zeichnet so viele Patentanmeldungen wie Daimler. Das macht uns in der Branche einzigartig. Woran unsere Ingenieurinnen und Ingenieure heute arbeiten, damit fahren morgen unsere Kunden auf der Straße – und das weltweit. Wir bieten ein breites und globales Spektrum an Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten. Mit einer Präsenz in fast 200 Ländern weltweit ist kaum ein deutsches Unternehmen vergleichbar international aufgestellt. Wer bei uns arbeitet, kann von den Vorteilen eines internationalen Unternehmens profitieren. Denn ein Auslandseinsatz bereichert fachlich und persönlich. Klar ist: Unsere Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs. Deshalb ist es uns so wichtig, dass sie beispielsweise durch vielfältige individuelle Arbeitszeitmodelle ihr Berufs- und Privatleben in Einklang bringen können. ■

DAIMLER
Konzernzentrale



Jonas von Malottki Finance Accounting IT Solutions, Deutschland (Stuttgart);
Hortense Denise Kirby HR Business Partner, USA (Dallas/Fort Worth);
Yu Chang Engineering Support Office, China (Peking)



Fünf Kontinente. Jede Menge Platz zur persönlichen Entfaltung. Das sind wir.

Die besten Ideen passen bekanntlich auf einen Bierdeckel. Um sie zu verwirklichen, braucht es schon etwas mehr Raum. Daimler bietet Ihnen hierfür die ganze Welt. Denn bei uns haben Sie die Möglichkeit, auch international an herausfordernden Aufgaben zu arbeiten. Zum Beispiel an der Entwicklung technischer Innovationen – und an der Ihrer eigenen Persönlichkeit.

Hier geht es für Sie weiter:
www.career.daimler.com

DAIMLER

Zum Markenportfolio der Daimler AG gehören Mercedes-Benz, Mercedes-AMG, Mercedes-Maybach, smart, Freightliner, Western Star, BharatBenz, Fuso, Setra, Thomas Built Buses sowie die Mercedes-Benz Bank, Mercedes-Benz Financial, Daimler Truck Financial, moovel und car2go.

Ansprechpartner
Daimler AG
HR Services Recruiting

Telefon
+49 7 11 17-9 95 44

E-Mail
job.career@daimler.com

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Karriere-Webseite:
www.career.daimler.com

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf
der Karriere-Webseite:
www.career.daimler.com
Bitte fügen Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungs-
unterlagen als Anhang bei.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja

Werkstudenten? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Daimler:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichten-
technik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsinge-
nieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik,
Luft- und Raumfahrttechnik, Verfahrens-
technik, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten
Automobilunternehmen der Welt. Mit den Ge-
schäftsfeldern Mercedes-Benz Cars, Daimler
Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses
und Daimler Financial Services gehört der
Fahrzeughersteller zu den größten Anbietern
von Premium-Pkw und ist der größte weltweit
aufgestellte Nutzfahrzeug-Hersteller. Daimler
Financial Services bietet Finanzierung, Lea-
sing, Flottenmanagement, Versicherungen,
Geldanlagen und Kreditkarten sowie inno-
vative Mobilitätsdienstleistungen an.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland.
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Stand 31.12.2014: 280.000 weltweit
(rund 169.000 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

Stand 2014: 129,9 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Traineeprogramm ‚CAReer‘ mit
begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations-
und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum In-/und Ausland
- Studienförderprogramm Daimler Student
Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit persönlichem
Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule Baden-
Württemberg
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Wir sind in der Automobilbranche einzigartig.
Kaum ein anderer Hersteller vereint so viele Mar-
ken unter einem Dach und meldet so viele Paten-
te an wie Daimler. Unsere Produktpalette reicht
vom Kleinwagen smart bis zum Truck, von inno-
vativen Carsharing-Angeboten bis zu umfassen-
den Finanzdienstleistungen. Unser Ziel ist, lang-
fristig das emissionsfreie Fahren zu ermöglichen.
Dafür treiben wir alle relevanten Technologien
voran: die weitere Optimierung unserer Fahrzeu-
ge mit Verbrennungsmotoren, die Hybridisierung
und die Elektromobilität mit Batterie und Brenn-
stoffzelle. Dies alles zeigt: Bei Daimler gibt es ein
großes Spektrum an Themen und somit Ein-
stiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Wir wis-
sen, dass unsere Mitarbeiter die Basis unseres
Erfolgs sind. Deshalb legen wir Wert darauf, dass
sie Berufs- und Privatleben in Einklang bringen
können. Neben zahlreichen individuellen Arbeits-
zeitmodellen bieten wir beispielsweise an elf
Standorten Betreuungsplätze für Kleinkinder an.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Wir schreiben bei Daimler jährlich mehrere hundert Stellen aus, jede verknüpft mit ganz individuellen Aufgaben und Anforderungen. Welche Kriterien, z. B. bestimmte Fremdsprachenkenntnisse oder fachliche Erfahrung, eine Kandidatin oder ein Kandidat konkret mitbringen muss, hängt stark von der speziellen Stelle ab. Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass für uns das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist. D. h. neben der fachlichen Qualifikation ist soziale Kompetenz, die Motivation für unser Unternehmen und die damit verbundene Leidenschaft für das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend. Authentizität ist gefragt!



» Die Formula Student Germany (FSG) 2015, auf der Studenten ihre eigenen entwickelten Rennwagen gegeneinander antreten lassen, war schon etwas ganz Besonderes, denn sie feierte ihren 10. Geburtstag auf dem Hockenheimring. Die Jubiläumsveranstaltung war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg und hat sich im Verlauf des Jahrzehntes zu einem Großevent entwickelt.

Erstmals fand die Formula Student 1981 in den USA als Formula SAE statt. Es folgten bald Rennen in England, Italien, Japan und Brasilien. Begonnen hat das deutsche Event auf einem Bierdeckel in einem englischen Pub 2005. Teammitglieder der Rennteams aus Stralsund und Braunschweig saßen nach einem Event mit Dr. Ludwig Vollrath zusammen, der damals Geschäftsführer des Fachbereiches Fahrzeug- und Verkehrstechnik im VDI, dem Verein Deutscher Ingenieure war. Erste Ideen, den Wettbewerb auch nach Deutschland zu holen, wurden auf einem Bierdeckel festgehalten, weil man nichts weiter zum Schreiben dabei hatte. Schnell

folgte die erste Infoveranstaltung, um für Sponsoren zu werben und den Wettbewerb Studierenden vorzustellen. 2006 wurde der Wettbewerb erstmals vom Formula Student Germany e.V. am Hockenheimring ausgerichtet. Ideeller Träger der Veranstaltung war und ist der VDI. Damals fuhren 11 Teams aus Deutschland, Österreich, Finnland und Italien mit.

10 Jahre später sah das schon ganz anders aus: 3.600 Studenten in 110 Teams aus der ganzen Welt nahmen teil - rund 200 Teams hatten sich jedoch im Vorfeld um einen der begehrten Startplätze beworben, so zeigt sich, dass die

Konkurrenz schon im Vorfeld sehr groß ist. Neben Mannschaften aus Europa, Indien, Ägypten, Thailand, Russland und den USA, sind natürlich überwiegend deutsche Teams am Start. Tim Hannig, Vorsitzender des Formula Student Germany e.V., zieht ein positives Zwischenfazit. „Wir haben den Wettbewerb so gut etabliert, dass die Teams sich in jedem Jahr mit ihren Leistungen steigern konnten und das Niveau inzwischen sehr hoch ist. Trotzdem ist es ein Wettbewerb geblieben, bei dem dabei zu sein schon ein Sieg ist. Jedes Team dass es schafft, die Herausforderung zu meistern und ein eigenes Auto hier herbringt, ist schon ein Gewinner!“





Wir campushunter sind in diesem Jahr bereits zum achten Mal auf dem Hockenheimring mit dabei gewesen und ungeboren begeistert von dem Spirit der hier gelebt wird. Das Team der FSG ist wie eine große Familie, die sich einmal im Jahr trifft und gemeinsam mit ca. 400 ehrenamtlichen Helfern dieses Event auf die Beine stellt. Statt „Coming home for christmas“ wird hier „Coming home für FSGmas“ gefeiert. Es ist sehr schön, ein Teil dieser Familie zu sein.

Aber für alle die Leser die noch nicht wissen, was die FSG überhaupt ist, möchte ich diesen Wettbewerb kurz erklären:

Die Formula Student Germany ist ein internationaler Konstruktionswettbewerb für Studierende, bestehend aus zwei parallel stattfindenden Wettbewerben: die Formula Student Combustion (Verbrennungsmotor) und die Formula Student Electric (Elektromotor).

Bei der Formula Student gewinnt nicht einfach das schnellste Auto, sondern das Team mit dem besten Gesamtpaket. Den Studierenden wird zum Ziel gesetzt, einen Formelrennwagen zu bauen, dessen Gesamtpaket aus Konstruktion, Rennperformance, Finanzplanung

und Verkaufsargumenten eine Jury aus Experten der Motorsport-, Automobil- und Zulieferindustrie überzeugen muss. Die Nachwuchssingenieure verknüpfen dabei erfolgreich graue Theorie an der Hochschule mit erlebnisreicher Praxis auf und neben der Rennstrecke und konstruieren ein Jahr in interdisziplinären Teams ihren Rennwagen in Eigenregie und stellen während der FSG und weiteren weltweiten Events, ihr Können in fünf dynamischen und drei statischen Disziplinen unter Beweis.

Dabei sind nicht nur technisches Wissen und Konstrukteur-Know-how gefragt. Ebenso wichtig sind für den Einsatz unter Realbedingungen eines Rennteams Organisationstalent, Kenntnisse im Projektmanagement, der Blick auf die Kosten, Verbrauch und technische Innovationen, um im internationalen Umfeld bestehen zu können.

So bietet die FSG für Studierende vieler Fachrichtungen die Möglichkeit, schon während des Studiums ihr spezielles theoretisches Wissen praktisch umzusetzen.

Viele der sogenannten Softskills wie Teamwork, Zeit- und Projektmanagement werden von den Teilnehmern früh erworben, was die Berufschancen enorm steigert. Der gesamte Wettbewerb wird außerdem in englischer Sprache durchgeführt.

Hockenheimring - hier fuhren schon Niki Lauda, Michael Schumacher oder Lewis Hamilton als Sieger über die Zielgerade, dass macht natürlich die Teammitglieder ziemlich stolz, wenn der selbst gebaute Rennwagen auf dieser Strecke fährt. Durch die Teilnahme an einem solchen Projekt, dauere das Studium oft länger und man muss Abstriche machen, aber auf der FSG mache man unbezahlbare und sehr wertvolle Erfahrungen und kann Kontakte zu Unternehmen knüpfen – so sehen das die Studierenden.



Doch nicht nur für die Studierenden ist die Teilnahme gewinnbringend, sondern auch für zukünftige Arbeitgeber. Viele Unternehmen engagieren sich und hoffen, vor Ort vielleicht die Mitarbeiter von morgen überzeugen zu können, denn die Formula Student Germany dient auch als Indikator für die Ausbildungsqualität von Ingenieuren und als direkte Recruiting-Plattform. Über Sponsoring einzelner Teams, Awards





und die Entsendung von Jurymitgliedern werden persönliche Kontakte mit den engagierten Teammitgliedern geknüpft.

Zu den Hauptsponsoren 2015 zählten Adam Opel, Audi, BASF, BMW Group, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, Dekra, ETAS, Harting, Henkel, IAV, Mahle, MAN, MathWorks, MTU, Porsche, Schaeffler, Siemens, SKF sowie VW und ZF.

Insgesamt 71 Teams gingen bei der Formula Student Combustion (FSC), dem traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren an den Start. Bei der Formula Student Electric (FSE), in der die Studierenden rein auf Elektromotoren setzen, waren es 39 Teams. Alle Teams traten dabei in den gleichen Wettbewerbsdisziplinen an.

Neben drei statischen Disziplinen werden in den fünf dynami-

schen Disziplinen die Rennwagen auf ihre Praxistauglichkeit auf der Rennstrecke geprüft. Mit jeder Disziplin werden unterschiedliche Eigenschaften des Autos getestet. Beim Acceleration wird beispielsweise gemessen, wie schnell das Auto aus dem Stand beschleunigt werden kann. Weitere Tests stehen im Skid-Pad/Wet-Pad, Autocross, Fuel/Energy Efficiency und im Endurance-Rennen an.

Beim Endurance-Rennen, am traditionellen Sonntag, können die Teams noch

einmal in der Hauptdisziplin viele Punkte sammeln und wer hier ausscheidet, hat keine Chance zum Sieg. Wie in jedem Jahr, gab es auch diesmal viel Enttäuschung und Tränen, wenn der Rennwagen hier wegen Spritmangel oder Elektronik Problemen ausfällt oder sich der Traum vom Sieg in Rauch auflöste.

Dank seiner seit 1949 bestehenden Partnerschaft zu Ferrari, konnte die Firma SKF auch dieses Jahr wieder den Renningenieur der Scuderia Ferrari, Herrn Dieter Gundel, zu einem Besuch und Vortrag im Hockenheim-Motodrom, für die von der SKF gesponserten Teams einladen und somit zwei Rennwelten verbinden. Die Nachwuchsingenieure hörten interessiert zu, als der Rennexperte aus dem Nähkästchen plauderte und verriet, wieviel Taktik und Manpower in der großen Formel 1 Welt hinter Verbrauch und Fahrstrategien steckt. Am Ende des Vortrages überraschte die SKF noch das Greennteam der Uni Stuttgart mit einer Glückwunsch Torte zum Weltrekord. (Einen Bericht zum Weltrekord finden Sie auf Seite 47 im Magazin)





Die Bobby Car Challenge - FSGS

Ansonsten standen die vielen kleine Specials, von denen wir sonst so gerne berichten, in diesem Jahr im Schatten eines weiteren Events. Als besonderes Ereignis zum 10. Jubiläum hatten die Veranstalter eine besondere Idee und verbreiteten auch unter den Sponsoren das Wettbewerbsfieber. Erstmals gab es das dritte Event – die FSGS – besser nun bekannt, als die „Bobby-Car-Challenge“ – was für eine verrückte Idee!

Hierfür erhielt jeder der vertretenen Sponsoren der FSG ein, uns allen bekanntes, knallrotes Bobby Car. Die Aufgabe der Sponsoren war es, ein Fahrzeugkonzept basierend auf dem Grundmodell zu entwerfen, innovative Ideen einzubringen, um helfende Teams werben und in nur 4 Tagen mit Hilfe der anwesenden Teams das Bobby Car in echte Rennkonzept-Fahrzeug umzugestalten und aufzumotzen. Natürlich gab es dabei auch ein spezielles Reglement: erlaubt war alles!

Dass diese kleinen roten Flitzer jedoch eine solche Innovationskraft haben, hätte vorher wohl in der Form keiner vermutet. Auch nicht, dass sich die Sponso-

ren und Teams so zeitintensiv ins Zeug legen. Es waren nur 4 Tage Zeit bis zum großen Sponsoren Rennen auf der originalen Rennstrecke des Hockenheimrings.

Es war ein Heidenspaß zu beobachten, welche Konzepte entworfen wurden, dem Basteln, Schrauben, Sprühen und Umgestalten zuzuschauen – manchmal glaubte man beinahe, dass der Umbau dieser kleinen roten Flitzer in jedermanns Fokus war.



Die Truppe von Siemens hatte sich beispielsweise zum Ziel gesetzt, ein Hoover-Craft Bobby Car auf die Strecke zu bringen, Schaeffler bastelte gemeinsam mit Ecurie Aix an einer fahrenden Bierkiste im Bobby-Car Style, wofür die Teammitglieder in einer Nacht-und Nebelaktion nach Aachen fuhren, um benötigte Teile zu holen – dass alles während des nor-

malen Wettbewerbs. Verrückt! Die Ideenvielfalt hatte keine Grenzen und wir lassen hier einfach auch mal die Bilder sprechen.



Es musste nicht nur gebaut werden, die Sponsoren mussten genau wie die Racing-Teams eine Design-Präsentation halten und einen Namen für ihr Fahrzeug ins Rennen schicken. Am Samstag nach dem VIP-Empfang war es dann soweit. Es gab ein Staging, ein Briefing für die Fahrer und einen Check der Fahrzeuge, bevor es auf die berühmte Start- und Ziellinie ging, wo es dann zu beweisen galt, dass die gepimpten Bobby Cars auch technisch das halten, was sie sollten: rollen, fahren oder gar schweben.

Hunderte von Studenten und Gäste des VIP-Empfangs bejubelten die konkurrierenden Teams und es war mehr als nur eine Mordsgaudi. Die Idee, Teams und Sponsoren mit einer solchen Challenge noch näher zusammen zu bringen, ist in jedem Fall gelungen. Alle hatten Spaß und irgendwie haben auch alle gewonnen. Gelernt haben wir, dass aus einem Basic Bobby Car, durchaus 20 kreative Fahrzeuge entstehen können.





Ein kleines „Special“ hatten auch wir uns für die FSG ausgedacht und eine Sonderedition an Karten für „unsere“ Teams im Gepäck. Eine war besonders beliebt. Challenge accepted hieß es plötzlich, nicht nur von Seiten der Studis, sondern auch von den Sponsoren, die die Karte an ihren Fahrzeugen platzierten und posteten.



Die 6 Tage in Hockenheim vergehen jedes Jahr wie im Flug und am Sonntag hieß es wieder Abschied nehmen, von diesem speziellen Rennevent. Wie in jedem Jahr endete die FSG mit der Preisverleihung am Sonntag und der legendären Mahle-Party.

Das Gemeinschaftsteam der DHBW Ravensburg und der Oregon State University bot bei der Formula Student Combustion das beste Gesamtpaket. Bereits zum dritten Mal in Folge. Das Rennteam der Uni Stuttgart folgte, wie schon im vergangenen Jahr, auf dem zweiten Platz. Den dritten Platz sicherte sich das Team joanneum racing graz.

Bei der Formula Student Electric hatte diesmal das Spitzenreiter Team der TU Delft die Nase vorn. Auf den zweiten Platz

kam das AMZ Racing Team der ETH Zürich, das im vergangenen Jahr noch den Sieg davon getragen hatte. Dritter wurde das Green Team der Uni Stuttgart, das im vergangenen Jahr Platz zwei erreichte. Die Spitzenreiter hatten also nur die Platzierungen getauscht.

Wie heißt es am Ende des Wettbewerbs immer: Nach dem Event ist vor dem Event und so planen wir auch schon unsere Zeit auf der FSG 2016 die vom 9. bis 14. August 2016 wieder auf dem Hockenheimring stattfinden wird. Mehr zum Sonderthema 10 Jahre FSG finden Sie auf den folgenden Seiten.

Redaktion Heike Groß



Siegerteam FSG der DHBW Ravensburg & Oregon State University



Siegerteam FSE der TU Delft



Schaeffler im Motorsport



SCHAEFFLER



FAG

Ob Formel E, DTM, WEC oder Formula Student: Erfolge im Motorsport sind eng verbunden mit dem Können jedes Einzelnen, aber vor allem mit Teamwork. Innovationskraft, Entschlossenheit und Mut sind ebenfalls stark gefordert. Auch deshalb ist das Motorsport-Engagement seit Jahrzehnten wesentlicher Bestandteil der Schaeffler Markenstrategie. Warum? Weil Motorsport emotional ist und die höchst unterschiedlichen Rennserien, in denen wir uns engagieren, technisch anspruchsvoll sind und damit ein Höchstmaß an Einsatz und Know-how erfordern.

Elektrorennserie Formel E

So zum Beispiel die Formel E – Die erste Rennserie für rein elektrisch angetriebene Fahrzeuge verkörpert in einzigartiger Weise den Anspruch von Mobilität für morgen. Die Mitgestaltung bei der Elektrifizierung des Autos ist eines unserer zentralen strategischen Zukunftsthemen. Auf diesem Gebiet sind wir auch einer der Innovationsführer. Als exklusiver Technologiepartner des Teams „ABT“ entwickeln unsere Ingenieure für das zweite Jahr der Formel-E einen eigenen Elektromotor und prägen somit das komplette Antriebssystem des Rennwagens durch Motor und Getriebe.



Lucas Di Grassi und Daniel Abt mit den Schaeffler-Formel-E-Autos

DTM – eine grün-gelbe Erfolgsgeschichte

Seit 2011 ist der grün-gelbe Schaeffler-Audi Blickfang der DTM. Doch nicht nur die leuchtenden Farben sorgen für Aufmerksamkeit, auch die sportlichen Erfolge können sich sehen lassen. Bereits im ersten Jahr der Partnerschaft sicherte sich Martin Tomczyk einen der überraschendsten Titel in der DTM-Geschichte. Sein Nachfolger und Markenbotschafter von Schaeffler, Mike Rockenfeller, tat es ihm im Jahr 2013 gleich und wurde ebenfalls Champion.



Mike Rockenfeller und der Schaeffler-DTM-Audi

Schaeffler und Porsche in der WEC

Hautnah erleben wir auch die Langstrecken-Weltmeisterschaft (WEC) – zusammen mit Porsche. Die WEC ist für uns eine perfekte Möglichkeit, technische Kompetenz zu beweisen. Mit einem neuen Technischen Reglement, das die nutzbare Energiemenge begrenzt, aber in den Bereichen Hybrid- und Antriebstechnologie große Freiheiten erlaubt, sind Energieeffizienz und Zukunftstechnologie wichtiger denn je. Das sind auch die Themen, die Schaeffler in puncto Automobiltechnologie antreiben, denn die Zuverlässigkeit und die Qualität von Serienfahrzeugen haben für Schaeffler eine große Bedeutung.

Nachwuchsförderung bei der Formula Student

Bei der Formula Student geht es für rennsportbegeisterte und kreative Studenten darum, unter zeitlichem Druck einen Wagen zu bauen, der sich bei internationalen Wettbewerben mit seinesgleichen misst. Seit 2006 unterstützen wir Teams der Formula Student finanziell, mit Know-how und auch mit Schaeffler-Produkten (z. B. der Marken INA, LuK und FAG). Um das Projekt so realistisch wie möglich durchzuführen, bestehen die Teams



Technologie-Vorstand Professor Dr. Peter Gutzmer und Produktions-Vorstand Oliver Jung mit dem Employer-Branding-Team und dem Formula-Student-Team ecurieaix der RWTH Aachen

aus Studenten unterschiedlichster Studienrichtungen wie Maschinenbau, Elektrotechnik, Design, Marketing, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen und vielen mehr. Bei dem prominenten jährlichen Event am Hockenheimring ist Schaeffler als Hauptsponsor nah an den Future-Talents, die wir uns später als Mitarbeiter wünschen: engagierte junge Menschen, die Spaß an Technik haben und Projekterfahrung mitbringen, welche man im universitären Alltag sonst kaum sammeln kann.

Sprungbrett ins Berufsleben

Dass der Motorsport ein Sprungbrett für einen Einstieg in ein globales Unternehmen wie Schaeffler sein kann, erlebte zum Beispiel unser Mitarbeiter Benedikt Locker. Der 28-Jährige studierte Mechatronik an der Universität Erlangen-Nürnberg und war von 2008 bis 2012 Mitglied des Formula Student-Teams „High-Octane Motorsports e.V.“. In seiner Verantwortung lag der Bereich „Fahrwerk“. Heute arbeitet Benedikt Locker bei Schaeffler in der „Entwicklung & Integration Gesamtfahrzeug“ und kann nahezu täglich die Praxiserfahrung von Formula Student in seine Arbeit einfließen lassen. ■



Benedikt Locker ehemaliger Formula-Student-Teilnehmer und jetzt Mitarbeiter bei Schaeffler in der Entwicklung & Integration Gesamtfahrzeug

Gemeinsam bewegen wir die Welt



Zukunft gestalten bei Schaeffler

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit rund 84.000 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Die Basis dafür bildet eine kollegiale Arbeitsatmosphäre – ganz nach unserem Motto: Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft.

Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie.

Sie wollen mit uns die Welt bewegen? Dann informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career

jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/schaefflerkarriere

SCHAEFFLER



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner und Telefonnummer finden Sie online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie (BWL)
 - Bachelor of Arts – Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik
 - Bachelor of Arts – Automobilhandel (BWL-Handel)
 - Bachelor of Science – International Management Business Information Technology (IMBIT)
 - Bachelor of Engineering Service-Ingenieurwesen

Trainee-Programm?

Ja, 2 Programme

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja – Individuell, nicht als Programm

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche

Automotive, Industrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Konstruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Präzisionskomponenten und Systemen in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen

Anzahl der Standorte

Rund 170 Standorte in 50 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland u. a. in Herzogenaurach, Buhl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 84.000

Jahresumsatz

Weltweit rund 12,1 Mrd. Euro (2014)

Einsatzmöglichkeiten

U. a. Technischer Versuch und Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion, Produktionsplanung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik, Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

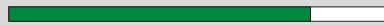
Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird bei Schaeffler konsequent gelebt. Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

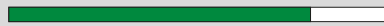
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



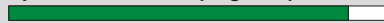
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 10%



Masterabschluss 50%



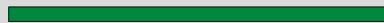
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien

Die Rennsaison 2015

Die Saison 2015 mit dem F-109 ist zu Ende und das Team hat eine sehr abwechslungsreiche Zeit durchlebt, der Grat zwischen Erfolg und Misserfolg lag oft nur wenige Augenblicke voneinander entfernt.

Die Vorüberlegung

Zu Beginn der Saison begaben wir uns mit einem völlig neuen Konzept und einer neuen Teamstruktur zuerst einmal auf unbekanntes Terrain. Nach einer Konzeptplanung waren die Ziele schnell gesteckt, doch die Messlatte lag durch eine erfolgreiche Saison mit dem F-108 sehr hoch. Das Team hatte sich dazu entschieden, den F-109 von Grund auf neu zu konstruieren und als Hauptkriterium die Gewichtsoptimierung in Angriff zu nehmen.

Das Konzept

Die Entscheidungen waren gefallen, das Fahrwerk sollte von einem 13 Zoll auf ein 10 Zoll Fahrwerk schrumpfen, der

Motor von einem 4-Zylinder auf einen 1-Zylinder und das Chassis von einem Monocoque / Stahl Hybriden auf ein Vollmonocoque. Die Anzahl der großen Meilensteine ließ natürlich erahnen, dass diese Saison viele Herausforderungen mit sich bringen würde.

Die Fertigung

Mehr als einmal konnten wir den Zeitplan nicht aufrechterhalten. Als einer der größten Rückschläge kann man die Delamination des Monocoques sehen. Dies bedeutet, dass sich das Carbon an manchen Stellen nicht vollständig verbunden hat und so die Anforderungen an die Festigkeit des Fahrzeuges und die Sicherheit des Fahrers nicht gewährleistet werden konnte. Nachdem das Monocoque im zweiten Versuch fertig gestellt worden

war, begann auch der Anbau aller anderen Baugruppen sowie der Hochzeit mit dem Motor. Durch einen selbst konstruierten Elektrostarter für den Motor, welcher serienmäßig keinen solchen besitzt, folgten dann weitere Herausforderungen für das Team, welche die lang ersehnte Testzeit noch weiter hinaus zögern sollten. Nach der anstrengenden Klausurphase im Sommersemester ging es dann auch schon auf das erste Formula Student Event in Hockenheim.

Die Events

Der Eventverlauf entsprach dann leider auch der vorausgegangenen Fertigungs- und Testphase. Nachdem alle Sicherheitstests erfolgreich abgeschlossen wurden und es auf die ersten dynami- ➔

Das Team hatte sich dazu entschieden, den F-109 von Grund auf neu zu konstruieren...





schen Disziplinen zuzuging, wurde die Anspannung im Team spürbar größer. Aufgrund von technischen Problemen konnten wir leider nicht an dem Beschleunigungsrennen teilnehmen. Doch durch einige große Anstrengungen brachte das Team es fertig, den F-109 an den Start des Autocross zu bringen und gleichzeitig eine super Zeit herauszufahren. Tags darauf stand dann die Königsdisziplin mit der Endurance an. Schon in Runde 3 ließ der F-109 sein ganzes Potenzial aufblitzen und stellte die bis dahin beste Rundenzeit auf. Doch leider, nur wenige Augenblicke nach diesem Erfolgserlebnis, folgte die Disqualifikation durch technische Probleme. Dadurch und durch den fehlenden Lauf im Beschleunigungsrennen reichte es in Hockenheim leider nur zu einem 38. Platz in der Gesamtwertung.

In den darauf folgenden Wochen standen noch zwei weitere Events auf dem Eventkalender. Die Formula Student Österreich und die Formula Student Spain. Diese Events unterschieden sich leider nicht maßgeblich zu dem Event in Hockenheim. In Österreich konnte der F-109 einen 2. Platz im Skid Pad erreichen, während die Endurance leider wieder nicht erfolgreich beendet werden konnte.



In Spanien überzeugte das Team dann in den statischen Disziplinen und konnte sich dort den 2. Platz in der Business Plan Präsentation und den Award für das Fahrzeug mit dem besten Lightweight Concept sichern.

Danke

Die Faszination Formula Student kann nur durch die großartige Unterstützung unserer zahlreichen Partner und Sponsoren ermöglicht werden, daher möchten wir hier nochmals ganz herzlich unseren Dank aussprechen.

Die Planung für die kommende Saison um den F-110 ist schon jetzt in vollem Gange. In der Saison 2015/16 feiert

Schon in Runde 3 ließ der F-109 sein ganzes Potenzial aufblitzen und stellte die bis dahin beste Rundenzeit auf.

das Team High Speed Karlsruhe sein 10-Jähriges Jubiläum und erhofft sich natürlich dafür. Wie zu jedem Semesterbeginn sind wir auch jetzt wieder auf der Suche nach neuen Teammitgliedern, die sich engagieren möchten, einen großartigen Formula Student Rennwagen zu konstruieren. ■



Der VDI e.V. – begeisterter Unterstützer der Formula Student Germany



» Studenten, die nur über ihren Lehrbüchern sitzen, in der Bibliothek lernen und später ihr Wissen in Klausuren anwenden. Dem VDI ist das nicht genug – theoretisch erlerntes Ingenieurwissen soll auch in der Praxis Anwendung finden. Dass Studenten praktische Erfahrungen sammeln können, ist nur einer von zahlreichen Gründen, warum der VDI Verein Deutscher Ingenieure bei der Formula Student Germany (FSG) als ideeller Träger und Sponsor von Beginn an mitwirkt. Der internationale Konstruktionswettbewerb auf dem Hockenheimring zeigt den Studenten, wie der Arbeitsalltag eines Ingenieurs aussehen kann. Ehrenamtlich arbeiten und sich zu engagieren ist die Leitidee des VDI, die sich perfekt in der FSG widerspiegelt, denn hier arbeiten alle Teilnehmer neben ihrem Studium ohne einen materiellen Ausgleich mit.

Bist du bereit hohe Leistungen zu bringen? Bringst du außerdem Teamgeist, Disziplin und Sachverstand mit? Wenn ja, kann das dein Wettbewerb werden. Als Teilnehmer wirst du einen erheblichen Wissenszuwachs erfahren und praktische Erfahrungen in einem interdisziplinären Umfeld sammeln. Auch Erfahrungen in der Teamarbeit sind ein großes Plus für deine spätere Karriere. Das wis-



sen auch zahlreiche Unternehmen zu schätzen. Einige von ihnen begeben sich gezielt während der Formula Student Germany auf Nachwuchssuche nach den Fach- und Führungskräften von morgen.

Nach der FSG ist vor der FSG: Meist tüfteln die Studenten über ein Jahr hinweg an ihrem selbstkonstruierten Boliden, um dann beim Wettbewerb ihr Bestes zu geben. Denn eins sollte man nicht vergessen: Das große Ziel bleibt es im internationalen Vergleich mit seiner Hochschule die besten Ergebnisse in den insgesamt acht Disziplinen zu erzielen. Diese Kombination aus Spaß, praktischen Wissenszuwachs und Teamwork ist für zahl-

reiche Studierende ein Höhepunkt in ihrer Ausbildung und für manche sogar das perfekte Karrieresprungbrett.

Der VDI präsentiert sich während der FSG Studenten und Besuchern. Angelockt vom Fahrsimulator, der seit mehreren Jahren am Stand zur „schnellen Runde“ anlockt, wird ganz nebenbei auch erklärt, welche interessanten Angebote der VDI für Studenten und junge Ingenieure bietet.

Das Netzwerk der Studenten und Jungingenieure des VDI ist nicht nur bei diesem Wettbewerb aktiv. Auch neben der Formula Student Germany gibt es spannende Exkursionen und Workshops. Diese werden auf lokaler Ebene in über 80 Arbeitskreisen organisiert. Fahrten zu Messen stehen ebenfalls auf dem Programm. Höhepunkt dabei ist jedes Jahr eine organisierte Fahrt zur größten Industriemesse der Welt, der Hannover Messe. Nicht nur in Deutschland, sondern auch international sind Mitglieder des VDI aktiv. Einige engagieren sich beispielsweise bei den European young engineers (EYE). Hast du Lust bekommen dich mehr über die Angebote des VDI zu informieren? Oder möchtest du vielleicht selbst Mitglied werden? Unter dem Link www.vdi.de/studium/ erfährst du alles, was wissenswert ist. Zahlreiche spannende Angebote, neue Kontakte und tolle Erfahrungen warten auf Dich. ■

Autorin: Maria Erdmann



Fotos: FSG/Buck

Qualifying für den Job

Jannis Eggers und Jens Kutschera haben IAV durch die Formula Student kennengelernt. Heute arbeiten die beiden Jungingenieure an den Fahrzeugen der nächsten Generation – und profitieren dabei von ihren Erfahrungen aus den studentischen Rennteams.

automotive
engineering **iaV**



Jannis Eggers

» Im Studium Rennsportatmosphäre schnuppern: Dieser Versuchung konnten Jens Kutschera (27) und Jannis Eggers (26) einfach nicht widerstehen. „Ich war von 2011 bis 2014 bei der Formula Student“, erinnert sich Jannis Eggers, der an der Leibniz-Universität Hannover Maschinenbau studiert hat. „Im ersten Jahr war ich für das Getriebe des rein elektrisch angetriebenen Rennbolids verantwortlich,

danach wurde ich Teil der Teamleitung und habe mich um Sponsoren gekümmert.“ Jens Kutschera ist sogar Gründungsmitglied des Formula Student-Teams an der Universität Kassel, das er 2009 mit einigen Kommilitonen aus der Taufe gehoben hat. „In der ersten Saison war ich einer der beiden Teamleiter und in der Motorenentwicklung“, berichtet der Maschinenbau-Ingenieur. „Später war ich für die Lenkung in der Abteilung Fahrwerk zuständig“ Auch nach dem Studienende sind sie der Formula Student treu geblieben: Beide beraten ihre alten Teams – denn wegen der hohen Fluktuation unter den Mitgliedern ist der Wissenstransfer besonders wichtig.

An Know-how mangelt es ihnen jedenfalls nicht, denn beide haben nach dem Studium bei einem der weltweit führenden Engineering-Partner der Automobilindustrie einen Job gefunden: IAV mit rund 6.000 Mitarbeitern, dem Hauptsitz in Berlin und zahlreichen Standorten in Deutschland, Europa, Amerika und Asien. Jannis Eggers arbeitet seit Mai 2015 am größten IAV-Entwicklungszentrum in Gifhorn in der Nähe von Wolfsburg und beschäftigt sich dort mit dem hoch aktuellen Thema Elektromobilität. „400 Volt Spannung in Elektrofahrzeugen sind lebensgefährlich – darum betrachten wir im Team Hochvolt-Systeme das Zusammenspiel aller

Komponenten und das System als Ganzes sehr genau“, erklärt er.

Jens Kutschera arbeitet weiter südlich in Gaimersheim bei Ingolstadt, wo IAV vor allem für den Kunden Audi tätig ist. Bei seiner Arbeit steht die Getriebeapplikation im Mittelpunkt – er ist also mitverantwortlich dafür, dass die Autos am Ende der Entwicklung das markentypische Fahrverhalten zeigen. Im gleichen Gebäude arbeiten auch Kollegen aus den Bereichen Motor, Differential, Sitzentwicklung und Klimatechnik. „Hier sind alle sehr offen, keiner bunkert sein Know-how, und ich kann mich über viele technische Gebiete mit meinen Kollegen austauschen“, sagt er. „In einem großen Konzern ist das nicht so einfach – dort sind die Abteilungen, durch die Anzahl der Mitarbeiter bedingt, stärker spezialisiert.“

Beide schätzen das offene Klima im Unternehmen: „Man duzt sich allgemein unter allen Kollegen, und trifft sich nach der Arbeit zum Sport, oder gelegentlich auf ein Bierchen“, sagt Jens Kutschera. Aufmerksam auf die IAV wurden die beiden durch die Formula Student: Jannis Eggers hat an einem Race Day in Gifhorn teilgenommen, an dem die Teams in der Vorbereitungsphase für Hockenheim Tipps von IAV-Experten bekommen. Und Jens Kutschera hat IAV als Sponsor in Hockenheim erlebt und dort einen guten Eindruck von der breiten Palette an Entwicklungsthemen bekommen. Von ihren Erfahrungen aus der Formula Student profitieren die beiden noch heute: Sie mussten damals nicht nur selbstständig in interdisziplinären Teams arbeiten, sondern bei ihren Sponsorengesprächen auch lernen, mit potenziellen Kunden umzugehen. Diese Fähigkeiten können sie heute bei IAV jeden Tag unter Beweis stellen. ■



Jens Kutschera



Wir entwickeln Autos und Ihre Karriere!

Alle Themen. Alle Marken. Weltweit.

www.iaav.com



Kontakt

Personalwesen
Hotline für Bewerber,
Tel.: +49 30 3997-89382

Anschrift

IAV GmbH
Carnotstraße 1
10587 Berlin

Telefon/Fax

Telefon: +49 30 3997-89382

E-Mail

karriere@iav.de

Internet

www.iav.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.iav.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über das
Bewerbungsformular

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor, Master und Diplom

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu IAV:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 50

Gesuchte Fachrichtungen

Alle MINT-Studiengänge

Produkte und Dienstleistungen

Automotive Engineering

Anzahl der Standorte

Weltweit über 30

Anzahl der MitarbeiterInnen

6.300 in 2014

Jahresumsatz

663 Mio. EUR in 2014

Einsatzmöglichkeiten

In sämtlichen Fachabteilungen von IAV

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei IAV bewerben?

IAV ist mit mehr als 6.000 Mitarbeitern einer der weltweit führenden Engineeringpartner der Automobilindustrie. Das Unternehmen entwickelt seit über 30 Jahren innovative Konzepte und Technologien für zukünftige Fahrzeuge. Zu den Kernkompetenzen gehören serientaugliche Lösungen in allen Bereichen der Elektronik-, Antriebsstrang- und Fahrzeugentwicklung. Zu den Kunden des Unternehmens zählen weltweit alle namhaften Automobilhersteller und Zulieferer. Neben den Entwicklungszentren in Berlin, Gifhorn und Chemnitz/Stollberg verfügt IAV über weitere Standorte in Deutschland, unter anderen in Ingolstadt, München und Stuttgart, und auch in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika.

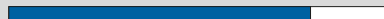
IAV bietet:

- interne Qualifizierungsangebote und interkulturelle Weiterbildung
- flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeitregelung
- Haustarifvertrag mit attraktiver Vergütung
- Sport- und Freizeitangebote

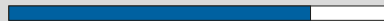
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



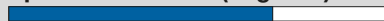
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



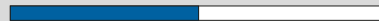
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 20%



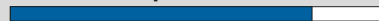
Masterabschluss 50%



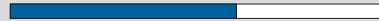
Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

- Individuelle fachliche Expertise
- Eigeninitiative und Flexibilität
- Kundenorientiertes, sicheres Auftreten
- Teamfähigkeit



10 Jahre

Formula Student Germany

campushunter hat bei Persönlichkeiten und Unternehmen nachgefragt, die die Formula Student von Anbeginn begleiten:

„Was bedeutet das für Sie?“



Dr. Anna-Maria Karl

Leiterin Global Talent Sourcing bei Daimler

Zehn Jahre FSG, das sind zehn Jahre voller Einsatz, Kreativität, Erfindergeist und Umsetzungsstärke. So erleben wir Saison für Saison die Teams und Talente. Die Formula Student Germany bietet den Studierenden frühzeitig die Möglichkeit, tief in die Automobilwelt einzutauchen. Sie sammeln Erfahrungen im Bereich Konstruktion und Fertigung sowie in den begleitenden wirtschaftlichen Aspekten. Wir freuen uns deshalb schon auf die kommenden Jahre – und natürlich auf alle, die mit uns von der Rennstrecke in die Karriere bei Daimler starten.

Dr. Gerd Neumann

Vorsitzender Geschäftsführer bei DEKRA Automobil GmbH

Zehn Jahre unabhängiger Partner „In der Formula Student unterstützen die DEKRA Experten die Teams und den Veranstalter mit ihrer Fachkompetenz und ihrer großen Erfahrung – sowohl aus der Fahrzeug-Typprüfung, als auch aus unseren Engagements im Motorsport“, so Dr. Gerd Neumann, Vorsitzender der Geschäftsführung der DEKRA Automobil GmbH. „Seit zehn Jahren leisten wir unseren Beitrag für eine sichere Formula Student Germany.“ Darüber hinaus sieht er in der Formula Student Germany ein wichtiges Instrument, um mit dem Ingenieur-Nachwuchs in Kontakt zu kommen. „Für uns als global aufgestellte Sachverständigenorganisation ist die Formula Student eine wichtige Plattform. Wir sind ständig auf der Suche nach qualifizierten Ingenieuren – für unsere automobilen Dienstleistungen ebenso wie für die Bereiche Industrie, Bau und Immobilien. Wir setzen uns auf ganz verschiedenen Ebenen dafür ein, den Nachwuchs in den Ingenieurwissenschaften zu fördern. Die Formula Student ist eines dieser Engagements.“



Dr.-Ing. Klaus Esser

Director Intellectual Property bei Kautex Textron im Ruhestand

Es war im Jahre 2006 – kurz vor der ersten FSG in Hockenheim – als Ludwig Vollrath mir sagte, man brauche noch Judges für den Event und ob ich keine Lust dazu hätte. Etwas skeptisch haben meine Tochter als Redshirt und ich zugesagt. Schon dieser erste Wettbewerb hat uns total begeistert – die Begeisterung und das Engagement der Studenten und ihr Teamspirit, die Emotionen bei Sieg oder Niederlage und die ganze Atmosphäre am Ring. Heute nach 10 Events, an denen unsere ganze Familie aktiv teilnahm, hat diese Begeisterung in keiner Weise nachgelassen und wir werden sicher auch in den nächsten Jahren der FSG einen festen Platz in unserem Jahreskalender geben.

Karriere als Prüfsachverständiger oder Sachverständiger für Aufzugsanlagen?



Karriereeinstieg bei DEKRA

DEKRA bietet interessante und vielseitige sowie sichere Jobs im automobilen und industriellen Bereich. Studenten haben die Möglichkeit über ein Praktikum oder mit einer Abschlussarbeit bereits erste Berufserfahrung in unserem Unternehmen zu sammeln. Als Absolvent können Sie bei DEKRA mit der Weiterbildung zum Prüfsachverständigen oder zum Sachverständigen für Aufzugsanlagen starten.



DEKRA ist Top-Arbeitgeber

Als Europas führende Sachverständigenorganisation und das drittgrößte Prüfdienstleistungsunternehmen weltweit gehört DEKRA auch zu den 100 attraktivsten Arbeitgebern im Bereich Engineering. Bis zu 30.000 Studenten in Deutschland wurden in der Befragung nach ihrer Einschätzung von Unternehmen als Arbeitgeber, ihren Karrierezielen und zu weiteren Themen rund um Beruf und Karriere befragt.

DEKRA als sicherer Partner

Mit jeder Prüfung geben wir ein Versprechen ab: Dass das, was wir für gut befunden haben, auch wirklich sicher ist. Bei uns übernehmen Sie frühzeitig Verantwortung und haben die Möglichkeit selbstständig und eigenverantwortlich bei guten Aufstiegschancen zu arbeiten. Darüber hinaus liegt uns die persönliche wie auch berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter am Herzen. Das technische Know-how unserer Ingenieure bildet die Basis unseres Unternehmenserfolgs und trägt unseren Dienstleistungsgedanken. Wir suchen Mitarbeitende, die Leidenschaft für Technik mitbringen und bereit sind sich ein vertieftes Wissen auf ihrem Gebiet anzueignen sowie durch ihre Kommunikationsstärke auffallen.

Vielfältige Aufgaben im automobilen und industriellen Prüfbereich

In der Tat wartet auf Ingenieure ein breites Spektrum hochinteressanter Aufgaben. Neben den Prüfungen im automobilen Bereich, wie der Fahrzeugprüfung oder Unfallanalytik, bietet DEKRA eine Vielzahl an Dienstleistungen im Industriebereich an, wie z. B. die Prüfung von Aufzugsanlagen, Druckgeräten und elektrotechnischen Anlagen.



Weitere Informationen



zum Ein- und Aufstieg bei

www.dekra.de/karriere

facebook.com/DEKRAkarriere.

Karriere bei DEKRA nach dem Studium

Wir bringen Sie mehrmals täglich unter die Haube.

Prüfingenieur (m/w) gesucht.

Prüfingenieur bei DEKRA

Als Prüfingenieur kann man seiner Leidenschaft für das Thema Automobil direkt im Anschluss an das Studium nachgehen. Mit der fachgerechten Prüfung von Kraftfahrzeugen und Anhängern nach § 29 StVZO und Änderungsabnahmen gemäß § 19.3 StVZO übernimmt man eine verantwortungsvolle Aufgabe, über die man nicht nur in Berührung mit allen Arten von Fahrzeugen kommt, sondern auch im direkten Kontakt mit Kunden steht. Dabei behält man die Freiheit seinen Arbeitstag eigenständig zu organisieren. Einzigartig sind die flachen Hierarchien bei DEKRA, die offene und gute Zusammenarbeit unter den Kollegen, das attraktive Gehaltsmodell sowie ein unbefristetes Anstellungsverhältnis.

Sachverständiger für Aufzugsprüfungen bei DEKRA

DEKRA bietet durch das breite Dienstleistungsspektrum vielfältige Angebote der Aus- und Weiterbildung. Im Bereich der Hebe- und Fördertechnik verantworten unsere Experten das Inverkehrbringen und wiederkehrende Prüfungen von Aufzugsanlagen. Dazu gehört auch die Schadensuntersuchung. Neben der fachlichen Expertise, sollte man auch Freude am Umgang mit Menschen haben. Anknüpfungspunkte gibt es im Bereich der Elektrotechnik, in dem DEKRA ebenfalls Prüfungen durchführt. Die flexible Einteilung der eigenen Arbeitszeit, ein unbefristetes Anstellungsverhältnis sowie ein positives Arbeitsklima bieten einen großen Benefit.

Beste Aufstiegschancen.

Sachverständiger (m/w) für Aufzugsanlagen gesucht.

SICHERHEIT

beginnt mit mir bei DEKRA.

Studierende und Absolventen (m/w) gesucht.

Kommen Sie in unser Team, ob als Praktikant, für eine Abschlussarbeit oder um Ihre Karriere nach dem Studium als Sachverständiger oder Prüfingenieur zu starten. DEKRA ist eine internationale Expertenorganisation und steht als verlässlicher Partner im automobilen und industriellen Bereich für abwechslungsreiche und zukunftsichere Arbeitsplätze in der Region.

Mehr Informationen zum Thema Karriere bei DEKRA:
www.dekra.de/karriere



www.facebook.com/DEKRAkarriere

Automotive

Industrial

Personnel



DEKRA
 Alles im grünen Bereich.

Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873
Fax: +49 711 7861-2465

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link

zum Karrierbereich
www.dekra.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

- Online

Angebote für Studierende

Praktika?
Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

DHBW Studium und FH Studium in Kooperation mit DEKRA. Mehr Infos auf unserer Karriereseite Rubrik Schulabgänger.

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu DEKRA Automobil:



Allgemeine Informationen

Branche

Technische sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 250 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik und Versorgungstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugprüfungen, Schadengutachten, unfallanalytische und technische Gutachten, Bau und Immobilien, Maschinen- und Anlagensicherheit, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Energie- und Prozessindustrien, Produktprüfungen, Zertifizierungen sowie Beratungsdienstleistungen.

Anzahl der Standorte

Über 80 Niederlassungen in Deutschland, 50 Standorte weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: ca. 16.000
Weltweit: vrs. 35.000

Jahresumsatz

Konzern: vrs. 2,5 Mrd. Euro (2014)

Einsatzmöglichkeiten

In allen Dienstleistungsbereichen - von A wie Anlagensicherheit bis Z wie Zertifizierung.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne Ausbildung zum Sachverständigen mit "Training on the job", gefördertes FH Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, wird individuell von uns geprüft.

Warum bei DEKRA bewerben?

Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden Sie im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz mit dem Sie die Welt ein bisschen mehr in Sicherheit bringen. Es erwartet Sie ein familiäres Arbeitsumfeld in einem weltweit wachsenden Unternehmen.

Unsere Mitarbeiter können das Unternehmen mit gestalten und voranbringen. Wir investieren jährlich in die fachliche und persönliche Weiterbildung. Großes Engagement wird vorausgesetzt – dafür gestalten Sie allerdings Ihre Arbeitszeit flexibel und arbeiten sehr eigenständig.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil

wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Dienstleistungsorientierung

ICH BEI ZF. SOFTWAREENTWICKLER UND RENNFAHRER.

Ich suche schon immer nach neuen Wegen, wie man Dinge verbessern kann. Diese Leidenschaft lebe ich heute voll und ganz aus. Im Job genauso wie privat. Denn egal ob es um neue Ideen geht, wie sich Nutzfahrzeuge in Zukunft noch komfortabler gestalten lassen, oder um Lösungen, die meinen geliebten Renn-Trabi noch besser machen – mein Kopf steht niemals still. Mein Name ist Libor Jelínek und ich bin Softwareentwickler. Mehr über mich, meinen Job und wie viel man bei und mit ZF bewegen kann, gibt es unter www.ich-bei-zf.com.



MOTION AND MOBILITY

100 YEARS
MOTION
AND
MOBILITY



LIBOR JELÍNEK



Softwareentwickler
ZF Friedrichshafen AG



twitter.com/zf_konzern
facebook.com/zffriedrichshafen
youtube.com/zffriedrichshafenag



Scan den Code und erfahre mehr
über mich und die Arbeit bei ZF:





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.zf.com/karriere > Ansprechpartner

Anschrift

ZF Friedrichshafen AG
Martin Frick
Graf-von-Soden-Platz 1
88046 Friedrichshafen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7541 77-0

Internet

www.zf.com

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.ich-bei-zf.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Online-Bewerbersystem direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.zf.com/karriere oder per Mail. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Diplom- / Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja,

(standortspezifisch)

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Engineering (B.Eng.)
Studiengang Maschinenbau
Fachrichtung Konstruktion und Informationsmanagement
Fachrichtung Produktion und Management
Fachrichtung Fahrzeug- und System-Engineering
Bachelor of Engineering (B.Eng.)
Studiengang Elektrotechnik
Fachrichtung
Fahrzeugelektronik und Mechatronische Systeme
Bachelor of Arts (B.A.)
Betriebswirtschaft
Fachrichtung Industrie
Fachrichtung
International Business
Bachelor of Science (B.Sc.)
Wirtschaftsinformatiker

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu ZF:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

ZF ist ein weltweit führender Technologiekonzern in der Antriebs- und Fahrwerktechnik sowie der aktiven und passiven Sicherheitstechnik.

■ Anzahl der Standorte

Das Unternehmen, das am 15. Mai 2015 TRW Automotive übernommen hat, ist an rund 230 Standorten in rund 40 Ländern vertreten. Detaillierte Auflistung der Standorte siehe unter www.zf.com

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

134.000 weltweit

■ Jahresumsatz

Im Jahr 2014 haben die beiden damals noch selbständigen Unternehmen mit 134.000 Mitarbeitern einen Umsatz von über 30 Milliarden Euro erzielt.

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung (Applikation, Berechnung und Simulation, Elektronik, Funktionsentwicklung, Konstruktion, Versuch), Qualität, Technischer Vertrieb, Einkauf/Beschaffung, Fertigung/Montage, Finance/Controlling, Vertrieb/Marketing, Personalwesen, Rechnungswesen/Controlling, Materialwirtschaft/Logistik, Einkauf

■ Einstiegsprogramme

Internationales Post Graduate Trainee-programm, Direkteinstieg, Praktika, Studienabschlussarbeiten, Werkstudenten und Ferienjobs (standortspezifisch)

■ Mögliche Einstiegstermine

Internationales Post Graduate Trainee-programm: jährlich im Oktober, Direkteinstieg, Praktika, Studienabschlussarbeiten: jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Grundsätzlich an allen Standorten möglich. Bewerbung bitte online über unsere Karriere-seiten.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

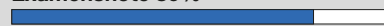
■ Warum bei ZF bewerben?

Bei ZF bilden Sie mit 134.000 Kolleginnen und Kollegen ein Team, das als Innovations-partner und Problemlöser anspruchsvoller Kunden den Ruf eines Technologieführers genießt. Das breite Produktportfolio – Technik zu Land, zu Wasser und in der Luft – bietet interessante und vielfältige Aufgaben. Die Perspektive für Entwicklung & Karriere sind mit verschiedenen Entwicklungs-programmen und vielen Weiterbildungs-möglichkeiten hervorragend. Wer international tätig sein möchte, hat die Möglichkeit für Auslandseinsätze.

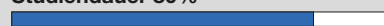
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

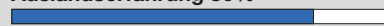
Examensnote 80%



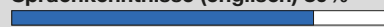
Studiendauer 80%



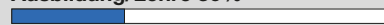
Auslandserfahrung 80%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



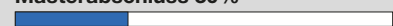
Ausbildung/Lehre 30%



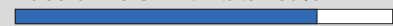
Promotion 20%



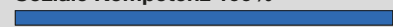
Masterabschluss 30%



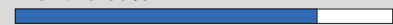
Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Engagiert durchgeführtes Hochschulstudium, Erfahrung im Ausland, Praxiserfahrung, Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz, Flexibilität, unternehmerisches Denken, Organisationstalent.

Auf der Überholspur



75 Studenten, zwei Autos, ein Team und grenzenlose Leidenschaft – das macht KA-Racelng aus. Jedes Jahr konstruieren und fertigen wir als Hochschulgruppe des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) zwei Rennwagen, mit denen wir an internationalen Wettbewerben der Rennserie Formula Student teilnehmen.

» Nach einer erfolgreichen Konzept- und Designphase, hieß es für uns, sich nicht auf den erbrachten Leistungen auszuruhen, sondern nach vorne zu schauen und voller Elan in die Fertigungsphase und die diesjährigen Events zu starten. Das erste Highlight des neuen Jahres war der Rollout: Am 29. April fanden wieder über 1000 Leute den Weg nach Karlsruhe

Der Abend, auf den wir
ein halbes Jahr lang
hingearbeitet hatten, ...

in den Audimax des Karlsruher Instituts für Technologie, darunter Studenten, Freunde und Familie der Teammitglieder und viele unserer Sponsoren. Der Abend, auf den wir ein halbes Jahr lang hingearbeitet hatten, wurde gekrönt durch die feierliche Enthüllung der neuen Fahrzeuge der KIT-Familie – des KIT15c und des KIT15e.

In den verbleibenden zwei Monaten bis zum ersten Event waren wir fast täglich unterwegs auf verschiedenen Teststrecken, um die Zuverlässigkeit der Autos zu gewährleisten und durch Feinabstimmung die letzten Zehntelsekunden heraus zu kitzeln. So kam die Abreise nach Silverstone, Großbritannien, doch sehr schnell und alle freuten sich, endlich auf die Rennstrecke gehen zu können.

Nachdem der KIT15e sich bei diesem Event noch mit Startschwierigkeiten zeigte, konnte er auf dem Hockenheimring mit drei zweiten Plätzen im Engineering Design, AutoCross und Cost Report überzeugen. Auch der KIT15c hatte auf der Insel noch mit Problemen zu kämpfen, konnte aber beim Event in Deutschland mit einem fünften Platz im Acceleration und einem sechsten Platz im AutoCross erste gute Ergebnisse erzielen. Abgerundet wurde die Saison von den Wettbewerben in Ungarn und Spanien.

Dort konnte vor allem unser Elektrofahrzeug seine Leistung noch einmal unter Beweis stellen! Während wir in Spanien nach einem Kopf an Kopf Rennen einen sehr starken zweiten Platz holten, konnten wir in Győr, Ungarn, das Event als Gesamtsieger beenden. Da dies unser zweiter Gesamterfolg nach 2011 war, wurde diese Leistung natürlich ausgiebig gefeiert. Auch unser Verbrennerfahrzeug zeigte zum Beispiel mit Platz zwei im Cost Report in Ungarn und Platz eins im Engineering Design in Spanien gute Leistungen. Unter der katalonischen Sonne von Barcelona holte er sich in der Gesamtwertung sogar den dritten Platz, das bis dahin beste Saisonergebnis und eine solide Leistung. Somit konnten wir in »





dieser Saison sowohl in den dynamischen Disziplinen, als auch in den statischen Events mehrfach überzeugen und zahlreiche Erfolge feiern.

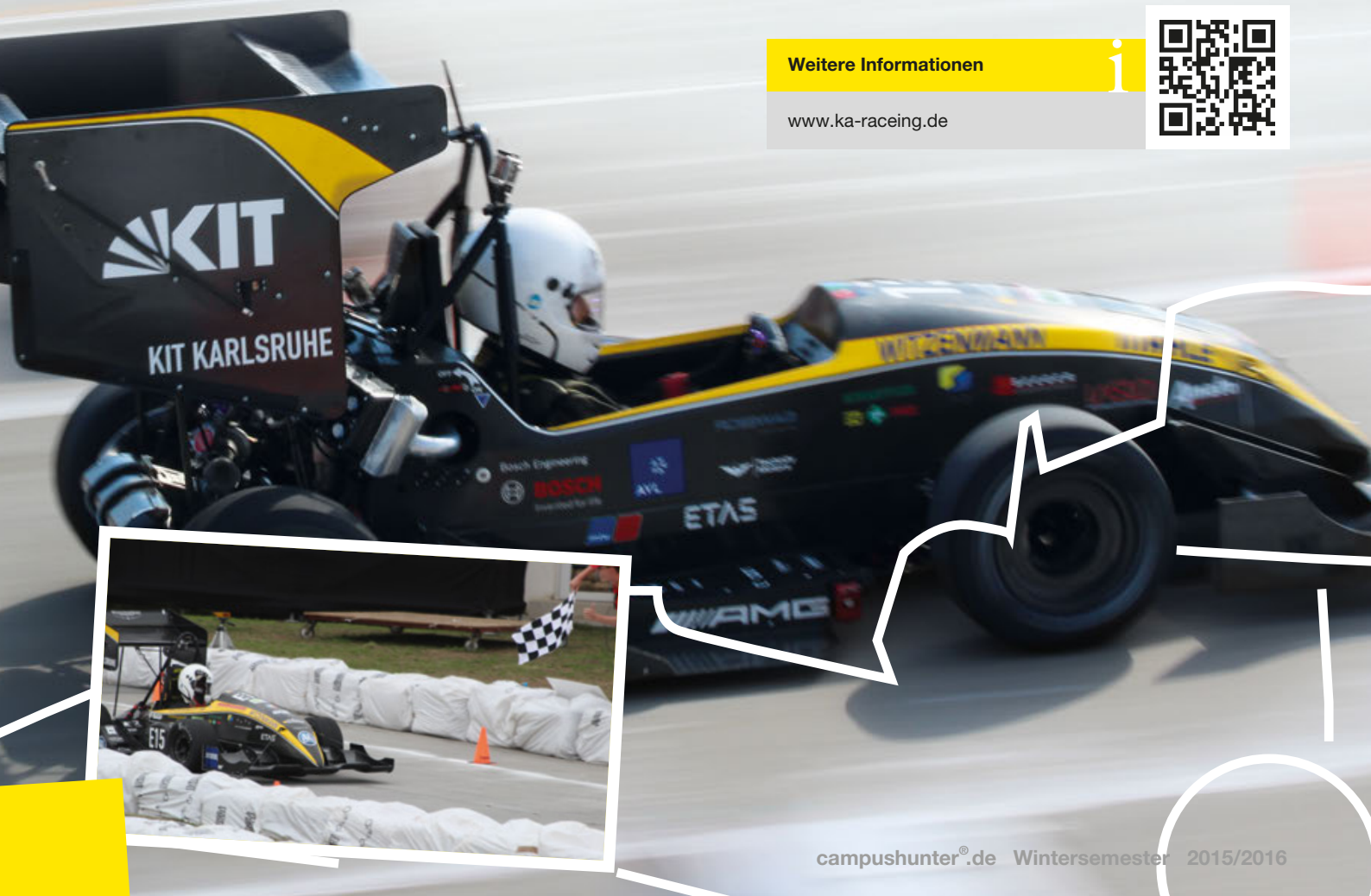
Während der KIT15c und der KIT15e, sowie das Team, das sie geschaffen hat, mittlerweile im wohlverdienten Ruhestand sind, hat sich das kommende Team bereits zusammengefunden und die Arbeit an den 2016er Autos aufgenommen. Denn nur, wer früh mit der Entwicklung

anfähgt, kann kommende Saison wieder zwei Siegerautos auf die Strecke bringen.

Die Arbeit bei KA-Racelng bedeutet für uns vor allem eines - unsere Leidenschaft mit harter Arbeit zu vereinen und so im Team zwei erfolgreiche Rennwagen fertigzustellen. Dabei sind nicht nur Durchhaltevermögen und Können gefragt, sondern oft auch Improvisationskunst und Kreativität, denn nicht immer läuft alles so, wie es im Voraus geplant war. Da kann es schon

mal passieren, dass unser Monocoque einen kurzen Abstecher in eine Bäckerei macht, wenn auf dem Weg zum Fräßen das Transportfahrzeug kaputt geht.

Voller Motivation schauen wir einer weiteren spannenden Saison bei KA-Racelng entgegen, freuen uns auf alle Höhen und Tiefen, die das Formula Student Leben bereit hält und brennen darauf, zum ersten Mal die neuen Autos modelliert am Computer zu sehen.



Weitere Informationen

www.ka-raceing.de



Technik im Fokus. Menschen im Blick.

Arbeiten bei MAHLE

» MAHLE ist ein international führender Zulieferer der Automobilindustrie. Der Konzern deckt mit seinen Produkten für Verbrennungsmotoren und deren Peripherie bis hin zu Lösungen für elektrifizierte Fahrzeuge, alle wichtigen Fragestellungen entlang des Antriebsstrangs und der Klimatechnik ab: von Motorsystemen und -komponenten über die Filtration bis zum Thermomanagement. Weltweit sind in jedem zweiten Fahrzeug Produkte von MAHLE verbaut.

Möchten auch Sie uns überzeugen? Dann bieten wir Ihnen die Chance, mit uns gemeinsam MAHLE als innovationsfreudiges und technologisch führendes Unternehmen zu neuen Wachstumspfad zu führen.

Als Student bieten wir Ihnen bei MAHLE die Möglichkeit, erste Praxiserfahrung zu sammeln. Und tolle Einblicke in verschiedenste Bereiche. Ob im Rahmen eines Praktikums oder Ihrer Abschlussarbeit; im Bereich Forschung und Entwicklung, technischer Vertrieb, Einkauf, Logistik, Controlling oder Personal – bei uns können Sie den Grundstein für Ihre Karriere legen. Und zwar in jedem unserer Fachbereiche. An unterschiedlichen Standorten.

Ihr Praktikum

Als Teil des Teams lernen Sie in Ihrem vier- bis sechsmonatigen Praktikum die Prozesse und Unternehmenskultur von MAHLE kennen. Mitdenken, Mitarbeiten und Voranbringen – das ist unser Motto. In herausfordernden Projekten können Sie Ihr Talent beweisen und Ihre Kollegen gezielt unterstützen. Schrittweise übernehmen Sie Verantwortung und erhalten den Freiraum, eigene Projekte zu realisieren. Dabei steht Ihnen Ihr Betreuer mit Rat und Tat zur Seite.

Auch als Absolvent haben Sie bei MAHLE verschiedene Möglichkeiten, ins Berufsleben zu starten. Internationales Traineeprogramm oder Direkteinstieg; im kauf-

männischen oder technischen Bereich – wir eröffnen Ihnen vielfältige Perspektiven. Anspruchsvolle Fachaufgaben. Und ein internationales Umfeld, in dem Sie sich und Ihr Talent zielgerichtet entfalten können.

Ihr Direkteinstieg

Im Rahmen des Direkteinstiegs können Sie vom ersten Tag an selbst Verantwortung übernehmen. Nach einer gezielten Einarbeitung können Sie sich „on the job“ in Ihrem Fachbereich so weiterentwickeln, wie Sie es sich vorstellen. Beruflich und persönlich. Deutschlandweit und international. Wir unterstützen Sie dabei durch individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen. Im Mitarbeiterjahresgespräch entscheiden wir gemeinsam, welche Fördermaßnahmen für Sie am besten sind. Darüber hinaus identifizieren wir mit der Potenzialermittlung zukünftige Führungskräfte und bereiten sie auf ihre neuen Herausforderungen vor. Als Direkteinsteiger bei MAHLE kommen Sie so bis an Ihr Ziel. Und auch darüber hinaus.

Ihr Traineeprogramm

Im 15- bis 18-monatigen Traineeprogramm bei MAHLE bereiten wir Sie in Ihrem Stammbereich auf Ihre zukünftigen Aufgaben vor – den Blick über den Teller- rand hinaus gibt es inklusive. In anspruchsvoller Projektarbeit können Sie Ihr Talent beweisen und sich ein konzernweites Netzwerk aufbauen. Schließlich durchlaufen Sie unterschiedliche Stationen. Auch außerhalb Deutschlands: So bearbeiten Sie mindestens eines Ihrer Projekte während eines drei bis sechsmonatigen Auslandsaufenthalts. Wie der Programmablauf genau aussieht, planen wir individuell. Sie arbeiten an Projekten, die Sie persönlich weiterbringen – und auch MAHLE. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg. In regelmäßigen Gesprächen tauschen Sie sich mit Ihrem Mentor und der Personalentwicklung über Ihre Erfahrungen, den weiteren Ablauf und Ihre Ziele aus. Mit individuellen Trainings- und Personalentwicklungsmaßnahmen garantieren wir Ihnen so die Förderung, die Sie voranbringt. ➔

Weitere Informationen

zu MAHLE und den unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten sowie aktuelle Ausschreibungen finden Sie auf unserer Karriereseite www.jobs.mahle.com

Kompakt und sparsam – Zweizylindermotor von MAHLE als Range Extender.

Elektroantriebe mit Range Extender überzeugen durch große Reichweiten und moderate Batterie- und Systemkosten. MAHLE, der führende Entwicklungspartner für die internationale Automobil und Motorenindustrie, hat einen Zweizylinder-Viertakt-Ottomotor mit 30 kW Leistung als Range Extender entwickelt – ausreichend für ein Fahrzeug der unteren Mittelklasse. Bei diesem kompakten und leichten Aggregat ist der elektrische Generator in das Kurbelgehäuse integriert. Der Motor kann sowohl horizontal als auch vertikal eingebaut werden.





Rudolf HÜgel

Mitarbeiter in der Produktentwicklung für Zylinderkomponenten
Seit Juli 2011 bei MAHLE

„Mein Einstieg in die Welt der Automobiltechnik war rasant: Ich war Mitglied des Rennteams der Universität Stuttgart, mit dem wir an der Formula Student teilgenommen haben. So wurden wir – MAHLE und ich – aufeinander aufmerksam.“

Ich entschied mich gerne für das internationale Trainee-programm hier im Unternehmen, weil ich mich mit tollen Kollegen genau mit den Themen beschäftigen kann, die mich interessieren: die Entwicklung von Komponenten und Systemen für die Automobilindustrie.

Einzigartig bei MAHLE ist die tatsächlich sehr internationale Ausrichtung. Gleich zu Beginn reiste ich für drei Monate nach Brasilien. Dort durfte ich sehr angenehme Kollegen und die beeindruckende Kultur kennen lernen. Die vielen neuen Eindrücke und die Kontakte in verschiedene Geschäfts- und Unternehmensbereiche bereicherten mich. Mittlerweile bin ich auch schon in Detroit gewesen, wo ich ebenfalls die internationale Zusammenarbeit sehr geschätzt habe. Am interessantesten für mich ist zu sehen, wie unterschiedlich verschiedene Kulturen ähnliche Probleme angehen und bewältigen.

Von diesem Blick über den eigenen deutschen Tellerrand kann man viel lernen!

Über die gesamte Zeit hatte ich regelmäßigen Kontakt zu meinen Betreuern, zur Personalabteilung und zu anderen Trainees. Das Programm wird hier sehr dicht begleitet, so dass man täglich seine Zeit bei MAHLE sinnvoll nutzt und sich weiterentwickeln kann.

Als Techniker freue ich mich über die verantwortungsvollen Aufgaben, die ich hier bekomme. In internationalen Projektteams aus brasilianischen, portugiesischen und nordamerikanischen Kollegen entwickeln wir innovative Lösungen für die Automobilindustrie. Mittlerweile bin ich Projektleiter für Vorentwicklungsprojekte in den Bereichen Zylinderkomponenten und -systeme.

Von mir aus kann das jetzt mit dem Fuß auf dem Gaspedal so weitergehen: Ich wünsche mir noch mehr Aufgaben und Verantwortlichkeiten, um weiterhin viel zu bewegen.“



Perfektes Downsizing – Unser Know-how für Ihre Zukunft!

Aufgeladene Motoren in Verbindung mit innovativen Technologien sind der Königsweg zu weniger Verbrauch und Emissionen. Unser Downsizing-Motor mit 1,2 Liter Hubraum, den wir als Technologie-Demonstrator entwickelt haben, bietet die Performance eines doppelt so großen konventionellen Motors. Und viel wichtiger: Er reduziert den Kraftstoffverbrauch und somit den CO₂-Ausstoß um bis zu 30 Prozent. Dazu tragen unsere zahlreichen Hochleistungsprodukte und Systeme bei. Mit dieser umfassenden Systemkompetenz ist MAHLE der führende Entwicklungspartner für die internationale Automobil- und Motorenindustrie.

MEIN HORIZONT. WÄCHST MIT MAHLE IMMER WEITER.

„Bei MAHLE entwickeln wir ständig neue Produkte. Dabei komme auch ich immer weiter. Internationale Aufgaben, individuell abgestimmte Projekte, Weiterbildung on the job; die fachliche und persönliche Entfaltung ist bei uns Programm.“

Stefan Kupferschmid, Internationaler Trainee

Wir mögen es, wenn unsere Mitarbeiter Ziele haben. Was ist mit Ihnen? Sind Sie bereit für einen Einstieg im Turbogang? Wir bei MAHLE zählen weltweit mit den Bereichen Motorsysteme, Filtration, Elektrik/Mechatronik und Thermomanagement zu den Top-3-Systemanbietern für mobile Anwendungen. Mit rund 66.000 Mitarbeitern an über 170 Standorten sowie in 13 großen Forschungs- und Entwicklungszentren begeistern wir unsere Kunden mit innovativen Lösungen für Automobil- und Industrieanwendungen. Gemeinsam optimieren wir vorhandene Technologien, entwickeln neue Konzepte und setzen Standards. Wir bieten Ihnen mit dem **Internationalen Trainee-programm** spannende Entwicklungschancen. Ihr Weg beginnt hier und jetzt – mit uns.

jobs.mahle.com



 Jetzt Fan werden
MAHLEKarriereDE

MAHLE

Driven by performance

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 501 0

Internet

www.mahle.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.jobs.mahle.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bewerben Sie sich online im MAHLE Recruiting-Portal eMPLY unter www.jobs.mahle.com

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplomarbeit/Abschlussarbeiten?

Studierende haben die Möglichkeit kaufmännische oder technische Abschlussarbeiten zu verfassen. Eigene Themenvorschläge können gerne eingebracht werden.

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Studiengang Kunststofftechnik
 - Bachelor of Arts – Studiengang BWL – Industrie
 - Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
 - Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik
 - „Studium Plus“ Bachelor of Science – Fachrichtung Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Studiengang Produktionstechnik
- ... mehr auf www.jobs.mahle.com

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu MAHLE:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Unter anderem Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik, Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen

MAHLE ist ein international führender Zulieferer der Automobilindustrie. Der Konzern deckt mit seinen Produkten für Verbrennungsmotoren und deren Peripherie bis hin zu Lösungen für elektrifizierte Fahrzeuge alle wichtigen Fragestellungen entlang des Antriebsstrangs und der Klimatechnik ab: von Motorsystemen und -komponenten über die Filtration bis zum Thermomanagement. Weltweit sind in jedem zweiten Fahrzeug Produkte von MAHLE verbaut. MAHLE ist mit 170 Produktionsstandorten in mehr als 30 Ländern vertreten. In 16 großen Entwicklungsstandorten in Deutschland, Großbritannien, Luxemburg, Slowenien, den USA, Brasilien, Japan, China und Indien arbeiten über 5.000 Entwicklungsingenieure und Techniker an entsprechenden innovativen Lösungen.

Anzahl der Standorte

Weltweit über 170 Produktionsstandorte sowie 16 große Forschungs- und Entwicklungszentren.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 66.000 Mitarbeiter/-innen (2015)

Jahresumsatz

Rund 10 Mrd. Euro (2014)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeiten, Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen Stellenausschreibung.

Auslandstätigkeit

Während des Internationalen Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt sogar vorgesehen.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

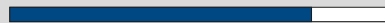
Warum bei Mahle bewerben?

Sie sind fasziniert von der Fahrzeugtechnik. Wollen Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Gute Arbeit abliefern. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Aber damit nicht genug. Sie wollen mehr. Perspektiven zum Beispiel. Dann steigen Sie doch gleich beim Weltmarktführer ein. Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu, ein Teil der MAHLE Gruppe zu werden.

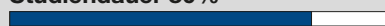
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

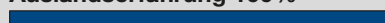
Examensnote 80%



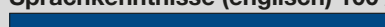
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 100%



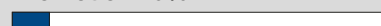
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



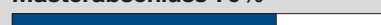
Ausbildung/Lehre 20%



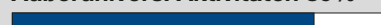
Promotion 10%



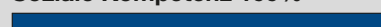
Masterabschluss 70%



Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie ... kurz: Benzin im Blut.
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist



10 Jahre Formula Student Germany

„Was bedeutet das für Sie?“

Tim Hannig

Board (Chairman) Formula Student Germany e.V.

This year we celebrate 10 years of Formula Student Germany, a truly impressive moment for everybody involved. 10 years ago we started with 8 teams and 111 students in Leipzig. Today the event has surpassed all our expectations and developed into a world class competition with 110 teams and 3600 students. It is the work of the students that made FSG what it is today, and also countless others. We are deeply grateful to everybody involved, the volunteers and the judges giving their free time, the sponsors for their trust and support and last but not least all spectators guests and friends. FSG will continue to evolve and challenge students from all over the world to innovate, create and invent.



Prof. Dr. Hans-Christian Reuss

**Institut für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrwesen,
Lehrstuhl Kraftfahrzeugmechatronik an der Universität Stuttgart**



10 Jahre FSG sind aus Sicht der Universität Stuttgart eine echte Erfolgsgeschichte. Man könnte auch sagen: die Formula Student ist Motivation pur! Denn nirgendwo anders sind die Studierenden so motiviert unterwegs wie im Rennteam und im GreenTeam der Uni Stuttgart. Man kann bei den Teams vorbeikommen wann man will: immer ist jemand da und voll in Aktion. Der Einsatz ist nicht gering: erfahrungsgemäß verlängert sich das Studium der Teammitglieder um ein bis zwei Semester und trotz beachtlicher Sponsorengelder werden die Finanzen und andere

Ressourcen der Studierenden und ihrer Eltern gehörig strapaziert. Aber der Lohn ist groß: was für ein stolzes Gefühl wenn das Fahrzeug dann beim Rollout vorgestellt wird und was für eine Freude, wenn das Team dann in Hockenheim auf dem Treppchen steht! Zusammengefasst ergibt sich ein Gewinn für alle Seiten: die Studierenden profitieren, denn hier bewährt sich das Gelernte in der Praxis und sie lernen noch viel dazu. Teilleistungen können sie sich in den Bachelor- und Masterprogrammen anrechnen lassen. Die Sponsoren profitieren, denn sie haben Zugang zu den Studierenden mit den besten technischen und sozialen Kompetenzen. Das gilt natürlich auch umgekehrt. Die Universität profitiert, weil sich die Vernetzung und die Sichtbarkeit ihrer exzellenten Lehre und Forschung deutlich erhöhen. Bleibt nur die Frage: warum gibt es die FSG erst seit 10 Jahren?

Dipl.-Ing. Detlef Frank

Leiter Forschung BMW i.R.

Als Leiter der BMW Forschung war ich bis 2001 verantwortlich für die Entwicklung der besten Technologien in der Fahrzeugtechnik. Das Thema bleibt einem auch „in den Knochen hängen“, wenn man pensioniert ist. Daher habe ich vor 10 Jahren gern die Einladung angenommen, mich als „Judge“ bei der Formula Student zur Verfügung zu stellen. Die Formula Student ist die einmalige Chance für Studenten, das in der Theorie Erlernte am „lebenden Objekt“ auszuprobieren. Von der ersten Idee bis zum fahrfähigen Produkt sind alle auch im Berufsleben wichtigen Aufgaben zu bewältigen. Wer in einem solchen Team mitwirkt, verbessert nicht nur seine fachlichen Qualifikationen sondern erwirbt zusätzlich soziale Kompetenz und die Fähigkeit, auch mit Niederlagen umzugehen! Die Formula Student ist deswegen so wichtig, weil sich auf dieser internationalen Plattform die Besten der Besten messen können.



Müsste ich heute noch einmal Mitarbeiter für Projekte in der Autoindustrie oder der Wissenschaft einstellen, würde ich wohl jeden aus einem Siegerteam ohne Weiteres sofort einstellen.



... über 850 Bilder der
Formula Student Germany 2015
zum kostenfreien Download
auf www.campushunter.de!

Tausende weitere Impressionen der Formula Student Germany auf [flickr.com](https://www.flickr.com/photos/campushunter_media/)

[flickr.com/campushunter_media](https://www.flickr.com/photos/campushunter_media/)



[facebook.com/campushunter.de](https://www.facebook.com/campushunter.de)



SKF® bringt Studenten schneller ans Ziel

Wo auch immer auf der Welt sich in Windkraftanlagen, Eisenbahnen, Druck-, Bau- oder Werkzeugmaschinen, Elektromotoren und Generatoren, Zwei- oder Vierräder, Haushaltsgeräten oder in der Luftfahrt etwas bewegt – unabhängig, ob rotative, oszillierende oder lineare Bewegungen – ist SKF oftmals mit Hightech-Lösungen versteckt.

Die schwedische SKF Gruppe ist weltweit einer der führenden Lieferanten von Produkten und kundenspezifischen Systemlösungen in den Kompetenzbereichen Wälzlager/Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmiersysteme und Dienstleistungen. Das Serviceangebot umfasst außer der technischen Beratung ebenso Instandhaltungsservice, Zustandsüberwachungen und kundenspezifische Schulungen. Auch das Thema Nachwuchsförderung liegt SKF am Herzen.

Seit 2011 ist SKF einer der Hauptsponsoren der Formula Student, bei der Studierende aus aller Welt mit selbstgebauten Rennwagen mit Verbrennungs- oder Elektromotoren gegeneinander antreten.

Die Teams erhalten von SKF ein großzügiges Materialbudget und dürfen sich aus dem gesamten Produktportfolio bedienen: von energieeffizienten Lagern über Dichtungen bis hin zu Montage- und Messmitteln. Ebenso wichtig sind aber auch die Tipps aus der Praxis, die erfahrene Fachleute den jungen Leuten geben, nicht nur über die gesamte Rennsaison hinweg sondern auch während des sogenannten SKF Pit-

„Es ist ein großartiges Erlebnis, hautnah mitzubekommen, wie viel Enthusiasmus, Know-how und handwerkliches Können in den Nachwuchs-Ingenieuren steckt.“

Stop. Dieser von SKF organisierte und ausgerichtete Boxenstopp für die acht unterstützten Rennteams zum Auftakt der Formula Student-Saison dauert mehr als zwei Tage. Diese sind vollgepackt mit aktuellen technischen Informationen und Hilfestellungen zu Konstruktion und Auslegung der Fahrzeuge sowie mit handfesten Hinweisen von SKF Experten zu Vertrags- und Steuerrecht, Mediaplanung oder auch zur ➔





Präsentation von Businessplänen. Und selbstverständlich bekommen die rund 40 studentischen Rennautobauer, die von ihren Teams nach Schweinfurt geschickt werden, auch einen Eindruck davon, wie im Unternehmen gearbeitet wird.

„Für die Studenten ist das Know-how, das sie beim Austausch mit unseren Experten vermittelt bekommen, extrem hilfreich“, sagt Bastian Mattlener, Manager Corporate Communication & Employer Branding. „Andererseits erhalten sie aber auch einen guten Eindruck davon, welche interessante und vielfältigen beruflichen Chancen unser Unternehmen bietet.“



Die von SKF unterstützten Teams innerhalb der **Formula Student Combustion (FSC)**, bei der Rennwagen mit traditionellen Verbrennungsmotoren antreten, sind:

- Hawks Racing Hamburg,
- Rennstall Hochschule Esslingen und
- Fasttube TU Berlin.

In der **Formula Student Electric (FSE)** für elektrisch angetriebene Fahrzeuge vertreten

- Starcraft TU Ilmenau,
 - Greenteam Uni Stuttgart,
 - Elbflorace TU Dresden,
 - Fast Forest TH Deggendorf sowie
 - Elefant Racing Uni Bayreuth
- die SKF Farben.

Bei der Formula Student Germany in Hockenheim zeigte sich Manfred E. Neubert, Vorsitzender der Geschäftsführung der SKF GmbH, von den Leistungen der jungen Konstrukteure geradezu begeistert: „Es ist ein großartiges Erlebnis, hautnah mitzubegeben, wie viel Enthusiasmus, Know-how und handwerkliches Können in den Nachwuchs-Ingenieuren steckt. Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir durch unsere nunmehr fünfjährige Tätigkeit als Hauptsponsor der Formula Student Germany einen kleinen Teil dazu beisteuern konnten!“



Zugleich verlieh Neubert seiner Hoffnung Ausdruck, dass ein Event wie die Formula Student Germany noch mehr junge Menschen für Technik begeistern möge: „Leider ist der Ingenieurmangel in unserem Lande nach wie vor ein ernstes Thema. Vielen Prognosen zufolge wird sich der Mangel in Zukunft sogar verschärfen. Diesem Trend müssen wir unbedingt entgegenwirken, um uns im globalisierten Wettbewerb behaupten zu können. Umso bedeutender ist es für uns als ‚Knowledge Engineering‘-Konzern mit langer Tradition in Automobil- und Rennsporttechnik, kluge Köpfe zu fördern.“





BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT?

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

- Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.
- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft? SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

 [.com/SKFGroup](https://www.facebook.com/SKFGroup)



SKF ist eine global operierende "Knowledge Engineering Company", die weltweit auf verschiedenen Gebieten tätig ist; von Windkraftanlagen und Schiffsmotoren bis hin zu Hochgeschwindigkeitszügen, Waschmaschinen und Millionen von Motorrädern, LKWs und PKWs. Unsere 48.400 Mitarbeiter in 130 Ländern genießen außergewöhnliche Aufstiegschancen, solide Teamarbeit sowie die Chance, die Welt entscheidend zu verändern.

www.skf.com

SKF®



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

zukunft@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Diplom-/

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu SKF:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

■ Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen.

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Mehr als 160 Fertigungsstandorte in 29 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

In 2014: ca. 48.600

■ Jahresumsatz

In 2014: ca. 8,2 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

■ Warum bei SKF bewerben?

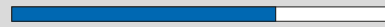
Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld. Kommen Sie zu SKF und erleben Sie „The Power of Knowledge Engineering“

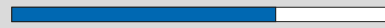
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

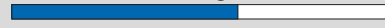
Examensnote 70%



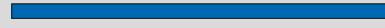
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



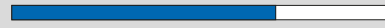
Promotion 20%



Masterabschluss 50%



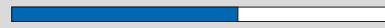
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen kritisch hinterfragen und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unseren Verhaltenskodex zu leben.



SCHNELLER ALS DER FREIE FALL

1,779 Sekunden von 0 auf 100 km/h mit einem E-Fahrzeug

➤ Bereits zum zweiten Mal ist der Weltrekord in Stuttgart. 2012 hatten sich das GreenTeam einer Zeit von 2,68 Sekunden von Null auf 100 den Titel geholt. Die Konkurrenz aus der Schweiz schlug die Zeit im vergangenen Jahr - gerade einmal 1,785 Sekunden brauchte das Team der ETH Zürich. Seit Juli 2015 und dem „Jade Race“ in Mariensiel ist der Weltrekord zurück in Deutschland.

Das „Jade-Race“ ist eine Veranstaltung, bei der auf dem noch genutzten Flugplatz Dragster-Fahrzeuge, also Fahrzeuge, die speziell für Beschleunigungrennen konstruiert sind, gegeneinander antreten. Das GreenTeam erhielt spezielle Zeitslots, um die Versuchsfahrten durchzuführen. Die gesamte Aktion wurde vom Förderverein GreenTeam Uni Stuttgart e.V. geplant und durchgeführt. Der nicht unerhebliche finanzielle Aufwand des Weltrekordversuchs war dank eines Sponsorings von AMK möglich.

Für einen Weltrekord Versuch mussten die technischen Voraussetzungen natürlich stimmen: Der Weltrekordrennwagen E0711-5, ist ein Formelrennwagen, das bedeutet unter Anderem, frei stehende Räder und nur ein Sitz für den Fahrer. Alle Teile wurden von den Studenten selbst angefertigt oder überarbeitet. Das Monocoque aus Karbonfaser, die Fahrwerksteile aus Aluminium und Titan, auch die Steuergeräte und Hochvoltakkus sind Eigenfertigungen. Die vier Synchronservomotoren mit 32 kW sorgten für den nötigen „Drive“ und stammten samt Wechselrichtern von dem Antriebshersteller AMK. Zum Vergleich: Ein Formel 1

Wagen benötigt für den Sprint etwa 2,5 Sekunden. „Bei so einer Beschleunigung wirken auf den Fahrer 1,8 G. Das ist fast doppelt so schnell wie der freie Fall“ so Benedikt Bauersachs, der Projektleiter des Weltrekordversuchs.

Alle Weltrekordversuche und Tests wurden von Prisca Schmid gefahren. „Die krasse Beschleunigung fühlt sich ein bisschen wie Achterbahn fahren an, nur dass man es steuern kann“ so die 22-jährige Studentin. „Man muss den Rennwagen im Griff haben und wissen, wie er sich verhält. Zudem ist es vorteilhaft, wenn der Fahrer leicht ist. Das alles trifft auf unser Mitglied Prisca zu, mit ihr haben wir super Karten“, sagt Bauersachs.

Am Samstagabend, nach dem die Dragster-Boliden ihre Läufe beendet hatten, kam das Happy-End in letzter Minute. Das Fahrzeug konnte jetzt die freie Strecke mit den letzten Sonnenstrahlen so lange nutzen bis der Akku leer gefahren war. Die Auswertung der vielen



Läufe, unter der genauen Beobachtung der offiziellen Zeugen und des Messtechnikexperten der Firma Kistler, dauerte etwa eine Stunde. Erst dann erfuhr das Team die Ergebnisse. „Feuer frei, Stuttgart“ hörte man es um kurz vor 23 Uhr über den Campingplatz rufen, die Sektkorken knallten. 1,779 Sekunden um 21:53 Uhr. Der letzte Lauf des Abends war der Schnellste – Weltrekord!

Wir gratulieren an dieser Stelle dem GreenTeam ganz herzlich, dass sich auch schon über Glückwünsche vom Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann freuen durfte.

Red. Heike Groß



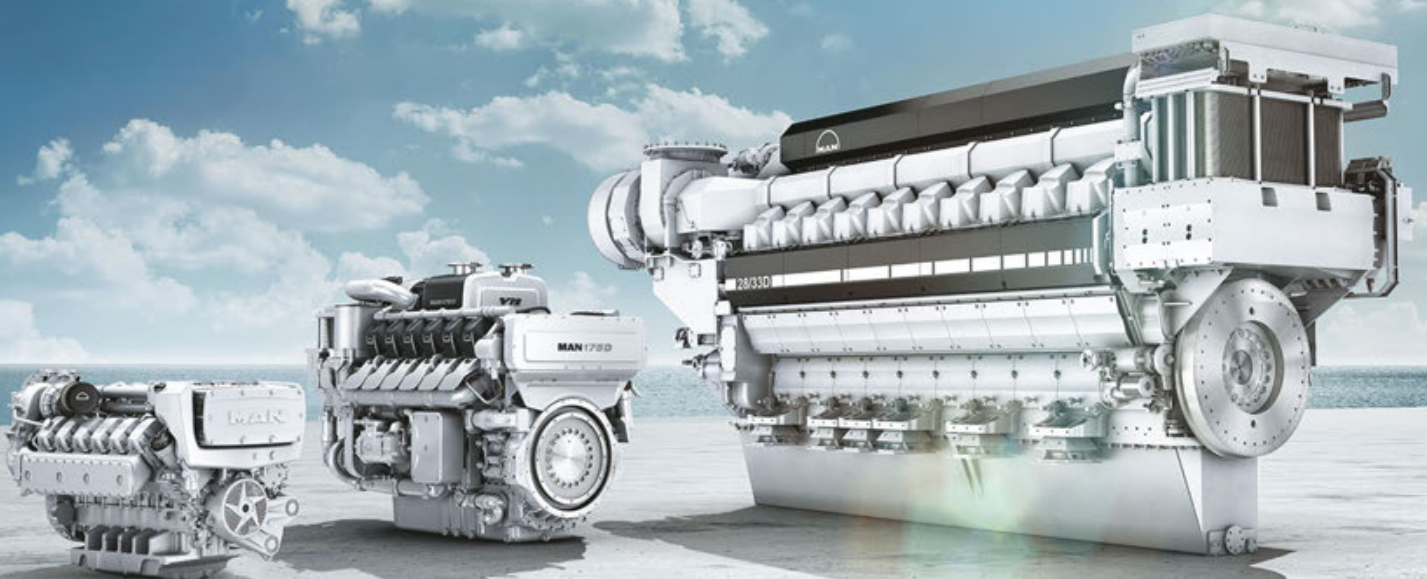


» MAN ist eines der führenden Nutzfahrzeug-, Motoren- und Maschinenbauunternehmen Europas mit jährlich rund 14,3 Mrd € Umsatz und weltweit etwa 55900 Mitarbeitern. Als Anbieter von Lkw, Bussen, Dieselmotoren, Turbomaschinen sowie Spezialgetrieben hält das Unternehmen in allen Unternehmensbereichen führende Marktpositionen.

In den beiden Geschäftsfeldern Commercial Vehicles und Power Engineering verfolgt MAN die Ziele, profitabel international zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern. Die entscheidenden Erfolgsfaktoren sind Kundenorientierung, Technologieführerschaft und die kontinuierliche Ausweitung des After Sales-Geschäfts.

Das Leitbild von MAN bildet den Rahmen für das verantwortungsvolle, den Grundsätzen der Nachhaltigkeit verpflichtete Handeln aller MAN-Mitarbeiter. Die Unternehmenswerte zuverlässig, innovativ, dynamisch und offen sind wesentliche Erfolgsfaktoren für MAN auf Produktmärkten, dem Kapitalmarkt, bei der Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter und für die gesellschaftliche Akzeptanz aller unternehmerischen Aktivitäten.

MAN blickt auf eine mehr als 250 Jahre währende Unternehmensgeschichte zurück. ■

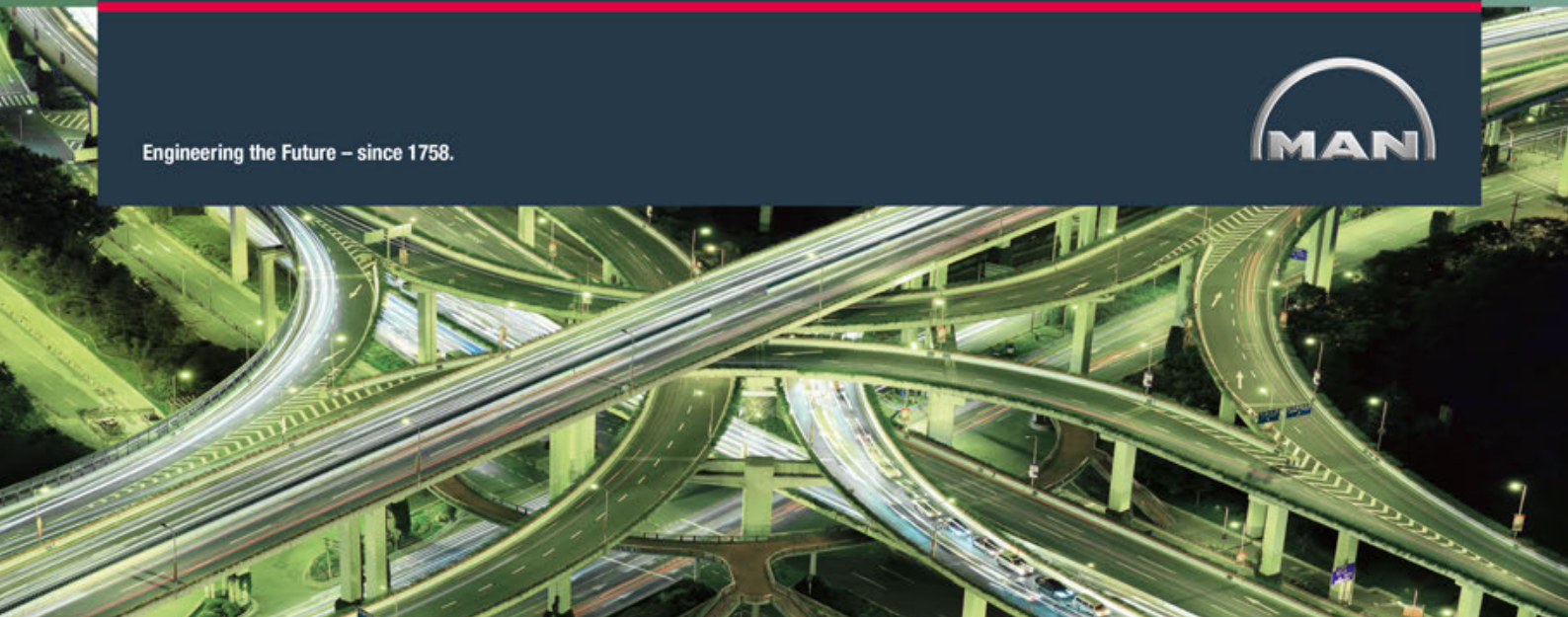




Kann man daran arbeiten, Entfesselungskünstler für Verkehrsknoten zu werden? MAN kann.

Wer bei MAN arbeitet, der plant, baut und vertreibt nicht nur hocheffiziente Trucks, Busse und Motoren – sondern entwickelt auch Technologien für die Zukunft. Technologien, die globale Herausforderungen meistern. Und eine der größten Herausforderungen auf der Welt ist der drohende Verkehrskollaps in den Städten. Ingenieure bei MAN arbeiten schon heute mit intelligenten Lösungen daran, die Verkehrsknoten von morgen zu entzerren. Mehr spannende Aufgaben für die Zukunft: man.eu/karriere

Engineering the Future – since 1758.





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner für ihre Fragen
finden Sie unter
www.man.eu/karriere

Anschrift

Ungererstraße 69
80805 Munich
Germany

Internet

www.man.eu

Direkter Link zum Karrierebereich

www.man.eu/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.man.eu/karriere). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu MAN:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Nutzfahrzeug, Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Informatik, Betriebswirtschaftslehre

■ Produkte und Dienstleistungen

Nutzfahrzeuge und Transportlösungen

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in über 50 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 55.900 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2014: 14,3 Mrd EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Beschaffung, Engineering

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm, Praktikum, Werkstudententätigkeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit, Promotion

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ Warum bei MAN bewerben?

Wer bei MAN arbeitet, erlebt eine kreative und dynamische Unternehmenskultur mit spannenden Projekten und Themen. Wir rekrutieren Talente und erfahrene Führungskräfte, die in ihrer Entwicklung gefördert werden und von einem vielfältigen Arbeitsumfeld profitieren wollen.

Bei MAN verleihst Du dem Motor der Welt jeden Tag mehr Schub.

MAN Produkte und Services sind weltweit führend. Damit wir im Wettbewerb auch in Zukunft erfolgreich bestehen können, leistet jeder Mitarbeiter bei MAN seinen wertvollen Beitrag – und verleiht so dem Motor der Welt mehr Schub. Deswegen stehen wir als Unternehmen und Arbeitgeber konsequent für Innovation und Nachhaltigkeit. Unser Markterfolg zeichnet sich durch soziale und ökologische Verantwortung aus.

Um unserem Anspruch als attraktiver Arbeitgeber und Innovationsmotor gerecht zu werden, bietet MAN herausfordernde Aufgabenbereiche mit einem hohen Maß an Verantwortung und zahlreichen Möglichkeiten der individuellen Weiterentwicklung – für Schüler, Studierende, Absolventen und Berufserfahrene.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Anforderungen stellenspezifisch sind.

Die spezifischen Anforderungen finden Sie in den einzelnen Stellenangeboten auf unserer Homepage.

■ Sonstige Angaben

Fachliche Kompetenz, unternehmerisches Denken und Handeln, hohe Leistungsbereitschaft, Begeisterung, Kooperationsbereitschaft



28. Firmenkontaktmesse

Di. 19. – Mi. 20. Januar 2016

9:30 bis 16:30 Uhr

Kongresszentrum I Karlsruhe

ka.firmenkontaktmesse.de

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten



Der Mann, der den Hut auf hat!

Pat Clarke aus Australien, ist in Formula Student Kreisen eine Legende – er ist bekannt als Chief Judge mit dem Cowboy Hut. Durch sein enormes Fachwissen und seine Leidenschaft dies seinen Zöglingen weiter zu geben, ist er sehr beliebt und betreibt auf der FSG Seite einen Blog namens „Pats Corner“. Angeregt durch ein Teammitglied von Munich Motorsport am letzten Abend der FSG, hatte sich Pat Clarke gerne bereit erklärt, sich einmal im campushunter vorzustellen, damit auch allen „neuen“ Teammitglieder einmal wissen, wer unter dem Hut steckt.



» I was born in the UK, but raised near Dublin in Ireland. My primary and secondary education was in Ireland, but I attended University in the UK, graduating with a BEngMech in 1971. I am the oldest of seven kids from a typical Irish working class family. My dad was a motor mechanic, my mum was a nurse. My family, particularly my mother, always emphasised the importance of a good education, and I got to University on scholarship despite my families limited means.

I had an interest in motorsport from a very early age, attending the Isle of Man TT races with my dad as a five

year old. I even remember that Geoff Duke won the big race! (I was fan thereafter until he died a couple of months ago.).

After graduating, I emigrated to Australia where I got a job as a development engineer with Yamaha, working on the development of agricultural motorcycles. At that time I was also racing motorbikes but when I met my future wife Sally, I stopped at her request.

Moving to employment as the tech/training manager for a company who made automotive diagnostic equipment, I designed and raced a short series of sports racing cars. They were a successful design, winning races and championships (but not with me as driver) :-). The arrival of kids stopped my racing for several years.

I had a young man working for me who was a pretty good go-kart racer and helped him in his career. My involvement in karting led me to writing several karting 'How to' books, which brought me to the attention of the Karting Authorities, eventually leading to me being appointed to the CIK as Vice President (Techni-



**Frank Gesele tritt zukünftig
in Pats Fußstapfen**



„I had an interest
in motorsport from
a very early age.“

cal) from 1992 until 1996. The CIK is the Karting commission of the FIA, the world motorsport authority.

At the elite level of karting, I began to see the damage the sport was being permitted to do to the educational prospects of the junior drivers. Many were finishing their international karting career at 23 or 24 years of age without a proper education and therefore with limited future career prospects. Keeping in mind my understanding of the importance of education, I found this situation uncomfortable... and I couldn't do anything about it!

In 1994 I was in Michigan on business and on the weekend, I attended the FSAE event at Pontiac as a spectator. I was intrigued as the young people involved were getting their motorsport fix as well as getting their education enhanced.

In 1996, with my term at the CIK coming to a close, I again attended FSAE in Pontiac. There I volunteered my services, was introduced to Carroll Smith and recruited as a design Judge.

We started FS UK in 1998. FSAE Australasia in 2000 and JSAE Formula in Japan in 2003. I was approached at FSUK in 2005 to assist with establishing FS Germany where I have been the Chief Design Judge ever since. I was also instrumental in establishing FS Austria, FS Russia and FS India. I have just returned from FS Hungary.

I am fortunate that I have the ability to easily bridge the generation gap(s) in communicating with the young students and as a result, we have started having 'Pat's Corner' at recent events, where I get to be a sort of 'Father Confessor' to the students.

I write an irregular blog called 'Pat's Corner' on the FS Germany website, I have a Facebook 'FSAE Help and Advice Group' and am a moderator on the FSAE.com forum. I am also a contributor to the 'Learn and Compete' manual for FS teams published by Race Tech magazine in the UK and I do some guest lecturing at Universities.

My involvement with FS Germany will continue for the foreseeable future and I am involved with the further

establishment of FS India and FS Russia, both of which events having to overcome serious obstacles.

So, although I am officially retired, I am keeping very busy. ■



Pat's Corner

Auf der offiziellen Formula Student-Seite
findet ihr Pat's Corner für weitere
Informationen:
www.formulastudent.de
→ Academy → Pat's Corner



Mit von der Partie!

KSPG Gruppe – Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers.



KSPG
Automotive

Über die Mobilität von morgen nachzudenken, Antriebstechnik umweltfreundlicher zu gestalten, im Team nach Lösungen für internationale Kunden zu suchen und einen Arbeitsplatz mit Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten – KSPG bietet Interessierten eine Vielfalt an Möglichkeiten.

KSPG bietet qualifizierte Einstiegsmöglichkeiten für Absolventen vieler Fachrichtungen. Dabei werden im Hochschulbereich Absolventen traditioneller technischer und betriebswirtschaftlicher Studiengänge aber auch Interessenten für Duale Ausbildungsformen gesucht.

Das Unternehmen verfügt über eine eigene Weiterbildungsakademie und fördert neben Einzelseminarbausteinen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch mehrere Entwicklungsprogramme in Ihrer Entwicklung bei der jeweiligen Fach-, Projekt- und Führungskarriere. Durch die internationale Aufstellung bietet die KSPG-Gruppe zudem vielfältige Möglichkeiten, Erfahrungen auf interkultureller Ebene zu gewinnen und zu vertiefen und so das eigene Persönlichkeitsprofil weiter zu entwickeln.

Der internationale Automobilzulieferer KSPG AG gehört als Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Automotive zum Düsseldorfer Rheinmetall Konzern. Die KSPG Gruppe erwirtschaftet aktuell einen Umsatz in der Größenordnung von rund 2,5 Mrd. EUR und beschäftigt weltweit 11.000 Mitarbeiter. Das vor über einhundert Jahren gegründete Unternehmen verfügt heute über 40 Standorte in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan, Indien und China.

Die Systemkompetenz von KSPG ergibt sich aus dem Zusammenschluss der starken Marken Kolbenschmidt, Pierburg und Motorservice. Dazu Horst Binnig, CEO KSPG AG: „Zu den Kernkompetenzen unserer Marken gehört seit vielen Jahren das Thema Schadstoff- und Verbrauchsreduzierung in der Antriebstechnologie. Hierin leisten wir in allen unseren Produktbereichen einen nachhaltigen Beitrag zur Ressourcenschonung und für eine deutlich verbesserte Umweltbilanz von Pkw, Nutzfahrzeugen sowie bei Großmotoren und werden dies auch in Zukunft weiter vorantreiben.“

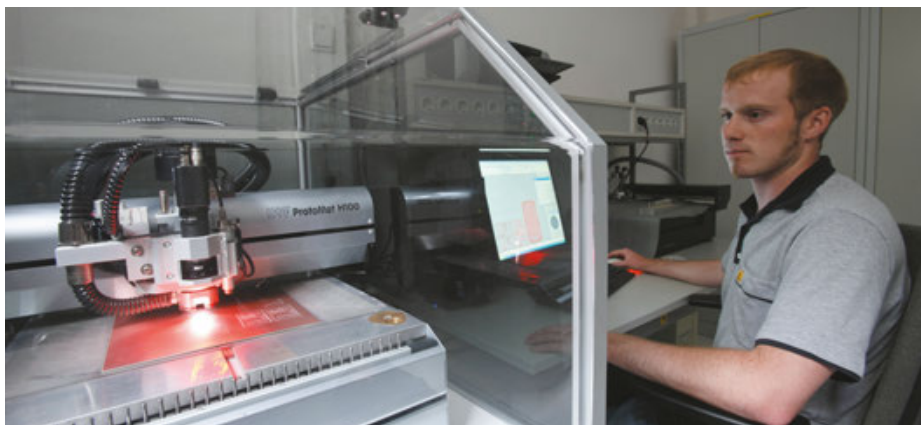
Unter der Marke Kolbenschmidt fasst KSPG die Business Units Bearings, Cas-



tings, Large und Small Bore Pistons zusammen, deren Fokus auf der Gewichtsreduzierung und Dauerhaltbarkeit bei immer höheren Leistungsanforderungen an Motoren liegt. Zur Kompetenz gehören Pkw- und Nkw-Kolben sowie Großkolben, Zylinderkurbelgehäuse, Zylinderköpfe und Strukturbauteile. Weiterhin runden Gusserzeugnisse, Gleitlager und Stranggussprodukte das Produktportfolio ab.

Die Marke Pierburg ist spezialisiert auf Module und Systeme zur Schadstoffreduzierung wie Magnetventile, Aktuatoren und Ventiltriebssysteme sowie Öl-, Wasser- und Vakuumpumpen für den Pkw-, Nkw- und Offroadbereich. Kompetenz, die in den Business Units Actuators, Automotive Emission Systems, Commercial Diesel Systems, Pump Technology und Solenoid Valves gebündelt wird.

Die Marke Motorservice verantwortet das weltweite Ersatzteilgeschäft für die KSPG-Marken Kolbenschmidt und Pierburg sowie für TRW Engine Components und weitere Produkte. Der Ersatzteil-Spezialist vertreibt über ein ausgedehntes Netz von rund 1.200 Handelspartnern in mehr als 130 Ländern Motoren- und Ersatzteile in Erstausrüsterqualität für Motoreninstandsetzer und freie Werkstätten. ■





**IHRE
IDEEN**

Warten nur auf Sie: spannende Aufgaben und die Erfolgsgefühle danach.

Bei uns ist noch ein Platz frei. Und wir haben ihn für Sie reserviert. Alles ist vorbereitet: Spannende Projekte liegen parat und das Team freut sich auf Sie. Doch eine gute Arbeitsatmosphäre ist nicht alles, was Sie bei der zum Rheinmetall Konzern gehörenden KSPG AG erwarten dürfen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. **www.kspg.com**

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.kspg.com/karriere

Anschrift

Karl-Schmidt Straße
74172 Neckarsulm

Internet

www.kspg.com

Direkter Link zum Karrierereich

www.kspg.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen unter www.kspg.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für ca. 200 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja, verschiedene technische und kaufmännische Studiengänge in Kooperation mit der DHBW Mosbach

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu KSPG:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

U. a. Studenten und Absolventen aus dem Bereich der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften (z. B. Fahrzeugtechnik, Gießtechnik, Konstruktion, Maschinenbau, Mechatronik u.v.m.) sowie Wirtschaftsingenieure mit Doppelqualifikation

Produkte und Dienstleistungen

Die KSPG AG ist die Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Automotive innerhalb des Rheinmetall Konzerns und zählt zu den 100 größten Automobilzulieferern weltweit. Als eingeführter Entwicklungspartner der weltweiten Automobilhersteller begleiten wir seit über einhundert Jahren die nachhaltige Verbesserung der Motorentechnik im Hinblick auf Schadstoffarmut, Verbrauchsreduktion und CO₂-Einsparung sowie bei der Gewichtsreduzierung und Leistungssteigerung. Dies gilt nicht nur für Personenkraftwagen, sondern in gleichem Maße auch für Nutzfahrzeuge und Großmotoren.

Anzahl der Standorte

Über 40 Standorte in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan, Indien und China

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 11.000 Mitarbeiter/-innen

Jahresumsatz

2.448 Mio. EUR (2014)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Controlling

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen Stellenausschreibung

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei KSPG bewerben?

Können Sie sich vorstellen, mit uns über die Mobilität von morgen nachzudenken? Würden Sie Antriebstechnik auch gern umweltfreundlicher gestalten? Und im Team nach Lösungen für unsere internationalen Kunden suchen? Die Abgasemissionen sollen sinken, die Motorleistung soll möglichst steigen, und das alles bei geringem Kraftstoffverbrauch und gleichbleibend hohem Komfort. Spannende Aufgaben, für die wir herausragende Ingenieure, begeisterte Techniker und Kaufleute suchen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

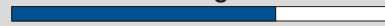
Examensnote 70%



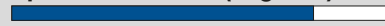
Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 70%



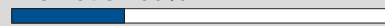
Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%



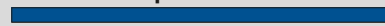
Masterabschluss 40%



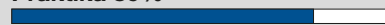
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Automotivebegeisterung

JUNGE ELEKTROINGENIEURE SIND GEFRAGT!

VDE

» 53 Prozent der Hochschulabsolventen verschicken bis zum Berufsstart weniger als fünf Bewerbungen und haben spätestens nach drei Vorstellungsgesprächen ihren ersten Arbeitsvertrag in der Tasche. Die Mehrheit der Berufseinsteiger beschreibt ihren Job als kreativ und abwechslungsreich (71 Prozent) mit guten Karriereaussichten (61 Prozent) und als krisensicher (46 Prozent). 17 Prozent geben an, bereits Personalverantwortung zu haben, 56 Prozent streben diese an und 26 Prozent erwarten sie innerhalb der nächsten drei Jahre. Bei der Wahl ihrer Tätigkeit setzen die Young Professionals auf die Zukunftstechnologien: 23 Prozent aller Befragten arbeiten im Bereich Smart Grid, knapp ein Fünftel bewegt sich auf dem Arbeitsfeld der E-Mobility (19 Prozent), im Bereich der Medizintechnik sind 15 Prozent und im Bereich Industrie 4.0 rund 14 Prozent der Befragten tätig. 12 Prozent ordnen ihre Tätigkeit dem Smart Home zu, 9 Prozent beschäftigen sich mit Smart Cities. Dies sind Ergebnisse der neuen VDE-Studie "Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik 2015", für die der VDE mehr als 200 Young Professionals befragte. 88 Prozent der Befragten sind seit weniger als fünf Jahren berufstätig.

Ingenieurberuf erfordert hohen Einsatz

Die Arbeit eines Ingenieurs bedeutet ständige Verfügbarkeit, häufige Überstunden und Wochenendarbeiten: Rund ein Viertel der Befragten stimmt dieser Aussage voll und ganz zu (24 Prozent).

Smart Grid, Smart Cities, E-Mobility, Smart Home, Medizintechnik

Auch wenn Familie und Freunde fast allen Befragten wichtiger ist als die Karriere (41 Prozent stimmen hier voll und ganz zu, 52 Prozent mehr oder weniger), akzeptieren 81 Prozent, ihr Privatleben einschränken zu müssen, um beruflich voranzukommen. Allerdings sind nur 12 Prozent der Meinung, dass sie ihre sozialen, familiären Bedürfnisse nicht mit beruflichen Pflichten in Einklang bringen können. Die Motivation der Young Professionals, sich für die berufliche Karriere zu engagieren, ist hoch: Rund elf Tage im Jahr nehmen die Befragten durchschnittlich an internen und externen Weiterbildungsveranstaltungen teil.

Kinderbetreuung und überdurchschnittliches Gehalt nicht so wichtig

Eine Tätigkeit, mit der man sich gut identifizieren kann, stand für 64 Prozent der Bewerber bei der Suche nach einem Arbeitsplatz an erster Stelle. Ein angenehmes Arbeitsumfeld mit netten Kollegen halten 60 Prozent für sehr

wichtig. Zudem sollte ihnen ihr künftiger Arbeitgeber eine langfristige Perspektive bieten können (53 Prozent). Flexible Arbeitszeiten sind für 44 Prozent der Befragten sehr wichtig. In einem internationalen Umfeld zu arbeiten, ein überdurchschnittliches Gehalt zu beziehen und vom Arbeitgeber beim Thema Kinderbetreuung unterstützt zu werden, stufen jeweils nur etwa 15 Prozent der Befragten bei der Suche nach einem Job als sehr wichtig ein.

Ab ins Ausland

Die Bereitschaft für einige Zeit ins Ausland zu gehen, ist bereits bei Studierenden hoch. Vor dem Jobeinstieg hat fast die Hälfte (48 Prozent) ein Praktikum im Ausland absolviert, davon die meisten in den USA. Insgesamt haben 16 Prozent der Befragten ein Auslandssemester eingelegt. Berufserfahrungen im europäischen Ausland oder in den USA zu sammeln und dafür wenn nötig auch die Familie mitzunehmen, können sich mehr als die Hälfte der Young Professionals vorstellen. Für 41 Prozent der Befragten käme ein beruflicher Aufenthalt in Asien in Betracht. Zu weiteren beliebten Ländern zählen Australien, Kanada und Neuseeland. Auch die süd- und mittelamerikanischen Staaten sind für einige attraktiv. ■

Weitere Informationen
www.vde.com

Einfach mal weg –

Alternativen zum Auslandssemester

Lass dich inspirieren! Neben dem klassischen Auslandssemester gibt es noch mehr Chancen, Zeit im Ausland zu verbringen. So können ein sozialer Einsatz oder die Teilnahme an einer Summer School neue Perspektiven eröffnen. Wir stellen verschiedene Wege ins Ausland vor.

Au-pair

Der Klassiker unter den Auslandsaufenthalten. Das Wort stammt aus dem Französischen und bedeutet so viel wie „auf Gegenseitigkeit beruhend“. Nach diesem Motto soll der Auslandsaufenthalt gestaltet werden: Junge Menschen zwischen 18 und 30 wohnen bis zu einem Jahr bei einer Gastfamilie in ihrem Ziel-land und übernehmen dort die Betreuung der Kinder. Die Au-pairs erhalten auf der anderen Seite einen intensiven Eindruck von Kultur, Land und Leuten und haben die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse entscheidend zu verbessern. Der Nachteil: Ein Au-pair Aufenthalt nimmt in der Regel viel Zeit in Anspruch und hat wenig mit den Inhalten des Studiums zu tun. Wer sich hiervon nicht abschrecken lässt oder bewusst eine längere Auszeit vom Studienalltag anstrebt, kann aus einer ganzen Reihe von Anbietern wählen. Um den passenden zu finden, ist es hilfreich, sich mit anderen Au-pairs auszutauschen und Erfahrungs-Berichte einzuholen. Unser Tipp: Einfach im Bekanntenkreis umhören – fast jeder kennt jemanden, der mit dem Thema bereits in Berührung kam.

Die Bildungsreise

Die sogenannte „Kavalierstour“ – eine meist monatelange Reise durch die Hauptstädte Europas – gehörte schon im 17. Jahrhundert zu den Pflichten junger adeliger Studenten. Und auch heute noch zählt das Reisen zu den Lieblings-Beschäftigungen angehender Akademiker. Dennoch stehen viele vor einem Dilemma: Sie haben zwar Zeit, aber kein Geld, um die Welt zu erkunden. Eine mögliche Lösung: Die Ferien im Wintersemester zum Jobben nutzen und im Sommer in die Ferne schweifen. Rabatte – etwa auf Zugtickets oder Eintrittspreise in Museen – gibt es mit dem von der UNESCO und der EU anerkannten internationalen Studentenausweis (ISIC). Auch Tourismus-Anbieter haben sich auf den studentischen Geldbeutel spezialisiert: So bietet beispielsweise STA Travel gegen Vorlage des Studentenausweises vergünstigte Flüge und Unterkunfts-Angebote. Neben Pauschalreisen werden auch Freiwilligendienste oder Abenteuer-touren vermittelt.

Praktikum

Ein Auslandssemester bietet die Möglichkeit, intensiv die Hochschulluft des Gastgeberlandes zu schnuppern. Wer lieber praktische Erfahrungen sammeln will oder einen kürzeren Aufenthalt in einer fremden Umgebung anstrebt, für den könnte ein Auslandspraktikum die ideale Lösung sein. Schließlich lassen sich Arbeit und Vergnügen nie wieder so leicht miteinander verbinden. Für das Vermitteln von Praktika im Ausland gibt es eine Reihe von Organisationen, die auch auf bestimmte Studienfächer ausgerichtet sein können. Eine erste Anlaufstelle ist das International Office der eigenen Hochschule. In der Regel kannst Du hier Info-Veranstaltungen besuchen oder persönliche Beratungstermine wahrnehmen. Auch der DAAD hilft bei der Vermittlung ausländischer Unternehmenskontakte. Eine interessante Möglichkeit stellen Praktika in internationalen Organisationen dar. Diese verfügen meist über ein eigenes Praktikanten-Programm und bieten Vergütung und Unterkunft.



Sozialer Einsatz/ Freiwilligendienst

Soziales Engagement in einer fremden Kultur erleben – das ist im Rahmen eines sozialen Einsatzes oder Freiwilligendienstes im Ausland möglich. Vom Praktikum im südafrikanischen Krankenhaus bis hin zum Englischunterricht in Nepal: Die Möglichkeiten und Wege sind vielfältig. Zahlreiche Organisationen bieten Unterstützung bei Planung und Vorbereitung, zu nennen sind insbesondere die Projektbörse „weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie die Caritas. Studenten werden teilweise auch an der eigenen Hochschule fündig. Übrigens: Auch wer bereits mitten im Berufsleben steht, muss auf den Einsatz im Ausland nicht verzichten. Unterstützung wird bei vielen Organisationen auch für kurze Zeit gesucht.

Sprachkurse/ Work-Experience

Ob als Vorbereitung für einen längeren Auslandsaufenthalt oder um Sprachkenntnisse zu vertiefen – Sprachkurse sind in der Regel eine gute Investition und machen vor Ort gleich doppelt so viel Spaß. Für Studenten besteht häufig die Möglichkeit, ihren Kurs mit einem anschließenden Praktikum zu verbinden. Im Rahmen solcher „Work-Experiences“ lassen sich erste Berufs-Erfahrungen im Ausland sammeln; gleichzeitig kann in lockerer Runde die Kultur des Gastgeberlandes erkundet werden. Doch Vorsicht: Nicht alle Anbieter sind seriös. Oftmals lauern versteckte Kosten. Hier kann es lohnen, beim Career Center oder International Office der Universität nachzufragen. Die Mitarbeiter dort können in der Regel gute Kontakte vermitteln.



Summer Schools

Studenten, die erstmalig in das Uni-Leben einer ausländischen Hochschule hineinschnuppern möchten oder keine Zeit für einen längeren Auslandsaufenthalt haben, können die Teilnahme an einer Summer School (auch: Summer Courses) ins Auge fassen. Das sind komprimierte Uni-Seminare von 6-10 Wochen, die in der vorlesungsfreien Zeit angeboten werden. Summer Courses stellen eine gute Möglichkeit dar, Hochschulen zu besuchen, die sonst unerreichbar wären – etwa die Harvard Business School oder die Oxford University. Die Vorbereitungszeit für die Teilnahme ist eher gering, jedoch müssen die Summer Schools häufig selbst finanziert werden. Die besten Angebote finden Sie meist auf den Uni-Homepages des Wunschlandes.



Work & Travel

Kartoffelernte in Australien oder Kellnern im Irish Pub: Wer an einem Work & Travel-Programm teilnimmt, hat viel zu erzählen. Egal ob vor, während oder nach dem Studium – die Erfahrung, sich in einem fremden Land um Lohn und Brot zu bemühen, ist einfach unschlagbar. Organisiert werden die Aufenthalte meist von speziellen Veranstaltern in Deutschland in Kooperation mit Jobagenturen vor Ort. Für die Zeit der Reise wird ein spezielles „Working-Holiday-Visum“ ausgestellt, das es den Teilnehmern erlaubt, bis zu 12 Monate im Traumland zu arbeiten. Neben dem Au-pair-Aufenthalt stellt Work & Travel die günstigste Möglichkeit dar, einen längeren Zeitraum im Ausland zu verbringen. ■

Unser Partner Deutsche Bildung bietet Studenten den etwas anderen Studienkredit: eine maßgeschneiderte Studienfinanzierung kombiniert das Unternehmen mit WissenPlus – einem starken Förderprogramm für die Zukunft.

Selbstmotivation und Stressmanagement zählen zu den Themen der angebotenen Online-Trainings und Workshops, die zusammen mit der Finanzierung ein Gesamtpaket bilden. Bewerbung unter

www.deutsche-bildung.de

Software-Partner für maßgeschneiderte Lösungen

ISB AG entwickelt maßgeschneiderte Softwarelösungen und deckt dabei Software-Engineering wie auch IT-Beratung kompetent ab. Als innovativer IT-Dienstleister unterstützt ISB AG seit vielen Jahren Kunden aus den Bereichen Industrie und Öffentliche Verwaltung bei der Umsetzung von Softwareentwicklungsprojekten.

» ISB AG ist ein innovativer, profitabler IT-Dienstleister und unterstützt seit drei Jahrzehnten Kunden aus den Bereichen Industrie und Öffentliche Verwaltung bei der Umsetzung von Softwareentwicklungsprojekten. Wir bieten eine fundierte IT-Beratung über alle Phasen des IT-Lebenszyklus hinweg: von der Beratung über die Lösungsentwicklung und Implementierung bis hin zu Schulung und Support.

Mit über 170 Mitarbeitern haben wir nur ein Ziel im Blick: den maximalen Mehrwert für unsere Kunden.

Spannende Projekte

Wir bieten fachlich und technisch spannende Projekte bezüglich Softwarearchitektur, Methode, Branchenthema oder Projektgröße und bringen Ihnen bei, wie man solche Vorhaben professionell managt und umsetzt.

Mit uns arbeitet man gerne zusammen

Die Zufriedenheit unserer Kunden hat bei uns höchste Priorität. Unser Anliegen ist es, den Kunden und seine Problemstellung zu verstehen, ihn an jedem Punkt abzuholen und mitzunehmen. Ein zufriedener Kunde ist für uns die höchste Bestätigung unserer Arbeit.

Wir sind davon überzeugt, dass wir nur gute Arbeit für unsere Kunden leisten, wenn sich unsere Mitarbeiter auch wohlfühlen.



Wir liefern nicht nur, was wir bezüglich Leistung, Budget, Termin und Qualität versprechen, sondern haben auch viel Freude in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Und das merkt man – mit uns arbeitet man einfach gerne zusammen.



Gestalten Sie mit uns Projekte für die Industrie und Öffentliche Verwaltung

Zu unseren Kunden zählen zahlreiche Industrieunternehmen wie Daimler, Bosch oder Schaeffler, die wir in den Themenbereichen Produktdatenmanagement, Elektronische Produktkataloge, Big Data und Preisbildungssysteme unterstützen. Im Umfeld der Öffentlichen Verwaltung sind wir für Bundes-, Landes und Kommunalbehörden tätig und unterstützen diese in den Themen E-Government, Schule & Bildung, Archive sowie Geographische Informationssysteme.

Wir sind davon überzeugt, dass wir nur gute Arbeit für unsere Kunden leisten, wenn sich unsere Mitarbeiter auch wohl-



Unser Anliegen ist es, den Kunden und seine Problemstellung zu verstehen, ihn an jedem Punkt abzuholen und mitzunehmen.

**Ein zufriedener Kunde ist
für uns die höchste
Bestätigung unserer Arbeit.**

fühlen. Eine offene und angenehme Arbeitsatmosphäre mit Open-Door- und Duz-Kultur, ein kollegialer und wertschätzender Umgang untereinander sowie kurze Kommunikationswege sind für uns eine klare Selbstverständlichkeit.

Miteinander erfolgreich

Unsere Kundenprojekte sind nur in Teamarbeit zu leisten. Wir legen daher bei der Auswahl unserer Mitarbeiter viel Wert darauf, dass sie neben fachlicher Kompetenz auch Teamplayer-Eigenschaften mitbringen. Unterschiedliche

Persönlichkeiten und Charaktere arbeiten bei uns eng zusammen und jeder Einzelne leistet auf seine Art einen Beitrag zum gemeinsamen Ziel.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns wichtig. Wir haben daher ein Umfeld eingerichtet, das Arbeiten und familienbedingte Verpflichtungen wie die Betreuung der Kinder oder die Pflege von Angehörigen durch flexible Arbeitszeitmodelle optimal in Einklang

bringen. Mit unserer betriebseigenen Kinderkrippe für Kinder im Alter von 1-3 Jahren bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Karlsruhe seit über 15 Jahren die Möglichkeit, nach der Geburt des Kindes, stufenweise über einen Heimarbeitsplatz, schnellstmöglich in den Beruf zurückzukehren und die Kleinen vor Ort am Arbeitsplatz in guter Betreuung zu wissen. Nur wer genügend Zeit zur Erholung und Entspannung hat, kann auf Dauer überzeugende Leistungen erbringen. Deshalb ist uns eine ausgewogene Work-Life-Balance besonders wichtig. ■



ISB
Software & Lösungen

Gemeinsam Ziele erreichen.

ISB AG entwickelt seit vielen Jahren kundenspezifische Softwarelösungen und deckt dabei Software-Engineering wie auch IT-Beratung kompetent ab. Als innovativer IT-Dienstleister unterstützen wir Kunden aus den Bereichen Industrie und Öffentliche Verwaltung bei der Umsetzung ihrer Softwareentwicklungsprojekte. Dabei haben wir nur ein Ziel im Blick: den maximalen Mehrwert für unsere Kunden.

Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie. Wir suchen

- Software-Entwickler
- Consultants
- Projektleiter

Informieren Sie sich über die Karrierechancen bei ISB AG unter www.isb-ag.de/karriere.

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.isb-ag.de/karriere

Anschrift

Zur Gießerei 24
76227 Karlsruhe

Telefon/Fax

Telefon: +49 721-828 00-0

E-Mail

jobs@isb-ag.de

Internet

www.isb-ag.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.isb-ag.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 5 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Angewandte Informatik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu ISB AG:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Softwareentwicklung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsingenieurwesen

Physik, Mathematik, Geografie

Produkte und Dienstleistungen

Maßgeschneiderte Softwarelösungen und IT-Beratung für die Industrie und Öffentliche Verwaltung

Anzahl der Standorte

5 Standorte in Deutschland:
Karlsruhe (Hauptsitz), Mainz, Stuttgart, Berlin, München

Anzahl der MitarbeiterInnen

~180 Mitarbeiter

Jahresumsatz

In 2014: 18,75 Mio. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Systemanalyse, Anwendungsentwicklung, Produktmanagement, Qualitätsmanagement), IT-Consulting, Support, Vertrieb

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“, Mentorenprogramm, Projektarbeit

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nein

Einstiegsgehalt für Absolventen

Überdurchschnittliche Bezahlung, abhängig von der Qualifikation

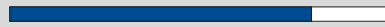
Warum bei ISB AG bewerben?

Unser Ziel bei ISB AG ist es, für unsere Kunden erstklassige, zukunftsorientierte Softwarelösungen zu entwickeln. Dazu brauchen wir engagierte Mitarbeiter, die den Erfolg mitgestalten möchten. Dazu bieten wir den Freiraum, Verantwortung zu übernehmen, sich mit Gestaltungskraft einzubringen und gute Ideen konsequent zu verfolgen.

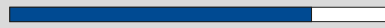
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



Masterabschluss 40%



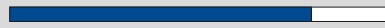
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



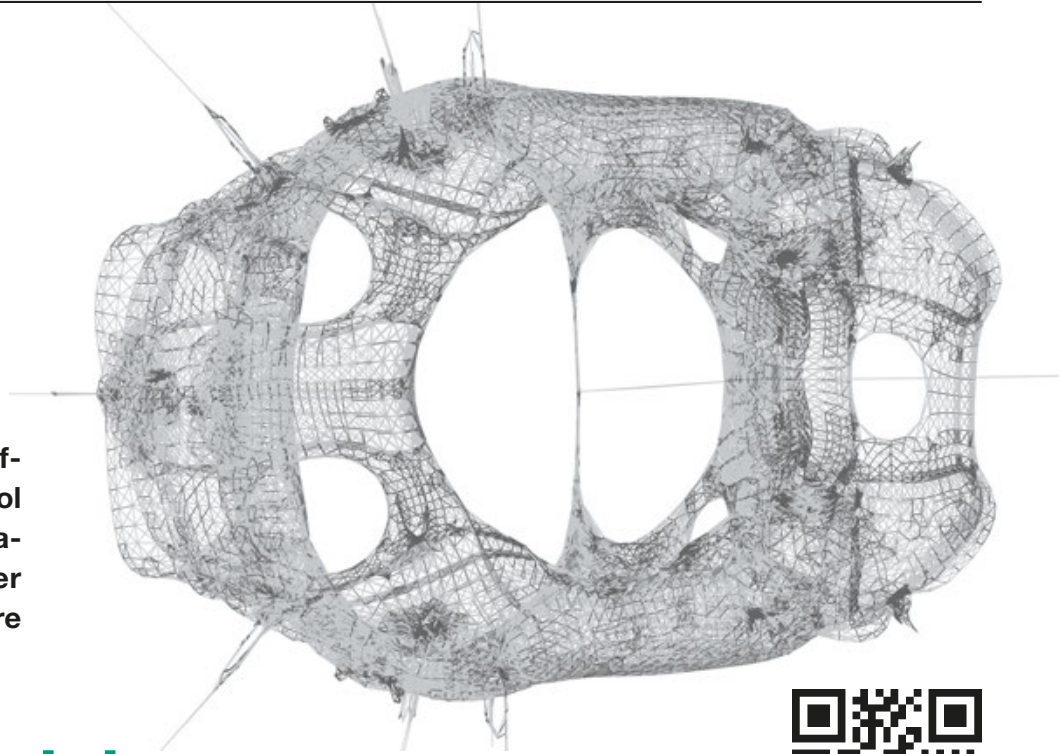
Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Strukturiertes Denken, Kreativität

Informatiker des KIT veröffentlichen Graphzeichnungstool „KaDraw“, das komplexe Graphen etwa 30 Mal schneller zeichnet als bislang verfügbare Werkzeuge



Schnelles Zeichnen von komplexen Beziehungen



Hier geht's zum
Download von KaDraw!

» Ob im Liniennetzplan von Verkehrsunternehmen, bei der Routenplanung im Auto oder bei der Dynamik von Freundschaftsbeziehungen in sozialen Netzwerken: Detailreiche Informationen können vom Menschen am besten visuell erfasst werden. Doch damit entsprechende Graphen gut lesbar sind, müssen Computer ein gutes Layout – also eine optimale Positionierung aller Knotenpunkte und Verbindungen berechnen. Bei großem Detailreichtum ist dafür eine enorme Rechenleistung notwendig. Um diesen Zeichenprozess zu beschleunigen, haben Informatiker des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) das Graphzeichnungstool „KaDraw“ entwickelt, welches ab sofort unter einer General Public License zum Download bereitsteht.

Die Qualitätskriterien für eine lesbare grafische Darstellung komplexer Beziehungen sind hoch. Beispielsweise müssen die Knotenpunkte weit genug auseinander liegen, um als solche erfasst werden zu können. Gleichzeitig muss das Graphzeichnungstool alle Kanten so anordnen, dass sie für den Betrachter erkennbar bleiben und nicht willkürlich übereinander liegen. Alle zu beachtenden Kriterien werden deshalb in einer Zielfunktion formuliert. Um diese zu optimieren und gleichzeitig die Effizienz bei der Berechnung zu

steigern, hat das Team um Christian Schulz, Henning Meyerhenke und Martin Nöllenburg vom Institut für Theoretische Informatik am KIT das Graphzeichnungstool „KaDraw“ entwickelt.

Bei „KaDraw“ kommen zwei Methoden zum Einsatz. Zum einen bedient man sich der Parallelisierung durch Nutzung von Mehrkernprozessoren. So kann die Rechenleistung gesteigert werden, indem die Rechenlast auf mehrere Prozessorkerne verteilt wird. Zum anderen werden innovative Algorithmen verwendet. Diese Algorithmen erzeugen aus dem komplexen Eingabegraphen zunächst eine Hierarchie von immer kleiner werdenden Graphen. Um eine gute Darstellung des Eingabegraphen zu erhalten, wird zunächst der kleinste Graph gezeichnet. Die Zeichnung wird danach stückweise auf die größeren Graphen übertragen und auf jedem größeren Level verbessert. „Mit dieser Methode können wir den Zeichenvorgang um ein Vielfaches beschleunigen. KaDraw kann Graphen etwa 30 Mal schneller zeichnen als vorherige Werkzeuge. Dabei bleibt die Qualität des Ergebnisses immer noch vergleichbar“, berichtet Christian Schulz.

Doch nicht nur statische Graphen können durch „KaDraw“ schneller ge-

zeichnet werden. Auch dynamische Graphen, also Graphen, deren Beziehungen sich im Laufe der Zeit verändern, können mit dem Karlsruher System deutlich effizienter bearbeitet werden. Ein Beispiel für dynamische Graphen sind die Freundschaftsbeziehungen in sozialen Netzwerken. Diese unterliegen – etwa durch hinzukommende Freundschaften – einer stetigen Veränderung. „Bei dynamischen Graphen kann man eine bereits vorhandene Zeichnung in unser System eingeben und daraus ein neues Layout mit neuen Beziehungen zeichnen lassen“, erklärt Henning Meyerhenke.

Freie Software

Als Nächstes möchten die Wissenschaftler ein noch effizienteres Verfahren entwickeln. „Durch Verbesserung der algorithmischen Komplexität möchten wir die Effizienz des Verfahrens noch weiter steigern“, sagt Martin Nöllenburg. Doch bevor man sich den neuen Aufgaben widmet, wird „KaDraw“ der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Ab sofort steht das Graphenzeichnungstool unter einer General Public License (GPL) zur Verfügung. Zeitgleich präsentieren die Wissenschaftler ihr Tool auf der Fachtagung „Graph Drawing and Network Visualization“.

Zum Download von KaDraw
geht's über obenstehenden QR-Code!

Alles außer Schall und Rauch

Worte, die etwas sagen, werden auch gehört

„Bitte bleiben Sie nicht unangeschnallt!“

„Es ist hier nicht erlaubt, eine Zigarette zu entzünden, daran zu ziehen und den Qualm auszuatmen.“

„Rauchen kann dazu führen, dass Sie vorzeitig aus dem Leben scheiden.“

» Wären Sie überrascht, solche Warnungen oder Verbotsschilder zu lesen? Jeder dieser Sätze sagt im Grunde genau das Gleiche was „Bitte anschnallen!“, „Rauchen verboten“ und „Rauchen tötet“ sagen. Trotzdem hat keiner von ihnen die Kraft und Präzision, die Warnungen und Verbotsschilder benötigen, um ihre Wirkung zu entfalten. Es ist ganz einfach der falsche Stil. Guter Stil verlangt danach, dass Sie das Gesagte an die Bedürfnisse Ihres Publikums und natürlich daran anpassen, was Sie vermitteln wollen. Ihre Inhalte brauchen ein Transportmittel, damit sie ihren Weg ins Bewusstsein Ihres Publikums finden.

Die Sprache ist dieses Transportmittel. Wählen Sie Ihre Worte sorgfältig, wählen Sie ab, mit welchem Wort und welcher Wendung Sie Ihre Argumente am besten vermitteln können.

Sonst laufen Sie Gefahr, dass selbst Ihre besten Ideen am Publikum vorbeirauschen. Ihre Rede ist keine Selbstinszenierung. Sorgen Sie dafür, dass Sie die Aufmerksamkeit Ihres Publikums auf Ihre Inhalte lenken, nicht auf Ihre Person. Es geht darum, es Ihren Zuhörern so einfach wie möglich zu machen, Ihren Gedankengängen zu folgen und sich über den Verlauf Ihrer Rede die Aufmerksamkeit Ihres Publikums zu sichern. Ihr

So wie eine Zeichnung keine überflüssigen Striche und eine Maschine keine überflüssigen Teile haben sollte, sollte Ihre Rede keine überflüssigen Worte oder Sätze enthalten.

Sprachstil ist Ihr verbaler Fingerabdruck. Und ein guter, zur Situation passender Sprachstil zeugt von Respekt dem Zuhörer gegenüber.

So polieren Sie Ihren Sprachstil und machen Ihre Rede kraftvoller

Wählen Sie immer eine eindeutige, klare Sprache und bleiben Sie konkret. Das ist der beste Weg, um sich die Aufmerksamkeit Ihres Publikums zu sichern. Von abstrakten, verallgemeinernden Wendungen fühlt sich niemand wirklich angesprochen. Wenn ich höre, dass sich die Bevölkerung in den nächsten Jahren mit höheren Lebenshaltungskosten abfinden muss, dann finde ich das kurz schade, bevor ich unterm Tisch weiter meine SMS tippe. Wenn ich jedoch höre, dass ich mir im nächsten Sommer ganz gewiss meinen

Segelurlaub abschminken kann, da die Inflation dafür sorgen wird, dass jeder Euro meines Einkommens nur noch 50 Cent wert ist, spitzen sich meine Ohren.

Nicht nur reden, sondern auch etwas sagen

Sorgen Sie dafür, dass jedes Ihrer Wort zählt. So wie eine Zeichnung keine überflüssigen Striche und eine Maschine keine überflüssigen Teile haben sollte, sollte Ihre Rede keine überflüssigen Worte oder Sätze enthalten. Das heißt nicht, dass alle Sätze kurz sein sollen, oder keine Einzelheiten enthalten dürfen – es heißt ganz einfach, dass jedes Wort seine Aufgabe erfüllen muss.

Plaudern Sie nicht einfach los. Auf dass sich Ihr Publikum den Sinn schon selbst zusammenreimt. Als erstes müs-

sen Sie ganz klar für sich entscheiden, was Sie mit Ihren Worten sagen und erreichen wollen. Dann erst können Sie Ihre Rede darauf hin zuschneiden.

Nehmen Sie Ihr Publikum bei der Hand und führen es ans Ziel

Die gesprochene Sprache braucht ein paar Extra-Hilfsmittel, damit Ihre Zuhörer Ihnen folgen können. Kausale Zusammenhänge oder wichtige Gegensätze sollten Sie durch verbale Mittel betonen, damit Ihnen Ihre Zuhörer folgen können: Aus diesem Grund, Deswegen, im Gegensatz dazu.

Mit Vorsicht zu genießen

Aber – nur verwenden, wenn Sie wirklich einen Gegensatz beschreiben.

Nicht – es fällt dem Menschen in der Regel schwer, etwas „nicht“ zu denken, sagen Sie lieber, was ist, als was nicht ist

Eigentlich – ist es nun so oder ist es nicht so?

Ehrlich gesagt – War sonst alles gelogen?

Das Wichtigste: Bleiben Sie selbstkritisch. Gehen Sie mehrmals durch Ihr Redenmanuskript.

Ich stelle mir bei der Bearbeitung meiner Redenmanuskripte immer folgende Fragen:

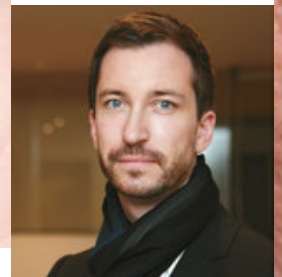
- ☑ Sagt das, was ich sagen werde, wirklich das, was ich sagen will?
- ☑ Sind meine Gedankengänge für einen Außenstehenden wirklich nachvollziehbar?
- ☑ Habe ich mir jedes einzelne Substantiv kritisch angesehen und versucht, es durch ein starkes Verb zu ersetzen?
- ☑ Habe ich wirklich alle Passivkonstruktionen aus dem Text geschmissen?
- ☑ Hat jeder Satz eine Aussage oder stützt eine Aussage?
- ☑ Haben ich die ganze unnötige heiße Luft abgelassen und jeden Satz so klar und eindeutig formuliert, wie er nur sein kann? ■

Kommen Sie gut an!
Ihr René Borbonus

6 Wege zu einem besseren Sprachstil

- 🔊 Wer sich hinter Passivkonstruktionen versteckt, bleibt passiv: benennen Sie in Ihrer Rede Ross und Reiter
- 🔊 Die Bewegung bewegt sich nicht: aktive Verben bewegen etwas in den Köpfen Ihrer Zuhörer, Substantive stehen nur im Weg und versperren die Sicht
- 🔊 Sagen Sie's doch einfach: Klopfen Sie Ihre Rede auf unnötige Fremdwörter und abgedroschene Phrasen ab und vermeiden Sie es tunlichst, um den heißen Brei zu reden
- 🔊 Wählen Sie klare Worte, mit denen Sie sagen, was Sie auch wirklich meinen
- 🔊 Euphemismen machen die Sache auch nicht besser: selbst wenn Ihnen die ungeschönte Wahrheit schwer über die Lippen will, führen Euphemismen Ihr Publikum ganz einfach in die Irre (denn auch wenn einer sagt, dass da jemand nur „von uns gegangen ist“, bleibt dieser Mensch doch tot)
- 🔊 Ist es wirklich das Allerbesteste? Vermeiden Sie Übertreibungen und Superlative, sonst wird Ihr Publikum am Ende allen Ihren Aussagen skeptisch gegenüber stehen
- 🔊 Sie führen kein Selbstgespräch! Beziehen Sie Ihre Zuhörer verbal ein, so halten sie Ihnen die Stange (Direkte Ansprache, rhetorische Fragen, echte Fragen, etc.)

René
Borbonus



René Borbonus zählt zu den führenden Spezialisten für professionelle Kommunikation im deutschsprachigen Raum.

Praxisnah und unterhaltsam vermittelt er rhetorische Fertigkeiten, die alles andere als verstaubt erscheinen.

Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de

Wussten Sie, dass arbeiten bei Voith nicht einfach nur ein Job ist?

VOITH

Voith setzt Maßstäbe in den Märkten Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe und Transport & Automotive. Der Konzern ist mit mehr als 39.000 Mitarbeitern und Standorten in über 50 Ländern der Welt eines der großen Familienunternehmen Europas.

Wussten Sie, dass unsere Maschinen dabei helfen Geldscheine zu produzieren, die Millionen von Menschen jeden Tag in Händen halten?

Die Papierherstellung hat eine lange Tradition bei Voith. Bereits 1859 konstruierte Johann Matthäus Voith den ersten Holzschleifer für die Herstellung von Papier aus Holzfasern. Heute wird ein Großteil der gesamten Papierproduktion weltweit auf Voith Anlagen gefertigt. Von der Produktion von Karton, Verpackungspapier, Zeitungs- und Zeitschriftenpapier bis zur Herstellung von Tissue, das im Alltag als Toilettenpapier, Taschentuch und Küchenrolle dient – die Technologien von Voith kommen in allen Bereichen der Papierindustrie zum Einsatz. So werden zum Beispiel nahezu alle Geldscheine, die Millionen von Menschen in Indien täglich in Händen halten, auf Papiermaschinen von Voith produziert.



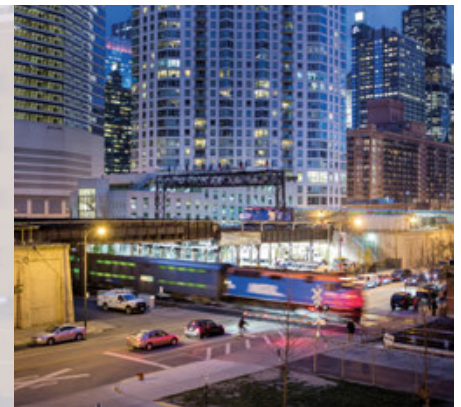
Wussten Sie, dass wir die leistungsstärksten Batterien der Welt herstellen?

Wir sind einer der weltweit führenden Lieferanten von Ausrüstungen, Technologien und Services für Wasserkraftwerke. Unsere Pumpspeichieranlagen, von denen eine hier abgebildet ist, fügen sich nahtlos in ihre Umgebung ein und speichern Energie auf sichere, ökologische und nachhaltige Weise. Wir haben über 200 dieser Anlagen auf der ganzen Welt entworfen, errichtet und installiert. Dies ergibt eine kombinierte Gesamtleistung von mehr als 24.000 MW.



Wussten Sie, dass wir Millionen von Reisen möglich machen?

Voith trägt Tag für Tag dazu bei, Millionen von Menschen, Gütern und Maschinen effizient zu bewegen. Zuverlässige Energieversorgung oder der öffentlicher Nahverkehr – alltägliche Dinge, die für Millionen von Menschen ganz selbstverständlich sind. Wir gewährleisten mit Technologien rund um den Globus die Verlässlichkeit von technischen Systemen, die im Alltag vieler Menschen schon Gewohnheit sind. Unsere Spitzentechnologien übertragen und regeln Kräfte unter extremen Bedingungen – sicher und ressourceneffizient.



Wussten Sie, dass es einige der weltweit beliebtesten Autos ohne uns nicht gegeben hätte?

Rund um die Uhr erbringen wir unterstützende Dienstleistungen für Hersteller und Lieferanten aus der Automobilindustrie. Wir bieten das komplette Sortiment, von der Instandhaltung der Produktionsanlagen über infrastrukturelle Dienstleistungen und Produktionsunterstützung bis hin zur technischen Reinigung und Inhouse-Logistik. Dadurch ziehen unsere Kunden noch größeren Nutzen aus ihren Produktionsprozessen. Wir liefern maßgeschneiderte Lösungen und verfügen über Spezialwissen in der Automatisierung, der integrierten Lackierung, der Rad- und Reifenmontage sowie dem Werkzeugmanagement.





Wussten Sie, dass wir mit unseren intelligenten Produkten den Maschinen- und Anlagenbau digitalisieren?

Als Technologieanbieter mit Schwerpunkt Maschinen- und Anlagenbau befinden wir uns stets im Herzen einer Maschine oder Anlage. Unsere Komponenten erfassen, regeln und übermitteln vielfältigste Betriebsparameter, wie beispielsweise Druck, Beschleunigung, Temperatur oder auch Ölspiegel, Filterzustand und Wirkungsgrad. Diese Informationen fließen in Systeme, die unseren Kunden neue Anwendungsfelder ermöglichen. Mit unseren intelligenten Produkten sind wir ein Partner für Industrie-4.0-Anwendungen. Werden Sie Teil eines globalen Unternehmens in Familienbesitz, das in vier Konzernbereichen mehr als 39.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir bieten Praktika und Abschlussarbeiten in folgenden Bereichen an:

- Konstruktion
- Elektro- und Informationstechnik
- Forschung und Entwicklung
- Produktion
- Einkauf
- Finance & Controlling
- Marketing
- Personal
- Strategie

www.voith.com/karriere



Prädikat
Familienbewusstes
Unternehmen 2014

VOITH
Engineered Reliability

Kontakt

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.voith.com/karriere
Für allgemeine Fragen:
Katrin Plieninger

Anschrift

St. Pöltener Str. 43
89522 Heidenheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 7321 37 2092

E-Mail

careers@voith.com

Internet

www.voith.com

Direkter Link zum Karrierbereich

www.voith.com/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.voith.com/karriere.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten?

Ja, möglich

Duales Studium?

- Bachelor of Arts (Betriebswirtschaft, Fachrichtung Industrie)
- Bachelor of Arts (International Business)
- Bachelor of Engineering (Elektrotechnik, Automation)
- Bachelor of Engineering (Elektrotechnik, Fahrzeugelektronik)
- Bachelor of Engineering (Informatik - Informationsmanagement)
- Bachelor of Engineering (Informatik - Automatisierung)
- Bachelor of Engineering (Maschinenbau)
- Bachelor of Engineering (Wirtschaftsingenieurwesen)
- Bachelor of Engineering (Papiertechnik)
- Bachelor of Science (Wirtschaftsinformatik)

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Nein

QR zu Voith GmbH:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau,
Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 50

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Entwicklung und Konstruktion, Fahrzeugtechnik, Elektro- und Informationstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Wirtschaftsingenieur, Papiertechnik, Betriebs- und Wirtschaftswissenschaften, Energietechnik

Produkte und Dienstleistungen

Voith-Technologien sind überall im Einsatz: Ein Viertel des weltweit aus Wasserkraft gewonnen Stromes wird mit Turbinen und Generatoren von Voith erzeugt. Ein Großteil der weltweiten Papierproduktion wird auf Voith-Papiermaschinen hergestellt. Antriebselemente von Voith werden rund um den Globus sowohl in industriellen Anlagen als auch auf der Schiene, Straße und dem Wasser eingesetzt. Große Unternehmen der Schlüsselindustrien vertrauen weltweit auf technische Dienstleistungen aus dem Hause Voith.

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 50 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 39.000 weltweit

Jahresumsatz

Ca. 5,3 Mrd EURO

Einsatzmöglichkeiten

Konstruktion, Forschung & Entwicklung, Produktion, Projektmanagement, Inbetriebnahme, Automatisierung, Berechnung, Cost Engineer

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 35.000 - 45.000 Euro p.a.

Warum bei Voith bewerben?

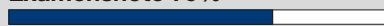
Voith zeichnet sich durch eine besondere Mischung aus: Internationalität, Bodenständigkeit, Professionalität und Innovationskraft bestimmen das Klima ebenso wie die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und der Umwelt. Werden auch Sie ein Voithianer und gestalten mit uns die Zukunft unseres Unternehmens. Arbeiten bei Voith heißt, aktiv zukunftsfähige Technologien voranzubringen.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle Tätigkeit mit herausfordernden Aufgaben und Freiräumen für Ihre Kreativität.

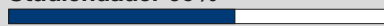
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

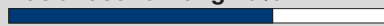
Examensnote 70%



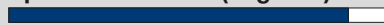
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



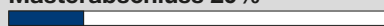
Ausbildung/Lehre 30%



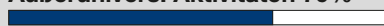
Promotion 30%



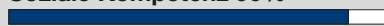
Masterabschluss 20%



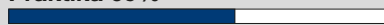
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität,
Bodenständigkeit

– verbindet Studium und Praxis

Die bonding – studenteninitiative e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, Brücken zwischen Studierenden und Unternehmen zu schlagen. Dafür setzen sich jährlich hunderte von Studierende ein – ehrenamtlich. bonding existiert seit über 25 Jahren an elf verschiedenen Hochschulstandorten in Deutschland.



Bei uns werden die verschiedensten Ideen zu Veranstaltungen entwickelt, geplant und umgesetzt: Exkursionen, Fachvorträge, Engineering Competitions und Thementage sind nur einige Beispiele. Den Höhepunkt bildet die jährliche Firmenkontaktmesse. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist für dich kostenlos – eine super Gelegenheit, um einmal über den Tellerrand zu blicken. Als Hochschulgruppe hat bonding sogar noch mehr für dich zu bieten.

Neue Projekte, neue Ideen

Alle unsere Veranstaltungen müssen natürlich organisiert werden. Bei der Planung und Durchführung lernst du Unternehmen kennen und erlangst praktische Erfahrungen im Projektmanagement. Deine Ideen zählen! Du bist dein eigener Chef und bestimmst selbst, an welchen Projekten du arbeiten möchtest.

Messe 2015 – Im Rückblick

Hunderte Studenten und Firmenvertreter, persönliche Gespräche von Angesicht zu Angesicht, der Austausch von Bewerbungsunterlagen – das sind nur einige der vielen Eindrücke, die von der Messe 2015 geblieben sind. Diesen Sommer konnte wieder ein reger Austausch von Studierenden und Unternehmen realisiert und so manches Wunschpraktikum vermittelt

werden. Aber nach einer erfolgreichen Messe heißt es nicht ausruhen, sondern nach vorne blicken!

Messe 2016

Dieses Semester findet die Firmenkontaktmesse erstmalig im Winter statt. Vom 19. bis zum 20. Januar 2016 habt ihr als Besucher die Gelegenheit, neue Firmen kennenzulernen. Organisatorisch ist eine Reihe an interessanten Aufgaben zu vergeben, ob in den Finanzen, im Marketing oder in der IT! Informiere dich auf einem unserer Infoabende.

bonding CAMP 2015 - Auf Burg Breuberg



Soft-Skills

Als Mitglied von bonding erwartet dich eine Reihe an Weiterbildungen in ganz Deutschland, an denen du kostenlos teilnehmen kannst. Auf dem Programm stehen zum Beispiel Schulungen zu EDV, Projektmanagement und Kommunikation.

Du reist deutschlandweit und triffst auf viele neue Leute.



Ein starkes Team

Wir sind über 20 Studierende unterschiedlicher Hochschulen und Studiengänge – technischer, wirtschaftswissenschaftlicher sowie geistes- und sozialwissenschaftlicher Fachrichtungen. Diese bunte Mischung sorgt für eine gute und ausgeglichene Atmosphäre. Wir reisen zusammen auf andere bonding Firmenkontaktmessen und haben neben der Arbeit natürlich auch jede Menge Spaß.

Wieso gerade du?

Du willst neben deinem Studium Praxiserfahrungen sammeln, neue Leute kennenlernen, etwas Neues ausprobieren und nebenbei was für deinen Lebenslauf tun? Gib dir einen Ruck und schau bei einem unserer Infoabende oder unserem wöchentlichen Treffen vorbei!

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 19 Uhr in unserem Büro, Baumeisterstraße 6 (gegenüber der Stadtmitte). ■



Infoabende:

Mi, 28. Oktober
Mo, 30. November
Di, 12. Januar Messehelfer-Infoabend

Um 19.30 Uhr im bonding Büro
Baumeisterstraße 6



Weitere Informationen

findest du unter:
www.bonding.de/karlsruhe



Entdecke www.campushunter.de, denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Karriere auf allen Seiten

» Warum es sich lohnt bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst beim Umher surfen auch nicht von lästiger Pop-up Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofil, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und ein direkter Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.

Was bitte ist eine zeitgemäße Bewerbung?

Eignet sich Sprudel zum Zuprosten?



**Wie kann ich Killerfragen
beim Vorstellungsgespräch
clever nutzen?**

Alle unsere Karriere Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

Kommunikation,
Bewerbung und Co.,
Etikette und mehr,
Outfit oder
Wissenswertes.

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente zum Ausdrucken und als PDF- Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das Ehrenamt sich lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen.

Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab. ■

Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf
www.campushunter.de!

**Kann man das
auch vom Bett
aus machen?**

www.campushunter.de

**Mir ist das alles
noch nicht
kompliziert genug.
Da geht noch was!**

www.campushunter.de

**Das kannst
schon so machen,
aber dann isses
halt scheiße!**

www.campushunter.de

**Hey, du! Ja,
genau du. Du, die
Person, die das gerade
liest. Du bist viel süßer,
wenn du lächelst.**

www.campushunter.de

**Diese und weitere Postkarten auch als
E-Card verschicken!**

Suche Dir die passendste Karte aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!





Lidl lohnt sich.

Was macht Lidl als Arbeitgeber besonders – auch im Vergleich zum Discountwettbewerb?

Lidl zählt zu den führenden Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland und ist als internationale dynamische Unternehmensgruppe mit eigenständigen Landesgesellschaften in ganz Europa aktiv.

Zufriedene Mitarbeiter, kurze Arbeitswege, Bodenständigkeit, Fairness, gegenseitige Achtung und Förderung bilden die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg, weshalb wir sie in den Mittelpunkt unseres Handels stellen.

Wir vertrauen unseren Mitarbeitern, geben ihnen genügend Handlungsspielraum, bieten ihnen interessante Aufstiegsmöglichkeiten und Raum für Entfaltung, um das Unternehmen weiter voranzubringen. Wir sind ein Unternehmen, das von Geschwindigkeit und Dynamik geprägt ist. Diese Chance bieten wir auch unseren Mitarbeitern. Schlanke Strukturen, zielgerichtete Weiterentwicklungsmaßnahmen und nationale Förderprogramme eröffnen beste Perspektiven.



Wie schnell kann man bei Lidl Verantwortung übernehmen?

Verkaufsleiter steigen bei Lidl auf der mittleren Führungsebene ein und übernehmen vom ersten Tag an Verantwortung.

Damit sich unsere „neuen“ Verkaufsleiter ihrer Verantwortung bewusst werden, bereiten wir sie schrittweise auf ihre zukünftigen Aufgaben vor. In insgesamt neun Monaten durchlaufen sie verschiedene praktische Phasen und bekommen dabei einen gründlichen Einblick in die täglichen Abläufe bei Lidl. In zusätzlichen Seminaren vermitteln wir unseren Verkaufsleitern das notwendige Hintergrundwissen, und für individuelle Fragen steht während der gesamten Zeit ein erfahrener Verkaufsleiter als Pate zur Seite.



Wie sieht eine klassische Karriere bei Lidl aus?

Vom Dualen Studenten zum Geschäftsleitungsmitglied – Lidl besetzt vornehmlich Führungspositionen aus den eigenen Reihen. Dementsprechend ist eine Karriere bei Lidl nicht „klassisch“, sondern individuell. Wer Leistungswille zeigt, kann sich als Verkaufsleiter auf derselben Hierarchieebene (z.B. als Aus- und

Weiterbildungsleiter) oder auf eine höhere Hierarchieebene (z.B. Vertriebsleiter) entwickeln. Schlanke Strukturen und zielgerichtete Weiterentwicklungsmaßnahmen eröffnen hierfür beste Perspektiven.

Eine Karriere bei Lidl, nicht „klassisch“, sondern individuell.

An unserem Verwaltungshauptsitz haben Hochschulabsolventen ebenfalls die Möglichkeit eine Fach- und/oder Führungslaufbahn zu durchlaufen. Je nachdem wo die persönlichen Stärken des Einzelnen liegen, ist auch eine Weiterentwicklung in andere Fachgebiete möglich z.B. in den Logistikbereich, in den zentralen Einkauf oder in die Verwaltung.

Wie entwickelt sich das Gehalt?

Verkaufsleiter erhalten vom ersten Tag an einen unbefristeten Arbeitsvertrag, 63.000 Euro Jahresgehalt, einen Firmenwagen (der auch privat genutzt werden kann) und ein Mobiltelefon sowie ein iPad (für die Organisation der täglichen Arbeit).



Alles **außer** gewöhnlich.



Verkaufsleiter bei Lidl:
www.karriere-bei-lidl.de/verkaufsleiter

Ihr Einstieg zum Aufstieg

Sie haben Ihr Studium abgeschlossen und möchten schnell Führungsverantwortung übernehmen? Als Verkaufsleiter (w/m) planen Sie einen Großteil der geschäftlichen Aktivitäten von fünf bis sechs unserer Filialen und sind für 80 bis 100 Mitarbeiter verantwortlich. Bei diesen Herausforderungen lassen wir Sie jedoch nie allein: In der Einarbeitungsphase werden Sie von uns auf Ihre nächsten Schritte vorbereitet und intensiv gefördert. Individuelle Seminare vermitteln Ihnen wichtiges Know-how, das Sie für Ihre Laufbahn perfekt einsetzen können. Und weil wir langfristig mit Ihnen zusammenarbeiten möchten, erhalten Sie bei uns vom ersten Tag an einen unbefristeten Vertrag und ein überdurchschnittliches Gehalt.

Interesse geweckt? Mehr Informationen: www.karriere-bei-lidl.de



EINSTIEG BEI LIDL

Lidl lohnt sich.



Lidl lohnt sich.

Kontakt

Ansprechpartner
Christine Molzahn

Anschrift

Rötelstr. 30
74172 Neckarsulm

E-Mail

bewerbung@lidl.de

Internet

www.lidl.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online und mit vollständigen Bewerbungsunterlagen unter:
www.karriere-bei-lidl.de

Direkter Link zum

Karrierebereich
Karriere-bei-lidl.de

Angebote für Studierende

Praktika?
Ja, deutschlandweit

Abschlussarbeiten?

Ja, deutschlandweit

Werkstudenten?

Ja, deutschlandweit

Duales Studium?

Ja, deutschlandweit:

- Bachelor of Arts (B.A.) Handel/Konsumgüterhandel
- Bachelor of Arts (B.A.) Immobilienwirtschaft
- Bachelor of Arts (B.A.) Warenwirtschaft und Logistik

Trainee-Programm?

Ja, das Internationale Traineeprogramm an unserem Hauptsitz in Neckarsulm

Direkteinstieg?

Ja

Promotion

Nein

QR zu LIDL:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Lebensmitteleinzelhandel

Bedarf an Hochschulabsolventen

Wir suchen jährlich insgesamt über 200 Hochschulabsolventen – für den Vertrieb deutschlandweit und für unseren Hauptsitz in Neckarsulm.

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Informatik, Logistik, Wirtschafts- und Bauingenieurwesen, u.v.m.

Produkte und Dienstleistungen

In den Lidl-Filialen wird ein reichhaltiges Sortiment mit über 1.600 verschiedenen Artikeln des täglichen Bedarfs angeboten – neben Qualitätseigenmarken auch Markenartikel. Dazu gehören Molkereiprodukte, Tiefkühlkost, Wurstwaren, Frischfleisch und -geflügel, täglich frisches Obst und Gemüse, ein vielseitiges Brotsortiment sowie diverse (Nonfood-) Aktionsartikel. Darüber hinaus bietet Lidl unterschiedlichste Produkte im Lidl-Onlineshop und Dienstleistungen wie z. B. Lidl-Reisen, Lidl-Fotos oder Lidl-Blumen an.

Anzahl der Standorte

Lidl ist als internationale Unternehmensgruppe mit eigenständigen Landesgesellschaften in ganz Europa aktiv. Mit rund 10.000 Filialen in 26 Ländern betreiben wir das größte Netz an Lebensmittelmärkten in Europa. In Deutschland sorgen 39 rechtlich selbstständige Regionalgesellschaften mit rund 3.200 Filialen für die Zufriedenheit der Kunden.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 70.000 Mitarbeiter deutschlandweit.

Jahresumsatz

Verkaufsumsatz brutto bei Lidl deutschlandweit im Geschäftsjahr 2014: ca. 18,6 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Vertrieb, Logistik, IT, Einkauf, Beschaffung, Warengeschäft, Personal, Bau, Verwaltung etc.

Einstiegsmöglichkeiten

Direkteinstieg, Internationales Trainee-programm, Praktikum, Werkstudent, Duales Studium, Abschlussarbeit

Mögliche Einstiegstermine

Nach Absprache

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Verkaufsleiter (w/m) erhalten vom ersten Tag an einen unbefristeten Arbeitsvertrag, 63.000 Euro Einstiegsjahresgehalt, einen Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann und ein Mobiltelefon sowie iPad für die Organisation der täglichen Arbeit. Das Gehalt für alle weiteren Einstiegspositionen ist individuell und abhängig von der Stelle.

Warum bei Lidl bewerben?

Wir vertrauen unseren Mitarbeitern, geben ihnen genügend Handlungsspielraum, bieten ihnen interessante Aufstiegsmöglichkeiten und Raum für Entfaltung, um das Unternehmen weiter voranzubringen. Wir sind ein Unternehmen, das von Geschwindigkeit und Dynamik geprägt ist. Diese Chance bieten wir auch unseren Mitarbeitern. Schlanke Strukturen, zielgerichtete Weiterentwicklungsmaßnahmen und nationale Förderprogramme eröffnen beste Perspektiven.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

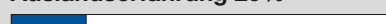
Examensnote 50%



Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 20%



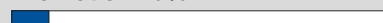
Sprachkenntnisse (englisch) 10%



Ausbildung/Lehre 30%



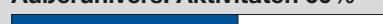
Promotion 10%



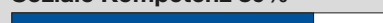
Masterabschluss 10%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



Je nach zu besetzender Stelle können die Prozentwerte abweichen!

Sonstige Angaben

Wir suchen motivierte und engagierte Mitarbeiter mit Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist, sozialer Kompetenz, Offenheit und Flexibilität.

Wie isst man einen Elefanten?

Stück für Stück! Wie Sie es schaffen, große Projekte auch in kurzen Zeitfenstern voran zu bringen, verrät dieser Artikel.

» Bevor die Tierschützer auf die Barrikaden gehen: Natürlich ist unser Elefant ein metaphorischer. Vielleicht haben auch Sie aktuell einen ganz persönlichen „Elefanten“ der „abgefrühstückt“ werden möchte – Ihre Bachelor- oder Masterarbeit vielleicht? Große Aufgaben wie diese in kleine Teilaufgaben zu zerlegen, das machen intuitiv fast alle – und das ist auch sinnvoll. Eine detaillierte Projektplanung mit allen Einzelschritten ist bei den meisten Alltagsprojekten aber gar nicht notwendig, sondern es genügt oft, das gewünschte Ergebnis klar zu definieren und dann den ersten Schritt festzulegen. Ist dieser erledigt, fragt man sich „und was ist jetzt mein nächster Schritt in Bezug auf das gewünschte Ergebnis?“

Wichtig ist, die Projekte und ersten Schritte auch festzuhalten!

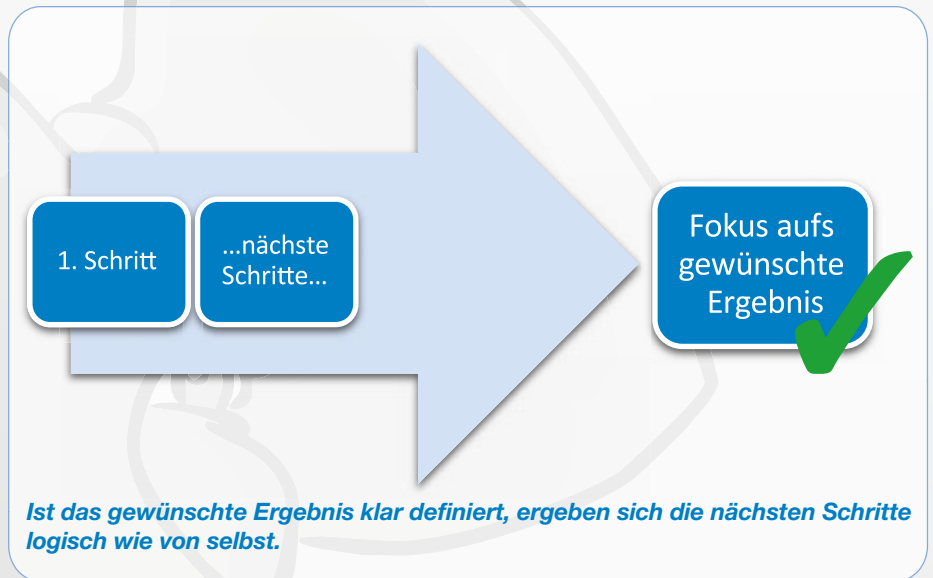
Es hat sich bewährt, hierfür zwei separate Listen zu führen – eine für Projekte (gewünschte Ergebnisse) und eine für erste Schritte (To-Dos). Jede Aufgabe, die mehr als einen Schritt hat, birgt ein gewisses Maß an Komplexität und sollte daher auf der Projektliste festgehalten werden. Hierzu ist es hilfreich, sich zu fragen, was der letzte Schritt ist, der vollzogen werden muss, damit das gewünschte Ergebnis erreicht wird. Damit ist die Ziellinie definiert, die auf der Projektliste notiert wird. Anschließend wird der erste (und nur der erste) Schritt festgelegt und auf der To-Do-Liste festgehalten. Auf diese Art wird sichergestellt, dass die To-Do-Liste nur Aufgaben enthält, die unmittelbar erledigt werden können, ohne dass

Aufgaben (To-Dos, erste Schritte):

Alles, das direkt getan werden kann, ohne dass weitere Voraussetzungen erfüllt sein müssten

Projekte (gewünschte Ergebnisse):

Alles, das mehr als einen Schritt hat und damit komplexer ist als eine einfache Aufgabe



weitere Voraussetzungen erfüllt werden müssen. Sollten Ihnen zu diesem Zeitpunkt schon weitere Schritte zu diesem Projekt einfallen, die Sie später ausführen wollen, halten Sie diese lieber in einer Notiz zum Projekt fest.

Dem Unbewussten auf die Sprünge helfen

Die meisten notieren sich auch solche Aufgaben auf Ihren To-Do-Listen, für die sie zuerst etwas anderes erledigen müssten, bevor sie die Aufgabe erfüllen können. Unser Unbewusstes sortiert diese Aufgaben automatisch als unerfüllbar aus, wenn wir die To-Do-Liste durchgehen. Deshalb kann es passieren, dass wir auch scheinbar banale Aufgaben von einer Liste auf die nächste übertragen (oder sie im Fall der elektronischen Liste ewig gespeichert haben). So kann z. B. die Aufgabe „Bewerbungsfotos machen lassen“ lange auf Ihrer Liste stehen, denn wenn ein Teil von Ihnen weiß, dass Sie eigentlich vorher ein neues Outfit besorgen und zum Friseur wollten, werden Sie diese Aufgabe auf der Liste immer wieder überspringen. In diesem Fall wären gelungene Bewerbungsbilder das gewünschte Ergebnis, das als Projekt festzuhalten ist. Der erste Schritt könnte dann ein Anruf beim Friseur sein, um einen Termin zu vereinbaren.

Wenn Sie To-Dos festhalten, ist es deshalb hilfreich, sich zu fragen, ob Sie schon alles wissen und alles haben, das sie brauchen, um die Aufgabe erledigen zu können.

Wenn Sie dann Ihre To-Do-Liste abarbeiten, können Sie ein Projekt (z.B. Bewerbungsbilder machen), für das Sie vielleicht sonst einen halben Tag veranschlagt hätten, auch in einem Mini-Zeitfenster einen Schritt voranbringen. Fünf Minuten für den Anruf beim Friseur genügen...



Foto: Myriam Mersy

Ulrike Heiß organisiert ihre freiberufliche Arbeit seit vielen Jahren erfolgreich nach der Methode, die sie auch in ihrem Seminar *Zeit fürs Wesentliche* vermittelt. Sowohl zu beruflichen Themen als auch im Bereich Persönlichkeitsentwicklung hält sie Seminare und Vorträge und gibt Coachings. E-Mail: heiss@zeitfuerswesentliche.com

Eine ausgefallene Studentenorganisation

Ich werde oft gefragt, warum ich Teil einer Studentenorganisation bin. Warum ich vor allem Zeit investiere, nur um meinen Lebenslauf auf zu bessern ...

» Doch um den Lebenslauf geht es absolut nicht. Zwar habe ich gerade einen Nebenjob gefunden, der nichts mit meinem Studium zu tun hat, ich aber durch AIESEC das notwendige Knowhow habe, um die Arbeit auszuführen. Und auch immer mehr Arbeitgeber kennen AIESEC, und wenn nicht finden sie es zumindest spannend und fragen nach. Soziales Engagement kommt da natürlich immer gut an.

Aber was ist der tatsächliche Mehrwert dieser Organisation? Gibt es denn überhaupt Mehrwert? Und was tragen wir zur Gesellschaft bei?

Ich könnte jetzt anfangen mit Zahlen zu prahlen. Dass wir über 70.000 Mitglieder in 118 Ländern haben oder dass wir an über 2400 Universitäten weltweit vertreten sind, aber das ist letztendlich nicht das, was zählt.

Auf was es ankommt ist, dass wir in Kolumbien dabei geholfen haben, einen Sozialfond zu errichten, der dort 80.000 Kinder unterstützt. 25 Organisationen sind bereit uns bei der Promotion von Entrepreneurship und der Start-Up Kultur in Serbien unter die Arme zu greifen, um so gegen die Wirtschaftskrise dort vor zu gehen. Im Nahen Osten und Nordafrika versuchen wir die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, indem wir den Jugendlichen dort die Möglichkeit bieten eine Ausbildung zu genießen. Die Studenten, die wir in diese Gebiete schicken, helfen beim Unterricht und teilen ihre Erfahrungen mit den Menschen dort und auch in Ruanda haben wir Projekte erstellt, die den Jugendlichen den Umgang mit Geld näherbringen soll.



Aber wir waren nicht nur auf der sozialen Schiene und im Ausland tätig, sondern haben auch hier in Deutschland einiges erreicht. Neben unseren sozialen Projekten, bieten wir auch die Möglichkeit eines Fachpraktikums an und davon haben wir über 1000 in den letzten fünf Jahren in Deutschland vermittelt.

Viele ehemalige AIESECer haben früh ihre eigenen Unternehmen gegründet und sind wahnsinnig erfolgreich, wie beispielsweise Vishen Lakhiani mit seiner Firma Mindvalley, die die Perspektive, Wahrnehmung und Umsetzung von Bildung grundlegend verändern möchte.

Seit 67 Jahren setzt sich AIESEC dafür ein, dass nicht nur die Welt ein bis-

schen besser wird und wir positiven Einfluss darauf nehmen. Sondern, dass wir die Führungskräfte von morgen ausbilden, die bewusste und lösungsorientierte Weltbürger sind und in der Lage sind, andere zu motivieren und zu fördern.

Es besteht wohl kein Zweifel daran, dass Auslandsaufenthalte jungen Menschen eine großartige Möglichkeit bieten, sich selbst und die Gesellschaft um sie herum durch internationale Erfahrungen zu formen.

Dabei ist es uns wichtig, als Sprachrohr der Jugend zu dienen. Wir machen uns stark für das, was die Jugend von heute bewegt und interessiert. Das sind vor allem Themen wie Bildung und Gleichberechtigung. Deshalb arbeiten wir inzwischen mit den Vereinten Nationen und haben die Youth Speak Kampagne zusammen ins Leben gerufen, die jungen Menschen die Möglichkeit geben soll, direkt auf die Probleme in der Welt hin zu weisen, die die Jugend beschäftigt. Denn die Meinung der Jugend ist durchaus relevant und die Investition in Entwicklung der Jugend. Aber nicht nur das! Die Tatsache, dass man Teil eines riesigen Netzwerks ist und mit Menschen aus der ganzen Welt zusammen kommen kann, ist ein Erlebnis für sich.

Denn es geht nicht nur darum, durch soziale Projekte die Welt ein bisschen besser zu machen, sondern auch an unserer eigenen, persönlichen Entwicklung zu arbeiten, unsere Wohlfühlzone zu verlassen, sich neuen Herausforderungen zu stellen und daran zu wachsen. Und das in einem Umfeld, wo man Freunde findet, interessante Gesprächspartner hat und es jede Menge Menschen gibt, die einen auf seinem Weg unterstützen!

Wir sind also mehr als nur eine einfache 0815-Studentenorganisation. Sondern ein globales Netzwerk aus jungen, engagierten Menschen, die etwas verändern wollen. Und es ist unser weltweiter Einfluss, der uns so besonders macht. ■

Wiebke Goldhorn

Weitere Informationen



... zu den Möglichkeiten mit AIESEC:
www.aiesec.de



**Erlebe dein persönliches
Auslandsabenteuer.**

 **GLOBAL
CITIZEN**

Mit Vortrieb nach vorne

» Die Herrenknecht AG ist Technologie- und Markführer im Bereich der maschinellen Vortriebstechnik. Als einziges Unternehmen weltweit liefert Herrenknecht moderne Tunnelbohranlagen für alle Baugründe und in allen Durchmessern – von 0,1 bis über 19 Meter. Ob für horizontale Tunnel oder für die Erstellung schräger und vertikaler Schächte – Pionier-technik von Herrenknecht bahnt der Zukunft immer den Weg.

Herrenknecht bietet spannende Aufgaben, eigene Verantwortung und unvergleichliche Erfolgserlebnisse. Die globale Projektwelt ist voller Abenteuer, die Pioniergeist erfordern und bei denen Ingenieure und Kaufleute sich einbringen und wachsen können. Mit seinen maßgeschneiderten Maschinen und innovativer Technik ist Herrenknecht an beeindruckenden Großprojekten wie z. B. dem Elbtunnel in Hamburg, dem Fildertunnel in Stuttgart, der Unterquerung des Yangtze in Shanghai, dem Gotthard-Basistunnel oder einem ersten Straßentunnel unter dem Bosphorus beteiligt. Aufgrund

der globalen Präsenz, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften rund um den Globus, einer Exportquote von mehr als 95 Prozent und dem Standort der Muttergesellschaft in Schwanau nahe der Grenze zu Frankreich sind die Mitarbeiter internationales Arbeiten in multinationalen Teams gewohnt.

Die ingenieurtechnische Bildung und Nachwuchsförderung in allen Disziplinen liegt dem Unternehmer Martin Herrenknecht besonders am Herzen. „Ich konnte nur ein weltweit führendes Unternehmen im Sondermaschinenbau aufbauen, weil unsere Ingenieure, Techniker und Facharbeiter auf eine ausgezeichnete, fortschrittliche und praxistaugliche Fachausbildung aufsetzen konnten.“

Weltweit beschäftigt das Unternehmen rund 5000 Mitarbeiter, darunter mehr als 200 Auszubildende. Mehr als 2500 Mitarbeiter sind am Hauptsitz in Schwanau beschäftigt (Stand August 2014). Damit ist Herrenknecht einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder in seiner Region. ■

**Unterquerte den Bosphorus:
Das Herrenknecht Mixschild
S-762 auf dem Montageplatz
im Schwanauer Hauptwerk.**





Zukunft

Einstieg beim Marktführer für maschinelle Tunnelvortriebstechnik. **Bewirb dich** für Praktikum, Abschlussarbeit oder Direkteinstieg.

Pioneering Underground Technologies

› www.herrenknecht.com/karriere





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter <http://www.herrenknecht.com/de/karriere/bewerbungscenter/>

Anschrift

Schlehenweg 2
77963 Schwanau

Telefon/Fax

Telefon: +49 7824 302-0
Fax: +49 7824 340-3

E-Mail

personal@herrenknecht.de

Internet

www.herrenknecht.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.herrenknecht.com/de/karriere>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Als Mappe per Post oder per E-Mail.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Bachelorarbeit? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor Of Engineering (DH) / Maschinenbau
- Bachelor Of Arts (DH) /
BWL – Industrie /
BWL – International Business
- Bachelor Of Science (DH) /
Wirtschaftsinformatik /
Electronic Business

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Werkstudenten? Ja

Promotion? Nein

QR zu Herrenknecht AG:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Sondermaschinenbau / Maschinenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen (Maschinenbau)
Wirtschaftsingenieurwesen
Elektrotechnik
Wirtschaftsinformatik
Bergbau

■ Produkte und Dienstleistungen

Tunnelvortriebstechnik, Zusatzequipment und Services

■ Anzahl der Standorte

Weltweit über 80 Tochter- und geschäftsnaher Beteiligungsgesellschaften

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 5.000 weltweit,
darunter ca. 200 Auszubildende

■ Jahresumsatz

In 2014: 1.082 Mio.

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Projektmanagement, Vertrieb, Konstruktion, Fluidtechnik, Hydraulik, Elektroprojektierung

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Praktika

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Grundsätzlich möglich. Beispielsweise in der jeweiligen Landesgesellschaft, im Bereich Field Service oder im Projektmanagement.

■ Warum bei Herrenknecht AG bewerben?

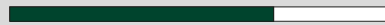
Herrenknecht ist Technologie- und Marktführer im Bereich der maschinellen Tunnelvortriebstechnik. Als einziges Unternehmen weltweit liefert Herrenknecht modernste Tunnelbohranlagen für alle Baugründe und in allen Durchmessern – von 0,10 bis 19 Metern. Mit der Erfahrung aus weltweit mehr als 2.850 Projekten bietet Herrenknecht seinen Kunden das komplette Sortiment an maschineller Vortriebstechnik, Zusatzequipment und Services und damit projektspezifische Komplettlösungen.

Wer im Wettbewerb auf den Weltmärkten die Nummer 1 bleiben will, braucht hervorragend ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher sind bei uns vielseitige Persönlichkeiten mit Köpfchen, Engagement und Herzblut immer willkommen. Wir suchen Mitdenker, Innovatoren, Verantwortungsübernehmer, Teamplayer und Zukunftsgestalter, die nicht nur an der Oberfläche kratzen.

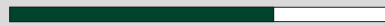
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

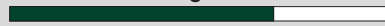
Examensnote 70%



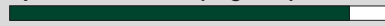
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 5%



Masterabschluss 25%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Reisebereitschaft, Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit

Sanitärversorgung – eine Selbstverständlichkeit?



Studierende des KIT bauen eine Sanitär- und Wasserversorgung für eine Schule im Osten Ugandas

» Eine lange Autofahrt, eine Wanderung, ein Einkaufsbummel in der Stadt und man muss dringend aufs Klo. Das alles sind alltägliche Situationen, in denen wir erst merken, wie selbstverständlich uns eine ausreichende Sanitärversorgung erscheint.



In Deutschland ein banales Problem, weltweit haben allerdings etwa 2.5 Milliarden Menschen keine ordentlichen Toiletten und knapp 750 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Nicht nur in den Privathaushalten, selbst in öffentlichen Gebäuden wie Schulen ist es nicht immer möglich, eine entsprechende Örtlichkeit zu besuchen oder sauberes Trinkwasser zu erhalten. Sollten sanitäre Einrichtungen vorhanden sein sind diese meist überlastet, unhygienisch, geruchsintensiv und können im schlimmsten Fall sogar das Grundwasser verunreinigen. Naheliegende Trinkwasserbrunnen können Infektionskrankheiten verbreiten.

Daher unterstützt die Projektgruppe Iyolwa – Water and Sanitation den Bau eines Schulzentrums für 1500 Schüler in der Region Iyolwa im Osten Ugandas durch den Bau von Toiletten, Duschen und Handwaschbecken sowie der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung durch eine Regenwasseraufbereitung. Die geplanten Trockentrenntoiletten verhindern die Verunreinigung des Grundwassers und sind zudem geruchsärmer.

Dieses ehrgeizige Vorhaben setzen wir gemeinsam mit Pater Thomas Varghese (Foster Africa) um. Pater Thomas betreut den Bau und Betrieb der Schule in Iyolwa. Im ersten Bauabschnitt, der bereits seit dem Spätsommer 2015 in vollem Gang ist, wird das Gebäude für die Sanitärversorgung gebaut. Für die dort lebenden Waisenkinder und die zukünftige Secondary School werden dadurch Toiletten und Duschen zur Verfügung gestellt. Im Sommer 2016 folgt dann die zusätzliche Installation einer Trinkwasseraufbereitung und einer 30.000 Liter Regenwasserzisterne. Mit dieser wird die Wasserversorgung auch in der Trockenzeit gewährleistet.

Engineers Without Borders – Karlsruhe Institute Technology e.V. wurde 2004 nach der Tsunami-Katastrophe in Südostasien gegründet, um den Betroffenen in Sri Lanka zu helfen. Seither gründeten sich immer weitere Projektgruppen in Uganda, Haiti, Kolumbien, Indien, Äthiopien und Nepal,

die mit 285 aktiven Mitgliedern in insgesamt 9 Projekten aktiv sind.

Die Projektgruppe Iyolwa kann dabei auf bereits drei erfolgreich abgeschlossene Projekte in Uganda zurückblicken. In den Jahren 2009 und 2010 wurden Fischteiche angelegt. Erste Erfahrungen im Sanitärbereich wurden beim Bau von Trockentoiletten für ein Waisenhaus im Jahr 2012 gesammelt. Im vergangenen Jahr wurde zudem eine Strom- und Trinkwasserversorgung an der Ssama Primary School umgesetzt. Auf den Erfahrungen unserer vergangenen Projekte aufbauend sind die Mitglieder bestens vorbereitet für unser aktuelles Projekt in Iyolwa und legen weitere Grundsteine für zukünftige Kooperation in Uganda. Aktuelle Berichte aus Uganda und weitere Informationen finden Sie über die Links in der Infobox.

Weitere Informationen



Kontakt:

E-Mail: uganda@ewb-karlsruhe.de
Homepage: <http://www.ewb-karlsruhe.de/>
Projektblog: ewbkarlsruheinuganda.wordpress.com
Facebook: www.facebook.com/ewb.karlsruhe

Spendenmöglichkeit:

Engineers Without Borders
IBAN: DE 25 66 050 101 010 808 565 5
BIC: KARSDE66
Sparkasse Karlsruhe
Verwendungszweck: Spende Uganda
Ab 50 Euro stellen wir bei Angabe der Adresse im Verwendungszweck eine Spendenbescheinigung aus!



Getting things done –

diese Apps und Tools helfen dir beim Studium

Zum besseren (digitalen) Arbeiten im Studium gibt es eine Reihe von **Tools und Apps**, die sich über alle **Betriebssysteme und Geräte hinweg bedienen lassen**. **Überraschung:** Es sind auch welche dabei, die ganz ohne Strom auskommen.

Der Vorteil bei einer digitalen App:

Jeder mit einem Internetzugang hat Zugang zu diesen Werkzeugen und kann mit Menschen auf der ganzen Welt zusammenarbeiten. Viele sind zumindest in einer Basis-Variante (oder für eine bestimmte Zeit) gratis, so dass man diese gut als Student ausprobieren kann. Oft gibt es gerade auch mit einem Studentenausweis Rabatte auf die Software.

Der Nachteil: Manche Apps oder Programme laufen nur auf bestimmten Betriebssystemen und verstehen sich nicht wirklich. Dann verliert man viel Zeit beim Abgleich der Daten. Außerdem ein Thema: die Sicherheitsfrage. Wirklich sensible Daten sollten so nicht bearbeitet werden.

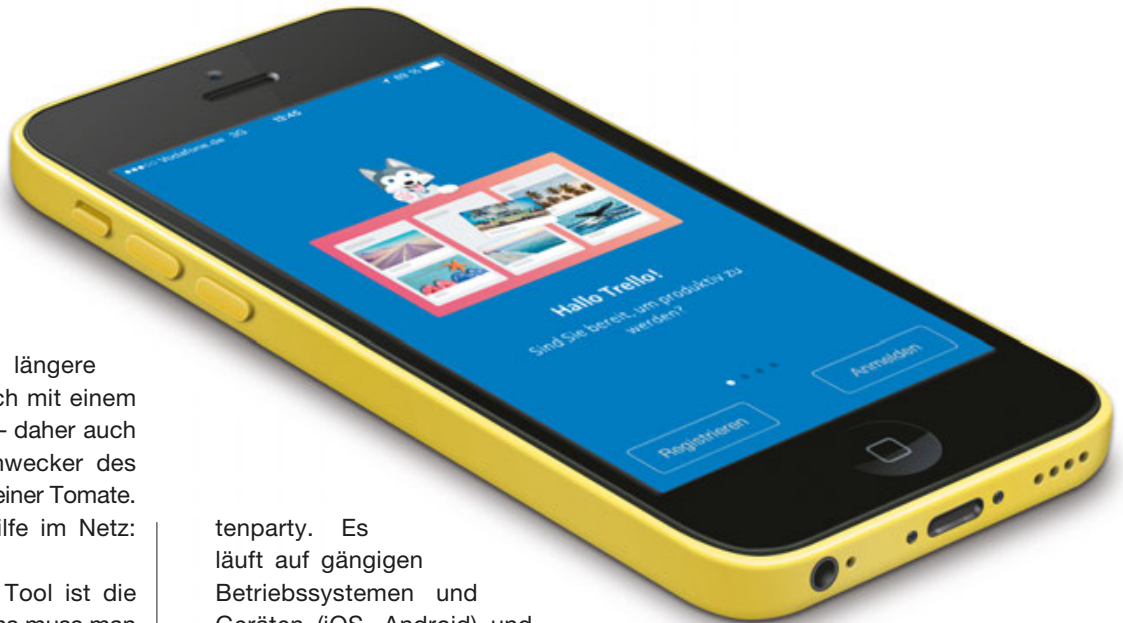
Nun aber zu den 5 Tools/Apps zur besseren (digitalen) Arbeit:

- **Brainstorming:** Mit Mural.ly lassen sich online Ideen sammeln und bearbeiten. Auf dem virtuellen Board lassen sich Bilder, Notizzettel hin und her schieben, beschriften, löschen, gruppieren. Es funktioniert intuitiv und

lässt sich am Desktop und Tablet einsetzen. Ein Abonnement startet bei 29 Dollar pro Monat für drei Benutzer. Zur Probe lässt es sich auch erst einmal ausprobieren. Fazit: Ein tolles Tool zum Brainstormen! Die bunten Zettel und die intuitive Bedienung machen viel Spaß und erschließen sich ganz automatisch.

- **Getting things done:** Um nicht immer auf die Technik zurückgreifen zu müssen, gibt es auch ein paar ganz einfache Tricks fürs Arbeiten: die Pomodoro-Technik zum Beispiel. Dabei arbeitet man 25 Minuten konzentriert an einer Aufgabe. Dann folgen fünf Minuten Pause. Nach vier bis fünf





Einheiten gibt es eine längere Pause. Die Zeit lässt sich mit einem Küchenwecker messen – daher auch der Name: Der Küchenwecker des Erfinders hatte die Form einer Tomate. Oder ihr sucht euch Hilfe im Netz: tomato-timer.com/

Ein weiteres effektives Tool ist die **50/50-Methode**: Meistens muss man ja Dinge erledigen, die wichtig sind, aber nicht so viel Spaß machen. Hier hilft es, sich einen klar definierten Zeitraum an jedem Tag einzuräumen, in dem diese Aufgaben erledigt werden. Also: zwei Stunden bibliographische Angaben checken. Dann gibt es eine Pause und danach kommt die Kür: Ihr macht nur die Sachen, die euch bei eurer Arbeit viel Spaß machen.

- **Konzeption:** Bei der Konzeption neuer Projekte braucht man gute Tools zur Ideenfindung, zum Beispiel **Mind-Maps**. Digital gibt es dafür Xmind. Das Programm ist webbasiert, es gibt eine Reihe von Vorlagen, es lassen sich aber auch individuelle Übersichten erstellen. Man kann die einzelnen Äste auch mit Terminen, Fortschrittsangaben und Prioritäten versehen. Somit lässt es sich auch als Projektmanagement-Tool, zum Beispiel für eine Projekt- oder sogar Abschlussarbeit, verwenden, zumal es sich in MS Excel exportieren lässt. Da es sich um ein OpenSource-Projekt handelt, ist es kostenlos, ein Upgrade auf XMind Pro ist dann sinnvoll, wenn man daraus Präsentationen generieren bzw. es in MS Project exportieren möchte. Dann kostet es 79 Dollar.
- **Merklisten:** Auch privat wissen viele dieses Tool zu schätzen und benutzen es als virtuelle Einkaufsliste: Wunderlist. Diese App eignet sich zum gemeinsamen Führen und Bearbeiten von Listen, zum Beispiel auch für die Einkaufsliste für die nächste Studien-

tenparty. Es läuft auf gängigen Betriebssystemen und Geräten (iOS, Android) und gehört mittlerweile zu Microsoft.

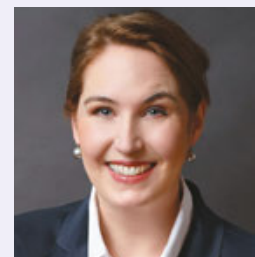
- **Projektmanagement:** Alle lieben Trello! Das webbasierte Programm bzw. die App erleichtert normalerweise die Projektplanung für Selbstständige, Netzwerke und kleinere Unternehmen. Aber auch im Hochschul-Umfeld, zum Beispiel zum gemeinsamen Projektmanagement bei Studienarbeiten, eignet sie sich. Sie ist ausreichend komplex und leicht genug, um sich gut einarbeiten zu können.
- **Zusammenarbeit:** Das mittlerweile von Microsoft übernommene Social Network Yammer gehört zur MS Office 365-Familie und kann so leicht in die tägliche Arbeit integriert werden. Der Vorteil liegt sicher in der Anbindung zur MS Office-Welt sowie der zu SharePoint, der Kollaborations-Software von Microsoft. Für kleinere Gruppen oder auch Netzwerke bietet sich auch eine **Zusammenarbeit über Google Drive** an. Hier lassen sich Dokumente gemeinsam bearbeiten, freigeben, speichern. Bis zu 15 GB kann den Dienst auch kostenlos nutzen, die Daten sind dann in der Cloud gespeichert. Dokumente bei Google Drive lassen sich synchron bearbeiten und gemeinsam kommentieren. Der Austausch von Dokumenten und der gemeinsame Zugriff darauf lässt sich natürlich auch via Dropbox oder andere Cloud-Lösungen organisieren. Allerdings bleibt hier noch die Sicherheitsfrage zu klären.

Gerade wenn die Server in den USA stehen, misstrauen viele Deutsche den Cloud-Lösungen und möchten ihre Daten lieber vor dem Zugriff durch ausländische Dienste schützen.

Weitere Informationen unter:

www.karriereletter.de

Ute Blindert



Ute Blindert unterstützt Absolventen, Berufseinsteiger und Menschen mit Erfahrung in ihrer Karriere. Sie beschäftigt sich intensiv mit den Auswirkungen des digitalen Wandels auf die Arbeitswelt. Sie ist Autorin des Buches „Per Netzwerk zum Job. Insider zeigen, wie du deine Träume verwirklichen kannst“.



Campus Frankfurt/
New York 2015,
ISBN:
9783593502205,
Preis:
17,99 Euro
inklusive
Webinar
und e-Book



Warum es spitze ist, technologisch immer ganz vorne mit dabei zu sein.

Als IT-Analyst mit neuester Technologie arbeiten,
Verantwortung übernehmen und
im Team mehr erreichen.



Jenny Ksoll,
seit 2007 IT-Analyst
in der Nationalen IT

„ALDI SÜD hatte ich bis zu dem Zeitpunkt, als ich eine entsprechende Stellenanzeige entdeckte, nicht direkt mit IT in Verbindung gebracht. Ich kannte ALDI SÜD vom Einkaufen, als Discounter. Die Stellenanzeige passte zu meinem Profil. Mit kurz zuvor abgeschlossenem Studium und abgeschlossener Ausbildung erhielt ich, nach einem unkomplizierten Bewerbungsprozess, die Chance zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung.“

Bevor ich in dem neuen Job durchstarten konnte, durchlief ich zunächst verschiedene Bereiche und lernte so die Unternehmensgruppe von Grund auf, in einer Filiale und einer Regionalgesellschaft, kennen. Besonders beeindruckend fand ich den Blick hinter die Kulissen der Filiale und der verschiedenen Logistikbereiche. Diese Einblicke ermöglichten mir ein tiefes Verständnis und sind auch heute noch für meine tägliche Arbeit von Nutzen.

Ich arbeite im Bereich Infrastruktur und Datenbanken. Gemeinsam betreuen wir die komplette Server- und Netzwerkinfrastruktur von ALDI SÜD in Deutschland und stellen somit die Basis für eingesetzte Anwendungen und damit verbundene Prozesse bis in die Filiale sicher. Die IT entwickelt sich ständig weiter, so stehen wir regelmäßig vor neuen Herausforderungen.

In meinem Bereich erledige ich meine Aufgaben selbstständig und eigenverantwortlich. Dabei spielt Zuverlässigkeit eine entscheidende Rolle. Die Zusammenarbeit im Team ist allerdings ebenso wichtig. Das Arbeitsklima ist dabei sehr angenehm und kollegial. Die Strukturen der Unternehmensgruppe sind klar geregelt, Werte werden gepflegt. In Abhängigkeit von einzelnen Projekten sind die Arbeitszeiten flexibel einteilbar und gut mit dem Privatleben zu vereinbaren. Ich würde mich jederzeit wieder für ALDI SÜD entscheiden.“



... IT-Unterstützung für über 77 Gesellschaften in 9 Ländern.

Ihr Einstieg in die IT von ALDI SÜD.

Auf internationalem und nationalem Niveau viel bewegen.

In der IT von ALDI SÜD gibt es immer viel zu tun – schließlich müssen sämtliche Gesellschaften weltweit unterstützt werden. Deshalb arbeitet unsere Internationale IT in Deutschland eng mit den nationalen IT-Abteilungen in aller Welt zusammen. Zum Beispiel in den Bereichen Einkauf, Logistik, Verkauf und Verwaltung. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass die notwendigen Applikationen und Systeme ausgewählt, getestet, eingeführt und betreut werden. Wir analysieren und optimieren Prozesse und stimmen Anforderungen an Software ab, damit sie international eingesetzt werden kann. So erreichen wir, dass unsere IT-Projekte erfolgreich sind. Über Grenzen hinaus. Jeden Tag. Werden Sie Teil unseres Teams und informieren Sie sich jetzt! Mehr unter it.karriere.aldi-sued.de

Einfach. Erfolgreich.
karriere.aldi-sued.de





Kontakt

Ansprechpartner
siehe Anschrift/ E-Mail

Anschrift

ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG
HR Marketing
Mintarder Straße 38-40
45481 Mülheim an der Ruhr

E-Mail

it.recruiting@aldi-sued.com

Internet

www.aldi-sued.de

Direkter Link zum Karrierebereich

it.karriere.aldi-sued.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bewerben Sie sich online unter der angegebenen E-Mail-Adresse oder über das Bewerbungsformular unseres Karriereportals.

Angebote für Studierende Praktika?

Wer die Weichen für seine IT-Karriere bei ALDI SÜD rechtzeitig auf Erfolg stellen möchte, ist mit einem Kompaktpraktikum gut beraten. In drei Phasen über vier Wochen hinweg tauchen Sie in die komplexe IT-Welt unseres Unternehmens ein.

Abschlussarbeiten?

Für Ihre Bachelor- oder Masterarbeit halten wir ständig aktuelle IT-Themen für Sie bereit.

Werkstudenten? Nein

Duales Studium?

- Bachelor of Science (B.Sc.)
Wirtschaftsinformatik (m/w)
- Bachelor of Science (B.Sc.)
Angewandte Informatik (m/w)

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja,
IT-Specialist (m/w)
IT-Analyst (m/w)

Promotion? Nein

QR zu ALDI SÜD:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Lebensmitteleinzelhandel

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Mathematik, Wirtschafts-informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre

■ Produkte und Dienstleistungen

In den Filialen von ALDI SÜD finden Kunden ca. 1.080 Basisartikel sowie ca. 130 Bio-artikel für den täglichen Bedarf. Außerdem bietet ALDI SÜD zweimal in der Woche zusätzlich ca. 80 Aktionsartikel an.

■ Anzahl der Standorte

Inland:
Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD ist in Süd- und Westdeutschland mit 31 Regionalgesellschaften und rund 1.850 Filialen vertreten.

Weltweit:
International gibt es 79 Gesellschaften und rund 5.110 Filialen in neun Ländern.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: mehr als 36.200
(davon allein mehr als 5.000 Auszubildende)
Weltweit: mehr als 107.400

■ Einsatzmöglichkeiten

Als Hochschulabsolvent mit informations-technischer oder wirtschaftswissenschaftlicher Studienausrichtung stehen Ihnen bei ALDI SÜD alle Türen offen:

Als IT-Specialist (m/w) erwarten Sie weniger Langeweile und mehr abwechslungsreiche Aufgaben. Sie gehen Systemstörungen auf den Grund und beheben diese. Sie beraten zu Systemen und Programmen und erstellen die passenden Dokumentationen. Ideen für die Weiterentwicklung bringen Sie ebenfalls ein und arbeiten in spannenden internationalen Projekten mit.

Als IT-Analyst (m/w) leiten Sie selbstständig kleine und mittelgroße Projekte und übernehmen die Verantwortung für übergreifendes Anforderungs- und Releasemanagement. Ihr fundiertes Wissen vermitteln Sie gerne Ihren Kollegen.

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

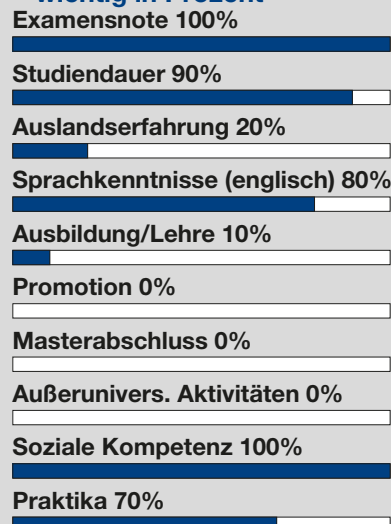
Jederzeit

■ Warum bei ALDI SÜD bewerben?

Wir bieten Ihnen eine intensive Einarbeitung in der IT sowie anderen Unternehmensbereichen, gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten, eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem abwechslungsreichen, dynamischen und internationalen Umfeld, ein überdurchschnittliches Gehalt sowie attraktive Karriere-möglichkeiten.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



Fertigessen macht dich fertig!



Foto: © Tjiana - Fotolia.com

Und damit ist nicht nur die Gesundheit gemeint, sondern auch das Portmonee. Denn Fertiggerichte sind erheblich teurer als das gleiche, selbstzubereitete Gericht.

» Dem Konsumenten wird suggeriert, dass er „Zeit sparen“ würde. Und diese vorgefertigten Arbeitsschritte (mit minderwertigeren Zutaten) lassen sich die Hersteller sehr teuer bezahlen. Es lohnt sich, den Taschenrechner zu zücken und einmal nachzurechnen. Denn Essen selbst zubereiten ist ein gut bezahlter „Nebenjob“. Ich habe für dich einmal nachgerechnet...

Wer zum Beispiel täglich zwei Euro mehr in Fertiggerichte „investiert“, als in gewöhnliche Lebensmittel, hat pro Jahr 730 Euro mehr Kosten. Wenn man täglich 15 Minuten mehr Zeit für das Selbermachen einkalkulieren würde (in meinen Rezeptbüchern dauern die meisten Gerichte um die zehn Minuten!), sind das ca. 90 Stunden im Jahr.

Setzt man diesem Zeitaufwand die Kosten gegenüber, würden die „Freizeit-Köche“ auf einen Stundenlohn von über acht Euro kommen (Rechnung: 730 Stunden durch 90 Euro = rund 8 Euro). Netto! Eine schöne Entlohnung. Und das mit gesünderen Zutaten, mehr Genuss und dem Gefühl, das Gericht „ursprünglich“ herzustellen zu haben, mit einer Prise Stolz.

Mafia-Torte auf gesund

Ist dir „gesund“ wichtiger als der gut bezahlte Nebenjob? Trotzdem isst du gerne Pizza? Dann bekommst du jetzt

noch einen Tipp, wie du die Mafia-Torte auf „gesund“ und „figurbetont“ trimmen kannst: sei bei der Fertigpizzaauswahl zunächst wählerisch. Nicht was den Geschmack betrifft, sondern bei den Inhaltsstoffen. Lies die Zutatenliste. Vorsichtig sein, wenn dort „Käse“ auftaucht: du kannst nicht nachvollziehen, aus was der besteht. Denn es gibt auch „Analogkäse“, also künstlicher Käse. Da steckt das Wort „Anal“ drin. Bäääh...

Oder Geschmacksverstärker wie Glutamat bzw. Hefeextrakt (schöner Tarnname übrigens, weil es Glutamat enthält). Auch bei Salami oder Schinken solltest du kritisch sein. Weil du nicht weißt, aus welchem Tier das rausgeschnitten wurde. Nein, mach dir die Pizza selbst. Mach den Boden selbst oder kauf dir eine ganz einfache „Pizza Magherita“ und werde dann kreativ: gebe dort alle Zutaten drauf, die du mit gutem Gewissen essen möchtest: Oliven von freilaufenden Olivenbäumen, ein Ei von einem frisch ausge-

pressten Huhn eines glücklichen Bauern, Zwiebeln aus linksliberalem Anbau, Thunfisch aus Hochlandanbau, vielleicht auch mal einen Schinken von einer zu Tode gestreichelten Sau. Und regionales Gemüse vom freilaufenden Bio-Landwirt. Darüber noch einmal extra Käse mit Milch von handmassierten Kühen.

Gut, der Pizzaboden relativiert das Gesunde oben drauf wieder. Wenn du ganz figurfixiert bist, kannst du ja folgendes machen: nimm einen großen Teller, schieb dort den ganzen Belag von des Pizzabodens drauf. Der Belag hat praktisch keine Kohlenhydrate, macht satt, den kannst du genießen. Die Weizenmehlplatte schickst du in den Müll oder gibst sie deiner Schwiegermutter. Guten Appetit.

Ach ja... und wenn du ein paar schnelle Rezepte selbst basteln möchtest, die nicht nur super schmecken und satt machen, dann schau mal in mein zweites Kochbuch rein. ■



Patric Heizmann

macht das Thema Gesundheit fit für Events! Als Gesundheitsexperte mit Nährwert liefert er alltagstaugliche Lösungen für Kopf, Bauch und Bewegungsapparat.

Weitere Informationen auf
www.ich-bin-dann-mal-schlank.de,
www.facebook.com/patriceheizmann und
www.youtube.com/user/patriceheizmann



Ich bin dann mal schlank - Das Kochbuch, GU-Verlag

Mentoring

Ein Weg zum erfolgreichen Studium und Berufseinstieg

» Mentoringprogramme sind heute in der Wirtschaft ein beliebtes und wirkungsvolles Tool zur Karriereförderung. Meist handelt es sich dabei um Partnerschaften zwischen einer jungen, vielversprechenden Führungskraft (Mentee) und einem erfahrenen Manager (Mentor). Ziel ist die Vermittlung von Erfahrungswissen durch den Mentor für eine optimale berufliche Zielausrichtung der Nachwuchsführungskraft. Mentoring ist jedoch auch schon während des Studiums und in der Berufseinstiegsphase ein hilfreiches In-



strument, das bei der wissenschaftlichen und beruflichen Orientierung hilft. Feedback und Unterstützung seitens des Mentors verschaffen Klarheit in den persönlichen Berufsvorstellungen und weisen den Weg zur Erreichung der eigenen Karriereziele.

Vor diesem Hintergrund wurden an der Hochschule Karlsruhe verschiedene Mentoringprogramme von Hochschuleinrichtungen, studentischen Initiativen sowie dem durch Bundesmittel des Qualitätspakts Lehre geförderten „Projekt SKATING“ initiiert.

Zur Vorstellung der verschiedenen Mentoringprojekte findet am 28. Oktober 2015 um 15:30 Uhr im Foyer des B-Gebäudes der Hochschule Karlsruhe die Infoveranstaltung „Mentoring – Ein Weg zum erfolgreichen Studium und Berufseinstieg“ statt. Interessierte erfahren hier, welche Mentoring-Möglichkeiten es an



Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

der Hochschule gibt, wie diese funktionieren und können an sogenannten ‚Info-points‘ mit den verschiedenen Programmträgern in Kontakt treten. In einem Podiumsgespräch erörtern Alumni und Studierende außerdem ihre Mentoringerfahrungen und zeigen Vorteile und sinnvolle Strategien für ein erfolgreiches Mentoring auf. Ziel der Veranstaltung ist es insbesondere auf die Bedeutung von Mentoringprogrammen an der Hochschule bzw. in Ingenieurstudiengängen hinzuweisen und ein stärkeres Bewusstsein für diese zu schaffen. ■

Mehr Infos unter

www.hs-karlsruhe.de/mentoring und
www.hs-karlsruhe.de/alumni-mentoring

• • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • • CAMPUS NEWS • • •

Kennen Sie schon das Deutschlandstipendium?

» Das Deutschlandstipendium fördert Studierende zunächst für ein Jahr mit 300 Euro im Monat. Das besondere daran: Die eine Hälfte des Stipendiums zahlen private Förderer, die andere Hälfte kommt vom Bund. Neben der finanziellen Unterstützung erhalten die Stipendiatinnen und Stipendiaten durch ihren Förderer auch wertvolle Kontakte zur Wirtschaft und Zugang zum hochschuleigenen Stipendiatennetzwerk. Die HsKA beteiligt sich erfolgreich am Programm.

Ein Tandempaar aus Förderer und Stipendiatin wurde sogar für die bundesweite Werbe- und Infokampagne ausgewählt. Bewerben können sich alle Studierenden der Hochschule Karlsruhe, die bei Förderungsbeginn (immer zum WS) an der Hochschule immatrikuliert

sind und innerhalb der Regelstudienzeit studieren. Ausgenommen sind Studierende, die eine anderweitige finanzielle Förderung erhalten.

Alle wichtigen Informationen finden Sie unter www.hs-karlsruhe.de/deutschlandstipendium.

Der nächste Bewerbungszeitraum startet voraussichtlich am 01. Mai 2016. ■

Kontakt

Clint Bollmann
Tel.: 0721 925-2511
E-Mail: clint.bollmann@hs-karlsruhe.de
www.hs-karlsruhe.de/deutschlandstipendium



Sabrina Huth, Studentin der Wirtschaftsinformatik an der HsKA, ist Deutschlandstipendiatin. Ihre Förderung ermöglichen Uwe Joas und die Fiducia & GAD IT AG.

„Changing lives. Opening minds.“



Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Auslandspraktika in Europa als große Chance

» Der Slogan von Erasmus+, der neuen EU-Programmgeneration im Mobilitätsbereich macht deutlich, dass Auslandspraktika in der heutigen Arbeitswelt von großer Bedeutung sind und vielfältige Chancen eröffnen.

Das Ziel von KOOR/BEST, einem landesweiten Konsortium aus 41 Hochschulen mit Sitz an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft ist es, einer möglichst hohen Anzahl an Studierenden und Graduierten in Baden-Württemberg die Möglichkeit einer Arbeitserfahrung im europäischen Ausland zu geben. Dadurch verhilft KOOR/BEST den Studierenden und Hochschulabsolventen Baden-Württembergs zu essentiellen Kenntnissen und Schlüsselkompetenzen, die der europäische und internationale Arbeitsmarkt in einer globalisierten Welt fordert.



Wer kann gefördert werden?

Studierende und Graduierte, die an einer der am Konsortium teilnehmenden Hochschulen in Baden-Württemberg studieren oder ihr Studium in Kürze abschließen werden. BewerberInnen mit außereuropäischer Staatsbürgerschaft müssen für ihre gesamte Studiendauer an einer Hochschule in Baden-Württemberg immatrikuliert sein. Eine Förderung ist auch dann möglich, wenn schon einmal eine Erasmus-Förderung für einen Studienaufenthalt in Anspruch genommen wurde (eine Gesamtförderdauer von 12 Monaten pro Studienzyklus darf nicht überschritten werden).

Förderfähige Zielländer:

alle Länder der EU, Länder des EWR (Island, Liechtenstein, Norwegen), Türkei, Mazedonien

Förderhöhe: abhängig vom Zielland des Praktikums (mind. EUR 250,-/Monat)

Förderdauer: 2–12 Monate (1 Monat = 30 Tage)

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter: www.hs-karlsruhe.de/koor

Kontakt

Hochschule Karlsruhe –
Technik und Wirtschaft
KOOR/BEST
Moltkestraße 30, 76133 Karlsruhe
Telefonnummer: 0721/925-2521
E-Mail: koor-praxis-bw@hs-karlsruhe.de

Erasmus-Praktika-Programm

Förderung von Praktika in Europa

Für wen?	Studierende und HochschulabsolventInnen aller Fachrichtungen der 38 am Konsortium teilnehmenden Hochschulen in Baden-Württemberg, die ein Praktikum im europäischen Ausland absolvieren möchten
Wohin?	Alle Mitgliedstaaten der EU sowie Island, Liechtenstein, Norwegen, Türkei und Mazedonien
Förderdauer?	2-12 Monate (ein Monat entspricht 30 Tagen)
Bewerbungstermin?	Eingang der vollständigen Bewerbungsunterlagen spätestens einen Monat vor Praktikumsbeginn
Förderung?	Die Höhe der Förderung ist abhängig vom Zielland und von der Praktikumsdauer, mindestens 250,00 €/Monat
Weitere Infos:	www.hs-karlsruhe.de/erasmus-praktika
Projekttträger:	KOOR/BEST, Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft Moltkestraße 30, 76133 Karlsruhe www.facebook.de/koorbest
Koordinierungsstelle für die Praktischen Studiensemester der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg Baden-Württemberg Partnership for the Exchange of Students, Graduates and Knowledge Transfer	

SICK
Sensor Intelligence.



Technology Push @ SICK

» Als einer der größten Hersteller von Sensoren und Sensorlösungen im industriellen Bereich bietet SICK unter anderem im Bereich „Identification and Measuring“ maßgeschneiderte Lösungen für die Fabrikautomation und Logistik. Das Produktspektrum reicht von Barcodescannern und RFID-Geräten über Vision-Sensoren, 3D-Kameras, Distanzsensoren für unterschiedliche Entfernungen, Ultraschallsensoren, Laserscanner für In- oder Outdoor-Anwendungen bis hin zu Multilayer-Laserscannern. Kunden sind beispielsweise Flughäfen, große Logistikzentren oder auch die Automobilbranche.

Hierfür entwickeln rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an verschiedenen Standorten in Deutschland und Schweden ständig neue Produkte, unterteilt in die Kernbereiche „Barcode & RFID“, „Vision“, „Distance“ und „Ranging“. Eine Sonderstellung nimmt der Kernbereich „Core Design“ ein: Hier werden vor allem Software-Plattformen – aber auch Plattformen im Bereich Hardware, Optik und Optomechanik – entwickelt, die bereichsübergreifend und unternehmensweit in die verschiedenen Produkte eingebaut werden. Die Software-Plattformen sind betriebssystemunabhängig und lassen sich daher mit unterschiedlichen Betriebssystemen wie z. B. Linux oder Windows verwenden. Sie bestehen ihrerseits aus einzelnen Bausteinen, die unterschiedlich miteinander kombiniert werden können. Als Programmiersprachen kommen C++, Java, JavaScript und HTML5 zum Einsatz. Die Entwicklung im Core Design ist meist technologiegetrieben – immer auf der Suche nach neuen technischen Möglichkeiten und Anwendungsgebieten.

Einige Entwicklungen aus dem Core Design kommen auch direkt beim Kunden zum Einsatz. So können mittels der Plattform AppSpace neue Applikationen für SICK-Produkte entwickelt und auf diese aufgespielt werden. Solche Apps kombi-

nieren dann beispielsweise die Einzelbilder mehrerer Sensoren zu einer dreidimensionalen Ansicht und lösen definierte Folgeprozesse aus. In der Logistik kann man diese 3D-Technologie für die Robotersteuerung nutzen: Intelligente Sensoren erfassen die Umwelt dreidimensional und können dadurch fahrbare Roboter unfallfrei zu ihrem Ziel steuern. Apps können außer der Auswertung selbstverständlich auch über verschiedene Schnittstellen und Protokolle mit ihrer Umgebung kommunizieren. Die Sensoren dienen damit nicht mehr nur der Erfassung von Daten, sondern können sich selbstständig untereinander austauschen und Daten auswerten bzw. Folgeprozesse auslösen.

Wer sich für ein Praktikum, eine Abschlussarbeit oder einen Berufseinstieg im Bereich „Identification and Measuring“, speziell im „Core Design“ interessiert, sollte ein Studium in Informatik oder Technischer Informatik absolvieren bzw. abgeschlossen haben, die genannten Programmiersprachen beherrschen und ein ausgeprägtes abstraktes Denk- und Vorstellungsvermögen mitbringen. In der Entwicklung ist der kontinuierliche Austausch mit internen oder auch externen Kunden unerlässlich – daher sind eine gute Kommunikationsfähigkeit und Englischkenntnisse ebenso wie eine hohe Kundenorientierung wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung. Der Bereich „Identification and Measuring“ vergibt pro Semester ca. fünf Praktika oder Abschlussarbeiten. ■



Matthias Singler
Leiter Entwicklungsgruppe Software-Plattformen
seit 1998 bei SICK und seit 2009 in dieser Funktion



HEUTE AN DER WELT VON MORGEN ARBEITEN.

THIS IS **SICK**

Sensor Intelligence.

Ambitionierter Nachwuchs mit Weitblick gesucht. Bringen Sie Ihre Talente in Sensorlösungen ein, die weltweit Standards setzen und die nächste industrielle Revolution mitgestalten. Ihre Möglichkeiten: Praktika, Abschlussarbeiten oder Berufseinstieg. Ihr Umfeld: hochprofessionell, international und inspirierend. Ihr neuer Arbeitgeber: ein Hightech-Unternehmen mit weltweit rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihre Zukunftsadresse: www.sick.de/karriere



Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner zu den Themen Praktika und Abschlussarbeiten:
Sarah-Lena Stein

Anschrift

SICK AG
Erwin-Sick-Str. 1
79183 Waldkirch

Telefon/Fax

Telefon: +49 7681 202-5327

E-Mail

sarah-lena.stein@sick.de

Internet

www.sick.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.sick.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online über unsere Jobbörse. Bitte immer vollständige Unterlagen versenden.

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, Angebote in unserer Jobbörse

Diplomarbeit?

Ja, Angebote in unserer Jobbörse

Werkstudenten? Ja,

Angebote in unserer Jobbörse

Duales Studium?

Ja, Fachrichtungen unter
www.sick.de/ausbildung

Abschlussarbeiten?

Ja, Angebote in unserer Jobbörse

Trainee-Programm?

Einstiegsprogramm SensorING für Absolventen und Absolventinnen technischer Studiengänge

Direkteinstieg?

Ja, Angebote in unserer Jobbörse

Promotion? In Einzelfällen/
nach Bedarf

QR zur SICK AG :



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Elektroindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 40 p. a.

■ Gesuchte Fachrichtungen

Automatisierungstechnik, Elektrotechnik, Feinwerktechnik, Informatik, Kunststofftechnik, Maschinenbau, Optoelektronik, Photonics, Physik, Sensorsystemtechnik, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen

■ Standorte

Weltweit in fast 50 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 7.000 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2014: 1.099,8 Mio. EUR

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Konstruktion, Marketing & Sales, Fertigung, Technische Redaktion, Qualitätssicherung

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“, SensorING – Einstiegsprogramm für Absolventen/Absolventinnen technischer Studiengänge

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Individuell

■ Warum bei SICK bewerben?

Ob im Rahmen Ihres Praktikums, Ihrer Abschlussarbeit oder Ihres Berufseinstiegs: Bei SICK arbeiten Sie von Anfang an selbstständig und übernehmen früh Verantwortung in Ihrem Einsatzbereich. Freuen Sie sich auf umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten über unsere Sensor Intelligence Academy, flexible Arbeitszeiten sowie eine offene, freundliche und teamorientierte Arbeitskultur.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher offener Stellen können wir keine allgemeingültigen Prozentaussagen treffen - die Anforderungen sind stets individuell.

Bitte entnehmen Sie die Anforderungen im Einzelnen der jeweiligen Stellenausschreibung.

■ Sonstige Angaben

Erste praktische Erfahrungen von Vorteil, außeruniversitäres Engagement, Englischkenntnisse, Innovationsgeist, hohes Verantwortungsbewusstsein, Spaß an der Arbeit im Team

Optik & Photonik –

ein Thema, zwei Studienprogramme, drei Veranstaltungen

Die Karlsruhe School of Optics & Photonics (KSOP) ist Exzellenz-Graduiertenschule am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Das englischsprachige Master- und Doktorandenprogramm bietet ein multidisziplinäres Umfeld für erstklassige Lehre und Forschung im Bereich Optik & Photonik.

» Das Fachgebiet Optik & Photonik bündelt die Disziplinen Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften. Zentral ist hier das Licht, also die Lichterzeugung, das Sammeln und Speichern von Licht, Licht als Energieform, Licht für die Übertragung von Daten, Licht als Methode, zum Beispiel für den 3-D-Druck.



Das Bildungskonzept der KSOP beinhaltet neben Lehre und Forschung auch die Vorbereitung von Absolventen für Karrieren in weltweit führenden Instituten oder in Hochtechnologieunternehmen. Mittlerweile sind über 500 Masterstudierende, Doktoranden und Alumni aus 57 verschiedenen Ländern Teil der KSOP.

In Karlsruhe finden im November drei der wichtigsten Optik-Events deutschlandweit statt.

KIT im Rathaus zum „Internationalen Jahr des Lichts“

Am 3. November findet im Karlsruher Rathaus im Rahmen des Internationalen Jahres des Lichts eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Von der Forschung zum Produkt“ statt. Hier werden aktuelle Erkenntnisse zu Licht für die Beleuchtung und Licht als Werkzeug bürgernah vorgestellt. Zwei Unternehmen, die sich aus der Karlsruhe School of Optics & Photonics gegründet haben, schlagen die Brücke zur Produktentwicklung. Die Überführung von der Forschung ins Produkt zeigt die praxisnahe Ausrichtung der Studienprogramme.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

https://www.zak.kit.edu/kit_im_rathaus.php

KSOP

Karlsruhe School of Optics & Photonics

Die KSOP Karrieremesse „Optische Technologien“

Bei der Karrieremesse „Optische Technologien“ am **10. November in Karlsruhe** können Interessenten sich einen Überblick über das Master- und Doktorandenprogramm der KSOP verschaffen. Die Veranstaltung bietet zudem eine Plattform, um sich über die Branche, interessante Jobprofile und die Zukunftsperspektiven zu informieren. Vorträge von Firmen aus der Optikbranche und persönliche Gespräche mit Personalverantwortlichen kleiner und großer Unternehmen runden die Karrieremesse ab.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

http://ksop.idschools.kit.edu/career_fair.php

Die Karlsruhe Days of Optics & Photonics

Das wissenschaftliche Symposium Karlsruhe Days of Optics & Photonics (KDOP) findet vom **24.-25. November in Karlsruhe** statt und umfasst Vorträge international renommierter Wissenschaftler. Interessenten erhalten einen Einblick in die Forschungsarbeiten rund um die Schwerpunkte in der KSOP, zum Beispiel Optische Systeme oder Solarenergie.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Vorkenntnisse sind empfehlenswert. Eine Anmeldung wird bis zum 31. Oktober unter <http://ksop.idschools.kit.edu/2907.php> erbeten.



Weitere Informationen

zum KSOP Master-Programm:

http://ksop.idschools.kit.edu/msc_program.php

zum KSOP Doktorandenprogramm:

http://ksop.idschools.kit.edu/phd_program.php

So meisterst du das Assessment Center (AC)

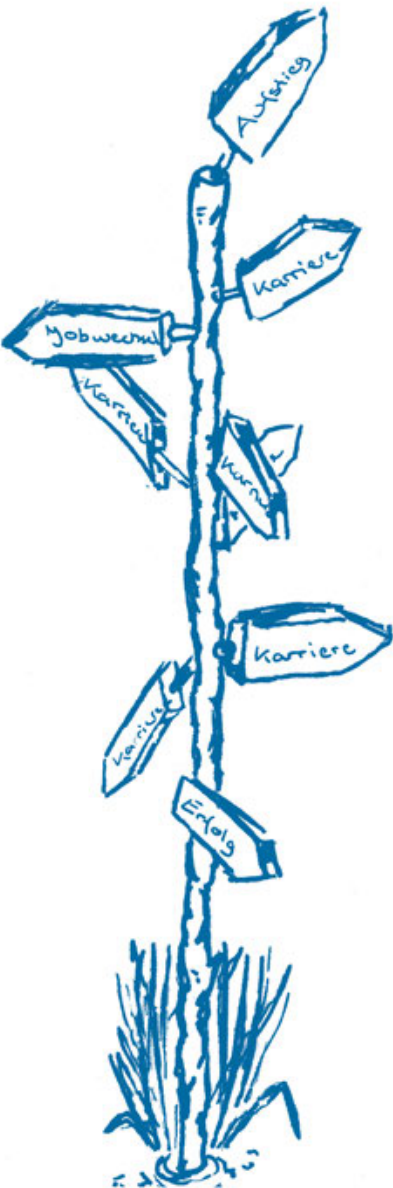
Immer häufiger führen Unternehmen bei der Personalauswahl Assessment Center (AC) durch. Dabei werden Wissen, Leistungsfähigkeit, Kompetenzen und die Persönlichkeit der Bewerber geprüft. Die richtige Vorbereitung hilft dir, beim AC zu bestehen.

» Wichtige Fragen sind: Welche Regeln solltest du beachten, was solltest du besser vermeiden? Was erwartet dich als Bewerber? Wie gelingt es dir, ein gutes Bild abzugeben? – Wer sich gut vorbereitet und wer weiß, was zu beachten ist, wird mit einem guten Gefühl in das AC gehen und die anderen auch überzeugen.

In den letzten Jahren hat das AC eine immer größere Bedeutung gewonnen. Insbesondere große Unternehmen und Konzerne nutzen das AC als etabliertes Personalinstrument. Sie führen zum Teil sehr aufwändige und anspruchsvolle ACs durch, um die besten Kandidaten für sich zu finden. In einem Zeitrahmen von ein bis drei Tagen werden den Bewerbern unterschiedliche Aufgaben gestellt. Diese ermöglichen es dem Unternehmen, das Verhalten der Kandidaten zu analysieren und die für die Stelle nötigen Kompetenzen zu ermitteln oder auf die Probe zu stellen. Hochschulabsolventen werden meist dann vor die Herausforderung „AC“ gestellt, wenn sie sich für Trainee- oder Einstiegsstellen in großen Firmen bewerben.

Erscheinen sie für das Unternehmen interessant und haben sie das Bewerbungsverfahren durch aussagekräftige und überzeugende Bewerbungsunterlagen bis zu dieser Stufe erfolgreich durchlaufen, werden die Besten zum AC eingeladen.

Wenn du eine Einladung zum AC erhältst, darfst du dich schon einmal freuen, es so weit geschafft zu haben. Gleichzeitig sollte nun deine Vorbereitungsphase beginnen, damit du das AC erfolgreich meisterst. Hier bietet sich ein Training zum Kennenlernen der Aufgabenstellungen bzw. Tests im Vorfeld an. Dieses nimmt dir die Nervosität, da die Stresssituation schon einmal erlebt wird und das Feedback eines Experten bzw. Karriereberaters mit Sicherheit gut für den



Ernstfall genutzt werden kann. Zudem gibt es einige gute Ratgeber zum Thema AC und es empfiehlt sich, einige Aufgaben mit Freunden zu üben. Deren Feedback hilft dir, herauszufinden, wie du wirkst und welche Stärken du noch bewusster einsetzen kannst.

Die Aufgabenstellungen im AC sind vielfältig und sollen die Fähigkeiten und unterschiedlichen Eigenschaften der Bewerber analysieren. Dabei werden fachliche, persönliche und soziale bzw. zwischenmenschliche Kompetenzen geprüft, die sogenannten Hard- und Soft Skills. Dabei kommt es nicht darauf an, den Beobachtern eine Persönlichkeit vorzuspielen, die man nicht ist. Vielmehr spielt deine Authentizität eine Rolle. Die Beobachter, auch Assessoren genannt, merken schnell, ob du dich hinter einer Fassade versteckst oder natürlich auftrittst. Sie wollen den Kandidaten kennenlernen und so ein möglichst treffendes Urteil bilden. Meist werden die Bewerber nicht von einer einzelnen Person beobachtet und beurteilt, sondern von einem Gremium aus mehreren, speziell ausgebildeten, externen oder internen Personen.

Doch wie ist der Ablauf eines ACs? Genau lässt sich diese Frage nicht beantworten, denn immer mehr Unternehmen gestalten das AC individuell und passen es an ihre speziellen Bedürfnisse und die Anforderungen der Stelle an. Manchmal werden auch zweistufige Verfahren angewendet. Der erste Teil wird durch ein Online Assessment Center standortungebunden, vollautomatisch und ohne hohen Personalaufwand durchgeführt. Erst der zweite Teil wird vor Ort und in der Gruppe, meist mit fünf bis acht Teilnehmern, durchgeführt.

Unabhängig von den Eigenheiten des Unternehmens gibt es einige Testverfahren, die sehr häufig eingesetzt werden. Der Einstieg erfolgt meist durch eine Vorstellung des Unternehmens, der Assessoren und des weiteren Ablaufs. Zum Teil wird erläutert, was von den Kandidaten erwartet und welche Bereiche bewertet werden. Anschließend beginnt die „Übungsphase“, in der diverse Aufgaben bearbeitet werden. Zuerst müssen sich die Kandidaten vorstellen, entweder in einer Selbst-, Partner- oder Gruppenpräsentation. Darauf folgen unterschiedliche Übungen. Dies können Gruppendiskussion, Rollenspiel (z. B. in Form eines Mitarbeitergesprächs), Case Study, Problemsituation, Stressinterview oder die von vielen gefürchtete Postkorbübung sein. Aber auch weniger bekannte Aufgaben wie ein Unternehmensplanspiel oder eine Konstruktionsübung können auf dich zukommen. Zum Abschluss des ACs geben die Assessoren in einem Abschlussgespräch jedem Teilnehmer ein kurzes Feedback. Dieses stiftet dem Kandidaten – egal ob bei einer späteren Zu- oder Absage – immer einen großen Nutzen für die persönliche Entwicklung.

Einige gute Tipps für dich:

- Lass dich nicht aus der Ruhe bringen und zeige, dass du strukturiert arbeitest und belastbar bist. Bleibe authentisch und du selbst.
- Spiele keine Rolle! Experten empfehlen, Fachliteratur zu den typischen Problemstellungen anzusehen, aber sich nicht zu ausgiebig mit den Aufgaben selbst zu beschäftigen.
- Mach dir Gedanken über deine Motivation und deine Persönlichkeit. Versuche, deine Skills ins Spiel zu bringen, proaktiv, aber nicht zu offensiv.
- Informiere dich im Vorfeld sehr genau über das Unternehmen, seine Produkte und die Firmenstruktur.
- Ein gutes Allgemeinwissen hilft dir mit Sicherheit. Informiere dich über aktuelle Themen und Entwicklungen.
- Gehe mit einem guten Gefühl und ohne Angst ins AC. Sei dir deiner Stärken bewusst, stelle sie unter Beweis und setze sie aktiv in den Tests bzw. Übungen ein.

Wenn du mit einem gesunden Selbstbewusstsein zum AC gehst und die Assessoren von deinen Fähigkeiten überzeugst, wirst du erfolgreich zeigen, dass mit dir die richtige Wahl getroffen wird. ■

KARRIERECOACH
MÜNCHEN

Walter Feichtner – Karrierecoach München



- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Bewerbung, Assessment Center, Arbeitszeugnisse, Karriere, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- hat sich auf die Unterstützung von Hochschulabsolventen spezialisiert und kennt sowohl deren Anforderungen als auch die der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an über 10 Unis und Fachhochschulen
- unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Mitarbeiterauswahl

weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718

„Der Karlsruher Hochschulverein SEINT im Portrait“

Der Verein „Sales Engineering International“ wurde 2000 ursprünglich zur Unterstützung des Studienganges Vertriebsingenieurwesen gegründet. Heute agieren wir unter dem Motto „von Studenten für Studenten“ als studentische Initiative der Fakultät W.

» Als gemeinnütziger Verein zur Unterstützung der Studierenden haben wir es uns zum Ziel gesetzt, Studenten während des Studiums auf das Berufsleben vorzubereiten und Kontakte zwischen den Studierenden und den Unternehmen herzustellen. Aus diesem Grund bietet der Verein mit der Struktur eines Unternehmens den Mitgliedern die Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln und ihre Fähigkeiten einzubringen. Außerdem ist für uns der Kontakt zu anderen Semestern wichtig, um durch den gegenseitigen Erfahrungsaustausch eine aktive Vereinsarbeit zu gewährleisten.

Für die Studenten der Hochschule bieten wir verschiedene Veranstaltungen, die dabei helfen sollen Soft-Skills zu erlernen, die später außerhalb der normalen Geschäftsumgebung nützlich sein können. Wer einmal bei einem Geschäftsessen mit ausgezeichneten Tischmanieren und Fachwissen über Wein glänzen will, für den bietet SEINT das Hummer Cum Laude und das Weinseminar an. Außer-



dem organisieren wir Excel-Kurse, das Seminar für Rhetorik und Präsentation sowie das Power-Point-Karaoke zur Kompetenzerweiterung. Zur Vorbereitung auf das Praxissemester oder die Bachelorarbeit können die Studierenden beim „Winning Applications“ lernen, wie eine Bewerbung im englischsprachigen Raum aussieht und sich bei einem Assessment Center für spätere Einstellungsverfahren vorbereiten.

Im Mittelpunkt unserer Vereinstätigkeit steht die KONTAKTA, eine Firmenkontaktmesse für Studierende, die seit dem Jahr 2000 jedes Frühjahr auf dem Gelände der Hochschule Karlsruhe stattfindet. **Die nächste KONTAKTA findet am Donnerstag, den 14. April 2016 statt.** Jedes Jahr sind zahlreiche Unternehmen, vom Start-up über den Mittelständler bis zum Global Player vertreten. Mit der KONTAKTA wollen wir eine Brücke zwischen der Hochschule Karlsruhe und den Unternehmen bauen und diese auch dauerhaft halten.

Die KONTAKTA bietet Studierenden die Chance in direkten Kontakt mit Unternehmen zu treten und hilft bei der Suche nach einer Werkstudentenstelle, einem Praktikum, einer Abschlussarbeit und sogar bei einem Einstieg in die Arbeitswelt.

Wir freuen uns zahlreiche Besucher auf der KONTAKTA 2016 begrüßen zu können.

Der Hochschulverein SEINT



Weitere Informationen

... auf unserer Homepage
www.seint.de



Vollkornspaghetti mit Brokkoli

Für 1-2 Portionen:

375 g Brokkoli
200 g Vollkornspaghetti
1/2 Knoblauchzehe
1/4 TI Sambal Oelek
2 El Olivenöl
1/2 Bund frisch gehackter Koriander
1 cm frisch geriebener Ingwer
1 El Sesamöl
1 El Weißweinessig
Zucker nach Geschmack
Salz
Pfeffer

⌚ ca. 15 Minuten
(plus Gar- und Schmorzeit)

⚖ pro Portion ca. 460 kcal/1932 kJ
18 g E, 8 g F, 75 g KH

1. Brokkoli putzen, waschen, zerkleinern. Nudeln in kochendem Salzwasser nach Packungsanweisung garen. 5 Minuten vor Ende der Garzeit den Brokkoli zugeben und mitgaren. Den Knoblauch schälen und hacken.
2. Öl im Wok erhitzen. Knoblauch anschmoren. Spaghetti und Brokkoli abgießen, abtropfen lassen und in den Wok geben. Restliche Zutaten außer Sesamöl und Koriander zugeben und die Nudeln abschmecken. Mit Koriander bestreuen und mit Sesamöl beträufeln.



Gemüserösti mit Kräuterjoghurt

Für 1-2 Portionen:

400 g Möhren
250 g Kartoffeln
150 g Joghurt
1/2 TI Curry
1 Bund Schnittlauch
2 kleine Eier
Öl zum Braten
Salz
Pfeffer

⌚ ca. 15 Minuten (plus Garzeit)

⚖ pro Portion ca. 353 kcal/1482 kJ
13 g E, 16 g F, 28 g KH

1. Den Backofen auf 100 °C (Umluft 80 °C) vorheizen. Die Kartoffeln und Möhren mit dem Sparschäler schälen, waschen und grob raspeln.
2. Den Schnittlauch waschen, trocken tupfen und in Röllchen schneiden.
3. Die Kartoffeln, Möhren, Eier, die Hälfte des Schnittlauchs und alle Gewürze gut verrühren.
4. Etwas Öl in einer Pfanne erhitzen und kleine Rösti darin braten. Jeweils warm stellen.
5. Den Joghurt mit dem restlichen in Röllchen geschnittenen Schnittlauch verrühren. Mit Salz und evtl. Pfeffer abschmecken und zu den Rösti servieren.



Bon appetit!



Menschen, die die Überzeugung teilen, dass man auch als Student Verantwortung übernehmen kann, für sich, die Menschen um einen herum und die Welt in der wir leben, Studenten, die mehr tun als nur zu studieren.

Mit AIESEC Karlsruhe die Welt entdecken

» Erfahrungen im Ausland sammeln. Die Welt entdecken. Fremde Kulturen kennenlernen. Selbst Verantwortung übernehmen und eigene Projekte leiten. Sich selbst ausprobieren und Menschen kennenlernen, die ähnliche Überzeugungen teilen, wie man selbst. Mehr als nur studieren.

All dies bietet die Hochschulgruppe AIESEC Karlsruhe denjenigen Studierenden, die die Überzeugung teilen, dass Grenzen vor allem in den Köpfen der Menschen existieren und die nicht nur zuschauen wollen, sondern selbst Verantwortung übernehmen und etwas bewegen möchten.

AIESEC Karlsruhe vermittelt soziale Projekte auf allen Kontinenten mit einer Dauer, von etwa 6-8 Wochen, was auch problemlos in den Semesterferien zu realisieren ist. In einem solchen Projekt kann man beispielsweise Schüler in Indonesien unterrichten oder Frauen in afrikanischen Slums dabei unterstützen, ihr eigenes Geschäft aufzubauen.

Auch Fachpraktika sind mit AIESEC möglich. Ein großes Angebot gibt es hier vor allem für Studierende der Informatik und der Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Marketing. Wer also einmal kennenlernen will, wie Unternehmen in Asien Marketing betreiben oder in Südamerika ein Praktikum in der Entwicklung machen möchte, der ist bei AIESEC Karlsruhe an der richtigen Adresse.



Darüber hinaus ist es natürlich auch möglich sich ehrenamtlich bei AIESEC Karlsruhe zu engagieren und Menschen dabei zu unterstützen, ihr Abenteuer in fernen Ländern zu starten oder den Praktikanten aus der ganzen Welt, die nach Karlsruhe kommen, die Eingewöhnung zu erleichtern. Oder man entscheidet sich, in einem unserer zahlreichen Projekte mitzuarbeiten, vielleicht sogar Verantwortung für die Leitung eines Projektes zu übernehmen.

Wenn man das AIESEC-Büro in der Waldhornstraße, in direkter Nachbarschaft zum Kronenplatz betritt, so trifft man zu fast jeder Tageszeit Menschen an, die mit Begeisterung und Enthusiasmus dafür Sorge tragen, dass dieses Angebot auch in Zukunft den Studierenden der Hochschulen in Karlsruhe, Landau

und Pforzheim bereitgestellt werden kann. Menschen, die die Überzeugung teilen, dass man auch als Student Verantwortung übernehmen kann, für sich, die Menschen um einen herum und die Welt in der wir leben, Studenten, die mehr tun als nur zu studieren. ■

Weitere Informationen



Wenn du also Lust hast selbst dein Abenteuer im Ausland zu starten und/oder dir vorstellen kannst, dich bei AIESEC zu engagieren, dann komm doch einfach in unserem Büro vorbei oder nimm Kontakt auf:

AIESEC Karlsruhe
Waldhornstraße 27
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721 379808
Mail: karlsruhe@aiesec.de

Ein Pionier freut sich auf die Zukunft



Vom mutigen David zum trägen Goliath? Von wegen: Die Krones AG hat sich vom Ein-Mann-Betrieb zum Weltmarktführer für Getränketechnik entwickelt – und sich ihre Gründertugenden dennoch bewahrt. Denn mutige Ideen, Erfindergeist, Herzblut und viel Leidenschaft für Technik prägen damals wie heute die Unternehmenskultur.



Kleine Werkstatt, große Ideen

Alles begann vor über 60 Jahren: 1951 gründete der 26-jährige Elektro- und Maschinenschlossermeister Hermann Kronseder seinen eigenen Betrieb. Mit einer selbstgezimmerten Werkstatt in der Provinz und einem Kopf voller Ideen. Als erstes Produkt entwickelte er eine Etikettiermaschine. Sie arbeitete halbautomatisch und stattete pro Stunde 1.500 Flaschen mit Etiketten aus. Trotz ausgefeilter Technik fiel es dem Jungunternehmer anfangs nicht leicht, die Maschine an den Mann zu bringen.

Kein Wunder, war er in der Branche doch ein namenloser Neuling, der als Einzelkämpfer gegen etablierte Großbetriebe antrat. Da halfen nur eiserne Beharrlichkeit und hartnäckige Überzeugungsarbeit: Er ver lud seine Maschine kurzerhand ins Auto und brach zu einer Roadshow auf, um den Brauern der Umgebung die Vorteile seiner Erfindung persönlich zu demonstrieren. Da kam es schon mal vor, dass das Benzingeld für die Heimfahrt erst durch einen Vertragsabschluss verdient werden musste. Hohe Gewinne er-

fordern eben manchmal ebenso hohe Risiken. Und Hermann Kronseder war bereit, für seine Arbeit alles auf eine Karte zu setzen – zu Recht, wie sich nach kurzer Zeit herausstellte:

Nachdem die erste Maschine verkauft worden war, sprach sich deren Qualität unter den Brauern schnell herum und es kamen weitere Aufträge ins Haus. Bereits vier Jahre später entwickelte er seine erste vollautomatische Etikettiermaschine, von der sich weltweit 5.000 Exemplare verkauften.



In Riesenschritten zum Weltkonzern

Die Tage als Ein-Mann-Betrieb währten nur kurz. Unter dem Namen „Krones“ wuchs das Unternehmen schnell zu einer festen Größe in der Getränkebranche heran. Das Produktportfolio erweiterte sich um Packmaschinen und Kastenstapler, der geographische Wirkungskreis dehnte sich bis nach USA und Asien aus.

Motor des rasanten Wachstums waren dabei immer die schier unerschöpflichen Ideen des Firmengründers und seiner Konstrukteure: Nahezu am Fließband wurden Patente angemeldet und Innovationen auf den Markt gebracht.

Viele der frühen Krones Erfindungen wirken bis heute in der Getränkeindustrie nach, da sie die Produktionsmethoden nachhaltig verbessert haben. Bestes Beispiel ist der 1975 entwickelte „Maschinenblock“. In ihm werden mehrere Maschinen, zum Beispiel Füller, Verschleißer und Etikettiermaschine, zu einer kompakten, synchron laufenden Einheit verbunden – ohne Transportstrecken oder



Förderbänder dazwischen. Das spart wertvollen Platz, reduziert den manuellen Bedienungsaufwand und erhöht die Hygienebedingungen in der Produktion. Die Konkurrenz belächelte die damals ungewöhnliche Idee – bis der Erfolg sie eines

besseren belehrte. Heute gehören Blöcke zum Standard-Equipment von Getränkeherstellern auf der ganzen Welt. Vor allem aus performanceabhängigen Hochleistungsbetrieben sind sie nicht mehr wegzudenken.

Blick nach vorne zeigt spannende Zeiten

Heute ist die Krones AG ein multinationaler Konzern mit über 12.000 Mitarbeitern in über 89 Niederlassungen, Verkaufs- und Servicebüros. Ihr Produktportfolio umfasst Lösungen für die komplette Wertschöpfungskette der Getränkeindustrie. Angefangen von Brauereianlagen über Abfüll- und Verpackungstechnik bis hin zu IT-Systemen. Die Rolle

grad mit geringen Gesamtbetriebskosten verbinden und sich gleichzeitig umweltfreundlich einsetzen lassen. So schuf das Unternehmen beispielsweise mit „enviro“ den ersten Branchenstandard, mit dem sich Energie- und Medieneffizienz sowie Umweltverträglichkeit von Maschinen und Anlagen objektiv bewerten lassen. Das enviro Prozess-modell wurde 2009 von TÜV SÜD zertifiziert und dient heute als Grundlage der gesamten Produktentwicklung.

für eine Abfüllmaschine, die 90% Energie am Füllventil einspart.

Trotz aller Rekorde und Innovationen sind die technischen Möglichkeiten noch lange nicht ausgereizt. Auf Krones wartet deshalb eine spannende Zukunft mit viel Raum für neue Ideen und bahnbrechende Pionierleistungen. ■

Trotz aller Rekorde und Innovationen sind die technischen Möglichkeiten noch lange nicht ausgereizt.

des kleinen Davids wurde damit längst gegen die des Weltmarktführers eingetauscht. Doch zum schwerfälligen und trägen Goliath ist das Unternehmen deshalb nicht geworden. Der Innovationswille und die Freude an der Veränderung leuchten bei Krones stärker denn je. Kaum eine Branche ändert sich so rasant wie die Getränke- und Lebensmittelindustrie. Krones treibt daher die Entwicklung von Technologien voran, die einen hohen Wirkungs-

Dass Krones es mit der Nachhaltigkeit ernst nimmt, zeigen auch viele andere Projekte, die in der Branche einzigartig sind und die Vorreiterrolle des Unternehmens weiter ausbauen. Denn zu den Top-Innovationen der jüngsten Vergangenheit gehören ein EU-gefördertes Recycling-Verfahren für PET-Flaschen, ein neuartiges Verpackungsdesign für Flaschengebände, das bis zu 30 Prozent an Material einspart sowie eine nur 6,6 Gramm leichte Kunststoff-Flasche, die mit ihrem Fliegengewicht den deutschen Verpackungspreis eingeheimst hat. Doch nicht nur im Großen zeigt sich die Innovationskraft des Unternehmens. So entwickelte man 2015 eine pneumatikfreie Komponente



Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Mit engagiertem Know-how haben wir uns zum Technologieführer entwickelt. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf YouTube, Twitter sowie auf Facebook oder Xing.



Die KRONES AG

- Mehr als 12.000 Mitarbeiter
- Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
- Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
- Globales Vertriebs- und Service-netz
- Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie



Kontakt
Ansprechpartner
 Sabrina Ferch
 HR Recruiting Center

Anschrift
 Böhmerwaldstraße 5
 93073 Neutraubling
 (bei Regensburg)

Telefon/Fax
 Telefon: +49 9401 70 5741
 Fax: +49 9401 7091 5741

E-Mail
 sabrina.ferch@krones.com

Internet
 www.krones.de

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bitte bewerben Sie sich online
 entweder direkt auf die jeweiligen
 Ausschreibungen oder initiativ. Bitte
 achten Sie darauf, immer vollständige
 Unterlagen (Anschreiben, Lebens-
 lauf und Zeugnisse) einreichen.

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
 www.krones.com/de/karriere.php

**Angebote für Studierende
 Praktika?**
 Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?
 Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Nein

Duales Studium?
 Ja,
 · Bachelor of Engineering
 · Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



■ Allgemeine Informationen

Branche
 Maschinen- und Anlagenbau

■ Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie
 unter: www.krones.com

■ Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing / Verf.-technik, Elektrotechnik,
 Informatik, Maschinenbau, Mathematik,
 Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik,
 Technische Redaktion, Verfahrenstechnik,
 Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-
 wissenschaften, sonstige

■ Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert
 Maschinen und komplette Anlagen für die
 Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungs-
 technik, kundenbezogene IT-Solutions sowie
 Fabrikplanung und LCS (Lifecycle Service).
 Unsere Kunden sind Brauereien und Geträn-
 kehersteller sowie Unternehmen der Nah-
 rungsmittel-, Chemie-, Pharma- und
 Kosmetikindustrie. Darüber hinaus bietet
 Krones seinen Kunden IT-Lösungen für die
 Produktionsplanung an und übernimmt die
 komplette Planung ganzer Fabrikanlagen.

■ Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg),
 Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
 Weltweit: Rund 90 Service- und Vertriebs-
 niederlassungen

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 9.458 (Stand 30.06.2015)
 Weltweit: 12.854 (Stand 30.06.2015)

■ Jahresumsatz

2014: 2.953,4 Mio. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informations-
 technologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik,
 Produktion, Produktsparten, u.a.

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

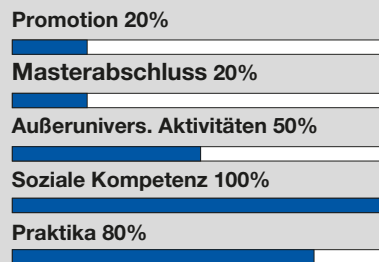
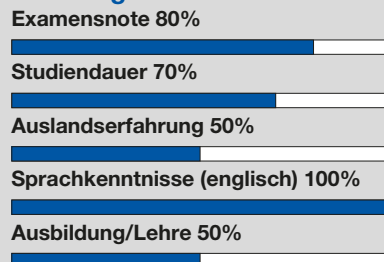
Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

■ Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden
 Systemlieferanten in der Getränkeindustrie.
 Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo
 Sie spannende Herausforderungen erwarten.
 Sie sind an deren Lösung beteiligt, können
 Visionen vorantreiben und damit den tech-
 nischen Fortschritt mit gestalten.
 Im Rahmen Ihrer beruflichen und persön-
 lichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen
 zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und
 unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung
 durch vielfältige Karrierepfade. Zudem beste-
 hen Möglichkeiten des Wechsels in andere
 Abteilungen oder innerhalb der KRONES
 Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die
 Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Drum prüfe wer sich (ewig) bindet...

Passt das Unternehmen zu MIR?

» Aus meiner langjährigen Coachingpraxis mit Jungakademikern weiß ich, dass Bewerber/innen **VOR – WÄHREND und NACH** einem Vorstellungsgespräch häufig zu **WENIG ACHTSAMKEIT** bei der Wahl Ihres künftigen Arbeitgebers an den Tag legen.

Sie lassen sich primär von dem Gedanken leiten: Ich muss meinem künftigen Arbeitgeber unter allen Umständen **GEFALLEN**.

Dies birgt die große Gefahr dann bei einem Unternehmen zu landen, das gar nicht der eigenen Persönlichkeit und den eigenen Werten entspricht. Frustration, Enttäuschung und im schlimmsten Fall ein **BURNOUT** können dann die Folge sein.

Effektiver und nachhaltiger ist es hier **PROAKTIV** vorzugehen und während des gesamten Bewerbungsprozesses auf Signale von **RESPEKT** und **WERTSCHÄTZUNG** von Seiten des Unternehmens dem Bewerber gegenüber zu achten und auf seine **INNERE STIMME** zu hören.

VOR DEM BEWERBUNGSGESPÄCH

- ✓ Bekommst Du ein zeitnahes Feedback zu Deiner Bewerbung? Spätestens eine Woche nach dem Verschicken der Bewerbung sollte zumindest eine kurze Online Nachricht erfolgen, dass Deine Bewerbung eingegangen ist.
- ✓ Wie wirst Du am Empfang begrüßt? Erlebst Du die Leute dort als freundlich und zuvorkommend oder als gestresst, im schlimmsten Fall sogar genervt?
- ✓ Findet das Gespräch zum vereinbarten Zeitpunkt statt oder lässt man Dich warten, ohne sich für die Verspätung zu entschuldigen?

WÄHREND DES BEWERBUNGSGESPRÄCHS

- ✓ Erlebst Du die Gesprächsatmosphäre als angenehm und wertschätzend Dir gegenüber oder hat sie eher „Verhörcharakter“?
- ✓ Wird Dir ausreichend Zeit für das Beantworten der Fragen gegeben oder wirst Du permanent unterbrochen?
- ✓ Hast Du das Gefühl, dass Du die volle Aufmerksamkeit Deines Gegenübers genießt oder läutet zum Beispiel das Telefon / Handy Deines Gesprächspartners, da es nicht auf Rufumleitung oder lautlos gestellt ist?
- ✓ Wird das Gespräch von mehreren Mitarbeitern geführt: Kommen einzelne Mitarbeiter erst später hinzu oder verlassen es bereits früher, so dass Du den Eindruck eines permanenten „Kommen und Gehens“ hast?
- ✓ Werden Dir die weiteren Ablaufschritte nach dem Gespräch erläutert?

NACH DEM BEWERBUNGSGESPRÄCH

- ✓ Bekommst Du zeitnah (spätestens zwei Wochen nach dem Jobinterview) Rückmeldung? Denn meist hast Du ja noch andere Bewerbungen „am Laufen“...

Noch ein Tipp am Schluss:

Sollte in der Stellenausschreibung eine Telefonnummer für Rückfragen angegeben sein, scheue Dich nicht den Ansprechpartner anzurufen, falls Dir noch etwas unklar ist. Du kannst bereits bei der Beantwortung Deiner Fragen wertvolle Rückschlüsse darüber ziehen, wie die Werte Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit im Unternehmen tatsächlich gelebt werden. Vertraue auch hier Deiner **INTUITION!**



Tom Schindler
Zertifizierter Coach, Karriereberater
und Bewerbungstrainer

Studentencoaching-München ist ein Coaching-, Karriereberatungs- und Bewerbungstrainingsangebot, das sich speziell an Studenten, Hochschulabsolventen, Doktoranden und Young Professionals richtet.

www.Studentencoaching-München.de

info@studentencoaching-muenchen.de





AUF JOBSUCHE? HIER DURCHSTARTEN!

job and career präsentiert Karrieremöglichkeiten, interessante Unternehmen, offene Stellen und Angebote zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung – eingebettet in führende Fachmessen.

Erfahren Sie mehr unter:
➤ www.jobandcareer.de

job and career at CeBIT

14.-18. März 2016

job and career at HANNOVER MESSE

25.-29. April 2016

job and career at automechanika

13.-17. September 2016

job and career at IAA Nutzfahrzeuge

22.-29. September 2016

job and career at ALUMINIUM

29. November - 01. Dezember 2016

Veranstalter



Unternehmensgruppe



Deutsche Messe

job and career Messen 2016



automechanika
FRANKFURT

>> IAA



campushunter auf der job and career at IAA

– „die gute Laune Tankstelle“



Foto: job and career



Dank unserer Kooperation mit den job and career Messen, hatten wir in diesem Jahr erstmals die Möglichkeit, auch auf der IAA mit einem Messestand präsent zu sein und allen karriereinteressierten Besuchern campushunter vorzustellen. Wir waren sehr gespannt, was auf uns in den 11 Tagen zukommen würde und waren mehr als begeistert über den Besucherandrang. Angelockt von unseren poppigen Postkarten hatten wir unzählige Fachgespräche und konnten Absolventen aber auch künftigen Studierenden wertvolle Tipps mit auf den Weg geben.

» Die Idee branchenbezogen auf den Leitmesen auch eine Karriereplattform einzubetten, halten wir für gut, da die Unternehmen ja bereits seit Jahren auch diese Messen für ihre Rekrutierung von akademischem Nachwuchs nutzen. Dies gebündelt für die Besucher an einem Ort zu etablieren, finden wir sehr zielführend für Jobsuchende oder wechselwillige Besucher. Gekoppelt ist die Messe mit einem Vortragsprogramm auf der job and career Stage, auf der hochkarätige Redner für abwechslungsreichen Input sorgen.

Uns interessierte die Frage, ob es sich beispielsweise für einen OEM der bereits einen großen Stand mit Fahrzeugen hat lohnt, zusätzlich parallel im job and career Bereich präsent zu sein. Wir fragten deswegen beim Fahrzeughersteller Opel nach: „Wir sind überaus zufrieden und können in den vier Tagen unserer Präsenz auf der job and career at IAA auf mehr konkrete Gespräche zurückblicken, als auf unseren Hauptstand“, so Carsten Brust, Manager Talent Acquisition bei

Adam Opel. Ebenfalls sehr zufrieden äußerte sich die pfälzische Firma Butsch, ein mittelständiger Dienstleister der Automobilbranche. „Ich bin überrascht über den hohen Zuspruch von qualifizierten Interessenten. Die Teilnahme an der Messe hat sich für uns in jedem Fall gelohnt. Das Konzept Karrieremesse auf der Leitmesse geht für uns auf.“ sagte uns der Geschäftsführer Thomas Butsch bereits zur Halbzeit der Messetage.

Um sich inhaltlich über neue Technologien und Autos zu informieren fehlte uns einfach die Zeit, obwohl wir die gesamte IAA vor Ort waren, da unser Stand pausenlos gut besucht war.

Danke an dieser Stelle für die vielen Besuche unserer Kunden und Kooperationspartner sowie das oft gehörte Feedback, dass wir gute Laune verbreiten und ein stimmiges Gesamtkonzept anbieten! Für uns war die Teilnahme ein voller Erfolg! ■



Mit Einsatz und Leidenschaft Karriere im Familienunternehmen machen

Marius Welk (27) ist gradlinig und zielstrebig. Noch im Studium des Maschinenbaus wollte er unbedingt ein Praktikum bei einem Automotive-Unternehmen in den USA absolvieren. Schnell fand er die passende Stelle beim international tätigen Automobilzulieferer Brose in Detroit. Wie Marius Welk seinen Berufsweg in dem Familienunternehmen fortsetzte, berichtet er im Gespräch:

Herr Welk, nach Ihrem insgesamt einjährigen Aufenthalt in Detroit sind Sie 2013 ins Brose Headquarters nach Coburg gewechselt. Was hat Sie hierhin geführt?

Mein Master-Studium und meine Begeisterung für Brose. Ich hatte bereits gute Kontakte im Unternehmen aufgebaut und fand so leicht den Einstieg in den Geschäftsbereich Sitzsysteme, der in Coburg seinen Sitz hat. Dort habe ich meine Master-Arbeit geschrieben. Dabei ging es um die Analyse und den Einsatz modernster Kunststofftechnologien zur Gewichts- und Performance-Optimierung. Mein beruflicher Einstieg als Projektingenieur im Kundenteam folgte nahtlos.

Ich habe hier viel über Selbstmanagement und Priorisierung gelernt, was mit hilft, die anspruchsvollen Aufgaben und den intensiven Kundenkontakt zu managen.

Sie sind in das Projekt „Modulare Vordersitzstruktur 2. Generation“ eingebunden – worum geht es dabei?

Als Projektingenieur bin ich für die Entwicklung der Lehne verantwortlich und damit für unseren Kunden VW der technische Ansprechpartner. Meine zentrale Aufgabe ist es, die Einhaltung



der Lastenheftvorgaben sicherzustellen, Maßnahmen mit dem Kunden technisch wie terminlich abzustimmen und intern die termintreue Umsetzung zu gewährleisten.

Welche Erfahrungen haben Sie in der Zusammenarbeit und im Kundenkontakt gesammelt?

Bei Brose arbeiten wir sehr eng zusammen, und zwar zwischen allen relevanten Bereichen. Wir gehen recht pragmatisch vor, dafür sprechen auch die kurzen Wege und flachen Hierarchien. Das sind für mich übrigens die entscheidenden Punkte gewesen, warum ich bei Brose bleiben wollte. Ich habe hier viel über Selbstmanagement und Priorisierung gelernt, was mit hilft, die anspruchsvollen Aufgaben und den intensiven Kundenkontakt zu managen.

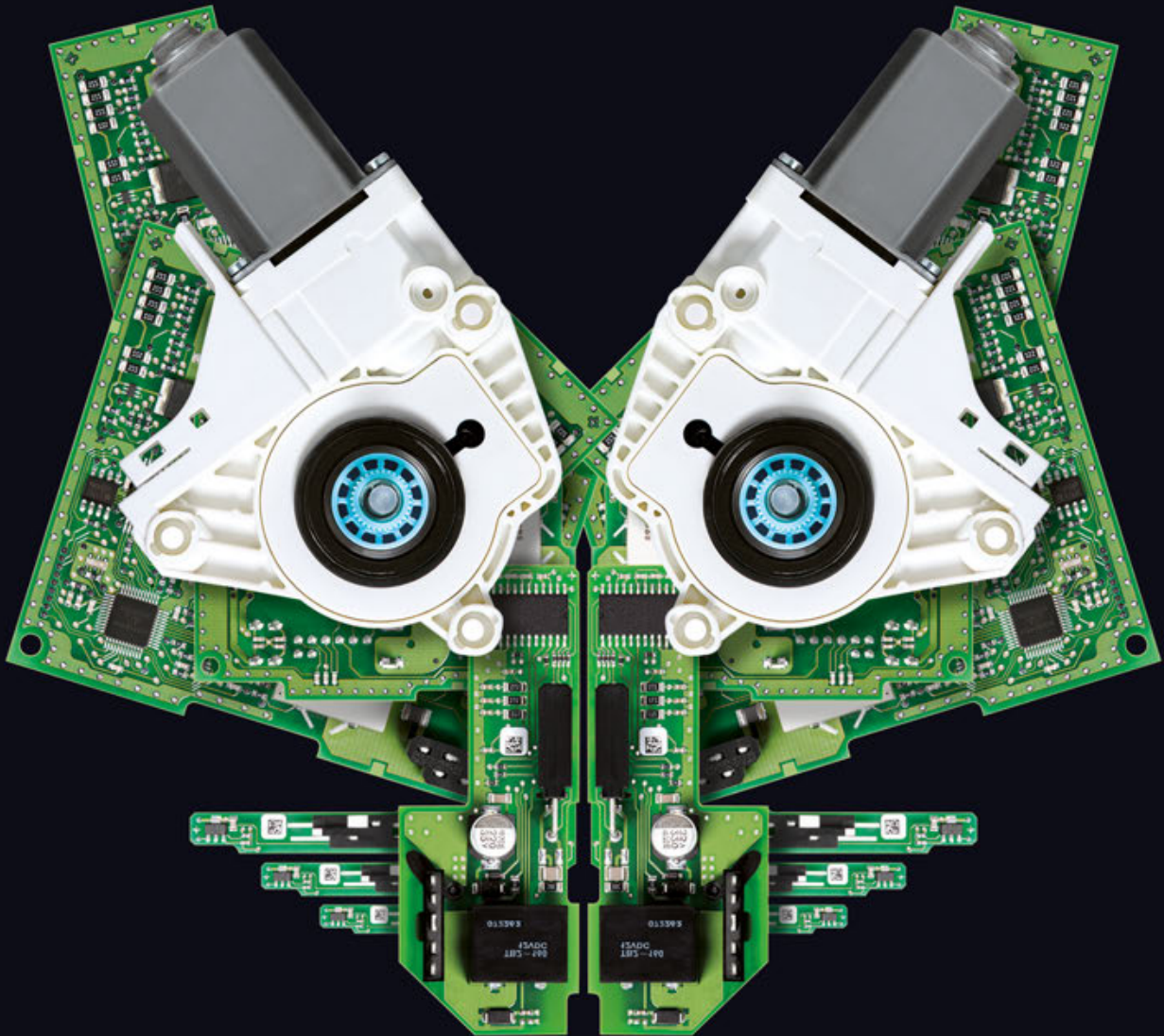
Wie sieht Ihre Karriereplanung aus?

Projekte im Sitzbereich sind sehr umfangreich, deshalb werde ich noch einige Zeit meine laufenden Themen bearbeiten. Mittelfristig strebe ich an, ein eigenes Projekt als Projektleiter zu führen oder ein Team zu führen. Brose bietet da tolle Karriere-Optionen mit der Projektleiterlaufbahn oder Führungslaufbahn.

Sie sind von Stuttgart nach Coburg gezogen – was schätzen Sie an Ihrem neuen Lebensmittelpunkt?

Coburg hat alles, was man braucht, wenn auch im kleineren Maßstab. Die Stadt strahlt eine wohlthuend stressfreie Atmosphäre aus. Ich schätze am meisten, dass ich im Zentrum wohne und alles zu Fuß erreichen kann, auch meinen Arbeitsplatz. Falls ich nicht zu Fuß unterwegs bin, schwinde ich mich auf mein Rad und bin innerhalb weniger Minuten in der schönsten Natur. ■





Schlaue Füchse gesucht!

Sie lösen mit Scharfsinn anspruchsvolle Aufgaben und sind fasziniert von der Möglichkeit, Ihre Ideen in Automobilen von morgen wiederzufinden? Dann sollten wir uns kennenlernen. Erleben Sie in unserem leistungsstarken Familienunternehmen die Brose Arbeitswelt. Hier finden Sie Gestaltungsfreiräume und haben Chancen, schnell Verantwortung zu übernehmen. Weitere Informationen von Claudia Desselmann: +49 9561 21 1981, claudia.desselmann@brose.com

Kontakt
Ansprechpartner
Claudia Desselmann

Anschrift
Ketschendorfer Straße 38-50
96450 Coburg

Telefon
Telefon: +49 9561/21-1981

E-Mail
karriere@brose.com

Internet
brose-karriere.com

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich über
unser Online-Formular unter
brose-karriere.com oder per
E-Mail an karriere@brose.com

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Ja, weltweite Einsatz-
möglichkeiten für ca. 500
Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?
Ja, wir betreuen weltweit
rund 200 Abschlussarbeiten
pro Jahr

Werkstudenten?
Ja, siehe Angebote unter
brose-karriere.com

Duales Studium?
Ja, siehe Angebote unter
brose-karriere.com

Trainee-Programm?
Ja, siehe Angebote unter
brose-karriere.com

Direkteinstieg?
Ja, siehe Angebote unter
brose-karriere.com

Promotion?
Ja

QR zu Brose:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Feinwerk-
technik, Fertigungstechnik, Informatik,
Kommunikationswissenschaften,
Maschinenbau, Materialwissenschaften,
Mechatronik, Rechtswissenschaften,
Verfahrenstechnik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-
wissenschaften, Kunststofftechnik,
Produktionstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Mechatronische Systeme und
Elektromotoren für Automobile

■ Anzahl der Standorte

Weltweit 60 Standorte in 23 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 23.000 weltweit

■ Jahresumsatz

2014: 5,2 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Controlling, Einkauf, Elektronik, Entwicklung,
Konstruktion, Fertigungsplanung, Finanzen,
Informationstechnik, Kommunikations-
wissenschaften, Logistik, Personal, Qualität,
Rechtswissenschaften, Versuch, Marketing,
Simulation

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Einstiegsprogramm „FIT“
(First in Training)

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Über Auslandspraktika oder nach entspre-
chender Erfahrung über Auslandsentsen-
dung oder Einstieg im Ausland möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

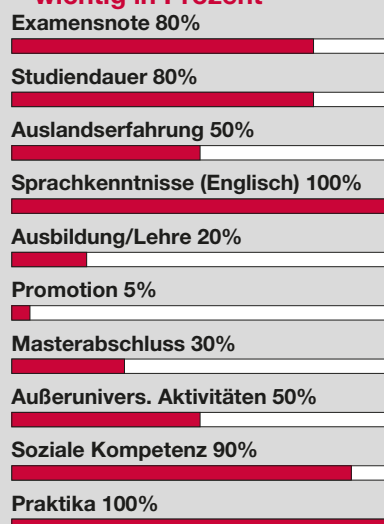
■ Warum bei Brose bewerben?

Weil Sie in unserem Familienunternehmen
viel bewegen können: Wenn Sie sich mit dem
Erreichten nicht zufrieden geben und nach
ständiger Verbesserung streben, sind Sie bei
uns richtig.

Brose ist leistungsorientiert und verfolgt das
Ziel, in der Branche und im Markt ganz vorne
zu sein. Wir honorieren die hohe Einsatz-
bereitschaft unserer Mitarbeiter, bieten
Ihnen attraktive Sozialleistungen und be-
teiligen Sie am Erfolg des Unternehmens.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Wichtig sind uns Dynamik, Leistungs-
orientierung und Verantwortungsbereitschaft

Verdammt, ein Personalberater.

Hilfe oder Hürde?

Ratschläge für das Bewerbungsgespräch im Unternehmen gibt es von Karriereberatern, Bewerbungstrainern und Coaches wie Sand am Meer. Was muss ich aber beachten, wenn zwischen mir und meinem Wunscharbeitgeber noch ein Personalberater geschaltet ist?

» Warum engagieren Unternehmen überhaupt einen Personalberater? In 99 von 100 Fällen wird ein Personalberater erst eingeschaltet, wenn eigene Rekrutierungsbemühungen des Unternehmens keinen Erfolg haben. Das kann viele Gründe haben. Nicht genügend Kapazitäten, schlechte Anzeigengestaltung, oder zu wenig Erfahrung mit den sich unaufhaltsam ändernden Onlinemöglichkeiten. Ständig bringen Monster, Xing & Co „bahnbrechende“ neue Werkzeuge für Kandidaten und Unternehmen auf den Markt. Die Flut von neuen „Executive Premium Service Apps“ ist nicht mehr zu überblicken. Generation Y nimmt diese Entwicklung relativ schnell an, Unternehmen sind da aber deutlich schwerfällig und wissen häufig nicht mehr wie und wo sie geeignete Kandidaten finden können.

Aber auch bei einem Personalberater muss man die erste Hürde nehmen. Als junger Absolvent kann man davon ausgehen, dass es viel Konkurrenz gibt, denn es fehlt ja noch die Möglichkeit, sich durch besondere Berufserfahrung hervorzuheben. Es kann durchaus sein, dass dem Personalberater mehrere hundert Bewerbungen für eine Position vorliegen. Routinierte Berater entscheiden in diesen

Fällen in 30 Sekunden, ob es sich lohnt, die Bewerbung genauer zu studieren. Dafür muss auf der ersten Seite des Lebenslaufs alles Wichtige gezeigt werden. Mit Bild, übersichtlich, leicht lesbar und ohne Lücken. „Auszeiten“ im Lebenslauf sollte man auch so zeigen. Sich als Tellerwäscher in Neu Delhi durchgeschlagen zu haben, beeindruckt oft mehr als ein summa cum laude.

Ein fairer und professioneller Personalberater hat immer zwei Kunden: Das Unternehmen als Auftraggeber und einen qualifizierten Kandidaten, dessen Zufriedenheit mit der neuen Position ein wichtiges Kriterium für die Qualität des Personalberaters ist. Daher sollte ein Kandidat den Hintergrund der Ansprache immer kritisch hinterfragen. Viele Berater betreiben ein Geschäftsmodell, das auf der Sammlung einer hohen Anzahl von Lebensläufen aufbaut, die dann, oft ungefragt, Unternehmen angeboten werden. Ein legitimes Verfahren, für den Bewerber aber selten hilfreich. Nicht viel anders arbeiten Personalberater auf Erfolgsbasis. Sie kennen zu mindestens den aktuellen Personalbedarf eines Unternehmens, erhalten aber nur eine Vergütung im Falle einer Einstellung. Damit verlieren sie ihre

Unparteilichkeit und müssen Kandidat und Unternehmen „anhübschen“, um zum Erfolg zu kommen.

Personalberater mit hohen professionellen und ethischen Ansprüchen arbeiten überwiegend mit einem konkreten Auftrag Ihrer Kunden. Es besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Personalberater analysiert und bewertet die Kandidaten aufgrund von Kriterien, die genau mit dem Kunden abgesprochen wurden. Genauso sorgsam kann der Kandidat Unternehmen und Position hinterfragen und auch auf Themen eingehen, die im ersten Vorstellungsgespräch eher mit Zurückhaltung zu behandeln sind. Zum Beispiel Fragen zum Interviewpartner, oder sehr kritische Informationen zum Unternehmen. Wer nach diesem Verfahren dem Unternehmen vorgestellt wird, hat die meisten Hürden schon überwunden.

Zwar werden Personalberater immer noch überwiegend für die Suche von Fach- und Führungskräfte mit Berufserfahrung beauftragt, der Trend, diese Möglichkeit aber auch für die Ansprache von Studenten und Young Professionals einzusetzen, nimmt eindeutig zu. Ob „Hilfe, oder Hürde“ muss jeder Kandidat jedoch selbst entscheiden. ■

Ingo Schmittmann ist Partner bei der Personalberatung De Causmaecker & Partner in Frankfurt und leitet die drei Kompetenzzentren AirRail, Wasser und Energie & Umwelt.

Studium Generale

» Studierende der HsKA haben die Möglichkeit, an den Seminaren des Studium Generale teilzunehmen, um ihre Kompetenzen zu verbessern und die eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Sie verfolgen damit das Ziel der fachlichen als auch persönlichen Reife.

Zum einen werden soziale und personale Fähigkeiten entwickelt, die in der Verbindung mit ethischem Verhalten zur persönlichen Haltung beitragen; zum anderen werden fachliche Kompetenzen wie z.B. Management- und Problemlösungsmethoden vermittelt. Die internationale Verflechtung von Unternehmen macht Fremdsprachen und interkulturelle Kommunikationsfähigkeit unverzichtbar.

Auch Management- und juristisches Basiswissen sind notwendig. In der heutigen Arbeitswelt gilt daher Handlungskompetenz in verschiedensten Bereichen als Schlüssel für den Berufserfolg.

Das Seminarangebot des Studium Generale bietet die Möglichkeit, diese Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen zu erwerben oder zu intensivieren. Denn vermehrt wird auch von Unternehmensseite auf die Persönlichkeit des Bewerbers Wert gelegt. Überdies ist es für die Studierenden möglich, für speziell zusammengesetzte Seminarzyklen Zertifikate zu erwerben. Das Programmheft führt jedes Semester das Seminarangebot auf. Es liegt auf dem HsKA-Campus



Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

in den Auslagen und ist im Internet unter:
www.hs-karlsruhe.de/studiumgenerale,
Downloads zu finden. ■

Kontakt

Janine Schwienke
Tel.: 0721 925-2508
studiumgenerale@hs-karlsruhe.de
www.hs-karlsruhe.de/studiumgenerale

••• CAMPUS NEWS ••• CAMPUS NEWS ••• CAMPUS NEWS ••• CAMPUS NEWS ••• CAMPUS NEWS •••



CareerContacts15

» Am 21. Oktober war es wieder soweit. Die CareerContacts, die Firmenkontaktmesse der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft, öffnete zum 11. Mal ihre Pforten. Auch in diesem Jahr nutzen wieder mehr als 2000 Studierende die Chance, mit über 100 Unternehmen in Kontakt zu treten. Sei es an deren Stand

oder beim Bewerbungsmappen-Check – denn die Möglichkeit, die eigene Bewerbung von Praxisseite her kritisch zu beleuchten, ließen sich viele Studierende nicht entgehen. Den Unternehmen bot sich die gute Möglichkeit, sich vorzustellen und um Nachwuchskräfte zu werben. Die Studierenden konnten Stellen für

Praktika, Bachelor- oder Masterarbeiten suchen und sich nach Einstiegsmöglichkeiten erkundigen – mit Erfolg für beide Seiten. Die CareerContacts15 hat damit erneut bewiesen, dass sie eine gute Möglichkeit ist, Unternehmen und Studierende zusammenzubringen. Die nächste CareerContacts findet am **26.10.2016** statt. ■

Weitere Informationen finden Sie im Web unter

www.hs-karlsruhe.de/careercontacts

Alle Postkarten auch als E-Card!



Triff uns in Karlsruhe auf den Karrieremessen und schnapp Dir die neusten, poppigen POSTKARTEN!

21.10.2015

CareerContacts

Messezelt, Moltkestraße

19-20.01.2016

bonding Firmenkontaktmesse, Gartenhalle

14.04.2016

KONTAKTA,

Gelände der Hochschule Karlsruhe



campushunter.de/ecard

Postkarte aussuchen,
Text eintragen,
abschicken, freuen.

Trainer für Soft Skills

– ein ganz besonderer Mehrwert für das ganze Leben –



» Alles fing für mich am 22. Februar 2015 im Freizeitgelände Stadtwald in Marburg an. Ein Ort, ganz versteckt in einem dicht bewachsenen Wald, fernab von jeglichem Alltags-trubel, ruhig, still und märchen- gleich. Perfekt für eine hoch- wertige Ausbildung im Zuge des sogenannten TrainerCamps der studentischen Initiative MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V.

So machte ich mich auf die wahnsinnig spannende und unglaublich erfüllende Reise meines Lebens: Meine Ausbildung zur Trainerin für Soft Skills.

Dort empfingen uns die Ausbilderinnen Annette Güth, Christina Hainmüller und Marie Mann in einer abenteuerlichen Kulisse, verkleidet als Piraten. Der Zweck dieser Reise war schlichtweg nichts anderes als die Suche nach dem einzigartigen Trainer-Schatz: Die Ausbildung zum Trainer für Soft Skills. Das Besondere, so eine Ausbildung in einer Initiative genießen zu dürfen, wurde mir recht schnell klar. Durch die innige Gemeinschaft (12 Teilnehmer pro Ausbildung) lernte man sich sehr schnell und gut kennen, sodass wir eine vertraute Gruppe wurden. Gerade auf diesem Wege kann man direkt das erlernte Wissen anwenden und sich in einem vertrauten Rahmen ausprobieren. Außerdem gibt es traditionell immer ein bestimmtes Motto, unter dem die gesamte Ausbildungswoche steht. So bekommt das Ganze eine persönliche Note. So macht lernen Spaß!



MARKET TEAM
interdisziplinär netzwerken, erfolgreich entwickeln

Was bedeutet es letztlich, ein Trainer für Soft Skills zu sein? Um diese Frage ausgiebig zu beantworten, könnte ich einen ganzen Roman schreiben, aber das wichtigste lässt sich in drei Schlagwörtern präzisieren. **Wertschätzung, Feedback und Selbstreflexion.** Als Trainer lernt man, wie wichtig es ist, die Leistung anderer Menschen wertzuschätzen. Dies motiviert un- gemein und steigert somit die Produktivität. Im Zuge einer kon- struktiven Rückmeldung lässt sich einerseits Wertschätzung, aber auch Verbesse- rungspotential durch den „Feedback-Bur- ger“ (siehe Bild) ver- binden. Auch lässt sich damit ein Pro- zess der Selbst- reflexion anstoßen. Egal, ob man andere dazu motivieren möchte, sich selbst einmal zu beleuch- ten oder man sich selbst gerne kritisch



im Spiegel betrachten möchte. Nun, das ist er also, der Mehrwert für das ganze Leben. Jemand der wertschätzt, erweist seinen Mitmenschen Respekt. Wer einem anderen Feedback schenkt, zeigt Interesse und Feingefühl. Eine Person, die sich stets selbst- reflektiert und andere zur Selbstreflexion ermutigt, weist ein un- heimlich großes Entwicklungspotential auf. Alles entscheidende Schlüssel zu einem erfolgreichen Leben.

Gerne möchte ich durch diesen Artikel die Leserschaft zu einer Trainer Ausbildung bei MARKET TEAM animieren. Mit dem Wahrnehmen dieser Chance gewinnt man sehr viel Wissen über sich und seine Mitmenschen und kann dies in sämtlichen zwischenmenschlichen Beziehung optimal anwenden. **Eben ein ganz besonderer Mehrwert für das ganze Leben...**

Julia Szabo, MARKET TEAM, Bundesvorstand 2015/2016

Bei allen 8 Initiativen erhältlich und online auf campushunter.de!

ENGAGIER DICH!

ISSN 2196-2472

ENGAGIER DICH!

Das Karrieremagazin für den engagierten Studenten



2015

Karrieretipps

Wichtige Informationen
rund um die Karriere!

Unternehmen

Deutsche Top Arbeitgeber
im ausführlichen Portrait

8 Initiativen

Wer bietet mir was?
Engagement - was bringt
mir das?

Engagier Dich ist ein Kooperationsprojekt von:

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

VDSI
Verband Deutscher
Studieninitiativen

AIESEC in
Germany

bonding
KARRIEREMAGAZIN

btS
Business Training
Service

elsa
The European Law Students' Association
ELSA EUROPE

MARKET TEAM

mtp

Weitblick
Bildungsbereitschaft

BDSU

E-Fahrzeuge senken Kosten und schonen die Umwelt



Projekt RheinMobil zeigt auf, ab wann sich Elektrofahrzeuge lohnen – und wann noch nicht / Positive ökologische und ökonomische Bilanz nach 300.000 Kilometern des Flottenversuchs

» Unter welchen Einsatzbedingungen sind Elektrofahrzeuge günstiger als Dieselfahrzeuge? Was sind die positiven Umwelteffekte? Und wie steht es mit Nutzerakzeptanz und Zuverlässigkeit in der Praxis? Das Projekt RheinMobil, koordiniert vom KIT, beantwortet diese Fragen nun in einer Studie, die einen Flottenversuch über zweieinhalb Jahre mit 300.000 elektrisch gefahrenen Kilometern analysiert. Die Ergebnisse wurden auch auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt am 22. September vorgestellt.

„Die Daten zeigen, dass Elektrofahrzeuge bereits heute kostengünstiger und umweltschonender fahren können als vergleichbare Autos mit Verbrennungsmotor“, so Olaf Wollersheim, der das Projekt am KIT leitet. Allerdings müssen dazu einige Voraussetzungen gegeben sein. So konnte RheinMobil demonstrieren, dass sowohl der Berufspendler- als auch der Dienstwagenverkehr zwischen festen Standorten ideale Anwendungen für den Ersatz von Diesel- durch Elektrofahrzeuge darstellen.

„Für die Wirtschaftlichkeit sind hohe Fahrleistungen entscheidend. Für den Klimaschutz ist es essentiell, dass das Elektroauto mit 100 Prozent Ökostrom geladen wird - nur dann ist die Elektromobilität wirklich nachhaltig“, sagt Wollersheim. „Außerdem möchten die Nutzer weder auf den gewohnten Komfort verzichten, noch ihr Mobilitätsverhalten ändern, wenn der Verbrennungsmotor gegen den Elektroantrieb getauscht wird. Der Fahrzeugeinsatz bei unseren Industriepartnern Michelin und Siemens hat diese Voraussetzungen ideal erfüllt.“

Die Studie wertet nicht nur Betriebsdaten der Fahrzeuge und Ladesäulen aus, sondern auch regelmäßige Nutzerbefragungen. Mit den Erkenntnissen nach mehr als 30 Monaten Projektlaufzeit können jetzt Kriterien für eine ökonomisch und ökologisch erfolgreiche Elektrifizierung formuliert werden: Benötigt werden hohe Fahrleistungen, die aus gut planbaren Einzeltouren von maximal 100 Kilometern bestehen sollten. Im Projekt RheinMobil wurden beispielsweise monatliche Fahrleistungen von durchschnittlich 3.500 Kilometern pro Fahrzeug erreicht. Dazu ist eine hohe Zuverlässigkeit der Fahrzeuge und Ladepunkte sowie eine genaue vorherige Analyse des realen Energieverbrauchs und Ladeverhaltens erforderlich.

» Für den Klimaschutz ist es essentiell, dass das Elektroauto mit 100 Prozent Ökostrom geladen wird - nur dann ist die Elektromobilität wirklich nachhaltig

Die Projektdaten zeigen, dass die Elektrofahrzeuge ab einer Laufleistung von ca. 200.000 Kilometer ihre Investitionskosten „eingefahren“ haben, da ihre Betriebskosten geringer sind als die ihrer Pendanten mit Verbrennungsmotor. Klimafreundlicher durch weniger Ausstoß von Kohlendioxid und anderen Schadstoffen sind die Elektroautos bereits ab einer Laufleistung von circa 30.000 Kilometer, wenn der gesamte Fahrzeug-Lebenszyklus betrachtet und ein Betrieb mit 100 Prozent Ökostrom angenommen wird. (Circa 100.000 Kilometer, wenn man den heutigen Strommix aus dem deutschen und französischen Stromnetz ansetzt.)

„Ein ökonomisch und ökologisch sinnvoller Fahrzeugbetrieb ist sicher gegeben, wenn das Fahrzeug mit Ökostrom geladen und möglichst immer dann gefahren wird, wenn gerade nicht geladen wird“, erläutert Wollersheim. „Es hat sich gezeigt, dass dies gerade im Winter zu einer hohen Betriebsfähigkeit der Fahrzeuge ohne nennenswerte Einschränkung der Reichweite geführt hat.“ Schnellladung sollte nur dann eingesetzt werden, wenn dies aus Zeitgründen zwingend erforderlich ist. Auf diese Weise lässt sich vermeiden, dass die Batterie vorzeitig altert.

Für die Fahrzeugnutzer waren insbesondere die ökologischen Vorteile wichtig. Die gut planbaren Fahrstrecken der Berufspendler und Dienstreisenden helfen, anfänglich bestehende Bedenken hinsichtlich der Reichweitereinschränkung bei Elektrofahrzeugen auszuräumen. Das tägliche Pendeln zwischen Frankreich und Deutschland stellte im Projekt anders als erwartet gar kein Problem dar; das Aufladen der Fahrzeuge funktionierte auf beiden Seiten der Grenze problemlos.



Natürlich lassen sich diese Ergebnisse nicht pauschal auf alle denkbaren Fahrzeug-Einsatzgebiete übertragen. „Aber zahlreiche Anwendungen, wie etwa der Taxiverkehr, die innerstädtische Logistik oder die mobile Pflege weisen jedoch sehr ähnliche Einsatzprofile und Anforderungen auf und sind somit heute schon für eine ökonomisch und ökologisch nachhaltige Elektrifizierung hervorragend geeignet. Die Projekterfahrung aus RheinMobil ermöglicht es uns, die wirtschaftliche Elektromobilität voranzubringen“, so Max Nastold, Geschäftsführer des Projektpartners e-Motion Line. „Eine Wirtschaftlichkeit für durchschnittliche private Autofahrer ist dagegen unter heutigen Randbedingungen noch nicht in Sicht.“

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ...



... vereint als selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts die Aufgaben einer Universität des Landes Baden-Württemberg und eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft. Seine drei strategischen Felder Forschung, Lehre und Innovation verbindet das KIT zu einer Mission. Mit rund 9 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 24500 Studierenden ist das KIT eine der großen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Forschungs- und Lehr-einrichtungen Europas.

RheinMobil ist ein gemeinsames Projekt von Michelin, Siemens, dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT), dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI sowie dem Mobilitätsdienstleister e-Motion Line (eML). Das Projekt ist Teil des „LivingLab BWe mobil“ und wird im Schaufenster Elektromobilität vom Bund gefördert. Ziel von RheinMobil ist es, am Beispiel von Dienst- und Pendlerfahrten im deutsch-französischen Grenzgebiet zwischen Karlsruhe und dem Elsass zu zeigen, dass bestimmte Einsatzprofile einen wirtschaftlichen Betrieb von Elektrofahrzeugen möglich machen. Dazu sind täglich sechs siebensitzige Kleinbusse im Pendelverkehr bei Michelin sowie ein Fahrzeug der Kompaktklasse im Dienstwagenverkehr bei Siemens unterwegs. Die monatliche Fahrleistung pro Fahrzeug wurde im Laufe des Projekts auf mittlerweile durchschnittlich 3.500 Kilometern gesteigert.

Die Ergebnisse der aktuellen Studie wurden von Maximilian Schücking vom Projektpartner e-Motion Line auf der IAA in Frankfurt vorgestellt.

Die Studie steht unter folgendem Link zum Download zur Verfügung: www.competence-e.kit.edu/rheinmobil.php

Weitere Informationen



www.competence-e.kit.edu/rheinmobil.php

Arbeiten bei DIEHL

Diehl Metall

Nicht von außen verändern wir die Welt, sondern von innen

Diehl Metall hat sich in den letzten Jahrzehnten eine hervorragende Stellung auf den globalen Märkten erarbeitet. Das Unternehmen entwickelt und fertigt neben Halbzeugen und Schmiedeteilen auch Walzfabrikate und bildet die gesamte Wertschöpfungskette für umspritzte und montierte Baugruppen elektrotechnischer und elektronischer Anwendungen ab. Produkte und Technologien von Diehl Metall werden in den traditionellen Branchen ebenso nachgefragt wie von Kunden, die für die Megatrends Wasser, Grüne Technologien, Mobilität und Energie stehen.



Diehl Controls

Respekt verdient Intelligenz

Diehl Controls gehört zu den weltweit führenden Spezialisten bei der Entwicklung und Herstellung von Steuerungs- und Regelsystemen für die internationale Hausgeräteindustrie. Im Bereich Photovoltaik entwickelt und fertigt das Unternehmen Solar-Wechselrichter und Kommunikationsgeräte für den Markt der erneuerbaren Energien. Im dritten Tätigkeitsschwerpunkt Smart Home werden hochinnovative Produkte für den zukunftsorientierten Markt des Energiemanagements realisiert.

Diehl Defence

Ausgereifte Schutzfunktionen

Diehl Defence fasst sämtliche Aktivitäten in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit zusammen. Das Spektrum reicht dabei vom Bau von Lenkflugkörpern über die Entwicklung von Sensor- und Sicherheitssystemen bis hin zur Herstellung von technologischen Schlüsselkomponenten wie Infrarotmodule und Spezialbatterien. Aufbauend auf dieser Produktpalette bietet Diehl Defence auch die entsprechenden Serviceleistungen an, beispielsweise die Instandsetzung und Modernisierung militärischer Landfahrzeuge.



Diehl Aerosystems

Luftthoheit entlang der Wertschöpfungskette

In der internationalen Luftfahrzeugbranche ist Diehl Aerosystems seit langem eine feste Größe. Das Unternehmen beliefert nicht nur die großen Flugzeughersteller weltweit, sondern auch die Fluglinien. Mit seinem über viele Jahrzehnte gewachsenen Knowhow ist Diehl Aerosystems in der Lage, seine Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu bedienen. Das reicht von der Produktion einzelner Komponenten für Beleuchtung bis hin zur Planung und Bau vollständiger Kabinen.

Diehl Metering

Smart in Solutions

Diehl Metering ist Spezialist für hochsensible Messinstrumente für Wasser, thermische Energie, Gas und Strom. Entsprechend umfangreich ist das Angebot von Auslesetechnologien auf dem Markt. Darüber hinaus ist Diehl Metering in der Lage, komplette Systemtechnik-Infrastrukturen zu planen, zu implementieren und die entsprechenden Dienstleistungen dazu anzubieten.





Aus Tradition: **Zukunft!**

Wer die Zukunft gestalten will, baut auf seiner Vergangenheit auf und ist im Hier und Jetzt bestens positioniert. So wie wir bei Diehl. Unser Familienunternehmen ist ein High-Tech-Konzern, der mit Augenmaß in zukunftsorientierte Lösungen investiert. Wir sind global aufgestellt und regional stark. Zugleich sind wir traditionsbewusst, stolz auf unsere bisherigen Erfolge und die Menschen, die das gemeinsam ermöglichen.

Menschen, die etwas bewegen, die Stabilität und Gestaltungsspielraum gleichermaßen schätzen. Menschen, die so vielfältig sind wie unsere Teilkonzerne und ihre Produkte. Sympathische Menschen, die offen für Neues sind, die teamorientiert denken und die sich für ihre Ziele begeistern können – diese Menschen suchen wir.

Gehen Sie Ihren Weg bei Diehl

Diehl gibt Ihnen Chancen. In Deutschland, in Europa, in Amerika, in Asien – an zahlreichen Standorten dieser Erde engagieren sich mehr als 16.000 Menschen, um für Diehl innovative Qualitätsprodukte zu entwerfen, entwickeln, herzustellen und Prozesse zu steuern.

Lernen Sie uns kennen: www.aus-tradition-zukunft.de



Frau Melanie Pölloth
Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49, 90478 Nürnberg
www.diehl.com

DIEHL

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Melanie Pölloth, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

Internet

www.aus-tradition-zukunft.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen online über unsere Homepage

Angebote für Studierende Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Bachelor of Engineering –
Maschinenbau
Bachelor of Engineering –
Elektrotechnik
Bachelor of Arts –
Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja

QR zu DIEHL:



Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektroindustrie, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 40 Unternehmenseinheiten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 16.000

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik / EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc. technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen, kaufmännische Trainees

(Rechnungswesen/Controlling, technischer Einkauf, Personal) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

3 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15- bis 18-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

Warum bei DIEHL bewerben?

Diehl ist ein traditionsreiches und zugleich zukunftsorientiertes Unternehmen. Zu uns passen Menschen, die Verantwortung übernehmen und ihre Potenziale gemeinsam mit Anderen ausbauen wollen. Wir schätzen vielseitige Frauen und Männer, die offen und fair miteinander umgehen. Menschen, die stolz auf das sind, was sie leisten und zu ihrem Wort stehen. Wir suchen Menschen mit Flexibilität und Ideen, um unseren technologischen Vorsprung zu sichern. Eine Partnerschaft mit Diehl hält lange – häufig ein Leben lang. Dabei bieten wir faire Arbeitsbedingungen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Möglichkeit, sich zu entfalten. Weil bei uns der Mensch im Mittelpunkt steht, sind unsere Mitarbeiter seit Jahrzehnten zufrieden und identifizieren sich mit Diehl – auch in Zukunft.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



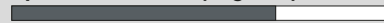
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



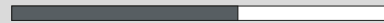
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Die Weihnachtsfeier im Job – Frust oder Lust?

» Nicht jeder ist begeistert, wenn sich am Jahresende die Termine für Essen und Feste im beruflichen Bereich häufen. Um Kundenessen kommt man oft nicht herum – bei der betrieblichen Feier versucht so manch einer, sich dann doch lieber davor zu drücken. Doch das ist keine gute Idee, wer gar nicht kommt, dem kann schon unterstellt werden, dass er einfach überhaupt kein Interesse an Kollegen und Vorgesetzten hat bzw. dieses nur so weit reicht, wie es für den täglichen Job unbedingt sein muss...Eine Stunde da sein, überall einmal „Hallo“ sagen, ein wenig vom Büffet naschen, auch wenn das aufgetischte Essen nicht Ihren Qualitätskriterien entspricht, das sollte jeder können.

Die Verwechslung von „Betriebsfeier“ und „Privatfeier“ hat so manch eine Karriere in einem Unternehmen verzögert oder ganz verhindert. Rein arbeitsrechtlich ist es tatsächlich so: Zu einer Betriebsfeier, die außerhalb der Arbeitszeit stattfindet, kann kein Mitarbeiter gezwungen werden. Doch ob es höflich oder klug ist, auf diesem Recht zu beharren, eine ganz andere Sache.

Feste in einem Unternehmen sind etwas sehr Wichtiges: Schließlich sind sie eine gute Möglichkeit, Kolleginnen und Kollegen auch einmal „anders“ als in der täglichen Arbeit und der sonst vielleicht üblichen Hektik kennen zu lernen. Selbst wenn Sie solche Feiern wirklich gar nicht mögen oder es Ihnen nicht zusagt, dass die diesjährige Weihnachtsfeier mit Karaoke-Einlagen ist oder Sie vor der Weihnachtsfeier im Einkaufsstress für die Geschenke sind: Gehen Sie hin – sonst denken viele, Sie halten sich für was Bes-

seres. Zudem geben Ihnen die Kontakte, die Sie knüpfen und vertiefen können, später ein gutes Netzwerk. So manch ein Gespräch mit Kollegen oder Vorgesetzten gibt die Möglichkeit, ein falsches oder unvollständiges Bild, das sich derjenige über Sie gemacht hat, wieder ins Lot zu rücken.

Damit Sie nicht nur Spaß während der Feier, sondern auch danach haben, sollten Sie folgende Regeln beachten:

- Es ist eine Betriebsfeier, keine private. Betrachten Sie es einfach als beruflichen Termin.
- Verhalten Sie sich so, als ob Sie zu einer Networking-Veranstaltung eingeladen wurden.
- Nutzen Sie die Chance, auch und gerade mit Kollegen zu sprechen, mit denen Sie sonst wenig zu tun haben. Ihren Schreibtischnachbarn sehen Sie auch so am nächsten Tag wieder.
- Hören Sie zu, merken Sie sich Namen und Zuständigkeiten sowie fachliche und persönliche Details. Der andere freut sich, wenn Sie sich wieder begegnen und Sie erinnern sich daran.
- Auch wenn Sie von zuhause aus zum Fest gehen oder das Programm eine sportliche Note hat, überlegen Sie bei der Kleidungswahl für diesen Tag, welches Bild Sie damit von sich geben – passt das wirklich?
- Lassen Sie es nicht zu Vertraulichkeiten kommen, die Sie später bereuen könnten. Es ist gut, wenn andere Sie ein wenig besser kennen lernen und es ist völlig in Ordnung, auch etwas Per-

sönliches von sich selbst zu erzählen. Schwierig wird es, wenn danach das halbe Unternehmen weiß, wie Sie sich von Ihrer Drogenkarriere befreit haben, wie sehr Sie darunter leiden, dass sich Ihre Eltern für Ihr Studium so verschuldet haben und dass Sie zu einer autonomen Baumretter-Gruppe gehören.

- Sprechen Sie wirklich niemals schlecht über jemanden, auch wenn die anderen es tun und beteiligen Sie sich auf keinen Fall an Tratsch und Klatsch, auch wenn es noch so amüsant erscheint.
- Gehen Sie immer lieber davon aus, dass ein „Party-Du“ nicht gilt. Leider weiß man oft nicht so genau, ob jemand endlich die Gunst der Stunde ergriffen hat, um zur informelleren Anrede überzugehen oder ob es rein vom Alkohol beeinflusst war und keine Bedeutung für den Alltag hat. Wenn Sie den Chef weiter siezen, sind Sie auf der sicheren Seite. Ihr Boss muss in jedem Fall von sich aus die Initiative ergreifen. Wenn er dann nachhakt: „Wir waren doch beim ‚Du‘“, dann erklären Sie ihm freundlich, Sie müssten sich erst an die neue Situation gewöhnen und hätten in diesem Moment nicht daran gedacht.
- Halten Sie sich beim Alkohol zurück, auch wenn der Glühwein noch so gut schmeckt... Trinken Sie ein wenig mit – behalten Sie bei aller Fröhlichkeit Ihr Verhalten unter Kontrolle. Die Grundregel für alles an diesem Abend lautet: Tanzen – ja, auf den Tischen tanzen – nein. ■

Nandine Meyden



Autorin mehrerer Sachbücher zum Thema Umgangsformen.

Mehr Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:

www.etikette-und-mehr.de



„Wir müssen reden...“

Wie Social CRM die Kundenbeziehungen verändert

von Adrian Schrotten

» Die richtigen Informationen über die eigenen Kunden zu haben kann ein entscheidender Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz sein: Nur wer weiß, was die eigenen Kunden fühlen und denken, kann angemessen auf ihre Bedürfnisse reagieren. Das klassische Customer Relationship Management (CRM), häufig auch als Beziehungsmanagement bezeichnet, versucht daher seit langem im Kontakt mit den Kunden möglichst viel über diese zu lernen und das Gelernte in Taten umzusetzen. Klassischerweise funktioniert der Kundenkontakt über vordefinierte Kanäle wie z.B. eine Kundenhotline oder eine Serviceadresse. Mit der zunehmenden Verbreitung der sozialen Medien haben sich die Kommunikationsbedürfnisse der Menschen aber verändert: Kunden möchten immer weniger auf den klassischen Wegen mit den Unternehmen kommunizieren, sondern sich auf vertrauten Kanälen austauschen, welche

sie auch privat nutzen. Hierdurch entstehen neue Touchpoints für das CRM: soziale Netzwerke wie Facebook oder Twitter, aber auch eigens von Unternehmen geschaffene Plattformen und Foren können diese neuen Bedürfnis besser erfüllen. Diese Erweiterung der klassischen CRM-Touchpoints um die Nutzung sozialer Medien zur Informationsgewinnung wird als Social CRM bezeichnet.

Die neuen Touchpoints bieten aus Unternehmenssicht viele Vorteile. Können im klassischen CRM häufig nur transaktionsorientierte Informationen wie die letzten Einkäufe oder Beschwerden der Kunden gesammelt werden, bieten die sozialen Medien die Möglichkeit, mehr über deren Meinungen, Einstellungen, Vorlieben und Empfinden zu erfahren. So fällt es zum Beispiel in den sozialen Medien vielen Kunden leichter ihr Feedback zu äußern, was im besten Fall zu positiver

Mund-zu-Mund-Propaganda führen, im ungünstigen Fall aber auch schnell in einen unkontrollierten Shitstorm ausschlagen kann. Die Gründe hierfür können schlicht eine mangelnde Kommunikation seitens des Unternehmens sein, teilweise aber auch eine neue Erwartungshaltung seitens der Kunden: Gab man sich früher mit einer Erreichbarkeit während der Arbeitszeiten zufrieden, fordern heute viele eine ständige Erreichbarkeit des Kundensupports oder eine umgehende Antwort auf ihre Nachricht. Die Kunden werden selbstbewusster, da ihnen die neuen Kanäle das Gefühl geben, auf Augenhöhe mit dem Unternehmen zu kommunizieren und ihnen bewusst ist, dass ihre Meinungen einen signifikanten Einfluss auf die Wahrnehmung des Unternehmens haben

Kunden möchten immer weniger auf den klassischen Wegen mit den Unternehmen kommunizieren, sondern sich auf vertrauten Kanälen austauschen, welche sie auch privat nutzen.

Veranstaltungshinweis



**Geschäftsstellenversammlung
des MTP e.V.**

Thema:

„CRM - because relationships
matter“

12.-15. November 2015, Stuttgart

**Eine Veranstaltung für die
Mitglieder des MTP e.V.**

Die Kunden werden selbstbewusster, da ihnen die neuen Kanäle das Gefühl geben, auf Augenhöhe mit dem Unternehmen zu kommunizieren und ihnen bewusst ist, dass ihre Meinungen einen signifikanten Einfluss auf die Wahrnehmung des Unternehmens haben können

können. Kunden verhalten sich untereinander öfter solidarisch und hilfsbereit, weil sie verstehen, dass ihre gemeinsame Stimme eher Gehör findet.

Diese Solidarität geht häufig so weit, dass sich Kunden bei der Lösung ihrer Probleme gegenseitig schneller helfen können als dies für den Kundenservice möglich wäre. Für ein Unternehmen ist es daher wichtig, den Kunden Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, beispielsweise durch eine hierfür geschaffene Plattform. Ein Beispiel für eine erfolgreiche Umsetzung dieses Prinzips ist „Telekom hilft“, ein Forum in welchem Kunden der Telekom Fragen an den Kundenservice stellen oder Probleme gemeinsam diskutieren und lösen können. Das Unternehmen kann durch diesen sogenannten Social Support zum einen den eigenen Kundenservice teilweise entlasten, zum anderen

können sie auch wertvolle Erkenntnisse für die Produktentwicklung gewinnen. Zusätzlich können Plattformen wie diese dabei helfen, eine loyale Community in der Kundschaft aufzubauen, welche dem Unternehmen auch in schwierigen Zeiten zur Seite stehen kann. Das kanalübergreifende Sammeln von Kundeninformationen stellt aber auch eine Herausforderung dar: Große, meist heterogene Datenmengen müssen strukturiert, analysiert und interpretiert werden, was ohne den Einsatz von großen Softwarelösungen kaum zu bewältigen ist. Unternehmen wie Microsoft, IBM oder Salesforce arbeiten bereits seit Jahren an Lösungen, aus diesen Datenschätzen für ihre Kunden relevante Erkenntnisse herauszufiltern.

Ist Social CRM also bereits bei allen Unternehmen angekommen? Davon ist laut einer Statistik des des Bundesver-

bands für Community Management aus dem Jahr 2014 nicht auszugehen: Nur 5,9% der befragten Unternehmen setzen bereits Social Media als CRM-Tool ein. Das volle Potential dieser Technologie wurde demnach von vielen Unternehmen noch nicht vollständig erkannt. Dass Social CRM aber trotzdem eine Zukunft hat, zeigte sich in einer von MTP im Rahmen der Marketing Horizonte 2015 durchgeführten Befragung von 139 Marketing-Professionals: 79% aller Befragten bestätigten, dass CRM für sie bis zum Jahr 2020 wichtiger wird. Auch sagten 77% aus, dass Social Media Management für sie bis zu diesem Zeitpunkt vermehrt an Bedeutung gewinnen wird. Wir können also gespannt sein, in welche Richtung sich Social CRM entwickeln wird. ■



Ein Verein. Eine Idee.

MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. ist Deutschlands größte studentische Marketinginitiative. Bereits seit 30 Jahren setzt es sich der Verein zur Aufgabe, allen interessierten Studenten von Universitäten und Fachhochschulen einen die Vorlesungen ergänzenden Einblick in die praktische Marketingarbeit zu ermöglichen. Dieses Ziel soll in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Professoren, Alumni und Studenten erreicht werden. Studenten kommen zu uns, probieren sich aus, bringen ihr eigenes Wissen und Talent mit ein und entwickeln den Verein auf ihre Art und Weise weiter.

Du hast Interesse daran, die Veranstaltung oder den Verein besser kennenzulernen?

Dann schreib uns gerne eine kurze Mail oder kontaktiere uns auf Facebook, wir werden uns gerne mit dir diesbezüglich in Verbindung setzen.

E-Mail: stuttgart@mtp.org

Facebook:

www.facebook.com/mtp.stuttgart



Hohe Dynamik und flache Hierarchien

Der Baustoffhersteller HeidelbergCement hat in den über 140 Jahren seines Bestehens eine dynamische Entwicklung durchlaufen und ist vom einstmaligen süddeutschen Zementhersteller zu einem geografisch breit aufgestellten „Global Player“ im Baustoffbereich gewachsen. Der duale Rohstoff- und Produktfokus liegt auf den beiden Kernbereichen Zement und Zuschlagstoffe. Hergestellt werden aber auch Beton- und Betonprodukte sowie Baustoffe und Asphalt.

Die Unternehmenskultur von HeidelbergCement ist stark durch Wachstum und die damit verbundene Dynamik geprägt. Neben Schnelligkeit, Transparenz und Effizienz sind von Management und Mitarbeitern vor allem Umsetzungskraft und eine große Nähe zum Geschäft gefragt. Durch den Austausch von technischem und wirtschaftlichem Know-how innerhalb des Konzerns entstehen enorme Synergien und ein starkes „wir-Gefühl“ der HeidelbergCement Mitarbeiter auf der ganzen Welt.



Katharina Beust
Betriebsingenieurin
Zementwerk Leimen

Was ist das Besondere an Ihren Tätigkeiten?

Das Besondere ist, dass ich keine reine Bürotätigkeit ausübe. Als Betriebsingenieurin arbeite ich aktiv an den Anlagen im Zementwerk. Die Größe der Anlagen ist sehr beeindruckend und man sollte sich die Gelegenheit nicht nehmen lassen, diese bei Störungen oder Wartungsarbeiten vor allem von Innen zu inspizieren. Für mich war der frühe Arbeitsbeginn eine große Umstellung. In der Zwischenzeit bin ich überzeugte Frühaufsteherin. Ab 6.30 Uhr geht es schon zur Sache. Offene Aufgaben und Informationen werden übergeben und in der Frühbesprechung abteilungsübergreifend abgestimmt. Darüber hinaus dachte ich immer, in der Baustoffbranche würde es sehr rau zugehen. Dabei sind meine Kollegen die höflichsten und offensten Menschen, die ich beruflich je kennenlernen durfte.

Wie unterstützt das Unternehmen Ihre berufliche und persönliche Entwicklung?

Für meinen Einstieg war das technische Traineeprogramm eine große Hilfe. Ziel dieses Programms ist es, Nachwuchs spezifisch für die Baustoffindustrie auszubilden. Der Weg wurde von Unternehmensseite gut vorbereitet, aber wie ich ihn gehe und gestalte war zum großen Teil mir selbst überlassen. Jetzt nach meinem Trainee-Jahr haben meine Vorgesetzten immer ein offenes Ohr für mich und sprechen mit mir aktiv über meine Ziele und Entwicklungsmöglichkeiten. Hierzu bietet das Unternehmen jede Menge Weiterbildungsprogramme und Fachseminare an.

Welche Fähigkeiten und Eigenschaften sollte eine Bewerberin mitbringen, um in Ihrem jetzigen Job erfolgreich zu sein?

Offenheit – Auch wenn die Theorie uns Vieles lehrt, sollte man offen auf die Kollegen aller Ebenen zugehen und sie nach ihrer Meinung oder Einschätzung fragen. Neugier – Man sollte jede Gelegenheit nutzen, um Neues zu lernen oder zu erfahren. Keine Angst sich schmutzig zu machen – Das hat zwei Vorteile. Man lebt die Neugier leichter aus und darf quasi wieder wie ein Kind im Sandkasten spielen. Diese Erfahrungen kann einem keiner mehr nehmen. Zum anderen fördert der Einsatz auch die Akzeptanz bei den Kollegen und erhöht die Verbundenheit.

Welche Tipps möchten Sie Frauen geben, die bei HeidelbergCement Karriere machen möchten?

Zum einen sollte man offen sein und zeigen, was man kann. Darüber hinaus braucht man Mut und den Willen in dieser Branche zu arbeiten. Man sollte außerdem das Wissen der Kollegen nutzen und sich nicht scheuen Fragen zu stellen. HeidelbergCement ist für mich ein tolles Unternehmen, das jetzt und zukünftig jede Menge Möglichkeiten, auch für Frauen, bietet. ■

A photograph of a HeidelbergCement factory at dusk. In the foreground, a large, curved concrete structure, likely a silo or part of a conveyor system, is visible. In the background, several tall industrial towers and silos are illuminated by bright lights, creating a strong contrast against the darkening sky. The overall scene conveys a sense of industrial scale and activity.

HEIDELBERGCEMENT

ECHT. STARK. GRÜN.

In mehr als 40 Ländern stehen wir für Kompetenz und Qualität. 44.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an rund 2.300 Standorten sorgen tagtäglich dafür, dass unser Slogan „for better building“ mit Leben gefüllt wird.

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
Deutschland

Telefon: +49 6221 481-0

heidelbergcement.com

Kontakt**Ansprechpartner****Studierende**

Heike Gaude

Nachwuchsmanagement

Tel.: +49 6221 481-32047

heike.gaude@heidelbergcement.com

Absolventen

Natalie Greineck

Nachwuchsmanagement

Tel.: +49 6221 481-32010

natalie.greineck@heidelbergcement.com

Anschrift

Berliner Str. 6

69120 Heidelberg

Internet

www.heidelbergcement.com

Direkter Link zum**Karrierebereich**

www.heidelbergcement.com/karriere

Bevorzugte**Bewerbungsart(en)**

Bitte bewerben Sie sich online.

Bitte schicken Sie immer Ihre

vollständigen Unterlagen als

Attachments mit!

Angebote für Studierende**Praktika?** Ja,

Einsatzmöglichkeiten für

ca. 50 Praktikanten im Jahr

Diplom- /Abschlussarbeiten?

Ja, auf Anfrage.

Werkstudenten? Ja**Duales Studium?** Ja,

• BWL-Industrie (B.A.)

• Wirtschaftsinformatik –

Application Management (B. Sc.)

Trainee-Programm? Ja**Direkteinstieg?** Ja**Promotion?** Nein**QR zu HeidelbergCement:**■ **Allgemeine Informationen****Branche**

Baustoffhersteller

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 10-15

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Bergbau,
Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen,
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-
wissenschaften, Informatik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Zement, Beton, Sand und Kies

■ **Anzahl der Standorte**

Weltweit in über 40 Ländern vertreten

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Ca. 45.000 weltweit

■ **Jahresumsatz**

In 2014: ca. 12,6 Mrd. Euro

■ **Einstiegsprogramme**

Traineeprogramme in den Bereichen:

- Technik
- Baustofftechnologie
- Vertrieb
- IT
- Einkauf
- Logistik
- Human Resources
- Finance, Accounting & Controlling

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Quartalsweise

■ **Auslandstätigkeit**

Eingeschränkt möglich

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

45.000-47.000 Euro pro Jahr

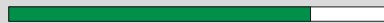
■ **Warum bei HeidelbergCement bewerben?**

HeidelbergCement wurde 1873 gegründet und kann somit auf eine lange Firmengeschichte zurückblicken. Trotzdem ist HeidelbergCement äußerst dynamisch. Wachstum, flache Strukturen und hohe Internationalität zeichnen uns aus. Wir sind als erster Baustoffkonzern im DAX vertreten. Unser erklärtes Unternehmensziel ist weiter international zu wachsen, mit einem klaren Fokus auf Kostenführerschaft und Nachhaltigkeit. Wir möchten zu den Besten gehören und daran arbeiten wir täglich.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**

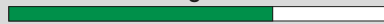
Examensnote 80%



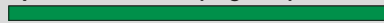
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



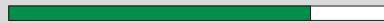
Ausbildung/Lehre 50%



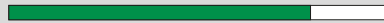
Promotion 0%



Masterabschluss 80%



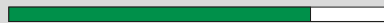
Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



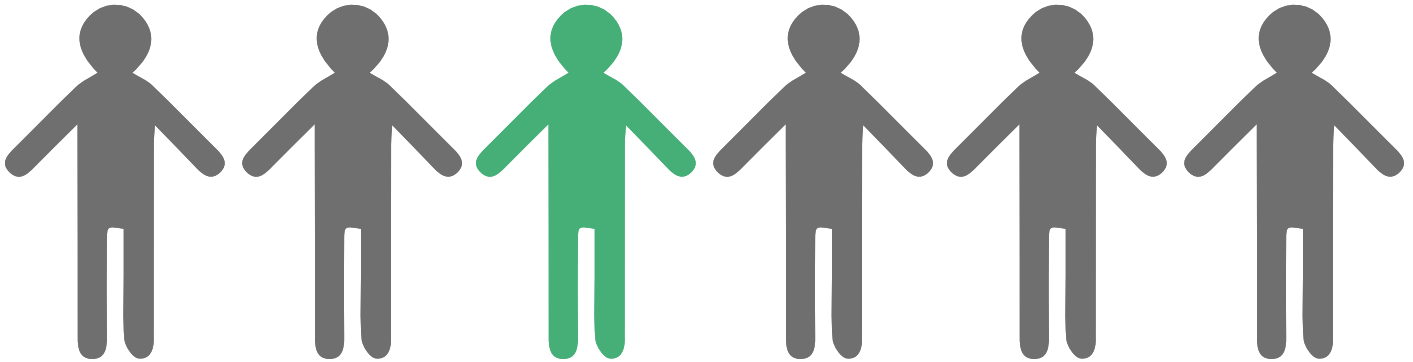
Praktika 80%

■ **Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, analytisches Denken, interkulturelle Kompetenz, Flexibilität, hands-on Mentalität, Umsetzungsstärke, Verantwortungsbewusstsein, Lernbereitschaft, Eigeninitiative

(Super-)Talente gesucht

Fünf Tipps für den erfolgreichen Besuch einer Jobmesse



Absolventenkongress, bonding, kon-aktiva... – es gibt inzwischen zahlreiche Personalmessen für Studenten und Absolventen. Ziel all dieser Messen ist es, zusammenzubringen, was zusammen gehört! Die eine Seite sucht nach fachlich kompetenten und zum Team passenden jungen Talenten, die andere Seite nach einem passenden Arbeitsplatz für den Berufseinstieg.

Damit in dieser Situation das „Casting“ erfolgreich läuft, müssen besonders die Absolventen einige Regeln beachten:

1. **Das Highlander-Prinzip:** Es kann nur einen (ein Unternehmen) geben, bei dem Sie eine Stelle antreten. Wer Ihr Favorit ist, muss daher vorab geklärt werden. Auf ein Gespräch mit eben diesem „Talentscout“ bereiten Sie sich ganz besonders gut vor. Einige Ersatzkandidaten sollten auch vorbereitet werden.
2. **Bereiten Sie einen Gesprächsauftritt für Ihr Zielunternehmen vor.** Überlegen Sie, wie Sie sich selbst präsentieren und mit welchen Fragen Sie das Gespräch eröffnen wollen. Treten Sie selbstbewusst auf und präsentieren Sie Ihre Stärken.
3. **Messegespräche sind Bewerbungsgespräche!** Die Vorbereitung sollte daher ebenso intensiv verlaufen wie für ein Vorstellungsgespräch.
4. **Bewerbungsmappen bereithalten.** Für Ihren Favoriten haben Sie eine fertige Bewerbungsmappe mit einem knappen, aussagekräftigen Lebenslauf und wichtigen Zeugnissen parat. Auch für die Ersatzkandidaten bereiten Sie ähnliche Mappen vor.
5. **Achtung Kleiderordnung!** Businesskleidung ist gefordert. Anzug bzw. Kostüm sind zumindest für Bewerber Pflicht. Kommen Sie nur, um sich zu informieren oder suchen Sie einen Praktikumsplatz geht es auch ein wenig legerer.

Vorbereitung für das Casting

Informationen zur Vorbereitung der Jobmesse erhalten Sie in der Regel über die Internetseiten der Messeorganisatoren. Dort wird veröffentlicht, welche Unternehmen sich an der Veranstaltung beteiligen, wie und ob vorab Termine mit den Firmen vereinbart werden können und welches Angebot rund um die Messe den Bewerber erwartet. Studieren Sie den dort hinterlegten Messekatalog gründlich und nutzen Sie die Informationen, um Ihren Messebesuch zu planen.

Zeitplan machen

Ein konkreter Zeitplan für den Messetag ist dabei ein wichtiges Hilfsmittel, um Ihren Auftritt dort effektiv zu gestalten. Ohne einen Plan kann es schnell passieren, dass der Messetag an Ihnen vorüber zieht, ohne dass Sie sich bei Ihrem Zielunternehmen vorgestellt haben. Über-

legen Sie, wann Sie welchen Unternehmensstand besuchen wollen, ob Sie Vorträge oder Unternehmenspräsentationen anhören möchten oder andere Messeangebote wahrnehmen wollen z. B. einen Bewerbungsmappen-Check. Außerdem sollten Sie ausreichend (Kaffee-)Pausen einplanen, damit Sie beim entscheidenden Gespräch am Unternehmensstand nicht gestresst oder erschöpft wirken.

Tipp: Gehen Sie nicht als allererstes zu Ihrem favorisierten Unternehmen, sondern wärmen Sie sich zuerst bei einem der Ersatzkandidaten auf. ■

Viel Erfolg für Ihren Jobmesse-Besuch!

Jana Geiger



/A/S/I/
Wirtschaftsberatung AG

Weitere Informationen

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG
Von-Steuben-Str. 20, 48143 Münster
www.asi-karriereportal.de
E-Mail: info@asi-online.de

women connex

- congress
- networking
- expo



bewerben – fortbilden –
netzwerken – weiterkommen

Die Kongress- und Karrieremesse
im Süden zur Positionierung von
Frauen in der Arbeitswelt

27.11.2015
Messe Karlsruhe
www.womenconnex.de

Ticket sichern zum günstigeren
Online-Tarif bis 25.11.2015!

Veranstalter:



IDEEN VERBINDEN.
Karlsruhe-
Messen und Kongresse

Kooperationspartner:



Schirmherrschaft

Dr. Nils Schmid MdL
Stellvertretender Minister-
präsident und Minister für
Finanzen und Wirtschaft
des Landes Baden-Würt-
temberg



Gründerteam von Busliniensuche.de

Nie wieder den Bus verpassen

Das Unternehmen Green Parrot GmbH betreibt die Plattform Busliniensuche.de. Mit ihrem Portal leisten sie einen Beitrag zur Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln als Alternative zum Auto. Busunternehmen können schnell und einfach ihre Angebote einem großen Publikum bekannt machen. Somit können Reisende bequem nach passenden Fernbussen suchen. Wir haben das Team von Busliniensuche im Interview zu der Idee, der Gründungszeit und den Zukunftsaussichten befragt.

Wofür steht Ihr Unternehmen?

Mit busliniensuche.de bringen wir Übersicht in den doch recht unübersichtlichen Fernbusmarkt. Auf busliniensuche.de fassen wir alle relevanten Informationen wie Abfahrtszeiten, Preise und Komfortmerkmale der Anbieter zusammen. So wird das Fernbusangebot trotz der großen Zahl an Fernbusunternehmen vergleichbar und für den Nutzer übersichtlich.



Kurzübersicht:

Gründer: Martin Rammensee, Sebastian Stehle, Frederic Bartscherer
Gründung: Ende 2012
Homepage: www.busliniensuche.de
Kontakt: kontakt@busliniensuche.de
Branche: Internet, Verkehr

Wo und wie kam Ihnen die zündende Idee zur Gründung?

Die Idee kam Martin 2012 bei einer Seminararbeit zur Fernbusliberalisierung in Deutschland. Nachdem auch Sebastian und Frederic von der Idee überzeugt waren, ging im November 2012 die erste Version online. Pünktlich zur Markttöffnung haben wir die Website dann offiziell per Pressemitteilung gestartet. Erfreulicherweise steigen unsere Besucherzahlen seitdem kontinuierlich, sodass wir mittlerweile über 1.000.000 Suchanfragen im Monat verzeichnen.

Wie hat sich Ihr Gründungsteam zusammgefunden?

Sebastian und Martin haben über die PionierGarage zueinandergefunden, das ist die Hochschulgruppe für Gründer und Gründungsinteressierte am KIT. Frederic wurde dann zufällig in einem Kultur-Seminar auf das Projekt aufmerksam. Anfangs wollte er nur einen Tag pro Woche mitarbeiten, ist aber mittlerweile auch mit vollem Einsatz dabei.

Worin sehen sie die Vorteile, ihr eigener Chef zu sein?

Man kann eben viel freier arbeiten und selbst entscheiden, welchen externen Zwängen man sich aussetzen möchte. Während in einem Konzern beispielsweise Kollegen, Büro, Arbeitsrhythmus und die Aufgaben weitestgehend vorgegeben sind, können wir das alles selbst definieren. Natürlich ist dieses große Maß an Freiheit

bzw. Unsicherheit nicht jedermanns Sache, man muss der Typ dafür sein.

Welche Eigenschaft sollte man aus Ihrer Sicht als Gründer mitbringen?

Neben einem bisschen Mut und Zuversicht ist Idealismus sicherlich nicht falsch. Auch in schwierigen Phasen sollte man seine Ziele und Vision nicht aus den Augen verlieren – warum sollten andere an die Idee glauben, wenn man selbst Zweifel hat?

Wo sehen Sie die Hürden auf dem Weg zum erfolgreichen Unternehmen? Wo haben Sie sich Unterstützung geholt?

Karlsruhe hat ein ausgezeichnetes Klima für Gründer. Uns haben einige Organisationen jeweils ein kleines Stückchen geholfen, was uns in Summe schon sehr voran gebracht hat. Neben der Unterstützung durch die PionierGarage und das CIE möchten wir besonders die Technologiefabrik Karlsruhe hervorheben. Auch die Uni bzw. das KIT kann Gründer unterstützen, beispielsweise durch die Genehmigung von Urlaubssemestern oder die Bereitstellung von Räumen für Start-ups in einer sehr frühen Phase. Wir haben uns in den ersten Wochen immer in einem zugigen Flur der Uni getroffen.

Wie sind Sie in der Gründungsphase mit dem höheren Arbeitsaufwand umgegangen?

Mehr gearbeitet.

Haben Sie Tipps für andere junge Unternehmensgründer?

Vor allem sollte man andere Personen an seinen eigenen Ideen teilhaben lassen, denn oft ergeben sich gerade so ganz komplett neue Blickwinkel. Viele Ideen haben nämlich dutzende andere Leute auch, aber eben nicht die Ressourcen und die Willensstärke diese auch umzusetzen. Bei der Suche nach Teammitgliedern sollte man sehr sorgfältig sein. Man neigt dazu, hierzu fachlich und charakterlich ähnliche Personen zu berücksichtigen, sollte jedoch in beiden Punkten auch Komplementarität achten.



Gründer von Busliniensuche.de v.l.: Sebastian Stehle, Martin Rammensee und Frederic Bartscherer
 Foto: Green Parrot GmbH

Warum ein Ehrenamt – trotz Regelstudienzeit

▶ In unserem Leben müssen wir immer wieder Entscheidungen treffen. Besonders in jungen Jahren fällt uns dies zunehmend schwer, da die Tragweite meist schwer abzuschätzen ist. Vor dem Abitur wählen wir unsere Kurse – was wenn einer dabei ist, der mir nicht gefällt? Nach dem Abitur müssen wir uns entscheiden: Will ich studieren? Wenn ja: Welches Fach? Und an welcher Uni? Wie sind die Wohnverhältnisse vor Ort? Hat die Stadt sonst noch etwas zu bieten? Und es wird nicht leichter – im Studium müssen wir uns für Vertiefungsrichtungen entscheiden. Kurzum: Wer jung ist, muss sich ständig entscheiden.

Irgendwann im Studium gibt es immer diesen einen Dozenten, der sagt: „Liebe Studierende, denken Sie daran: Studium allein ist nicht alles. Soziales Engagement wird heutzutage von Ihnen erwartet.“ Und dann stehen wir Studenten da und fragen uns, wie wir das schaffen sollen. Das Bachelor-Master-System konfrontiert uns ohnehin mit einem enormen Work-Load und Leistungsdruck – jede Note zählt und wer keine Leistung bringt, hat schon verloren. Da ist sie nun – die nächste Entscheidung! Ich weiß, dass ich mich engagieren sollte, aber leidet nicht mein Studium darunter? Wie viel Zeit muss ich investieren? Und was ist, wenn ich meine Regelstudienzeit überziehe – bekomme ich dann überhaupt noch BAföG?

bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.

Es mag sicherlich eine Menge Argumente geben, welche gegen ein ehrenamtliches Engagement neben dem Studium sprechen. Aber die Frage ist wie so oft: Stimmt das überhaupt? Der Work-Load moderner Studiengänge ist enorm hoch, kaum zu schaffen meinen einige. Wenn man sich nun noch zusätzliche Arbeit durch Ehrenämter auferlegt, dann muss man automatisch länger studieren. Mag logisch klingen, ist aber nicht zwangsläufig so. Das Zauberwort heißt: Selbstorganisation. Wenn ich mich neben meinem Studium ehrenamtlich engagiere, muss ich irgendwie lernen, meine Zeit besser zu planen. Am Anfang mag dies noch schwerfallen, aber mit der Zeit klappt das immer besser. Und die Erfahrung führt wiederum dazu, dass ich mein Studium besser planen und bewältigen kann. Ein längeres Studium bedeutet das also nicht unbedingt.



Überhaupt stellt sich die Frage: Was ist die Regelstudienzeit? Und warum muss ich diese einhalten? Muss ich das überhaupt?

Streng genommen hat ein Student sein Studium nicht in der Regelstudienzeit zu bewältigen. Sie stellt vielmehr eine garantierte Zeit dar, in welcher die Hochschule dem Studierenden ermöglichen muss, sein Studium nach der Immatrikulation durchzuführen. Das heißt insbesondere, dass die Fächer, Module und Prüfungsmöglichkeiten angeboten werden. Selbstverständlich wollen die Hochschulen diese Zeit so gering wie möglich ansetzen, damit sie flexibler sind, denn je länger sie für einen Studienablauf garantieren müssen, desto langsamer können sie Änderungen umsetzen. Schaffe ich mein Studium nicht in dieser Zeit, hat das in der Regel also keine sofortigen Auswirkungen auf selbigen.



Was ich im Studium nicht lerne, wie soziale Kompetenz, oder nicht finde, wie gute Freunde – das finde ich im Ehrenamt.

Wenn ich länger für mein Studium brauche, heißt das nicht, dass ich schlechter bin als meine Kommilitonen – im Gegenteil. Die Regelstudienzeit ist eine Annahme, welche unter idealen Bedingungen getroffen wird. Im Durchschnitt liegt die reale Studiendauer immer deutlich über der Regelstudienzeit. Ohnehin stellt sich die Frage, worin der Vorteil liegt, sein Studium in einer genormten Zeit abzuschließen? Immer häufiger hört man von Firmen, dass sie nicht die glattgebügelter perfekten Lebensläufe wollen. Menschen, die eine Geschichte haben, etwas erlebt haben, Erfahrungen gesammelt haben oder auch mal gescheitert und wieder aufgestanden sind – diese Leute sind heute gefragt. Mit einer perfekten Regelstudienzeit geht man eher in der Masse unter. Man wird anonym – einer von vielen – nichts Besonderes.

Und was heißt das jetzt? Genau: Regelstudienzeit und Ehrenamt stehen sich nicht im Weg, vielmehr ergänzen sie sich. Wer länger studiert und sich nebenbei ehrenamtlich engagiert, hat zugleich einen idealen Anlass diese Zeit zu begründen. Studiere ich grundlos länger, erscheint das meist in einem schlechteren Licht. Aber Ehrenamt ergänzt das Studium auch in vielerlei anderer Hinsicht. Was ich im Studium nicht lerne, wie soziale Kompetenz, oder nicht finde, wie gute Freunde – das finde ich im Ehrenamt. Im Hörsaal sitze ich zwischen hunderten anonymer Kommilitonen. Aber nach der Vorlesung treffe ich mich mit Freunden die ich bei bonding kennengelernt habe. Ehrenamtliches Engagement nimmt eine Menge dieser Anonymität aus den Hörsälen und baut zugleich Netzwerke und Freundschaften auf. Im Studium lässt die Regelstudienzeit für so etwas kaum Freiraum.

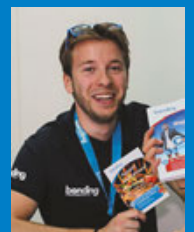
Und was habe ich noch von meinem Engagement? Die Antwort ist einfach: Eine ganze Menge. Wer sich als Tutor engagiert und seinen jüngeren Kommilitonen Wissen weitergibt, lernt nicht nur vor Menschen zu sprechen, sondern auch bei den kritischsten Fragen konzentriert zu bleiben und antworten zu können. Wer bei bonding eine Messe koordiniert hat, der weiß was es heißt Helfer einzuteilen, Aufgaben zu geben, Fortschritte zu überwachen, Konflikte zu lösen und mit jedem Problem umzugehen. Wer mit AIESEC die Koordination internationaler Praktika durchführt, lernt zudem auch noch internationale Freunde und fremde Kulturen kennen. Kurzum: Wer sich engagiert, der lernt vieles, was er sonst nicht lernt. Und das Beste: Man lernt fürs Leben!

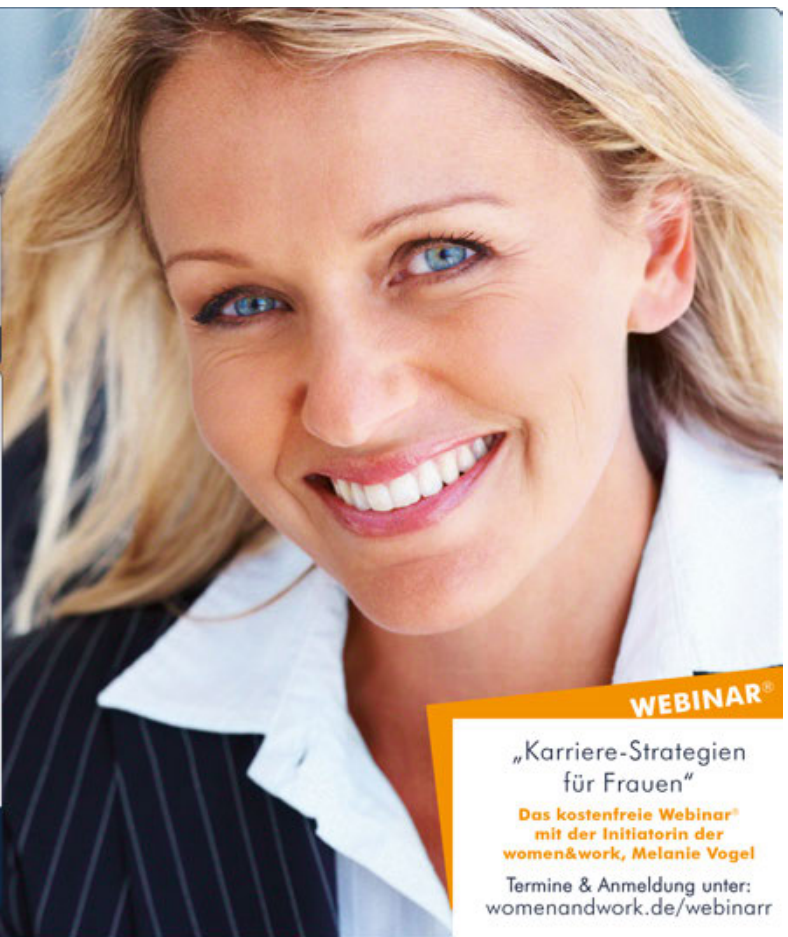
Sören Peterson



„Aus dem Nähkästchen geplaudert“

Sören ist Student an der TU Dresden und engagiert sich bei bonding. Sein Studium hat sich durch sein Engagement bei der bonding-studenteninitiative e.V. nicht verlängert. Er kam am Anfang seines Masterstudiums im Jahr 2012 zu diesem Verein und hatte parallel vier (ja, vier!) Nebenjobs: als Tutor, als studentische Hilfskraft, als Programmierer und Werkstudent. Trotzdem hat es für ein Ehrenamt gereicht – mit großem Erfolg. Was sein Studium wirklich verlängert hat, war der Auslandsaufenthalt. Und er sagt: „Beides war es mehr als wert!“





women&work
www.womenandwork.de

Messe-Kongress für Frauen

- **Mehr als 100 Top-Unternehmen**
Vier-Augen-Gespräche mit Wunsch-Arbeitgebern. Anmeldung bis zum 30. Mai.
- **„Karriere- und Leadership-Lounge“**
Potenzial-Check & Führungskompetenz, strategisches Karriere-Coaching und CV-Check
- **Karriere-Tools & Erfolgs-Strategien für Frauen**
Über 40 Vorträge, Workshops und Podiumsdiskussionen, Women-MINT-Slam & Speed-Mentoring.
- **Schwerpunkt: „www - Women World Wide“**

4. JUNI 2016 • 10:00-17:30 UHR
BONN • WORLD CONFERENCE CENTER

WEBINAR®

„Karriere-Strategien für Frauen“

Das kostenfreie Webinar® mit der Initiatorin der women&work, Melanie Vogel

Termine & Anmeldung unter: womenandwork.de/webinarr

DEIN SHUTTLE ZU DEN IT-JOBS IN KARLSRUHE





CATCH THE job

MI, 18.11.2015

JETZT ANMELDEN: WWW.CATCH-THE-JOB.DE

Medienpartner:
campushunter
das etwas andere Karrieremagazin



präsentiert von
job-shuttle.com

Das LEIA-Prinzip

Performance und Positionierung für Frauen in Führung

» Männer und Frauen führen anders. Deutlich wird das in der nebenstehenden Tabelle, in der verschiedene Forschungs- und Untersuchungsergebnisse zum unterschiedlichen Führungsverhalten von Männern und Frauen zusammengefasst und plakativ gegenüber gestellt wurden.

Mit Beginn der Globalisierung, dem erhöhten Wettbewerbs- und Innovationsdruck in den Unternehmen und dem Einzug der „Generation Y“ in das Arbeitsleben, haben viele Unternehmen begonnen, Hierarchien abzubauen und durch Gitter- oder Netzwerkstrukturen zu ersetzen. Ein kooperatives Führen auf Augenhöhe ist zunehmend mehr gefragt – und das entspricht dem Führungsverhalten von Frauen eher als dem der Männer. Dennoch können natürlich sowohl Männer als auch Frauen lernen, die positiven und erfolgversprechenden Aspekte des unterschiedlichen Führungsverständnisses zu adaptieren und – situationsbezogen – anzuwenden. Beide Anteile machen wirklich erfolgreiche Führungskräfte aus.

Interessant ist in dem Zusammenhang eine Studie aus dem Jahr 2011 von Olivia O'Neill & Charles O'Reilly von der Stanford Graduate School of Business. Sie haben herausgefunden, dass sich Frauen, die an sich glauben, nicht grundsätzlich zwischen männlichem und weiblichem Verhalten entscheiden müssen. Es ist laut der beiden Wissenschaftler auch nicht nötig, dass Frauen auf weibliche Qualitäten (wie z.B. starke inhaltliche Orientierung & Beziehungsfähigkeit) verzichten. Wichtig ist allerdings, dass Frauen sich selbst kontrollieren, wann sie

	Der Krieger	Die Fürsorgende
Erfolg	Strategische Macht-Position	Langfristige Ressourcennutzung
Struktur	Hierarchisch	Beziehungs- und inhaltsorientiert
Macht	elementar	befremdlich
Team	Arbeitsergebnisse	Wohlbefinden der Gruppe
Ziel	Position, Geld, Status	Der Sache dienend
Orientierung	Ziel / Abschluss	Vorgang / Tätigkeit an sich
Anreiz	Aufstiegschancen	Inhaltlich interessante Positionen
Führung	Delegierend, effektive Zuarbeit	Freiraum gebend, Potenzial-Nutzung
Positionierung	An der Spitze	In der Mitte des Geschehens
Emotion	Gewinnen	Gemocht werden

© Melanie Vogel, www.melanie-vogel.com

wie reagieren wollen. Für Frauen ist es lohnend, den eigenen Handlungsspielraum zu erweitern.

Das konnte ich auch in vielen Gesprächen und Interviews feststellen, die ich in den letzten fünf Jahren mit erfolgreichen Führungsfrauen geführt habe. Die Frauen haben es geschafft, sich durch die Hierarchie-Ebenen der Unternehmen zu boxen und Männern gegenüber zu beweisen. Sie haben ihre Leistung sichtbar gemacht, Erfolge erbracht und damit dem Unternehmen einen wirtschaftlichen Mehrwert geboten.

Zusätzlich hat diese Frauen noch etwas anderes ausgezeichnet, das ich unter dem „LEIA-Prinzip“ zusammengefasst habe. LEIA steht für:

- L** = **Leidenschaft** für ihren Beruf, ihre Karriere, für das, was sie tun.
- E** = **Entschlossenheit**, Karriere zu machen, Erfolg zu haben und sich zu positionieren.
- I** = **Integrität** gegenüber den MitarbeiterInnen und dem Unternehmen.

A = **Autorität** in Bezug auf Ihre Person, das heißt Pflege von Macht, Prestige und Ansehen.

Die **Leidenschaft** ist eine sehr starke Betonung der Inhaltsebene, während bei **Entschlossenheit** starke männliche Anteile mitspielen, nämlich vor allem die der Wettbewerbsorientierung und Risikobereitschaft. Die **Integrität** entspricht einer sehr starken Betonung der Beziehungsebene und die in der **Autorität** steckende Macht verkörpert wieder starke männliche Attribute.

Frauen, die den Weg nach oben geschafft haben, sind an den richtigen Stellen kalkulierte Risiken eingegangen, haben Chancen ergriffen, die sich ihnen boten und ihr Umfeld messerscharf auf Stärken und Schwächen hin untersucht. Sie beherrschen die Rollen und Normen innerhalb der Organisation und haben sich über die Jahre eine enorme Handlungsflexibilität antrainiert.

Erfolgreiche Frauen integrieren auf sehr elementare Weise männliche und weibliche Verhaltensmuster, ohne dabei die eigene Weiblichkeit aufzugeben. Diese Erfolgsformel hat den Frauen, mit denen ich gesprochen habe, zu einer besseren Performance verholfen und es ihnen ermöglicht, sich innerhalb einer Organisation – und sei sie noch so hierarchisch – zu positionieren und sichtbar zu werden. ■



Melanie Vogel

Melanie Vogel ist Geschäftsführerin der AGENTUR ohne NAMEN GmbH, die als Initiatorin der women&work, Deutschlands größtem Messe-Kongress für Frauen, 2012 mit dem Innovationspreis „Land der Ideen“ ausgezeichnet wurde.

Die nächste women&work findet am 4. Juni 2016 in Bonn statt. Weitere Infos gibt es unter www.womenandwork.de.

**ANTRIEB
BEWEGT
ZUKUNFT**

BEWEGEN SIE
MIT

Lösungen für die Welt von Morgen



Produkte und Lösungen von SEW-EURODRIVE bewegen nun seit fast 85 Jahren die Welt. Auch in der Zukunft werden innovative Lösungen der Antriebsexperten aus Bruchsal in der industriellen und urbanen Welt für moderne Prozesse verantwortlich sein. Die vierte industrielle Revolution ist eine Entwicklung, welche auch die Experten, Entwickler und Logistiker von SEW-EURODRIVE maßgeblich mitbestimmen und vorantreiben.

» In den vergangenen Jahren hat SEW-EURODRIVE seinen Technologie- und Lösungsbaukasten so zielgerichtet erweitert, dass bereits heute – wo viele noch über Industrie 4.0 reden – das badische Technologieunternehmen entsprechende Lösungen umsetzt. Auf der letzten Hannover Messe zeigte der Technologiekonzern einen Ausschnitt aus der Schauen-



Der Montageassistent wird mit der Übergabe der Auftragsdaten auf das Tablet zum Cyber-Physical-System und unterstützt den Werker bei der Leistungserbringung.

sterfabrik, welche im Produktions- und Logistikwerk in Graben-Neudorf im echten Auftragsfluss produktiv ist.

Bestandteil dieser Schauensterfabrik sind mobile Assistenten, welche komplett aus eigener Hand entwickelt, konstruiert und gebaut wurden. Diese Assistenten werden je nach Arbeitszyklus zu dem Cyber-Physical-System gemäß dem Konzept „Industrie 4.0“. SEW-EURODRIVE unterscheidet derzeit drei Assistenten; den Logistik-, den Montage- und den Handlingsassistenten. Die Assistenten beinhalten neben der Standardantriebstechnik insbesondere Entwicklungen aus den jüngeren Technologiefeldern, wie die induktive, optische oder kamerageführte Spurführung, die berührungslose Energieübertragung, eine innovative Energiespeicherung zur Freifahrt, WLAN, Navigation sowie Positionierung via RFID oder QR-Codes. Die SEW-eigene Software (der Logistikkordinator) ermöglicht es den Assistenten untereinander zu kommunizieren und so im Schwarm Aufträge

zu steuern, zu bearbeiten oder untereinander zu übergeben.

Darüber hinaus entwickeln die Forscher und Entwickler von SEW-EURODRIVE innovative Sensorik, Antriebstechnik und parametrierbare Steuerungssysteme, welche neue technische Möglichkeiten in der Transportlogistik bis hin zur Robotik ermöglichen. Zukünftige Schwerpunkte sind neben dem konsequenten Ausbau der smarten Fabrik auch smarte urbane Lösungen, um die Aufgaben der Ver- und Entsorgung in den Metropolen von Morgen aktiv zu gestalten.

Zukunft bewegen

Als Werkstudent, Praktikant oder Bachelorand/Masterand bearbeiten Sie bei SEW-EURODRIVE von Anfang an spannende Aufgaben. Sie übernehmen früh Verantwortung und unterstützen unsere Mitarbeiter unter anderem bei der Erforschung neuer Technologien auf dem Gebiet der Mensch-Maschine-Interaktion,

Gestensteuerung, Vernetzungstechnologien, ressourcenschonende Antriebskonzepte oder Maschinenautomation. Im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit entwickeln Sie beispielsweise Komponenten für mobile Assistenzsysteme, sowie Konzepte für urbane Logistik und Intralogistik. Dabei stehen Ihnen moderne, leistungsfähige Hardware sowie aktuelle Software zur Verfügung.

Ihr Arbeitsplatz ist entweder in der Entwicklung in unserem Ernst Blickle Innovation Center (EBIC) oder auf dem Forschungscampus. Auf dem Gelände der



Der Handlingsassistent fährt selbstständig von einem Einsatzort zum nächsten und liest sein Arbeitsprogramm, sowie die Positionierung über einen QR-Code aus.

Über SEW-EURODRIVE

SEW-EURODRIVE ist ein Familienweltunternehmen, welches über 16.000 Menschen auf der ganzen Welt beschäftigt. Im letzten Geschäftsjahr konnten 2,6 Milliarden Euro umgesetzt werden; in 14 Fertigungs- und 79 Montagewerken in insgesamt 48 Ländern. Die Forschung- und Entwicklung ist ein zentraler Bestandteil und damit am Hauptsitz des Unternehmens im badischen Bruchsal angesiedelt. Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gibt es eine eigene Kindertagesstätte, flexible Arbeitszeitmodelle, vorbildliche Sozialleistungen u. v. a. m.

ehemaligen International University in Bruchsal forschen Sie in verschiedenen Innovationsprojektgruppen und Fachkreisen zusammen mit unseren Ingenieuren an innovativen Lösungen. Wir bieten abwechslungsreiche und herausfordernde Themen in Bereichen wie Regelungstechnik, Energiemanagement, Intralogistik, Materialfluss, alternative Verzahnungstechnologien, Objekterkennung, sowie Funk- und Navigationstechnologien.

Lernen Sie uns kennen. Auf unseren neuen Karriere-Seiten im Internet fin-

den Sie nicht nur passende Stellenangebote sowie Ansprechpartner für weitere Fragen sondern können sich auch gleich ein Bild von ihrem potentiellen Arbeitsumfeld machen. In zahlreichen Mitarbeiter-Portraits erfahren Sie aus erster Hand was das Arbeiten bei uns ausmacht.
www.sew-eurodrive.de/karriere

ANTRIEB BEWEGT ZUKUNFT – Bewegen Sie mit. Werfen Sie einen Blick in unsere Stellenangebote und bewerben Sie sich: www.sew-eurodrive.de/stellenangebote. Wir freuen uns auf Sie! ■

SEW-EURODRIVE—Driving the world

**ANTRIEB
BEWEGT
ZUKUNFT**

BEWEGEN SIE
MIT

**SEW
EURODRIVE**

Über 120 Studenten bewegen bei uns jedes Jahr Zukunft: Steigen Sie ein in die faszinierende Welt der Antriebstechnik – mit **Praktikum, Werkstudententätigkeit oder Abschlussarbeit**.



Mehr Informationen?
Direkt bewerben?
Wir freuen uns auf Sie!

www.sew-eurodrive.de/studenten

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.sew-eurodrive.de/karriere

Anschrift

Postfach 30 23
76642 Bruchsal

Telefon/Fax

Telefon: +49 7251 75 1999

Internet

www.sew-eurodrive.de

Direkter Link zum Karrierereich

www.sew-eurodrive.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbungen

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja,
Duale Hochschule
Baden-Württemberg,
Karlsruhe, Bachelor,
210 ECTS-Punkte,
Studiendauer 3 Jahre

- Maschinenbau
- Mechatronik
- Elektrotechnik
- Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

StudiumPlus –

Hochschule Karlsruhe,
Bachelor, 210 ECTS-Punkte,
Studiendauer 4,5 Jahre inklusive
parallele IHK-Ausbildung

- Maschinenbau
- Mechatronik
- Elektrotechnik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu SEW-EURODRIVE:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Antriebs- und Automatisierungstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik,
Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebs-
wirtschaftslehre

Produkte und Dienstleistungen

Getriebemotoren, Industriegetriebe,
Servo-Antriebstechnik, Umrichtertechnik,
Steuerungstechnik, Sicherheitstechnik,
Kontaktlose Energieübertragung, Vordefinierte
und individuelle Lösungen, Engineering,
Inbetriebnahme & Instandhaltung

Anzahl der Standorte

Weltweit in 48 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 16.000 weltweit

Jahresumsatz

2,6 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

- Entwicklung und Innovation
- Vertrieb, Marketing und Service
- IT und Softwareentwicklung
- Produktmanagement und Applikation
- Fertigung und Logistik
- Finanzen, Recht und Steuern
- Personal
- Einkauf

Einstiegsprogramme

Praktika, Studien-/Abschlussarbeiten,
Werkstudententätigkeit, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Prüfung im Einzelfall

Einstiegsgehalt für Absolventen

Abhängig von Qualifikation und Funktion

Warum bei SEW-EURODRIVE bewerben?

Sie wollen nicht abwarten, sondern antreiben?
Sie lieben Bewegung statt Stillstand?
Wir bieten Ihnen dafür den optimalen
Gestaltungsspielraum. Denn führender
Antriebstechnologie-Spezialist wird man nur,
indem man den Dingen auf den Grund geht
und Bestehendes in Frage stellt, um gutes
noch besser zu machen. Bei uns erwartet Sie
ein ebenso verlässliches wie offenes und
lebendiges Arbeitsumfeld. Wenn Sie jemand
sind, der gerne mitten im Geschehen ist, sich
an Herausforderungen misst und selbst im-
mer in Bewegung bleiben will, dann werden
Sie sich bei uns wohlfühlen!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Neben der erforderlichen Fachkompetenz
vor allem Team- und Kommunikationsfähig-
keit sowie Methodenkompetenz erwünscht.



– mach mit!

» Wie Du anhand unseres Namens schon sehen kannst, bieten wir Dir eine einzigartige Kombination: sowohl in unseren zwei Netzwerken als auch lokal kannst Du Dich bei uns engagieren.

Wer wir sind? Wir sind eine Hochschulgruppe am KIT, bestehend aus 150 Studierenden, die meisten davon angehende Wirtschaftsingenieure, vom Erstsemester bis zum Doktoranden.

Lokal organisieren wir verschiedene Projekte wie Seminare, Workshops oder Exkursionen von Studierenden für Studierende, anhand derer Du in die Praxis schnuppern kannst. Hast du Lust, als Projektleiter selbst mit anzupacken und



dabei eine Menge Organisationsgeschick zu erwerben? Dabei koordinierst, improvisierst, verhandelst Du und knüpfst Kontakte, um zusammen mit renommierten Unternehmen interessante Seminare oder Vorträge zu veranstalten.

Unsere zwei aktiven Netzwerke – Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI) und European Students of Industrial Engineering and Management (ESTIEM) – sind von und für Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens. Der Zusammenschluss dieser beiden Netzwerke macht unsere Hochschulgruppe einzigartig in Karlsruhe und bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, wie Du Dich neben den lokalen Aktivitäten überregional engagieren kannst, zum Beispiel bei Fallstudienwettbewerben, Seminaren und Austauschprogrammen.



Mit dem europäischen Netzwerk ESTIEM hast Du zusätzlich die Möglichkeit, bis zu 3000 Wirtschaftsingenieurstudenten aus 25 europäischen Ländern kennenzulernen und mit ihnen Erfahrungen auszutauschen – entweder auf Events in Karlsruhe, oder Du packst selbst Deinen Koffer und besuchst eine der knapp 80 anderen Hochschulgruppen. Dabei kannst du tolle Menschen, Länder, Sprachen und Kulturen kennenlernen – ein Vorteil, welchen Dir so keine andere Hochschulgruppe bietet.

Neben den vielen Projekten, Seminaren und Workshops darf der Spaß definitiv nicht zu kurz kommen: ob gemeinsames Fußballschauen in der Kneipe, ein Tag am See oder Motivations- und Teambuildingevents wie das Feuerlaufen (wir sind über 600°C heiße Kohlen gelaufen!).

Von unserer Hochschulgruppe kann man also schnell profitieren: wichtige Informationen von höheren Semestern bekommen, Firmkontakte und europaweite Netzwerke aufbauen, Spaß haben und Freunde finden. Wir bieten ein umfassendes Paket, in dem ganz sicher auf für Dich etwas dabei ist!

Hast du Lust, uns besser kennenzulernen?

Dann schau doch einfach auf unserer Homepage (www.vwi-karlsruhe.de) oder in der nächsten Sitzung vorbei. Gerne kannst Du uns auch kontaktieren unter: vwi.karlsruhe@estiem.org

Wir sind jeden Dienstag um 19:30 Uhr im Gebäude 20.14 R103.2 am KIT für Dich da.

Wir freuen uns auf Dich!

**Deine Hochschulgruppe
VWI-ESTIEM Karlsruhe**



Feindbild Nummer 1:

Lampenfieber

Wer vor anderen reden möchte, hat als Feindbild Nummer eins: das Lampenfieber. Niemand steht gerne mit weichen Knien, zittriger Stimme und Blackout in der Prüfung, vor den Mitstudenten oder bei einem Bewerbungsgespräch. Daher wird das Lampenfieber mit allen Tipps und Tricks bekämpft, die der Markt so zu bieten.

Doch Vorsicht:

- 1) Sie kämpfen gegen sich selbst.
- 2) Sie geben dem kleinen Lampenfieber viel zu viel Macht.
- 3) Sie ignorieren die positive Seite des Lampenfiebers.

Lampenfieber bedeutet Energie. Wenn Sie diese bekämpfen, dann fehlt Ihnen Präsenz. Es geht also nicht darum, das Lampenfieber komplett loszuwerden, sondern entspannter damit umzugehen. Einmal hatte ich eine Moderatorin bei mir im Training, die so viel Lampenfieber hatte, dass sie auf der Bühne ihren Text vergass. Ich gab ihr einen Tipp, um damit leichter klar zu kommen und bei der nächsten Moderation, war sie so entspannt, dass sie auf der Bühne zu wenig Energie und Präsenz hatte. Also haben wir danach dann an einer Präsenzübung gearbeitet, damit sie wieder wahrgenommen wird.

Was hilft wirklich?

1) Ausatmung!

Lampenfieber ist eine Form von Hyperventilation. Vor jeder Aufgabe atmen wir nämlich ein. Wenn ich Ihnen sage, dass Sie mal eben nach vorne kommen und sich ein Zeugnis abholen sollen, dann ist dies nicht so schlimm. Sie bekommen die Aufgabe, atmen ein und handeln sofort, indem Sie nach vorne gehen. Wenn Sie allerdings ein Referat halten oder eine mündliche Prüfung vor sich haben, dann beschäftigen Sie sich gedanklich schon Stunden vorher mit der Aufgabe. Und Ihr Körper macht das einzig richtige: Er sorgt für Kraft und Energie, indem er Sie einatmen lässt. Worauf er weniger achtet ist die Ausatmung. Dadurch atmen Sie latent viel zu viel ein. Dies führt häufig dazu, dass wir kurz vor der Prüfung das Gefühl haben zu ersticken. Nein. Ersticken werden Sie nicht. Ganz im Gegenteil: Ihre Lunge ist schon voll. Bei manchen fühlt sich der Brustkorb dann an wie Beton. Aus demselben Grund: Die Lunge ist schon voll. Konzentrieren Sie sich somit auf die Ausatmung. Atmen Sie so lange aus, bis Sie das Gefühl haben, dass die Lunge leer ist. Nur kurz einatmen und wieder ganz lange ausatmen. Dies wiederholen Sie drei bis vier Mal. Dann haben Sie zwar immer noch Respekt vor der Prüfung oder dem Referat und somit viel Energie im Körper, aber die Stimme zittert nicht mehr, der Körper auch nicht und die Gedanken sortieren sich wieder in die auswendig gelernten Bahnen.

2) Stellen Sie sich einen Gospelchor vor, der nur Ihnen gehört.

Dieses Bild ist von dem Autor und NLP-Trainer Marc A. Pletzer. Dieser Gospelchor gibt Ihnen Rückendeckung. Stellen Sie sich genau vor, wie dieser Gospelchor aussieht. Wie viele Personen sind

es? Welche Hautfarbe? Männer oder Frauen? Was haben sie an? Und genau dieser Gospelchor steht dann hinter Ihnen, wenn Sie noch sitzen. Er steht mit Ihnen gemeinsam auf, wenn Sie nach vorne gehen und er steht geschlossen hinter Ihnen, wenn Sie vor den Prüfern oder Mitstudenten stehen. Wenn Sie reden, ist er leise, aber wenn Sie eine Pause machen, singt er hinter Ihnen „Oh happy day!“. Ich kenne einige Damen und Herren aus der Geschäftswelt, die ohne Gospelchor nicht mehr auf die Bühne gehen. Denn er sorgt – neben der Lampenfieberbekämpfung – dafür, dass Sie ein paar Pausen machen. Sowohl am Anfang, als auch während Ihres Referats und am Ende. Pausen sind mit das wichtigste bei einem Referat, weil die Zuhörer in der Zeit über Ihre Inhalte nachdenken können und Sie dadurch Struktur in die Inhalte bringen – und selbst überlegen können, was Sie wohl als nächstes sagen wollen, während der Gospelchor fröhlich hinter Ihnen singt.

3) Akzeptieren Sie den IST-Zustand und nehmen Sie es mit Humor.

Wenn bei einem Gruselfilm auf einmal das Licht angehen würde, wäre es weniger spannend. Alles, was wir uns nicht so genau anschauen, alles diffuse, ist unheimlich. Daher wäre es schlau, sich genau anzuschauen, was gerade bei und mit Ihnen passiert. Haben Sie keine Angst vor der Angst. Was passiert genau? Ihre Beine schlottern. Gut. Damit können Sie leben. Was noch? Die Stimme zittert? Okay. Daran stirbt auch niemand. Der Kopf ist leer. Das würde zu einer schlechten Note führen, ist also unangenehm, dennoch kein Weltuntergang. Je mehr Sie sich alles anschauen und annehmen und vielleicht sogar darüber lachen können, desto schneller hört das Zittern und Schlottern und der Blackout auf. Grinsen

Sie innerlich darüber, wie lustig es wohl aussieht, wenn die Beine so wackeln. Machen Sie sich einen Spaß daraus, dass Sie die erste Studentin bzw. der erste Student sein werden, der wegen seines Blackouts kein einziges Wort sagen wird.

4) Arbeiten Sie mit folgendem hypnotischen Sprachmuster: „Wie würde es sich anfühlen, wenn ...“.

Häufig wird positives Denken eingesetzt bei Lampenfieber. Nur ist unser Bewusstsein meistens zu schlau für Sprüche wie: „Stell dir alle nackt vor.“ Denn Sie wissen genau, dass in diesem Moment niemand nackt ist. Nutzen Sie daher lieber einen mentalen Umweg über ein hypnotisches Sprachmuster, das Wunder bewirkt: Denken Sie sich „Wie würde es sich anfühlen, wenn ich Spaß daran hätte, dieses Referat zu halten.“ Ihr Kopf wird sofort mit „Habe ich aber nicht!“ reagieren. Das akzeptieren Sie. Denken Sie sich daraufhin: „Das ist okay. Aber wie würde es sich anfühlen, WENN ich Spaß daran hätte, dieses Referat zu halten.“ Manchmal braucht es vier Wiederholungen. Was dann bleibt ist ein klarer Arbeitsauftrag. Denn Ihr Gehirn kann erst entscheiden, wie es sich wohl anfühlen würde, wenn es dies ausprobiert und umsetzt.

Fazit:

Fast jeder hat Lampenfieber. Selbst der große Schauspieler Maximilian Schell hatte bei seinen letzten Auftritten noch Lampenfieber. Und er sagte, dass er dann mit dem ersten Satz diese Energie den Leuten um die Ohren haut. Lampenfieber zeigt, dass Sie Respekt haben. Respekt davor, dass Sie Ihre Zuhörer nicht langweilen.

**Lampenfieber =
Respekt und Energie!**



Isabel García

ist Rednerin. Mit Ihrem Motto „Gut reden kann jeder“ zeigt sie jedermann, wie er sofort besser wirken kann. Sie wirft den Ballast vieler Rhetorikregeln über Bord, ermutigt, den eigenen Weg zu finden und sorgt so für charmante Meetings, aufregende Präsentationen und kurzweilige Vorträge in deutschen Firmen.

www.ichrede.de

Geschichten von Flüchtlingen aus aller Welt

Studierende des KIT stellen Lebensgeschichten hinter dem Etikett „Flüchtling“ vor und werben für gegenseitiges Verständnis – Startkapital für Buchprojekt in kurzer Zeit per Crowdfunding auf „KITcrowd“ eingeworben

Berührungsängste abbauen und den Austausch zwischen Flüchtlingen und Mitbürgern fördern: Das ist Ziel der Hochschulgruppe Enactus am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). In verschiedenen Projekten engagieren sich die Studentinnen und Studenten unter anderem für Flüchtlinge, bieten Sprachkurse und organisieren Fußballspiele. In einem Bildband wollen sie nun gemeinsam mit den Flüchtlingen deren Geschichten in Text und Bild erzählen, „Flüchtlingszeit“ soll im November erscheinen. Die Mittel für Lektur, Gestaltung und Vertrieb warben die Studierenden nun sehr erfolgreich über die Plattform „KITcrowd“ ein.

„So haben wir erfahren, wie ausweglos die Situation vieler Flüchtlinge in ihren Heimatländern ist – aber gleichzeitig auch, welche freundliche, starke und oftmals auch gut ausgebildete Menschen sich hinter dem Etikett ‚Flüchtling‘ verbergen“



Was hat sie nach Karlsruhe geführt? Studierende des KIT erzählen gemeinsam mit Flüchtlingen aus aller Welt deren Geschichten in Text und Bild (Fotos oben und rechts unten: Lisa Hess; Foto links unten: Kilian Schürger)



Studentinnen und Studenten der Enactus-Projektgruppe „Flüchtlingszeit“: Kilian Schürger, Lisa Hess, Eva Schlosser und Leopold Spenner
(v. l. n. r., Foto: Manuel Balzer)

„Zeitweise leben mehr als 2.250 Flüchtlinge in einem Zelt auf dem KIT-Campus Ost und in der Landeserstaufnahmestelle in Karlsruhe, sie prägen das Stadtbild und wir sind überzeugt, dass sie für die kulturelle Vielfalt und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes sehr wichtig sind“, sagt Leopold Spenner, der die Enactus-Projektgruppe „Flüchtlingszeit“ leitet. „Mit unserem Buch wollen wir Misstrauen und Berührungängsten gegenüber Einwanderung entgegenwirken und so mehr Austausch und eine bessere Integration der Flüchtlinge ermöglichen. Da wir mit Einwanderung verbundene Problematiken selbst erfahren haben, versuchen wir, unsere Eindrücke möglichst genau so zu schildern, wie wir sie erlebt haben, damit sich jeder Leser sein eigenes Bild machen kann.“

Die Studentinnen und Studenten der Hochschulgruppe Enactus arbeiten seit eineinhalb Jahren mit den Flüchtlingen und deren Kindern zusammen. Im Projekt ZIGzac beispielsweise ge-

ben sie Flüchtlingen Sprachkurse oder spielen mit ihnen Fußball. „Dabei lernt man sich kennen und fasst Vertrauen. So haben wir erfahren, wie ausweglos die Situation vieler Flüchtlinge in ihren Heimatländern ist – aber gleichzeitig auch, welch freundliche, starke und oftmals auch gut ausgebildete Menschen sich hinter dem Etikett ‚Flüchtling‘ verbergen“, erzählt Spenner. Die Geschichten, die sie nach Deutschland führten, seien sehr unterschiedlich und oft auch sehr bewegend. Sie aufzuschreiben, kann auch den Flüchtlingen helfen, die Fluchtgründe und -umstände bei ihrer Anhörung schildern müssen.

Inzwischen sind über 30 Geschichten zu Papier gebracht, teils verbunden mit großen Porträtaufnahmen, welche die Menschen dahinter zeigen. Insgesamt arbeiten 18 Studentinnen und Studenten aller Fachrichtungen des KIT mit zahlreichen Flüchtlingen aus Karlsruhe und Umgebung, der Karls-

ruher Fotografin Lisa Hess und ihrem Projekt Menschen-geschichten, Designstudierenden der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG), ehrenamtlichen Unterstützern sowie einem kleinen norddeutschen Verlag an „Flüchtlingszeit“. Staatsministerin Aydan Özoguz, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, verfasst ein Vorwort für das Buch.

Das notwendige Startkapital für Lektorat, Satz des Buches, Beantragung der ISBN-Nummer und Vertrieb hat die Gruppe gerade über die Plattform KITcrowd (www.kitcrowd.de) eingeworben: Das Ziel von 1.500 Euro war bereits nach zwei Wochen erreicht, am Ende der Laufzeit waren 3.164 Euro gesammelt. Bereits im Juli kürte die Crowdfunding-Plattform Startnext, mit der KITcrowd kooperiert, „Flüchtlingszeit“ zum Projekt des Tages.

Bei entsprechenden Erlösen aus dem Buchverkauf soll das Konzept langfristig fortgeführt werden. „Ziel wäre, dass bei einem wöchentlichen Termin Flüchtlinge und interessierte Karlsruher Bürgerinnen und Bürger, Studentinnen und Studenten zusammenkommen, um an Geschichten zu arbeiten. Diese könnten wir dann auf unseren Internetseiten veröffentlichen, den Flüchtlingen helfen sie außerdem weiterhin bei ihrer Anhörung“, sagt Leopold Spenner. Zudem würde der regelmäßige Austausch den Spracherwerb und die Integration fördern – und bei Erfolg ließe sich das Karlsruher Konzept auf weitere Städte übertragen.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ...



... vereint als selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts die Aufgaben einer Universität des Landes Baden-Württemberg und eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft. Seine drei strategischen Felder Forschung, Lehre und Innovation verbindet das KIT zu einer Mission. Mit rund 9 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 24500 Studierenden ist das KIT eine der großen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Forschungs- und Lehr-einrichtungen Europas.

Weitere Informationen



www.fluechtlingszeit.de
www.menschengeschichten.tumblr.com

DHBW Karlsruhe macht Segelregatten spannender

Studierende entwickeln Übertragungssystem für Bootswettfahrten

» Segeln, ein schöner, nasser Sport und spannend bis zum letzten Schlag. Nun ist das Geschehen auf dem Wasser für die Zuschauer oft unübersichtlich, auch, weil sie fernab des eigentlichen Geschehens sind. Genügend Beobachtungsboote stehen nicht immer zur Verfügung, und so geht der Reiz des Sports oft an den Zuschauern vorbei. In Studienarbeiten im Fach Elektrotechnik wurde an der DHBW Karlsruhe zusammen mit dem Segelclub Graben-Neudorf (SCGN) nun ein System entwickelt, mit dem das Regattageschehen an Land übertragen werden kann. Hierbei wird auf jedem Boot per GPS die Position gemessen und diese wird per Funk im 70cm-Band an Land übertragen. In diesem Frequenzbereich funktionieren z. B. auch Autoschlüssel und drahtlose Thermometer. An Land können die Segelwege der Boote auf eine Karte projiziert werden, das Wettkampfgeschehen wird erlebbar.

Im Rahmen der Entwicklung wurde in umfangreichen Feldversuchen die grafische Darstellung und Reichweite des Systems optimiert, um beispielsweise auch durch dichte Laubstreifen hindurch funken zu können. Neben Systemdesign



Entwicklungs- und Test-Team: vlnr: Gerhard Schlindwein (Vorsitzender SCGN), Prof. Dr. Gerald Oberschmidt, DHBW Karlsruhe Studiengang Elektrotechnik, Christoph Senneka, Michael Hofmann, DHBW-Elektrotechnik Studenten und Entwickler des Projektes, Benjamin Schlindwein (Trainer SCGN und Erstsemester DHBW Karlsruhe)

(wie schafft man es, dass die Funksender sich nicht gegenseitig stören, und gleichzeitig nicht konfiguriert werden müssen), mussten auch Detailfragen wie z. B. die Antenne bearbeitet werden. Letztere wurde im Rahmen von Laborversuchen in wenigen Stunden entwickelt.

Anfang Mai konnte das Tracking-System auf einer Jugendregatta der 420er-Bootsklasse und bei Trainings in der Opti-Klasse eingesetzt werden. In diesen

Jollenklassen starten Kinder und Jugendlichen im Alter von 7 bis 19 Jahren. Mittlerweile hat das System auch schon andere Testeinsätze auf Segelregatten in Baden-Württemberg bestanden, vor allem im Kinder und Jugendbereich erfreut es die Eltern und Betreuer, die nun auch ohne Fernglas – quasi aus der Vogelperspektive – den Wettkampf der Schützlinge verfolgen können.

Der große Vorteil eines Tracking-Systems liegt im Training, wenn nämlich Seglerinnen und Segler hinterher ihre eigenen taktischen Entscheidungen verifizieren und ihr Bootsverhalten und ihre Manöver überprüfen können. Speziell hierfür ist eine mobile Lösung in Planung. Weitere Ausbaustufen des Systems stehen auf der Wunschliste zum Beispiel die Einbeziehung weiterer Sensoren für Wind am Segelort und Neigung der Boote oder die Wassertiefe. Letztere ist für Wettfahrten von geringem Interesse, doch insgesamt kann so das gesamte Trackingsystem zu einem smarten Sensor-Netzwerk für Binnengewässer ausgebaut werden. ■



Pimp your *Lebenslauf!*

Es ist soweit: Man hat den Uni-Abchluss in der Tasche und den Traumjob gespottet. Jetzt bloß nichts versauen! Ehrgeizige Bewerber geben sich viel Mühe mit dem Anschreiben, es soll vor Fähigkeiten, Motivation, Kreativität und Soft Skills nur so strotzen. Aber der Lebenslauf sieht noch genauso aus wie beim ersten Studentenjob. Zeit zum Umdenken, meint Olaf Kempin, Co-Geschäftsführer von univativ.



Wie wichtig ist der Lebenslauf bei einer Bewerbung?

Das Erste, was ein Personaler von einem Bewerber sieht, ist der Lebenslauf. Umso wichtiger ist es, damit einen guten Eindruck zu hinterlassen. Er sollte möglichst viele Informationen enthalten, die für die angestrebte Stelle relevant sind. Personaler haben keine Zeit, jedes Detail einer Bewerbung anzuschauen. Wer nicht gleich positiv auffällt, wird schnell aussortiert.

Was enthält ein guter, vollständiger Lebenslauf?

Ein guter Lebenslauf ist übersichtlich und geht auf das Anforderungsprofil der Stelle ein, auf die man sich bewirbt. Der potentielle Arbeitgeber muss sofort sehen, warum man der geeignete Kandidat ist. Nicht nur Ausbildung und Berufserfahrung – umgekehrt chronologisch aufgelistet – spielen eine Rolle, sondern auch besondere Kenntnisse und Fähigkeiten. Berufseinsteiger können mit Praktika, Nebenjobs und ehrenamtlichen Tätigkeiten belegen, dass sie Engagement, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Kundenorientierung mitbringen. Vorsicht aber beim „Aufhübschen“ des Lebenslaufs: Lügen fliegen meistens

schnell auf. Ein Lebenslauf muss kein Foto enthalten. Ein schönes Bild ist aber eine gute Ergänzung, vorausgesetzt es ist aktuell und macht einen professionellen Eindruck. Freizeitbilder sind absolut tabu.

Mein Lebenslauf ist gar nicht so besonders. Wie hebe ich mich von anderen Bewerbern ab?

Machen Sie es der Personalabteilung leicht, indem Sie Ihren Lebenslauf übersichtlich und informativ gestalten. Damit fällt man gleich im ersten Schritt positiv auf und erhöht seine Chancen, in die

nächste Runde zu kommen. Sieht auch der einstellende Manager gleich, welche Qualifikationen der Kandidat für die zu besetzende Stelle mitbringt, bedeutet das für ihn ebenfalls weniger Arbeit. Damit zeigt man nicht zuletzt, dass man mitdenkt und gut organisiert ist – Fähigkeiten, die Bonuspunkte bringen. ■

univativ
YOUNG POTENTIALS

DU DENKST BEI
EINSATZ
NICHT AN
GLÜCKSSPIEL?

WELCOME TO BUSINESS CLASS.



JETZT BEWERBEN!

univativ sucht clevere Studenten, die ihr Know-how gewinnbringend in der Praxis einsetzen möchten. Die Vorteile für Dich: hervorragende Kontakte zur Wirtschaft, beste Karrierechancen und eine angemessene Vergütung. Studierst du BWL, Ingenieurwesen oder Informatik und möchtest an neuen Herausforderungen wachsen? Dann bewirb Dich jetzt unter www.univativ.de

univativ
YOUNG POTENTIALS

Kontakt
Ansprechpartner
Frau Ricarda Mezger

Anschrift
Alleehaus
Stephanienstr. 55-57
76133 Karlsruhe

Telefon/E-Mail
Telefon: +49 721 46 47 13 – 0
E-Mail: bewerbung_karlsruhe
@univativ.de

Internet
www.univativ.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online-Bewerbung oder
per E-Mail

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Ja, Einsatzmöglichkeiten direkt
intern bei univativ

Abschlussarbeiten?
Ja, nach einem Praktikum
direkt intern bei univativ

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Ja, direkt intern bei univativ im
Bereich Personal und Vertrieb

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Nein

QR zu univativ:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Dienstleistungsunternehmen für Support-
und Projektleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach
Young Potentials mit unterschiedlichem Er-
fahrungshintergrund

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere
Betriebswirtschaft / Finance & Accounting),
Marketing, Vertrieb, (Wirtschafts-)Informatik
(insbesondere Softwareentwicklung/Techni-
sche Informatik), (Wirtschafts-)Ingenieurwe-
sen, (Wirtschafts-)Mathematik

■ Produkte und Dienstleistungen

Projekt- und Prozessunterstützung mit Stu-
denten und Young Professionals

■ Anzahl der Standorte

Bundesweit zehn Niederlassungen in Hessen,
Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg,
Bayern, Hamburg und Niedersachsen sowie
eine Niederlassung in der Schweiz

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 1.000 Mitarbeiter bundesweit

■ Jahresumsatz

In 2014: 34,3 Mio. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung, Consulting, IT-Sup-
port, Systemtests & Dokumentation, Control-
ling & Finance, Personalmanagement, (IT-)
Projektmanagement, Vertrieb, Marketing

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“, Trainee-
programme im Personal/Vertrieb

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Projektabhängig

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Vereinbarung

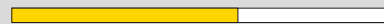
■ Warum bei univativ bewerben?

Studierenden bieten wir spannende Projekte
an, die eine flexible Zeiteinteilung und einen
ortsnahen Einsatz ermöglichen. So kann man
während des Studiums die zum Berufsstart so
wichtige fachrelevante Praxiserfahrung sam-
meln und natürlich Geld verdienen. Für Absol-
venten, Young Professionals und Junioren mit
Berufsausbildung bieten wir interessante Ein-
stiegspositionen mit der Option auf fachliche
Weiterqualifizierung sowie ein persönliches
Coaching. In der Regel handelt es sich um
große – nicht selten sogar internationale –
Projektumfelder bei DAX-Konzernen oder
namhaften Mittelständlern. Ob kurz- oder
langfristig, es ist für jeden etwas Passendes
dabei.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 0%



Masterabschluss 10%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Gehaltsverhandlungen

Den eigenen Marktwert erkennen

» Wenn Sie Zahlen für vergleichbare Positionen recherchiert haben, überlegen Sie, ob Sie für die ausgeschriebene Stelle Zusatzqualifikationen mitbringen, die sich gehaltssteigernd auswirken könnten. Orientieren Sie sich dabei an der Leitfrage: „Welchen Mehrwert biete ich dem Arbeitgeber?“. Dieser Mehrwert kann zum Beispiel in Ihrer Berufserfahrung, in speziellen Kenntnissen oder Auslandserfahrung bestehen. Auf Basis der oben genannten Kriterien modifizieren Sie Ihre Gehaltsvorstellungen. Dabei sollten Sie das Jahresgehalt inkl. aller Zusatzleistungen berücksichtigen. Diese können bis zu 15% der Gesamtvergütung ausmachen.

Worin können solche Zusatzleistungen bestehen? Zum einen kann es sich dabei um zusätzliche Geldauszahlungen handeln – etwa in Form von Prämien, Urlaubs-, Weihnachtsgeld oder zusätzlichen Monats-

gehältern. Viele Unternehmen bieten auch eine betriebliche Altersvorsorge an.

Zum anderen können Zusatzleistungen in der Bereitstellung von Dienstwagen, Handys und Notebooks bestehen. Diese bieten sich in Positionen mit Reisetätigkeit an. Beachten Sie, dass solche Zusatzleistungen – ob monetäre Leistungen oder Sachleistungen – unter Umständen als sogenannter „geldwerter Vorteil“ gelten und somit wie ein Einkommen versteuert werden müssen.

Klären Sie in diesem Fall ab, ob die private Nutzung erlaubt ist und welche Kosten entstehen. Der Weg zum Arbeitsplatz kann auch Gegenstand von Zusatzleistungen sein, etwa in Form von vergünstigten ÖPNV- oder Zugtickets oder der Finanzierung des Umzugs an den Arbeitsort.



Weitere Zusatzleistungen können Betriebskindergärten, Personalrabatte auf die Produktpalette des Unternehmens, Freizeitangebote (z. B. betriebseigenes Fitnessstudio), Mitarbeiteraktien, subventionierte Mahlzeiten (z. B. in einer Kantine) oder günstige Kreditangebote sein.

An welcher Stelle Sie in das Gehaltsband einsteigen, ist abhängig von Ihrem Verhandlungsgeschick. Gerade für Berufseinsteiger sind die ersten Gehaltsverhandlungen eine Herausforderung. Bedenken Sie aber: Ihr Einstiegsgehalt ist nicht in Stein gemeißelt. Mit zunehmender Berufserfahrung, der Übernahme weiterer Aufgabenbereiche oder Personalverantwortung können Sie über die Höhe Ihres Gehalts verhandeln. Solche Verhandlungen über eine Gehaltserhöhung sind oft unangenehm. Möchten Sie keinen Extra-Termin bei Ihrem Chef machen, nutzen Sie das jährliche oder halbjährliche Mitarbeitergespräch, um über eine Gehaltsanpassung und/oder über mögliche Beförderungen zu sprechen.

Eine gute Vorbereitung erhöht die Chancen auf ein erfolgreiches Gespräch. Dazu gehören stichhaltige Argumente, die einen Wunsch nach mehr Gehalt rechtfertigen. Analysieren Sie dazu Ihre bisherigen Leistungen und suchen Sie nach konkreten Beispielen für den Erfolg Ihrer Arbeit, die Ihren Wert für das Unternehmen belegen. ■

Analysieren Sie dazu Ihre bisherigen Leistungen und suchen Sie nach konkreten Beispielen für den Erfolg Ihrer Arbeit, die Ihren Wert für das Unternehmen belegen.



jobvector career day



26.11.2015 in Düsseldorf
10.03.2016 in Frankfurt
13.05.2016 in München
28.09.2016 in Berlin
18.11.2016 in Düsseldorf

Mehr Infos unter
jobvector.de/jobvector-career-day



Wir alle kennen Menschen, denen wir gerne zuhören und andere, bei denen wir unwillkürlich abschalten. Aber was sind die wirklichen Gründe dafür? Erfahrungsgemäß geht es nicht nur darum, was wir sagen, sondern vor allem um die Art, wie wir es sagen. Der Klang unserer Stimme, die Tonhöhe, die Sprechmelodie sowie unsere Artikulation beeinflussen – meist unbewusst – wie wir von anderen wahrgenommen werden.



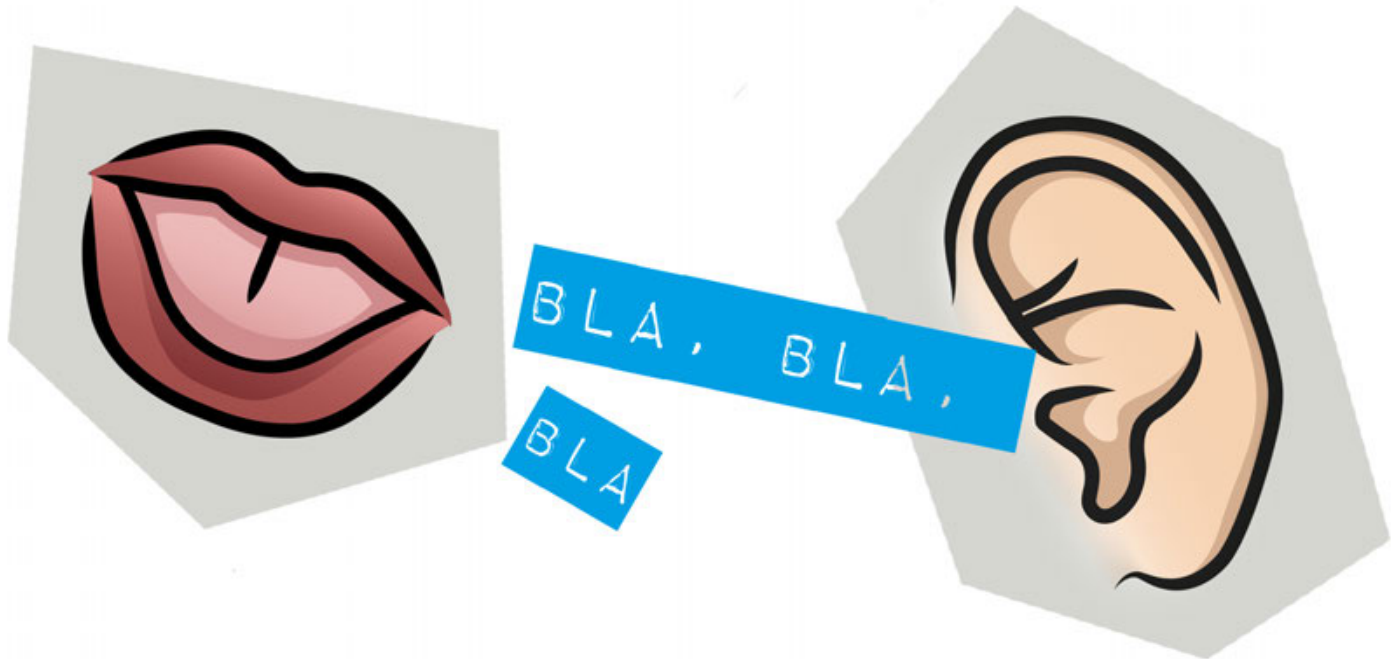
Tiefe, männliche Stimmen bleiben uns im Gedächtnis, eine vertraute Stimme hören wir in einer Menschenmenge aus vielen anderen heraus – dafür fällt es uns auch leichter, sie zu ignorieren als die Stimmen fremder Menschen. In einem Experiment an der Queensuniversity of Canada haben Teilnehmer einer Studie ihre Ehepartner auch dann klar verstanden, wenn deren Stimme von der einer fremden Person überlagert war. Allerdings fiel es ihnen ebenso leicht, diese vertraute Stimme komplett auszublenden. Es mag sich lohnen, dies im Hinterkopf zu haben, wenn man sich beispielsweise während der Diskussion im Hörsaal ‚Gehör verschaffen‘ will: Jemand, der selten das Wort ergreift, wird eventuell mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen, als jemand, der zu allem und jedem ‚seinen Senf gibt‘. Da uns zudem tiefe Stimmen nicht nur besser im Gedächtnis bleiben, sondern per se schon einmal besser geeignet sind uns Respekt einzuflößen und glaubwürdiger wirken als hohe Stimmen, wie jüngst eine Studie der University of Miami gezeigt hat, sieht es erst einmal so aus: Die besten Chancen auf volle Wirkung hat ein sorgsam dosierter Bass.

Nun hört man immer wieder: „Meine Stimme ist halt so, da kann ich nichts machen“ – aber das stimmt nur teilweise. Der Gebrauch der Stimme, und damit auch ihr Klang, sind nicht angeboren. Ebenso wenig, wie die individuelle Sprechweise. Tatsächlich verfügt jeder über eine ‚natürliche Stimmlage‘, auf die der jeweilige Kehlkopf ausgerichtet ist. Sprechen wir in dieser Stimmlage, dann reden wir im ‚Brustton der Überzeugung‘, wie man im Deutschen sehr treffend dazu sagt. Doch viele Menschen verlassen gewohnheitsmäßig diese Stimmlage. Denn wie wir in den unterschiedlichen Rede- und Antwortsituationen im Alltag, Job und an der Uni sprechen, ist von vielen Faktoren abhängig. Stress, Aufregung, Zeitdruck – aber auch starke Ambitionen und emotionale Verbindung zum Thema

Der Gebrauch der Stimme, und damit auch ihr Klang, sind nicht angeboren.

Stimm- und Sprechtraining hat das Ziel ist eine kraftvolle, tragfähige Stimme zu zu entwickeln und eine ausdrucksstarke Sprechweise bewusst einzusetzen; die Stellschrauben, an denen wir drehen können, um die optimale Sprechwirkung zu erreichen

- Atem und Körperspannung
- Die natürliche Stimmlage
- Artikulation
- Kraft, Volumen, Resonanz
- Sprechweise/Melodie
- Sprachstil/Ausdrucksweise



beeinflussen unsere Stimme und Sprechweise maßgeblich. Und genau deshalb lohnt es sich beide gezielt zu trainieren. Sei es bei Referat oder Präsentation vor größeren Gruppen, der Diskussion im Arbeitsteam, dem Einzelgespräch mit dem Professor oder der mündlichen Prüfungssituation: Wir sprechen um etwas zu bewirken; wir wollen in unserem Gegenüber etwas verändern – Wissen vermitteln, überzeugen, begeistern, anregen... Unsere Botschaft soll

gehört werden. Wer über die nötigen Werkzeuge verfügt um die eigene Stimme bewusst überzeugend einzusetzen, wird in allen Sprech-Situationen erfolgreicher sein. Nur wer, neben den inhaltlichen Argumenten, auch sein stimmliches Potenzial voll zum Einsatz bringt, wirkt kompetent und glaubwürdig – und im besten Fall auch sympathisch auf seine Zuhörer.

Oftmals hilft es schon sich zu vergegenwärtigen, dass die Stimme immer noch – bei allen Präsentationsmitteln, die wir zum Einsatz bringen, das wichtigste und vor allem unmittelbarste Kommunikationsmittel ist. Ob unsere Botschaft gehört wird, ob unsere Argumente überzeugen – darüber entscheidet letztlich die Art, wie wir sprechen. ■

Was ist Voice Power Coaching?

Im Voice Power Coaching werden maßgeschneiderte Übungsmethoden für die Optimierung der individuellen Stimme und Sprechweise bereitgestellt, die in allen Redesituationen bewusst eingesetzt werden können; das Ziel ist es

- Auch unter Stress und in kritischen Situationen überzeugend und präsent zu sprechen.
- Glaubwürdigkeit und Kompetenz hörbar zu machen.
- das stimmliche und sprecherische Potenzial zu entfalten.
- Kriterien der Überzeugungskraft zu kennen und zu erfüllen.
- Stimme, Sprache und Sprechweise für die Wirkung der Botschaften einzusetzen.



**MILENA
HARDT**

Milena Hardt, Senior Coach bei ExpertExecutive, ist Expertin für Stimme, Kommunikation und Rhetorik. Ihre Schwerpunkte: Professionelles Stimm- und Sprechtraining, Präsentationstraining, Kamera- und Präsenztraining sowie Rhetorik-Coaching für Führungskräfte, Politiker, Moderatoren, Dozenten und alle, die sich in ihrer Kommunikation weiterentwickeln möchten.

expertexecutive.com/voice-power

Kontakt

Ansprechpartner
Katrín Schmidt und
Melanie Stock

Anschrift

Hauptstraße 1
79689 Maulburg

Telefon/Fax

Telefon: +49 7622 3000

E-Mail

students@pcm.endress.com

Internet

www.endress.com/maulburg

Direkter Link zum Karrierebereich

www.endress.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
vorzugsweise online über
unser Jobportal
www.endress.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja

Bachelor of Engineering

- Wirtschaftsingenieurwesen
- Maschinenbau

Bachelor of Arts

- BWL-Spedition, Transport
& Logistik

Ausbildung und Studium

- Elektrotechnik und
Informationstechnik
- Elektrotechnik Sensorik
- Informatik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Endress+Hauser:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Mess- und Regeltechnik/
Automatisierungstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Automatisierungstechnik,
Mess- u. Regelungstechnik, Sensorik, Nach-
richtentechnik, Verfahrenstechnik, Informatik,
Physik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieur-
wesen, Mechatronik

■ Produkte und Dienstleistungen

Wir sind ein führender Anbieter von Mess-
geräten, Dienstleistungen und Lösungen
für industrielle Prozesstechnik und Auto-
matisierung. Wir bieten komplette Lösungen
für Durchfluss, Füllstand, Druck, Analyse,
Temperatur, Datenerfassung und digitale
Kommunikation über alle Branchen hinweg
und garantieren zuverlässige, sichere, wirt-
schaftliche und umweltfreundliche Prozesse.

■ Anzahl der Standorte

Neben dem Hauptstandort in Maulburg
arbeiten in Deutschland an den Standorten
Kassel und Stahnsdorf Spezialisten in der
Forschung, Entwicklung und Produktion der
Sensoren. Für die kundenspezifische End-
montage der Geräte sind die angegliederten
Produktionsstandorte in Greenwood (USA),
Suzhou (China), Yamanashi (Japan),
Aurangabad (Indien) und Itatiba (Brasilien)
zuständig.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 2.000

■ Einsatzmöglichkeiten

Hardwareentwicklung, Softwareentwicklung,
Konstruktion, Produktionsplanung, Qualitäts-
management, Logistik, Einkauf, Marketing,
Produktmanagement, Projektmanagement

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit individuellem
Einarbeitungsprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Prinzipiell möglich, bitte direkt bei den aus-
ländischen Standorten bewerben

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Marktüblich

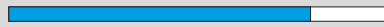
■ Warum bei Endress+Hauser bewerben?

Eine Mitarbeit bei uns als internationales
Familienunternehmen hat immer zwei Seiten.
Zum einen die technisch/fachliche Seite, bei
der es darum geht, kompetent die täglichen
Herausforderungen Ihres Berufes zu meis-
tern. Zum anderen die menschliche Seite.
Hier spielen Ihre Persönlichkeit, Ihre Arbeits-
weise und Ihre eigenen Ziele sowie das
Arbeitsklima, also das Miteinander im Team
und das Verhältnis zu Führungskräften, eine
wichtige Rolle. Das Besondere bei Endress+
Hauser ist, dass sich beide Seiten für Sie zu
spürbaren Vorteilen addieren. Denn bei uns
können Sie sich sowohl fachlich als auch
menschlich voll entfalten. Das Ergebnis ist
ein Plus an Zufriedenheit. Tag für Tag.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 0%



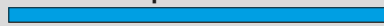
Masterabschluss 50%



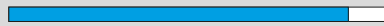
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



■ Sonstige Angaben

Generell wichtig sind uns Engagement,
Teamfähigkeit, Begeisterungsfähigkeit
sowie erste praktische Erfahrungen.



Als Mitarbeiter entwickle ich Messtechnik für die Prozessautomatisierung, die weltweit im Einsatz ist.

LEITERPLATTE + KARRIERELEITER

Als Mensch bietet mir das Familienunternehmen viele Wege, mich fachlich und persönlich zu entwickeln. Das ist meine Formel für Zufriedenheit.

Entdecken auch Sie Ihre Formel für Zufriedenheit

Endress+Hauser ist ein international führender Anbieter von Messgeräten, Dienstleistungen und Lösungen für die industrielle Verfahrenstechnik. So verbindet die Mitarbeit bei uns immer zwei Seiten: die technische plus die menschliche. Das Ergebnis: ein Mehr an Zufriedenheit. Jeden Tag.

Wir suchen regelmäßig Interessenten (m/w) für Praktika, Abschlussarbeiten sowie Direkteinstieg in folgenden Fachrichtungen:

- Elektrotechnik
 - Informatik
 - Wirtschaftsingenieurwesen
 - Maschinenbau
 - Automatisierungstechnik
 - Nachrichtentechnik
-

Informieren + Bewerben geht am einfachsten unter www.endress.com/karriere

Endress+Hauser GmbH+Co. KG
Katrin Schmidt / Melanie Stock
Hauptstraße 1
79689 Maulburg
Tel.: +49 7622 28 3000
students@pcm.endress.com

Endress+Hauser 

VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.



www.thost.de

THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir Ingenieurinnen und Ingenieuren hervorragende Karrierechancen im Projektmanagement – regional und international:

Pforzheim, Berlin, Duisburg, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln, München, Nürnberg, Abu Dhabi, Doha, Luzern, Moskau, Mumbai, Riad.

THOST
PROJEKTMANAGEMENT

